<36617639600010

F

<36617639600010

S

Bayer. Staatsbibliothek

Sc. Mil 106

Jy 6789

R

Neueſtes
Reglement
der
Ruſſiſchkaiſerlichen
Truppen zu Pferde und zu Fuß,
mit taktiſchen Verſuchen.

Nebſt ſechs Plans.

Copenhagen,
verlegts Chriſtian Gottlob Proft, 1776.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Innhalt.

Prima Plana von einem Ruſſiſchkaiſerlichen Cavallerie-Regimente S. 1
Reglement für die Ruſſiſche Cavallerie, ꝛc. 4
Verordnung, wie die Officiers, Unterofficiers, Corporals und Trompeter zu Pferde und zu Fuß, bey einer Compagnie Reuter ſtehen ſollen. 10
Verordnung, wie ein jeder bey dem Exerciren zu Pferde ſich richten ſoll. 11
Vom Rangiren. 12

Erſter Theil. Vom Exerciren der Cavallerie, und von der Schuldigkeit, welche ſowohl dabey als auch vorher zu beobachten iſt.
Erſtes Capitel. Von der Schuldigkeit der Unterofficiers und Gemeinen bey dem Compagnieexerciren. 15
Zweytes Capitel. Von der Schuldigkeit bey dem Exerciren der Escadron. 21
Drittes Capitel. Von dem Regimentsexerciren. 31
Viertes Capitel. Von dem Exerciren zu Pferde. 35
Fünftes Capitel. Von der Attaque. 48
Sechstes Capitel. Vom Attaquiren. 54
Siebentes Capitel. Vom verdeckten Marſch. 56
Achtes Capitel. Ein Quarree während dem Marſch zu formiren. 63
Neuntes Capitel. Von der Retraite. 65
Zehntes Capitel. Vom Exerciren zu Fuß. 67

Zweyter Theil. Vom Exerciren zu Fuß.
Erſtes Capitel. Vom Exerciren zu Fuß, und vom Rangiren der Compagnien. 71
Zweytes Capitel. Von Abholung der Standarten ꝛc. 72
Drittes Capitel. Vom Abgeben der Honneurs beym Regimente. 76
Viertes Capitel. Was bey Vollziehung der Befehle desjenigen, dem das Regiment vorgeſtellt wird, zu beobachten iſt. 76
Fünftes Capitel. Was beym Regimentsexerciren zu beobachten iſt. 82

Sechs-

Sechstes Capitel. Vom Signal. = S. 100
Siebentes Capitel. Nöthige Anmerkungen zur Zeit des Exercirens ꝛc. = = 102

Dritter Theil. Von verſchiedenen Feuern und Manövers zu Fuß.

Erſtes Capitel. Von der Eintheilung des Regim. ꝛc. 107
Zweytes Capitel. Wie das Feuern im Regimente aufeinander folgen ſoll ꝛc. = = 109
Drittes Capitel. Von der Chargirung im Avanciren mit Pelotons = = = 111
Viertes Capitel. Vom Chargiren und Retiriren. 113
Fünftes Capitel. Vom Feuern mit ganzen Compagnien = = = = 116
Sechstes Capitel. Vom Chargiren mit ganzen Escadrons = = = = 115
Siebentes Capitel. Vom ſachten und ſtarken Marſchiren = = = 117
Achtes Capitel. Vom Salve-Feuer. = = 118
Neuntes Capitel. Vom Marſchiren mit dem Regiment mit Zügen = = = 125
Zehntes Capitel. Was bey dem mit Zügen ꝛc. zu beobachten iſt. = = = 127
Eilftes Capitel. Das Regiment wieder herzuſtellen ꝛc. 133
Zwölftes Capitel. Vom Abgeben der Honneurs ꝛc. 134

Etat der Ruſſiſchkaiſerlichen Regimenter.

Etat, wie viel ein jeder bey einem Kürasſierregiment Tractement bekömmt = = . 138
Etat für die Ruſſiſchkaiſerlichen Cüraſſierregimenter, ꝛc. 144
Etat von einem Ruſſiſchkaiſerlichen Dragonerregimente, ꝛc. = = = = 154
Etat von einem Ruſſiſchkaiſerlichen Dragonerregiment, wie ſolches armirt, montirt, und ſowohl mit Wagen und Pferden, als auch überhaupt unterhalten werden ſoll. = = = 160
Etat, wie viel jährlich ein Carabinierregiment für Tractement ꝛc. koſtet. = = = 188

Berech=

Berechnung, was ein Ruſſiſchkaiſerliches Carabinierregiment koſtet, ꝛc. = = = 204
Tabelle, wozu die Reut- und Wagenpferde beym Regimente gebraucht werden, und was ſie koſten. = = = = 240
Tabelle, wie die Wagenpferde vorgeſpannt werden, und wie viele Fuhren ꝛc. = = = 244
Liſte der Huſarenregimenter. = = 248
Prima Plana von einem Ruſſiſchkaiſerlichen Huſarenregiment. = = = 249
Etat, wie ein Ruſſiſchkaiſerliches Huſarenregiment verpfleget werden ſoll. = = 252
Etat, wie die Fuhren und Wagenpferde bey einem Huſarenregimente unterhalten werden ſollen, ꝛc. 258
Tabelle, wie ein Ruſſiſchkaiſerliches Huſarenregiment montirt werden ſoll, ꝛc. = = 260
Tabelle, wie die Ruſſiſchkaiſerlichen Huſarenregimenter heißen, ꝛc. = = = 281
Tabelle, wie bey einem Huſarenregiment die Feldequipage, und das Fuhrwerk eingerichtet ſeyn ſoll. = = = 284
Forme der Ancienneté und Conduitenliſte, ꝛc. = 289
Tabelle, nach welcher die Ancienneté, die Zeit der Dienſte ꝛc. angezeichnet iſt, im Lager oder im Standquartiere. = = = 290
Forme, wie täglich dem Regimente der Rapport aus den Regimentslazaret ſoll gegeben werden. 292
Etat, nach welchem die Ukrainiſche und Sakamſkiſche Landmiliz zu Fuß jährlich verpflegt werden ſoll. 294
Etat, wie ein Regiment Landmiliz zu Pferde jährlich verpflegt werden ſoll. = = 300
Prima Plana eines Ruſſiſchkaiſerlichen Infanterieregiments, ſo wie es den 21. Dec. 1762 regulirt worden iſt. = = = = 306
Tabelle, wie viel Fuhren und Pferde bey einem Infanterieregiment ſeyn ſollen, und was ſelbige zu unterhalten jährlich koſten. = = 310
Etat, wie ein Infanterieregiment ſeyn ſoll, und wie viel ein jeder an Tractement ꝛc. = = 312
Tabelle, wie ein Infanterieregiment jährlich mit Montirungsſtücken, Armatur, und in der ganzen Feldequipage beſchaffen ſeyn ſoll ꝛc. = 318

Tabelle, wie die Equipage bey der Infanterie den Capitains und Premierlieutenants angeſchafft werden ſoll ꝛc. = = = 336
Tabelle, wie die Equipage bey der Infanterie für die Secondlieutenants und Fähnriche angeſchafft werden ſoll ꝛc. = = = 338
General-Tabelle, von der ganzen Generalität mit ihrem Etat und Kanzeleyen ꝛc. = = 340
Namen der Cavallerieregimenter ꝛc. = 374
Tabelle, wie viel beym Siberiſchen Corps die Generalität ꝛc. an Tractement bekommen. = = 376
General-Tabelle, wie viel jährlich zur Unterhaltung des Siberiſchen Corps ꝛc. erforderlich iſt ꝛc. 380

Neueſtes

Reglement

der

Ruſſiſchkaiſerlichen Truppen

zu Pferde und zu Fuße.

Prima Plana

Von einem Ruſſiſchkaiſerlichen Cavallerie-Regimente.

1 Obriſter.
1 Oſtriſt-Lieutenant.
1 Premier Major.
1 Second Major.
1 Regimentsquartiermeiſter - { rangirt mit den Lieutenants.
1 Adjutant { rangirt bey der Cavallerie mit den Cornets.
1 Bereuter.
1 Prieſter.
1 Regiments-Chirurgus.
1 Unter-Chirurgus.

Mit Unter-Officiers-Character.
- 1 Proviantmeiſter.
- 1 Wagenmeiſter.
- 1 Lazarethwårter.
- 1 Regimentsſchreiber.

Schreiber
- 1 Bey dem Regimentscommiſſair.
- 1 Bey dem Regimentsquartiermeiſter.

1 Deutſcher Trompeter.
9 Ruſſiſche Trompeters.
1 Paukenſchlåger.
1 Lehrling.
2 Kirchendiener.
2 Profoſe.
6 Rittmeiſter.
10 Lieutenants.
10 Cornets, unter welchen einer Commisſair iſt.
10 Wachtmeiſter.
10 Compagnie-Quartiermeiſter.
10 Capitaine d'Armes.
5 Gefreyte Corporals.
30 Corporals.
5 Barbier.
690 Reuter.
5 Uebercomplete zu Fuß.
1 Deutſcher Schlöſſer.
2 Bůchſenſchåfter. } Ruſſen.
2 Schlöſſer. } Ruſſen.
1 Deutſcher Sattler.
2 Ruſſiſche Sattler.
10 Schmiede.
1 Deutſcher Fahnſchmied.
4 Ruſſiſche Fahnſchmiede.
10 Zimmerleute.

30 Fuhr-

30 Fuhrleute, oder Kutſcher.
55 Officiers - Knechte.

Summa 941 Mann.

Ein Dragoner - Regiment beſteht aus 970 Köpfen, und hat alſo 28 Mann mehr, nämlich

2 Schreiber.
16 Canoniers.
10 Tambours.

Summa 28 Mann.

Prima Plana
Von einer Compagnie.

1 Rittmeiſter.
1 Lieutenant.
1 Cornet.
1 Wachtmeiſter.
1 Quartiermeiſter.
1 Capitaine d'Armes.
1 Gefreyter Corporal. Dieſer ſtehet indeſſen nur bey der älteſten Compagnie in der Eſcadron.
3 Corporals.
1 Trompeter.
69 Reuter.
1 Schmied.
1 Zimmermann.
4 Officiers - Knechte.

Summa 86 Mann.

Die gefreyten Corporals, deren nur 5 im Regimente ſind, ſtehen allezeit bey der älteſten Compagnie in der Eſcadron, wo auch der Barbier ſteht. Die Uebercompleten zu Fuß, deren auch nur 5 ſind, ſtehen bey den jüngſten Compagnien.

Reglement
Für die Ruſſiſche Cavallerie, wie die Herren Staabs- und Oberofficiers, Unterofficiers und Corporals im Regimente und bey der Eſcadron ſtehen ſollen.

Ob es gleich befohlen iſt, daß ein jeder bey der Eſcadron da ſtehen ſoll, wo ihm der Commandeur hinſtellt, ſo wollen wir doch auch noch, daß ein jeder Befehlshaber und Soldat dem Dienſte gemäß wiſſe, wo ſein Platz iſt, damit er niemanden zu fragen nöthig habe, wenn er eine höhere Charge bekleidet, und damit es alſo ein für allemal hiemit determiniret werde. Wir haben in dieſer Abſicht einen Plan, wornach ſich ein jeder richten kann, machen laſſen, und es iſt in dem erſten Plan Fig. 1. 2. 3. 4. 5. den Staabs- und Oberofficiers der Platz, wo ſie ſtehen ſollen, angewieſen. Die Staabs- und Oberofficiers ſind mit Ziffern, und die Unterofficiers, Corporals und Trompeter mit Buchſtaben, angezeichnet. Es ſind dabey die Officiers zugleich nach ihrer Ancienneté, ſo wie ſie in der Eſcadron ſtehen, angezeichnet, als, es iſt der Staabsofficier der älteſte in der Eſcadron, deswegen ſteht er mit No. 1, der Rittmeiſter iſt der zweyte, und alſo ſtehet er auch mit No. 2 angemerkt. Eben auf dieſe Art iſt der älteſte Wachtmeiſter der erſte, er iſt alſo mit A, und der zweyte Wachtmeiſter mit einem kleinen a, angezeichnet.

Geſchiehet es nun, daß nicht alle Officiers, wegen Krankheit oder anderer Urſachen, zugegen ſind, ſo verſteht es ſich, daß bey ſolchen Umſtänden der jüngere allemal die Stelle des ältern vertritt. Z. E.

Wenn der Rittmeiſter nicht zugegen iſt, ſo ſtellet ſich der älteſte Lieutenant an ſeine Stelle, der zweyte Lieu-

Lieutenant an die Stelle des erſten Lieutenants, der älteſte Cornet an die Stelle des jüngſten Lieutenants, und der jüngſte Cornet an die Stelle des älteſten Cornets. Die Stelle des jüngſten Cornets bleibt ledig.

Wenn die Unterofficiers ebenfalls nicht alle complet ſind, ſo ſtellen ſich die Corporals in ihrem Platz. Sollten nun auch keine Corporals zugegen ſeyn können, ſo können alsdenn aus der Compagnie gute Reuter genommen werden, die ſo lange die Dienſte der Unterofficiers und Corporals verſehen. Dieſe kommen alsdenn nicht mit Carabins, ſondern mit Unterofficiers-Armaturſtücken auf die Parade.

Die Stelle des gefreyten Corporals aber, der die Standarte halten muß, wie auch des Corporals, welcher im zweyten Gliede hinter der Standarte ſtehet, müſſen würkliche Unterofficiers und Corporals verſehen, wenn auch dazu ältere Unterofficiers ſollten genommen werden.

No. 1. Der Eſcadrons-Commandeur ſtehet:

In der Parade, in der Mitte der Eſcadron vor den Oberofficiers.

Auf dem Marſch ſtehet er vor dem erſten Zug hinter den Trompetern.

In der Attaque ſtehet er vor der Mitte der Eſcadron, ſo, das das halbe Pferd mitten im erſten Gliede ſtehet.

No. 2. Der Rittmeiſter ſtehet:

In der Parade, vor dem dritten Zug, in der Linie mit den Oberofficiers.

Auf dem Marſch vor der Standarte, und er führet den dritten Zug.

In der Attaque, hinter der Eſcadron in der Mitte.

No. 3. Der älteſte Lieutenant ſtehet:

In der Parade auf dem linken Flügel vor dem vierten Zuge.

Auf dem Marſch ſchließt er die Eſcadron.

In der Attaque ſtehet er auf dem linken Flügel im erſten Gliede.

No. 3. Der jüngſte Lieutenant ſtehet:

In der Parade, vor der Mitte des zweyten Zuges.

Auf dem Marſch führet er den zweyten Zug.

In der Attaque ſtehet er im erſten Gliede auf den rechten Flügel.

No. 5. Der älteſte Cornet ſtehet:

In der Parade, vor dem rechten Flügel des vierten Zuges.

Auf dem Marſch führet er den vierten Zug.

In der Attaque ſtehet er im dritten Gliede auf dem linken Flügel.

No. 6. Der jüngſte Cornet ſtehet:

In der Parade, vor der Mitte des erſten Zuges.

Auf dem Marſch, hinter dem Eſcadrons-Commandeur.

In der Attaque, auf dem rechten Flügel des dritten Gliedes.

A. Der Wachtmeiſter bey der älteſten Compagnie ſtehet:

In der Parade, auf dem rechten Flügel im erſten Gliede.

Auf dem Marſch, an eben demſelben Platze.

In der Attaque, im zweyten Gliede auf dem rechten Flügel hinter dem Lieutenant, welcher alsdenn am erſten Gliede ſtehet.

a. Der Wachtmeiſter von der jüngſten Compagnie ſtehet:

In der Parade, im erſten Gliede, auf dem linken Flügel des zweyten Zuges, und an der rechten Hand der Standarte.

Auf dem Marſch, im erſten Gliede, auf dem rechten Flügel des dritten Zuges.

In der Attaque, im erſten Gliede, in der Mitte der Eſcadron vor der Standarte.

B. Der Quartiermeiſter von der älteſten Compagnie ſtehet:

In der Parade, im zweyten Zuge, im erſten Gliede, auf dem rechten Flügel.

Auf dem Marſch und in der Attaque bleibt er auf eben derſelben Stelle.

b. Der Quartiermeiſter von der jüngſten Compagnie ſtehet:

In der Parade, auf dem Marſch, und in der Attaque, im erſten Gliede des vierten Zuges auf dem rechten Flügel.

C. Der Capitaine d'Armes der älteſten Compagnie ſtehet:

In der Parade, auf dem Marſch und in der Attaque, hinter dem dritten Gliede des erſten Zuges auf dem rechten Flügel.

c. Der Capitaine d'Armes der jüngſten Compagnie ſtehet:

In der Parade, im erſten Gliede des dritten Zuges auf dem rechten Flügel.

Auf dem Marſch, in der Mitte des erſten Gliedes im dritten Zuge.

In der Attaque, auf dem rechten Flügel des zweyten Gliedes im dritten Zuge.

D. Der gefreyte Corporal mit der Standarte ſtehet:

In der Parade, im erſten Gliede, auf dem rechten Flügel des dritten Zuges.

Auf dem Marſch, in der Mitte des erſten Gliedes im dritten Zuge.

In der Attaque, auf dem rechten Flügel des zweyten Gliedes im dritten Zuge.

E. Drey Corporals der älteſten Compagnie ſtehen:

In der Parade, der erſte im zweyten Gliede hinter der Standarte, der zweyte hinter dem erſten Zug auf dem linken Flügel, der dritte hinter dem zweyten Zug in der Mitte.

Auf dem Marſch ſtehet der erſte in der Mitte des zweyten Gliedes im dritten Zuge hinter der Standarte. Der zweyte und dritte bleiben im Marſch da ſtehen, wo ſie in der Parade ſtehen.

In der Attaque ſtehet der erſte im zweyten Gliede auf der rechten Hand der Standarte. Der zweyte und dritte bleiben wie in der Parade ſtehen.

e. Drey

e. Drey Corporals der jüngſten Compagnie ſtehen:

In der Parade. Der erſte im erſten Gliede, auf dem linken Flügel des dritten Zuges. Der zweyte ſchließt den vierten Zug.

Der dritte ſchließt den dritten Zug, und ſtehet gegen der Mitte deſſelben.

Auf dem Marſch ſtehet der erſte hinter dem erſten Zug auf dem linken Flügel deſſelben. Der zweyte bleibt an dem Platz, wo er in der Parade ſtehet. Der dritte bleibt auch hinter ſeinem Zuge, nur daß er rechts hinter dem Flügelmann marſchirt.

In der Attaque ſtehet der erſte im zweyten Gliede des vierten Zuges auf dem linken Flügel. Der zweyte und dritte bleiben, wie ſchon vorher angezeigt worden.

f. Die Trompeter ſtehen:

In der Parade, mit dem erſten Gliede gleich auf dem rechten Flügel.

Auf dem Marſch, vor dem Eſcadron-Commandeur.

In der Attaque, hinter der Mitte des erſten Zuges.

Verordnung

Wie die Officiers, Unterofficiers, Corporals und Trompeter zu Pferde und zu Fuß bey einer Compagnie Reuter ſtehen ſollen.

No. 1. Der Compagnie-Commandeur ſtehet:

In der Parade vor der Compagnie, und auf dem Marſch vor der Mitte des erſten Zuges.

No. 2. Der Lieutenant ſtehet:

In der Parade vor dem erſten Zuge, und auf dem Marſch hinter der Mitte des zweyten Zuges.

No. 3. Der Cornet ſtehet:

In der Parade und auf dem Marſch, vor der Mitte des zweyten Zuges.

A. Der Wachtmeiſter ſtehet:

In der Parade und auf dem Marſch, im erſten Gliede auf dem rechten Flügel.

B. Der Quartiermeiſter ſtehet:

In der Parade und auf dem Marſch, auf dem rechten Flügel des zweyten Zuges im erſten Gliede.

C. Der Capitaine d'Armes ſtehet:

In der Parade und auf dem Marſch, hinter dem erſten Zuge gegen dem rechten Flügel deſſelben.

D. Drey

D. Drey Corporals ſtehen:

In der Parade, der erſte im erſten Gliede auf dem linken Flügel des zweyten Zuges.

Auf dem Marſch ſchließt er den zweyten Zug und hält ſich auf den linken Flügel deſſelben.

Der zweyte ſtehet in der Parade und auf dem Marſch hinter dem erſten Zuge auf dem linken Flügel.

Der dritte ſtehet in der Parade hinter der Mitte des zweyten Zuges, und auf dem Marſch, hinter demſelben Zuge gegen den rechten Flügel.

E. Der Trompeter ſtehet:

In der Parade auf dem rechten Flügel im erſten Gliede.

Im Marſch vor dem Compagnie-Commandeur.

Verordnung
Wie ein jeder bey dem Exerciren zu Pferde ſich richten ſoll.

In der Parade ſtellet ſich der Eſcadron-Commandeur vor dem erſten Gliede ſo weit ab, daß zwey Pferde in der Länge zwiſchen ihm und dem erſten Gliede ſtehen könnten. Und wenn er hinter der Fronte ſtehet, ſo nimmt er auch dieſelbe Diſtanz vom dritten Gliede.

Die Subalternofficiers ſtehen vor der Eſcadron oder Compagnie ſo weit vor dem erſten Gliede, daß ein Pferd dazwiſchen ſtehen könnte, und wenn ſie

hinten ſtehen, ſo nehmen ſie eben die Diſtanz vom dritten Gliede. Wenn aber Unterofficiers oder Corporals hinten ſchließen, ſo nehmen die Officiers die Diſtanz von der Linie ab, wo die Unterofficiers oder Corporals ſtehen.

In der Attaque bleibt der Eſcadrons-Commandeur im erſten Gliede, ſo daß der Hals des Pferdes vor dem Gliede iſt.

Die Reuter müſſen allezeit vor dem Exerciren numerirt werden, damit ſie wiſſen, ob ſie in der geraden oder ungeraden Nummer ſtehen.

Vom Rangieren.

Es ſiehet gut aus, wenn die Leute in der Compagnie oder Eſcadron rangirt ſind, und zwar nach der Größe, und eben deswegen ſoll auch die Rangirung bey der Compagnie auf folgende Art geſchehen.

Es ſoll ein viereckigter Stab, auf welchem zwey Ellen abgemeſſen und marquirt ſind, genommen werden, alsdenn nimmt man noch eine Elle, welche in Zolle, in halbe, und in Viertel-Zolle eingetheilt, und mit einem Meſſer in dem Stabe eingeſchnitten werden.

Dieſer Stab wird alsdenn auf einem Brete, welches recht gerade gehobelt iſt, gehalten. Es wird aber

1) Am Stabe eine bleyerne Kugel an einem Bindfaden ohngefähr einer halben Elle lang befeſtigt, damit man ſehen kann, ob der Stab recht gerade auf dem Brete ſtehet. Es wird nachgehends

hends ein anderes Bret gemacht, worinn ein Einſchnitt geſchiehet, damit daſſelbe hoch und niedrig geſchoben werden kann.

2) Es muß ein jeder Mann barfuß unter das Maaß geſtellt werden, dabey denn Acht gegeben werden ſoll, daß er ſich gerade halte, und nicht die Abſätze von dem unterſten Brete aufhebe.

3) Es wird nachher das ganze Glied barfuß auf einem ebenen Platze geſtellt und den Augen nach rangirt, weil ein Kerl bisweilen höher rangirt, als er würklich groß iſt.

4) Wenn die ganze Compagnie auf die Art, wie erwähnt worden, rangiert iſt, ſo werden die Größten ins erſte Glied geſtellt, die Mittelſten ins dritte Glied, und die Kleinſten ins zweyte Glied, ſo daß ein jeder wiſſe, in welchem Gliede er ſtehet. Die Rangirung ſoll allezeit im Frühjahr geſchehen.

Wenn es geſchiehet, daß in der Parade im erſten Gliede Leute fehlen, ſo wird der erſte aus dem dritten Gliede vom rechten Flügel genommen, und aus dem zweyten Gliede vom rechten Flügel das dritte Glied wieder voll gemacht.

Sind im erſten Gliede zu viel Leute, ſo werden vom linken Flügel nach dem rechten Flügel des dritten Gliedes die Leute geſtellt. Fehlen aber im zweyten Gliede Leute, ſo wird es aus dem dritten Gliede vom linken Flügel completirt.

Die Compagnien rangieren allezeit vom rechten nach dem linken Flügel. Wenn ſie aber in der Eſcadron ſtehen, ſo rangirt die Compagnie, ſo links ſteht, auch links, und macht alsdenn den Contre-Marſch, alſo, daß die Eſcadron von beyden Flügeln nach der Mitte rangirt.

Erſter

Erſter Theil.

Vom
Exerciren der Cavallerie,
und
von der Schuldigkeit,
welche ſo wohl dabey, als noch vorher, zu beobachten iſt.

Erſtes Capitel.
Von der Schuldigkeit der Unterofficiers und Gemeinen bey dem Compagnie-Exerciren.

§. 1.

Ein Regiment Curaſſiers und Carabiniers beſtehet aus zehn Compagnien, welche fünf Eſcadrons formiren.

§. 2.

Nachdem eine Compagnie aus drey Corpralſchaften beſteht, und da auch drey Unterofficiers ohne den gefreyten Corpral bey der Compagnie ſind, ſo ſollen die Unterofficiers bey den Corporalſchaften eingetheilt ſeyn, und ſie ſollen für alle Unordnungen, welche dabey vorgehen,

mit

mit reponbiren. Sie ſollen dabey auch genau Acht geben, daß ſo wohl der Corporal, als auch die Gemeinen ihre Schuldigkeit auf das genaueſte exequiren. Es ſoll alſo

Der Wachtmeiſter bey der erſten Corporalſchaft

Der Quartiermeiſter bey der zweyten = = =

Der Capitaine d'Armes bey der dritten = = ſeyn.

Es ſoll indeſſen der Wachtmeiſter nach allen dreyen Corporalſchaften mit ſehen, und er ſoll in Verantwortung ſeyn, und zwar für alle, wenn die Herren Officiers im Dienſte ſo wohl bey den Reutern, als an den Pferden, nicht alles ſo finden, wie es der eingeführten Ordnung gemäß iſt. Es müſſen dabey aber alle Officiers täglich in den Stall gehen, und ſelbſt zuſehen, daß die Pferde ordentlich geſtriegelt und gefüttert werden.

§. 3.

Wenn es befohlen worden, daß die Compagnien zum Exerciren ausrücken ſollen; es ſey die Compagnie allein, oder die Eſcadron, oder auch das ganze Regiment, ſo iſt es des Corporals Schuldigkeit, daß er, ſo lange die Pferde noch im Stalle ſtehen, genaue Acht habe, ehe ſie ausgeführt werden:

1) Daß die Pferde gehörig gereinigt worden.

2) Daß ſie gefüttert und getränkt worden.

3) Daß ſie gut geſattelt werden, und der Mantel hinten aufgeſchnallt ſey.

4) Viſitirt er beym Ausführen aus dem Stall den Pack, ob er feſt am Sattel geſchnallt iſt.

5) Sieht er nach der Reinlichkeit des Pferdes, wie auch nach den Hufeiſen, ob ſie feſt und gerade ſitzen.

6) Soll

6) Soll er darauf ſehen, ob die Mähnen und der Schweif gehörig gekämmt ſind, und ob ſie ſo, wie ſie ſollen, liegen. Es ſoll aber der Pferdeſchweif niemals mit Bändern oder Riemen aufgeſchnallt oder gebunden ſeyn. Wenn es aber kothig zu reuten iſt, ſo iſt es erlaubt, den Schweif aufzuflechten, und ohne Zierathen aufzubinden.

7) Er beſieht auch die Mundſtücke und Steigbiegel, und überhaupt das ganze Sattelzeug, ob es alles die gehörige Proportion und Länge hat, und auch gut gepuzt iſt.

8) Er viſitirt auch den Carabin, die Piſtolen und den Säbel, ob nichts daran zerbrochen, oder in unbrauchbarem Stande iſt, und alsdenn viſitirt er alle Mondirungsſtücke, ob ſie rein und dem Dienſte gemäß ſind. Er ſieht darnach, daß die Leute und Pferde ſo beſchaffen ſeyn, wie es im Reglement vorgeſchrieben iſt, und inſonderheit auch, daß die Leute ſo ajuſtirt ſind, wie es bey dem Regiment eingeführt iſt.

§. 4.

Ehe befohlen wird zu Pferde zu ſitzen, ſo ſollen, wenn gefeuret werden ſoll, die Carabins und Piſtolen zuvor geladen werden, ehe man ſich zu Pferde ſetzt. Der Carabin wird alsdenn in ſeinen Schuh gelegt, und ſo wird wiederum nachgeſehen, ob der Pack und Mantel feſt und gut geſchnallt, und nicht etwa durch das Aufſitzen des Reuters aus der Ordnung gekommen iſt. Es ſoll darauf geſehen werden, ob die Steigbiegel die gehörige Proportion und Länge haben, und ob der Schuh, worinn der Carabin liegt, ſo iſt, daß das Pferd oder der Reuter im Exerciren nicht mehr incommodirt werde, als es nöthig iſt.

NB. Die Proportion mit den Steigbiegeln wird ſo genommen, daß, wenn der Reuter ſteif in ſelbigen

ſtehet, man zwiſchen dem Reuter und dem Sattel mit der Fauſt durchgreifen kann.

Es ſoll bey der Corporalſchaft den Leuten gelernt und gewieſen werden, wie ſie das Pferd beym Auſſitzen halten, und wie ſie die Füße ſchließen ſollen, damit ſie feſt und gerade ſitzen, und auch die Sporen auswärts halten, auf daß das Pferd nicht unnöthig fatiguirt und unruhig gemacht werde. Es ſoll ihnen gezeigt werden, wie ſie den Zügel kurz halten ſollen, damit ſie das Pferd gemächlich regieren können, und ſo wird ihnen auch gewieſen, wie ſie Trenſe und Zügel zwiſchen den Fingern halten müſſen, damit ſie das Pferd in der Proportion halten können, nachdem es hart-oder weichmäulig iſt.

Es wird ihnen gezeigt, wie ſie, wenn ſie traverſiren wollen, den Fuß anlegen müſſen, nämlich, daß ſie, wenn ſie rechts wollen, den linken Fuß, und wenn ſie links traverſiren wollen, den rechten Fuß gegen die Dünnung des Pferdes anlegen müſſen. Dieſes alles ſoll ein jeder Unterofficier und Corporal zu verſtehen und zu wiſſen ſchuldig und verbunden ſeyn, damit er es, wenn es nöthig iſt, ſeinen Untergebenen lernen, und ſie daran erinnern kann.

NB. Die Eintheilung der Unterofficiers bey den Corporalſchaften iſt um ſo viel nöthiger, indem in den Quartieren wegen Commodität der Leute, oder Beſchaffenheit des Orts, die Ställe öfters weit aus einander ſind, und daß alſo der Wachtmeiſter nicht täglich und ſtündlich, wie es ſich gehört, die 3 Corporalſchaften ſelbſt viſitiren kann. Es ſollen ſich deswegen die Oberofficiers befleißigen, gute und tüchtige Unterofficiers und Corporals bey der Compagnie zu haben, und ſie müſſen weder nachläßige noch negligeante Leute zu Unterofficiers und Corporals vorſchlagen und atteſtiren, weil durch ſolche untaugliche

Unter-

Unterofficiers die ganze Corporalſchaft in ſchlechten Stand gerathen kann, wodurch die Compagnie ſelbſt in ſchlechten Stand gerathen muß. Wenn nun bey einer Compagnie ſolche Unterofficiers und Corporals ſind, die liederlich, faul und negligeant ſind, und die ſich nicht durch die ordinairen militairiſchen Strafen corrigen laſſen, ſo iſt es des Commandeurs von der Compagnie ſeine Schuldigkeit, daß er die ſchlechte Conduite dieſer Unterofficiers und Corporals in den Conduitenliſten anzeiget, damit ſie nicht weiter avanciren, ſondern vielmehr nach Beſchaffenheit der Umſtände wohl gar degradirt werden.

§. 5.

Nachdem nun alles, was im 4ten §. erinnert worden in Acht genommen iſt, ſo marſchirt der Wachtmeiſter, wenn die Compagnien im Quartiere ſtehen, vor des Rittmeiſters Quartier mit der 1ſten Corporalſchaft, entweder mit vieren oder mit zweyen, und wenn die beyden andern Corporalſchaften in gleicher Ordnung anmarſchirt ſind, ſo ſtellt er die Compagnie, er revidirt die drey Glieder und raportirt dem Cornet die Anzahl der Leute, die ſich wirklich in der Fronte befinden.

§. 6.

Erlaubet es die Zeit, ſo revidirt auch der Cornet die Compagnie, er giebt dem Lieutenant die Honneur mit Aufhebung des Gewehrs und raportirt ihm. Er commandirt alsdenn, den Säbel einzuſtecken, und ſtellt ſich an ſeinen Platz auf den linken Flügel. Erlaubet es aber die Zeit nicht, ſo braucht der Lieutenant nicht ſo lange zu warten, bis der Cornet die Compagnie revidirt hat, ſondern er thut es gleich ſelbſt. Er ſiehet zu, ob die 3 Glieder in der Ord-

nung ſtehen, er richtet ſie, und ſtellet Mann hinter Mann, damit die Rotten gleich ſtehen. Er theilet nachhero die Compagnie in 2 Züge, und theilet ſie, wie ſie zu vieren marſchiren, oder die Wendungen machen ſollen. Das dritte Glied theilet er auch in 4 Theile, damit, wenn aus 3 Gliedern 2 formirt werden, es ohne Confuſion geſchehen kann; die Unterofficiers und Corporals bey den Zügen und auf den Flügeln, und wo ſie ſchließen ſollen, ingleichen wie ſelbige vor der Fronte ſtehen ſollen, wenn es befohlen wird. Er ſagt einem jeden, wo er ſich währendem Marſchiren ſtellen ſoll, und giebt einem jeden ſeinen Platz nach dem Alterthum.

Zu mehrerer Erläuterung iſt es im 1ſten Plan in der 1. und 2. Fig. angezeigt.

NB. Ob es gleich nicht angehet, daß die Leute zu Pferde eben ſo nach der Größe ſtehen, als wie ſie zu Fuße rangiren, indem bisweilen ein großer Kerl nicht ſo groß läßt wegen der Proportion der Beine, wenn er zu Pferde ſitzt, als einer, der wirklich kleiner iſt, und kürzere Beine oder Lenden hat: ſo muß doch darauf geſehen werden, daß ein jeder Kerl zu Pferde in dem Gliede ſitzt, in welchem er zu Fuße ſtehet. Die größten Leute und Pferde ſollen im erſten Gliede, die alsdenn nach dieſen die größten ſind, im 3ten Gliede, und die kleinſten im 2ten Gliede ſeyn.

NB. Die Unterofficiers und Corporals müſſen allezeit anſehnliche Pferde haben, weil ſie entweder auf den Flügeln ſind, oder auch hinten ſchließen, wo die Pferde am meiſten zu ſehen ſind. Der gefreyte Corporal, welcher die Standarte führet, muß allezeit eins von den beſten Pferden aus der Compagnie haben.

7. Nach-

§. 7.

Nachdem der Lieutenant, wie oben erwähnet, alles vollbracht, ſo raportirt er dem Rittmeiſter den Beſtand der Leute und der Pferde, und wenn dieſer vor der Compagnie reutet, ſo giebt ihm der Lieutenant die Honneur. Der Rittmeiſter reutet vor der Compagnie, und beſiehet alle 3 Glieder, ob alles in Ordnung iſt, und ob jeder Unterofficier und Corporal auf ſeinem Platze ſtehet. Er marſchirt hierauf mit der Compagnie (wenn das Regiment cantonirt) vor des Eſcadroncommandeurs Quartier, und raportirt demſelben, wie viel Leute und Pferde bey der Compagnie ſind. Iſt es aber im Lager, ſo erwartet er den Eſcadroncommandeur auf dem angewieſenen Exercierplatze, und giebt ihm alsdenn die Honneur und den Rapport ab.

In welcher Ordnung eine Compagnie mit Zügen oder mit 4 marſchiret, iſt aus dem 1ſten Plan und der 3ten Figur zu ſehen.

Der Eſcadroncommandeur iſt ebenfalls verbunden die ganze Eſcadron zu revidiren, eben ſo wie es bey den Compagnien den Subalternofficiers vorgeſchrieben iſt.

Zweytes Capitel.

Von der Schuldigkeit bey dem Exerciren der Eſcadron.

§. 1.

Der Eſcadroncommandeur ſtellet ſich vor der Compagnie, und wenn die 2te Compagnie, welche mit zur Eſcadron gehört, anmarſchirt iſt, ſo befiehlt er, daß ſelbige entweder links oder rechts anſchließet. Die

Compagnie giebt ihm alsdenn die Honneur, und erwartet, was weiter befohlen wird.

Bey den 3 erſten Eſcadrons ſtehen die jüngſten Compagnien auf dem linken Flügel, und bey den 2 letzten Eſcadrons ſtehen die jüngſten Compagnien auf dem rechten Flügel. Die 3 jüngſten Compagnien von den Eſcadrons, ſo auf dem rechten Flügel ſtehen, und die 2 älteſten Compagnien von den 2 Eſcadrons, die auf dem linken Flügel ſtehen, machen mit Gliedern links den Contremarſch, damit die großen Leute bey allen Eſcadrons auf den Flügeln ſtehen, und rangiren alsdenn mit der Größe von beyden Flügeln nach der Mitte.

Der Contremarſch wird auf folgende Art gemacht:

Der Compagniecommandeur commandirt:

1. Gebt Acht.

2) **Macht Links mit Gliedern den Contremarſch.**

Nach dieſen Commandos machen die linken Flügelmänner **Links um kehrt** mit ihren Pferden, und die übrigen werfen das Pferd nur **links**.

Marſch.

Die Flügelmänner reuten, ein jeder hinter das Glied, in welchem er ſtehet, und die ganze Linie folget ihm, ſie müſſen aber bis auf den Fleck reuten, wo der rechte Flügelmann geſtanden hat, ehe ſie ſich ſchwenken. Wenn der Flügelmann vom linken Flügel an den Ort kommt, wo der Flügelmann vom rechten Flügel geſtanden hat, ſo macht er von ſelbſten Front, und ein jeder Reuter macht eben daſſelbe, wenn er bey ſeinem Nebenmanne kommt, und ſtellet ſich denſelben zur rechten Hand.

Es ſtellet ſich, wie ſchon erwähnet worden, von dem rechten Flügel bey den 3 erſten Eſcadrons die älteſte Compagnie auf den rechten Flügel, und bey den 2 letzten Eſcadrons ſtellet ſie ſich auf den linken Flügel.

Com-

Compagnien ſchwadroniren folgendermaaßen:

Die erſte Compagnie mit der ſechsten.
Die zweyte — mit der ſiebenten.
Die dritte — mit der achten.
Die vierte — mit der neunten.
Die fünfte — mit der zehnten.

Des Obriſten Compagnie iſt allezeit die erſte, und ſtehet im Regimente auf dem rechten Flügel mit der 6ten Compagnie.

Des Obriſtlieutenants Compagnie iſt die 2te, und ſchwadronirt mit der 7ten Compagnie, und ſtehet im Regiment auf dem linken Flügel, wo auch der Obriſtlieutenant zu ſtehen ſchuldig iſt.

Des Premiermajors Compagnie iſt die 3te, ſie ſchwadronirt mit der 8ten, und ſtehet im Regimente neben des Obriſten Eſcadron.

Des Secondmajors Compagnie iſt die 4te, ſie ſchwadronirt mit der 9ten, und ſtehet im Regimente auf der rechten Seite von des Obriſtlieutenants Eſcadron, und ſie iſt alſo die 2te vom linken Flügel.

Des älteſten Rittmeiſters Compagnie iſt die 5te, ſie ſchwadronirt mit der 10ten Compagnie, und ſtehet in der Mitte des Regiments.

Es werden ſo wohl im Lager, als auch in den Quartieren die Eſcadrons ſo verlegt, wie ſie im Regimente in der Parade ſtehen, und die Eſcadrons werden, wie es natürlich iſt, eben ſo wie ſie im Regimente ſtehen, vom rechten Flügel gerechnet, benennet, nämlich die 1ſte, 2te, 3te, 4te, und 5te Eſcadron.

Das iſt zu verſtehen:

Der Obriſte die 1ſte Eſcadron.

Der Obriſtlieutenant die 5te —

Der Premiermajor die 2te —

Der Secondmajor die 4te —

Der älteſte Rittmeiſter die 3te —

NB. Es iſt zu bemerken, daß in Rußiſchkaiſerlichen Dienſten die Regimenter nicht nach dem Namen des Chefs benannt werden, ſondern ſie behalten die Namen, welche ſie bey Errichtung gehabt haben, und die gemeiniglich Namen einer Provinz oder Stadt ſind. Eben alſo werden auch die Eſcadrons und Compagnien nicht nach ihren Chefs genannt, ſondern allemal, wie ſchon erwähnet, nach der Nummer, in welcher ſie im Regimente ſtehen.

Können beym Exerciren wegen Mangel der Leute die Züge zum wenigſten nicht 8 volle Rotten ſeyn, welches alſo in der Schwenkung hindern würde, weil alsdenn die Intervallen von jedem Zuge, wenn er ſich heraus ſchwenkt, zu klein ſind, als daß alle 3 Glieder, ohne Confuſion zu verurſachen, ſich heraus ſchwenken können, ſo ſoll alsdenn nicht commandirt werden: **Mit Zügen Rechts um ſchwenkt euch**, ſondern es ſoll mit halben Eſcadronen die Schwenkung gemacht werden.

Wenn bey der Eſcadron weniger Leute ſind, beſonders auf dem Marſch, als nöthig iſt alle Wendungen bequemlich machen zu können, wären auch in jedem Zuge 6 Rotten, die in der Eſcadron 72 Mann ausmachen, ſo iſt es doch beſſer, mit Vieren, als mit Zweyen zu marſchiren.

Sollte aber in Kriegszeit ein ſolcher Mangel an Leuten ſeyn, daß man auch dieſe Anzahl nicht zuſammen brin-

gen könnte, ſo wird erlaubt, daß die jüngſte Eſcadron in den 4 andern Eſcadrons eingetheilt wird, und es kommt alsdenn bey einer jeden Eſcadron ein Zug zur Erſetzung der Vacanten. Bleiben alsdenn die Eſcadrons noch zu ſchwach, ſo kann noch eine Eſcadron eingetheilt werden, und das Regiment bleibt 3 Eſcadrons ſtark. Befindet ſich das Regiment in unſern Gränzen, ſo ſollen die 2 Standarten von den Eſcadrons, die untergeſchoben ſind, in der nächſten Feſtung deponirt werden.

Geſchieht es aber auf dem Marſch außer den Gränzen, daß viele Leute vor dem Feinde, oder durch Krankheiten, verlohren gehen, oder daß auch viele commandirt ſind, und keine Feſtung in der Nähe wäre, wo die Standarten deponirt werden könnten, ſo müſſen ſie beym Regimente bleiben, und es werden auf dem Marſch bey des Obriſten und bey des Obriſtlieutenants Eſcadron 2 Standarten geführet. Gehet aber das Regiment mit dem Feinde zu batailliren, ſo bleiben die beyden übrigen Standarten bey der Bagage, oder ſonſt wo Wache iſt, weil es einem Regimente, welches ſo ſchwach iſt, ſchwer fallen würde, in der Action ſo viele Tropheen zu decken.

§. 2.

Der Eſcadroncommandeur befiehlt alsdenn dem älteſten Lieutenant die Rotten zu richten, und die Eſcadron abzutheilen. Welches alſo geſchiehet:

1) Theilt er die Eſcadron in 4 Züge.

2) Theilt er ſie, wie ſie mit 4 marſchiren oder ſchwenken ſollen.

3) Marquirt er, wo die Hälfte der Eſcadron iſt, damit die Leute wiſſen, wo die Standarte hält, und wie ſie mit halben Eſcadrons eindoubliren ſollen, wenn es commandirt wird.

4) Theilet er das 3te Glied in 4 Theile, um aus 3 Gliedern 2 formiren zu können. Der gefreyte Corporal iſt alsdenn um die Standarte abzuholen, und nicht bey der Compagnie.

Stehet das Regiment im Quartier, ſo wird nach des Obriſten Quartier, um die Standarte abzuholen, geſchickt, wo ein Cornet vom Regimente zu Pferde ſeyn, und 5 Unterofficiers oder Corporals bey ſich haben muß. Dieſe letztern ſitzen vom Pferde ab, und geben dem gefreyten Corporal die Standarte, welche bey der Wache ſtehen müſſen, und die Pauken binden ſie dem Pauker auf das Pferd, es werden aber die Pauken und Standarten nicht aufgemacht. Es ſtellen ſich alsdenn die Pauken und Standarten vor der 1ſten Eſcadron, und marſchiren mit ſelbiger nach dem Parade- oder Exercierplatz, ohne daß der Säbel ausgezogen, und ohne daß geblaſen wird.

Die andern 4 Eſcadrons müſſen ſchon auf dem Paradeplatz ſtehen, wenn die 1ſte Eſcadron kommt, jedoch dependirt es von dem Obriſten. Wenn es weit iſt, können die übrigen Eſcadrons die erſte abwarten, und marſchirt alsdenn das ganze Regiment mit einem male nach dem angewieſenen Platz.

Stehet aber das Regiment im Lager, ſo werden die gefreyten Corporals zur Abholung der Standarten nach der Standartenwache geſchickt, welche in der Mitte des Regiments ſtehet. Es führt alsdenn der wachthabende Cornet mit der gehörigen Eſcorte die Standarten auf den rechten Flügel vor der 1ſten Eſcadron, und nachhero reutet gedachter Cornet nach der Eſcadron, wo er hin gehöret, und läßt auch ſein Commando aus einander reuten, ein jeder nach ſeiner Compagnie.

NB. Es iſt zu verſtehen, wenn das Regiment en Parade campirt, nämlich mit Compagniegaſſen. Die ruſſiſche Cavallerie pflegt aber en ordre de Bataille im

im Felde zu campiren, entweder in 3 Gliedern, da alsdenn zwiſchen den Eſcadrons Intervallen ſind, oder auch in 2 Gliedern ohne Intervallen, welches letztere deswegen geſchiehet, damit der Feind beym Recognoſciren nicht die wahre Anzahl decouvriren kann, jedoch ſind die Standarten immer zu zählen, alsdenn kann er auch von der wahren Anzahl judiciren. Sie glauben auch, daß bey einem geſchwinden Ueberfall ſie eher in der Fronte ſtehen können, als wenn ſie en Parade campiren. Bey dieſer Art zu campiren fallen die Ceremonien mit Abholung der Standarten weg, indem die Standarten bey den Eſcadrons ſtehen, und eine Schildwache dabey gehalten wird.

Es commandirt nachhero der Eſcadroncommandeur:

1) **Die Herren Oberofficiers, Unterofficiers und Corporals vorwärts. Marſch.**

§. 3.

Die Officiers ſtellen ſich vor der Mitte der Eſcadron nach der Ancienneté, und zwar ſo weit vor das erſte Glied, daß noch zwey Pferde hinter ihnen ſtehen können.

Hinter ihnen ſtellen ſich die Unterofficiers und Corporals in 2 Gliedern, und rangiren ſich nach dem Alterthum, und nicht nach der Größe.

Die Trompeter ſtellen ſich vor dem Eſcadroncommandeur.

Der Eſcadroncommandeur theilet ſelbſt die Unterofficiers und Corporals ab, ſo wie ſie in der 2ten und 3ten Figur angezeichnet ſind.

Alsdenn commandirt er:

2) **Oberofficiers, Unterofficiers und Corporals marſchirt nach euren Platz.**

Nach

Nach dieſem Befehl gehen ſelbige geſchwind links und rechts nach ihrem angewieſenen Platz.

3) Mit Zügen rechts ſchwenkt euch.

NB. Alle Commandowörter müſſen kurz ſeyn, weil ſonſt ein ſchläfriges Exerciren durch die Schuld des Commandeurs herauskömmt. Wenn er alſo commandirt: Mit Zügen rechts, alsdenn wirft die ganze Eſcadron die Köpfe links.

4) Marſch.

§. 4.

Nach Ausführung des oben erwähnten Commando marſchiren die Eſcadrons nach dem Exercierplatz des Regiments, und wenn auf dem Wege Defilés oder enge Gaſſen ſind, ſo daß ſie mit ganzen Zügen nicht paſſiren können, ſo commandirt der, welcher den Zug führet:

5) Gebt Acht, der halbe Zug bricht ab.

Iſt aber das Defilé ſo enge, daß auch nicht mit halben Zügen durchzukommen iſt, ſo commandirt er:

6) Vom rechten Flügel mit 4. (oder mit 2.)

Weil ſolche Defilés einen großen Aufenthalt bey der Cavallerie verurſachen, wenn die Linie lang iſt, ſo muß den Leuten wohl imprimirt werden, daß die Glieder ſo geſchloſſen marſchiren, wie möglich, und ſo bald eine Eſcadron das Defilé paſſirt iſt, ſo commandirt der älteſte Officier:

7) Mit Zügen aufmarſchirt.

Hiebey marſchiren die Leute vom erſten Zuge ganz ſachte, die hinterſten müſſen traben, und ſich wie zuvor in ihren Zügen ſtellen und richten, und es muß auch ein Zug von dem andern die gehörige Diſtanz nehmen. Wenn nun

nun die Eſcadron auf dem Exercierplatz angekommen, wo die Fronte formirt werden ſoll, ſo wird commandirt:

8) **Die Züge richtet euch.**

Es ſind alsdenn die Unterofficiers, welche geſchloſſen haben, verbunden auf den rechten Flügel von ihrem Zuge zu reuten, und die Oberofficiers ſtellen ſich am erſten Gliede auf den linken Flügel, und richten ſich nach dem erſten Zuge, daß die linken Flügelmänner von der ganzen Eſcadron gerade hinter einander reuten, und die Glieder und Züge marſchiren ſo nahe, daß die Pferde den vorderſten mit dem Kopfe auf das Kreuz vom Pferde gehen. Alsdenn wird commandirt:

9) **Die ganze Eſcadron halt.**

Die Officiers reuten von den Zügen ab, und ſtellen ſich einige Schritte davon, und richten ſich nach dem Officier, welcher vor ihnen iſt, machen aber die Fronte noch ſo, wie ſie der Zug hat, und der Eſcadroncommandeur wartet ſo lange, bis die Glieder und Züge dicht an einander geſchloſſen ſind, alsdenn commandirt er:

10) **Mit Zügen links ſchwenkt euch.**

Die Züge ſchwenken ſich ein, und die Glieder bleiben geſchloſſen.

11) **Marſch.**

Die ganze Fronte gallopirt vorwärts, das 2te und 3te Glied nehmen ihre Diſtanz, und zwar ſo weit aus einander, daß zwiſchen jedes Glied 2 Mann beqeum reuten können. Alsdenn wird commandirt:

12) **Halt, richtet euch.**

Die Herren Officiers richten ſich, damit ſie gerade vor der Fronte ſtehen, desgleichen auch die Leute in der Eſcadron. Stehen ſchon mehr Eſcadrons auf dem Platze, ſo richten ſie ſich nach dem rechten Flügel von der Linie.

NB. Iſt

NB. Iſt die Eſcadron links abmarſchirt, und ſoll ſich rechts einſchwenken, ſo iſt leicht zu verſtehen, daß, wenn commandirt wird: **Die Züge richten ſich**, die Officiers alsdenn auf den rechten Flügel des erſten Gliedes in ihren Zug treten, über die Unterofficiers. Im 4ten Zuge aber, welcher der erſte iſt, treten die Unterofficiers auf den linken Flügel, ſonſt wird alles ſo beobachtet, wie ſchon angezeigt worden.

§. 5.

Die Diſtanz der Intervallen zwiſchen den Eſcadrons kann nicht ſo beſtimmt werden, weil, wenn die Eſcadron ſtark iſt, ſie mehr Diſtanz nöthig hat, als wenn ſie ſchwach iſt. Es ſoll auch bisweilen auf Befehl der Generalität das Terrein eingenommen ſeyn, da es alsdenn kommen kann, daß große Intervallen ſind, ſie können jedoch nicht zu nahe ſtehen, wegen der Evolutions. Die ordinaire Proportion wegen der Intervallen iſt alſo dieſe, daß alle 5 Eſcadrons mit einem male aus 3 Gliedern 2 formiren, und die Trompeter mit im erſten Gliede ſtehen, daß alſo das Regiment ohne Gedräng und ohne Intervallen iſt, ſo ſtehen auch die Eſcadrons in der gehörigen Diſtanz aus einander, welches ohngefähr der vierte Theil des Raums iſt, den die Eſcadron einnimmt, auf beyden Flügeln, und alſo gebraucht eine Eſcadron ein und ein halb mal ſo viel Terrein, als ſie in der Fronte einnimmt.

Wenn das Regiment in Parade ſteht, ſo ſtellet ſich der Pauker auf den rechten Flügel mit dem erſten Gliede gleich, noch über die Trompeter von der 1ſten Eſcadron. Wenn beym Exerciren die Schwenkungen mit halben oder ganzen Eſcadrons gemacht werden ſollen, ſo macht er ſelbige nicht mit, ſondern reutet rechts, und giebt der Eſcadron ſo viel Platz, als ſie dazu nöthig hat.

Drittes Capitel.

Von dem Regiments-Exerciren.

§. 1.

Bey Ankunft des Obriſten beym Regimente geben ihm die Eſcadrons die Honneur ab, und er iſt verbunden die ganze Linie des Regiments zu bereuten, und jede Eſcadron und Compagnie zu beſehen. Bey ſeiner Abweſenheit aber verrichtet ſolches der Obriſtlieutenant, oder der älteſte Staabsofficier beym Regimente.

§. 2.

Wenn nun alle Eſcadrons, wie oben erwähnt, auf dem Platz angekommen ſind, und das Regiment eine gerade Linie formirt hat, und die Standarten vor der 1ſten Eſcadron ſtehen, ſo commandirt der Obriſtlieutenant vor dem Regimente:

13) Gebt Acht.

Nach dieſem Commando reuten die Flügelmänner vom rechten und linken Flügel ohngefehr 16 Schritte vorwärts.

14) Nehmt das Gewehr auf.

Beym erſten Tempo ſehen die Leute rechts, und greifen mit der rechten Hand nach dem Säbel, indem ſie den Kopf links werfen, und ſehen nach dem linken Flügelmann.

Beym zweyten Tempo ziehen ſie den Säbel heraus, und halten das Gefäß deſſelben den Augen gleich.

Beym

Beym dritten Tempo ziehen ſie die Hand herunter auf den Sattel, und werfen die Köpfe rechts. Alsdenn wird commandirt:

15) Entblößet die Standarten.

Die gefreyten Corporals ziehen das Fouteral von den Standarten ab, und die Trompeter blaſen Trup: wenn die Standarten bloß ſind, ſo winkt der Obriſtlieutenant mit dem Degen, daß die Trompeter aufhören ſollen, zu blaſen, und alsdenn commandirt er:

16) Marſchirt mit den Standarten nach eurer Eſcadron.

Die gefreyten Corporals werfen ſich alsdenn geſchwinde links um, und einer reutet hinter dem andern, die Trompeter blaſen Marſch, die Officiers wenden ſich um, und machen die Fronte gegen das Regiment, und ſalutiren die Standarten mit dem Degen. Wenn die Standarten alle auf ihrem Platze ſind, ſo läßt der Obriſtlieutenant mit Blaſen der Trompeten aufhören, die Officiers machen wieder Fronte, und er commandirt:

17) Das Gewehr in die Scheide.

Die Leute ſehen auf den Flügelmann, und bringen beym erſten Tempo den Säbel gerade in die Höhe, daß das Gefäß ihnen gerade vor die Augen kommt.

Beym 2ten Tempo bringen ſie den Säbel mit der Spitze in die Scheide, und werfen den Kopf links.

Beym 3ten Tempo behalten ſie die Augen auf den linken Flügelmann, und ſtecken den Säbel in die Scheide.

Beym 4ten Tempo werfen ſie den Kopf und die Hand rechts.

Es bleibt alsdenn ein jeder auf ſeinem Platze, und erwartet denjenigen, der das Regiment beſehen will.

NB. Im

NB. Im Reglement iſt befohlen, daß, wenn das Regiment fertig iſt, und die Standarten entblößt und an ihrem Platze ſind, ſo ſoll der Obriſtlieutenant den Regimentsquartiermeiſter an den Obriſten ſchicken, und ihm raportiren laſſen, daß das Regiment fertig iſt. Wenn aber der Obriſte beym Regimente iſt, und es will ein General daſſelbe beſehen, ſo ſchickt er den Secondmajor an den General, und läßt ihm melden, daß das Regiment ſeine Befehle erwartet.

§. 4.

Ein jeder Staabsofficier ſoll nicht allein zur Zeit der Revüe, ſondern zu aller Zeit, bey ſeiner Eſcadron auf ſeinem Platze ſtehen, wenn es auch nur im Exerciren iſt. Der Regimentscommandeur allein iſt verbunden, währendem Exerciren alle Eſcadrons zu bereuten und zu beſehen, und die übrigen Staabsofficiers und Eſcadroncommandeurs können, wenn es ihnen erlaubt wird, bey ihren Eſcadrons ſtehen und reuten, wo ſie wollen, damit ſie die Fehler beſſer ſehen und corrigiren können.

§. 5.

Den Curaſſiers und Carabiniers ſoll der Carabin im Schuhe liegen, aber nicht mit der Kolbe, ſondern mit dem Laufe, und die Kolbe muß ſo angeſchnallt ſeyn, daß ſie auf dem Mantel liegt. Es ſoll auch der Reuter, wenn er ohne den Säbel in der Fauſt zu haben reutet, die Hand am Carabin halten, damit ſolcher deſto feſter liegt.

§. 6.

Zu der Zeit, wenn das Regiment von einem General beſehen wird, muß der Obriſte ſelbſt commandiren, und nicht der Premiermajor, und alle Staabs- und Oberofficiers müſſen auf ihrem Platze ſtehen.

Wenn der Obriſte commandirt, ſo müſſen ſolche Commadowörter von den Eſcadroncommandeurs wider-

hohlt werden, damit die Leute wiſſen, was ſie thun ſollen, im Fall ſie nicht gehört haben, weil der Obriſte vor dem erſten Eſcadron ſtehen bleibet, wenn er dem General die Honneur giebt, wobey ſo geblaſen wird, wie es dem General, welcher das Regiment beſiehet, zukommt.

§. 7.

Es iſt ſchon erinnert, daß der Major zu der Zeit, wenn das Regiment beſehen wird, nicht commandiren ſoll, ſondern der Regimentschef ſelbſt; es wäre denn, daß der, welcher das Regiment beſiehet, es dem Obriſten befiehlt, daß er nicht ſelbſt commandiren, ſondern bey ihm ſtehen bleiben, und daß der Obriſtlieutenant commandiren ſoll.

Alle Commandowörter ſollen nicht mit Signals von dem Pauker oder den Trompetern gegeben werden, und der Premiermajor ſoll auch nicht vor der Mitte des Regiments, ſondern vor ſeiner Eſcadron an ſeinem Platze ſtehen.

Es ſoll auch ſo commandirt werden, wie es bey unſerm Dienſte eingeführt iſt, nämlich alles kurz ausgeſprochen, aber doch deutlich, damit ein jeder wiſſe, was er thun ſoll.

NB. Mit Abgebung der Honneurs iſt im ruſſiſchen Dienſte die Etiquette alſo eingeführt. Für einen Brigadier wird nur einmal in die Trompete geſtoſſen, für einen Generalmajor zweymal, für einen Generallieutenant wird der halbe Marſch, und für einen General en Chef und Feldmarſchall wird der ganze Marſch geblaſen und geſchlagen.

Eben ſo iſt auch das Salutiren mit dem Degen. Für einen Staabsofficier, Brigadier und Generalmajor wird der Degen im Salutiren nicht tiefer gehalten, als daß die Spitze mit dem Gefäße in einer Linie und dem Knie gleich iſt. Für einen Generallieute-

lieutenant wird die Klinge bis an die halbe Wade gehalten, für einen General en Chef kommt die Klinge bis an die Spitze des Schuhes am Stiefel, und für einen Generalfeldmarſchall wird der Degen ganz gerade herunter mit dem Abſatze gleich gehalten.

Wenn Revüe iſt, und derjenige, der das Regiment beſehen ſoll, der oft nur ein Capitain von der Guarde iſt, eine Ukaſe von Ihro Kaiſerlichen Majeſtät hat, daß das Regiment vor ihm die Muſterung paſſiren ſoll, ſo werden ihm die Honneurs eben ſo als an Ihro Majeſtät ſelbſt mit Neigung der Standarten gegeben, und ſein Hauptgeſchäfte iſt, die Leute zu fragen, ob ſie alles, was ihnen zukommt, bekommen haben.

Viertes Capitel.

Vom Exerciren zu Pferde.

§. 1.

1ſtes Commando:

Nehmt das Gewehr auf!

2tes Commando:

Die zwey hinterſten Glieder vorwärts, ſchließt euch — Marſch!

Nach dieſem Commando ſchließen ſich das 2te und 3te Glied vorwärts ſo geſchwinde als möglich. Die Leute müſſen aber auch rechter Hand ſehen, und ſo nahe, als ſie können, an den vorderſtern Gliedern ſtehen.

3tes Commando:

Mit Zügen rechts — ſchwenkt euch!

4tes Commando:

Marſch!

Der 1ſte Zug reutet gerade aus, und ſo geſchwinde als möglich. Die Züge ſchwenken ſich, und der gefreyte Corporal, welcher in der Fronte auf dem rechten Flügel des 3ten Zuges ſtehet, verändert währender Schwenkung ſeinen Platz, und ſtellet ſich in die Mitte des 1ſten Gliedes im 3ten Zuge.

So bald der 1ſte Zug aus dem Regimente heraus iſt, damit der 2te Zug ſich ſchwenken kann, ſo reutet er alsdenn ſehr ſachte, damit die hinterſten Züge nicht die Diſtanz verlieren, und traben müſſen.

Wenn der 2te Zug an den Ort kommt, wo der linke Flügelmann vom 1ſten Zuge geſtanden hat; ſo ſchwenkt er ſich, und alle Züge müſſen ſich auf der Stelle ſchwenken, nicht eher und nicht ſpäter.

Alle Schwenkungen von der Cavallerie müſſen en Carriere geſchehen.

Wenn der Officier vom Zuge commandirt:

5) **Links — ſchwenkt euch!**

ſo müſſen aufs erſte Wort die zwey hinterſten Glieder ſich en Gallop anſchließen, deswegen muß der Officier dieſe beyden Commandowörter nicht mit einem mal ausſprechen, ſondern er ſoll dazwiſchen ſo viel Zeit laſſen, daß die hinterſten Glieder ſich anſchließen können. Auf das Wort: **Schwenkt euch!** muß der Corporal, oder der auf dem rechten Flügel ſtehet, ſogleich dem Pferde beyde Sporen geben, und en Gallop die Schwenkung machen. Die Leute müſſen die Augen auf den Flügel haben, welcher ſich ſchwenket, und gerade und geſchloſſen bleiben.

NB. Die

NB. Die Herren Officiers können nicht genugſamen Fleiß anwenden, die Leute zu lehren, daß ſie im Gallop oder im Trab geſchloſſen bleiben, und ſie müſſen ihnen ſolches bey aller Gelegenheit erinnern, indem es für eine Eſcadron oder ein Regiment Cavallerie eine Hauptſache iſt, daß ſie geſchloſſen bleiben.

So bald der Zug aus der Linie vom Regimente iſt, ſo nehmen die hinterſten Glieder die Diſtanz wieder; wenn aber der Zug gleich die Glieder öffnen wollte, ſo würde ſolches den hinterſten hindern, und verurſachen, daß er die Diſtanz verlieren würde, weil er, wie geſagt, nicht eher und nicht ſpäter ſchwenken ſoll, als auf dem Fleck, wo der Flügelmann vom linken Flügel im 1ſten Zuge geſtanden hat.

Die 1ſte Eſcadron marſchirt alſo mit Zügen vor demjenigen, welcher das Regiment beſiehet; ſo bald aber der 4te Zug vor demſelben paſſirt iſt, und der 1ſte Zug von der 2ten Eſcadron nahe heran iſt, ſo commandirt der Eſcadroncommandeur:

Formirt die Eſcadron!

Es iſt hiebey zu beobachten, daß der 1ſte Zug von der Eſcadron im kleinen Schritte bleiben, und ſich dabey rechts ziehen muß. Der 2te Zug muß mit einem ſtarken Schritte reuten, und ſich gleichfalls etwas **rechts** am 1ſten Zuge zuziehen. Der 3te Zug bleibt gerade aus und trabet, und der gefreyte Corporal mit der Standarte ſtellt ſich geſchwinde währendem Marſch auf den rechten Flügel. Der 4te Zug ziehet ſich **links**, und reutet im Gallop. So bald der 4te Zug mit dem 3ten gleich iſt, ſo gallopiren ſie beyde, und die Eſcadron marſchirt en Fronte, und alsdenn muß ſachte geritten werden, damit die hinterſten Eſcadrons, welche eben daſſelbe machen, nachkommen können, ohne die Diſtanz zu verlieren.

Das Regiment marſchirt mit ganzen Eſcadrons wieder auf den Platz, wo es geſtanden hat, die Trompeten blaſen beſtändig Marſch, und das Seitengewehr wird aufbehalten.

Alle Schwenkungen geſchehen, es ſey mit Zügen, mit halben oder mit ganzen Eſcadrons, vom ganzen Regimente mit geſchloſſenen Gliedern, und währendem Marſch öffnen ſie ſich ſelbſt, ohne daß es commandirt wird.

§. 2.

Wenn das Regiment wieder auf ſeine Linie gekommen iſt, ſo bleiben die Glieder geſchloſſen, und die Officiers müſſen dabey wohl Acht haben, daß ſie ihre Diſtanz halten. Alsdenn wird commandirt:

6) **Macht Fronte!**

Die Züge ſchwenken ſich **links**, und die Glieder bleiben geſchloſſen, ungeachtet das Regiment en Fronte ſtehet. So oft vor demjenigen, welcher das Regiment beſieht, vorbey marſchirt wird, ſo ſalutiren die Officiers mit dem Degen. Von den Unterofficiers und Corporals aber ſoll ſich keiner unterſtehen, einige Complimente zu machen, ſondern ſie ſollen, wie die Gemeinen, den Säbel gerade, wie es ihnen angewieſen iſt, halten, und denjenigen, vor dem ſie paradiren, in die Augen ſehen, wenn er ihnen **rechts** ſtehet.

7) **Mit Eſcadrons rechts — ſchwenkt euch!**

Die erſte Eſcadron reutet gerade aus und geſchwinde, damit die 2te Eſcadron nicht gehindert wird. Die Eſcadrons bleiben ſo weit aus einander, daß ſie währendem Marſch die Züge wieder formiren können. So bald nun die erſte Eſcadron vor demjenigen, der das Regiment beſiehet, vorbey iſt, ſo wird commandirt:

8) Die

8) Die Eſcadron formirt die Züge!

Auf das erſte Wort ſchließen ſich die Glieder, und auf das zweyte, nämlich: formirt die Züge, ſetzt ſich ſogleich der 1ſte Zug in großen Gallop, und ziehet ſich links. Der 2te gallopirt gleichfalls vorwärts, und ziehet ſich links hinter den erſten Zug. Der 3te trabt. Der 4te bleibt im Schritt, und ſie machen, daß ſie hinter die beyden erſten kommen. Bey alle dieſem muß nicht ſtille geſtanden werden, und es muß alles im Marſch geſchehen. Die Standarte tritt auch an ihren Platz. Wenn das Regiment auf ſeine Linie kommt, ſo geben die Officiers Achtung, daß die linken Flügelmänner gerade hinter einander ſtehen, damit die Linie nicht krumm wird, und die Glieder und die Züge müſſen ganz dicht auf einander ſtehen. Die Officiers müſſen ſich deswegen auf die Flügel ſtellen, welches auch von den Unterofficiers geſchiehet, weil ſonſt die Intervallen zu groß ſeyn würden, und damit auch kein Gedränge rechts oder links währendem Exerciren im Regiment ſey. Wenn alsdenn commandirt wird:

9) Macht Fronte!

So verhält ſich das Regiment, wie ſchon erwähnet.

10) Die Herren Oberofficiers und Unterofficiers vor der Fronte!

Es treten die Oberofficiers und Unterofficiers geſchwinde vor der Mitte der Eſcadron, die Officiers in einem Gliede, und die Unterofficiers in zwey Gliedern hinter ihnen.

Die Compagnien, welche links den Contremarſch gemacht haben, machen ihn während der Zeit, daß die Unterofficiers und Corporals heraustreten, rechts, und rangiren ſich nach der Größe.

11) Marſchirt nach euren Compagnien!

Die Officiers und Unterofficiers treten alsdenn vor den 1ſten Zug ihrer Compagnien, und die Unterofficiers und Corporals ſtellen ſich nach der Ancienneté in zwey Gliedern hinter die Officiers, welche auch nach der Ancienneté ſtehen. Der gefreyte Corporal mit der Standarte ſtellet ſich bey der älteſten Compagnie.

12) Mit Vieren rechts ſchwenkt euch — Marſch!

Jeder Compagniechef führt alsdenn ſeine Compagnie.

Das Regiment marſchirt in folgender Ordnung:

1) Der Regimentsquartiermeiſter und der Adjutant in einem Gliede, und hinter ihnen die Pauken ohne Bedeckung.
2) Ein Trompeter.
3) Der Regimentschef.
4) Der Lieutenant und der Cornet.
5) Die Unterofficiers und Corporals in zwey Gliedern, und dieſe haben in ihrem erſten Gliede die Standarte.
6) Die 1ſte Abtheilung von der 1ſten Compagnie, welche gerade aus marſchiret.

Die übrigen Abtheilungen ſchwenken ſich **rechts**, wie es commandirt iſt, und wenn ſie dahin kommen, wo die 1ſte Abtheilung geſtanden hat, ſo machen ſie mit **links Schwenken** die Fronte, und reuten gerade hinter die 1ſte Compagnie, und es marſchiret erſtlich die Abtheilung des 1ſten Gliedes, alsdenn des 2ten, und nachhero des 3ten.

Es muß hiebey bemerkt werden, daß, ſo bald das 1ſte Glied in ſeiner Abtheilung aus der Linie abmarſchirt iſt, das 2te Glied, ohne daß es commandirt wird, dahin tritt,

tritt, wo das 1ſte Glied geſtanden hat, und das 3te Glied tritt an die Stelle des 2ten, und wenn die letzte Abtheilung des 2ten Gliedes ausreutet, ſo tritt an deſſen Stelle das 3te Glied. In ſolcher Ordnung marſchiren alle Compagnien, und ſo bald ſie dahin kommen, wo die erſte geſtanden hat, ſo machen ſie Fronte, und folgen mit Vieren der erſten Compagnie.

Wenn ſich das Regiment, wie befohlen worden, mit Vieren rechts geſchwenkt hat, ſo marſchiren die Officiers und Unterofficiers in einer Linie mit dem 1ſten Gliede der Compagnie. Wenn ſie alsdenn ſich ſchwenken, wo die 1ſte Compagnie geſtanden hat, ſo marſchiren ſie in der Ordnung, die ſchon erwähnt iſt, nämlich:

1) Der Trompeter.
2) Der Compagniechef, wenn es ein Staabsofficier iſt.
3) Die Subalternofficiers.
4) Die Unterofficiers und Corporals, wobey die Standarte im 1ſten Gliede iſt.
5) Die Abtheilung vom 1ſten Gliede.
6) Die Abtheilung vom 2ten Gliede.
7) Die Abtheilung vom 3ten Gliede.

Das 2te Glied ſchwenkt ſich, ſo bald das 1ſte Glied abmarſchirt iſt, ohne daß es commandirt wird, und alsdenn das 3te, und dieſes müſſen alle zehn Compagnien obſerviren. Die 1ſte Compagnie muß ſehr langſam reuten, weil ſonſt die hinterſten nicht nachkommen können, indem es ohne Aufenthalt nicht abgeht. Wenn die 1ſte Eſcadron denjenigen, der das Regiment beſiehet, vorbey paſſirt iſt, ſo commandirt der Obriſte:

13) Formirt die Eſcadron!

Die erſten vier Mann vom 1ſten Gliede der 1ſten Compagnie ziehen ſich etwas rechts, und die folgenden

Abtheilungen ſchließen ſich eine nach der andern an den rech-ten Flügel, und formiren alſo das 1ſte Glied. Das 2te und 3te Glied machen es auch alſo.

Die 6te Compagnie, welche der andere Theil der Eſcadron iſt, ziehet ſich in der 1ſten Abtheilung links, der Flügelmann aber muß während dem Aufmarſchiren den Contremarſch links machen, damit die Compagnie, wie ſie ſoll, rangirt wird.

Wenn ſich der Flügelmann auf den linken Flügel ſtellt, ſo ſtellen ſich ihm ſeine Nebenmänner rechts, die Officiers, Unterofficiers, wie auch der Corporal und Trompeter treten an ihren Ort, und es muß alles im Marſch, und ohne Aufenthalt geſchehen.

Was von der erſten Eſcadron erinnert worden, haben alle Eſcadrons zu obſerviren.

Das Regiment marſchirt alſo auf ſeinen Paradeplatz, und alsdenn wird commandirt:

14) Macht Fronte!

Das Regiment formirt die Fronte, und ſollten die Compagnien währendem Marſch den Contremarſch nicht gemacht haben, ſo machen ſie, um Confuſion zu verhüten, wenn viele Recrouten bey den Compagnien ſeyn ſollten, denſelben, ſo bald das Regiment en Parade ſtehet.

15) Es ſoll exercirt werden mit Schwenkungen!

Hierauf treten die Officiers, Unterofficiers und Corporals, wie ſie in der Attaque ſtehen.

16) Mit Vieren rechts um kehrt ſchwenkt euch — Marſch!

Es ſchwenken ſich von jeder Abtheilung zwey Mann, und die zwey Mann vom rechten Flügel von der Abtheilung drehen ſich nur. Diejenigen aber, die ſich ſchwenken, müſſen ſich hart an dieſelben anſchließen, weil ſonſt

das

das Intervall zu klein ſeyn würde, wenn ſie in der Mitte der Linie ſtehen.

17) Rechts um kehrt ſchwenkt euch — — Marſch!

Dieſes wird wieder ſo, wie erinnert worden, gemacht.

NB. Es wurde vorhero links um kehrt ſchwenkt euch gemacht, es iſt aber abgekommen.

18) Doublirt eure Eſcadron rechts!

Es ziehet die halbe Eſcadron, ſo auf dem linken Flügel ſteht, die Pferde zurück vom 1ſten und 2ten Gliede bis an das 3te Glied, und ſie ſchließen ſich alſo rückwärts.

An der erſten Hälfte von der Eſcadron, ſo auf dem rechten Flügel ſtehet, ſchließen ſich die hinterſten Glieder vorwärts. Wenn alsdenn commandirt wird:

19) Marſch!

So bleibt die 1ſte Hälfte von der Eſcadron ſtehen, die 2te Hälfte aber, welche die Glieder rückwärts geſchloſſen hat, traverſirt rechts, und ſtellt ſich ganz hinter der 1ſten Hälfte der Eſcadron.

Die Standarten bleiben immer an der halben Eſcadron geſchloſſen, welche ſtehen bleibt.

Die Leute müſſen, wenn ſie rechts traverſiren, rechts ſehen, und wenn ſie links traverſiren, links ſehen.

NB. Da die Erfahrung es bewieſen hat, daß das Traverſiren viele Pferde lahm macht, indem ſie ſich öfters in die Krone des Hufes treten, ſo wird gemeiniglich das Eindoubliren mit rechts - oder linksum gemacht.

20) Her, ſtellt euch!

Die Hälfte, ſo eindoublirt hat, traverſirt links, und ziehet ſich nach dem Plaß, wo ſie vor dem Eindoubliren geſtanden hat.

21) Marſch!

Es öffnen ſich herauf die hinterſten Glieder von der 1ſten Hälfte rückwärts, und von der 2ten Hälfte vorwärts, wobey die Eſcadron en Fronte zu ſtehen kommt.

22) Doublirt eure Eſcadron links!

Hiebey macht die 1ſte Hälfte, was vorhero die 2te gemacht hat, und dieſe, was vorhin die 1ſte machte.

23) Marſch!

24) Her, ſtellt euch!

25) Marſch!

26) Doublirt eure Züge rechts.

Es wird mit Zügen eben ſo gemacht, als mit halben Eſcadrons, und es doublirt erſtlich der 2te und 4te Zug und nachhero der 1ſte und 3te Zug.

27) Marſch!

28) Her, ſtellt euch!

29) Marſch!

30) Doublirt eure Züge links!

31) Marſch!

32) Her, ſtellt euch!

33) Marſch!

34) Aus drey Gliedern macht zwey!

Es muß, wie ſchon erwähnet, das 3te Glied in vier Theile eingetheilt ſeyn, welches ohnedem wegen der vier Züge ſchon geſchehen, und es ſchwenken ſich die Leute vom 1ſten Zuge rechts, und formiren ein Glied, und die Leute vom 2ten Zuge ſchwenken ſich eben ſo, und machen das 2te Glied aus. Die Leute vom 4ten Zuge ſchwenken ſich mit den Leuten vom 3ten Zuge links, welche letztern das 2te Glied ausmachen.

35) Marſch!

35) Marſch!

Es reutet das 3te Glied, welches ſich erwähntermaſſen geſchwenkt hat, aus, ſo daß es mit den Flügelmännern vom rechten und linken Flügel egal ſtehet, und es ſchwenken ſich die vom rechten Flügel **links**, und die vom linken Flügel ſchwenken ſich **rechts**, ſie ſtellen ſich in die Linie, wie die Eſcadron ſtehet, und ſchließen ſich heran.

Die Officiers, die vorher auf den Flügeln der Eſcadron ſtanden, ziehen ſich ſo lange hinter der Fronte, und ſchließen ihre Eſcadrons.

NB. Wenn das Regiment auf dem Exercirplatze für ſich exercirt und herum marſchirt, und der Regimentscommandeur glaubt, daß die Officiers die Diſtanz verlohren haben, ſo kann er nur commandiren: **Halt, Front!** und alsdenn: **Aus drey Gliedern macht zwey!** So kann er da ſehen, ob die Intervallen zwiſchen den Eſcadrons zu groß oder zu klein ſind, wofür die Officiers repondiren müſſen. Wenn die Eſcadrons zu nahe ſtehen, ſo können ſie ſich nicht mit ganzen Eſcadrons ſchwenken, ohne in Confuſion zu kommen.

36) **Aus zwey Gliedern macht drey!**

Die Leute vom 3ten Gliede, ſo auf dem rechten Flügel ſtehen, machen **rechts um kehrt ſchwenkt euch!** und die auf dem linken Flügel machen **links um kehrt ſchwenkt euch!**

37) Marſch!

Die Leute vom 3ten Gliede reuten das 1ſte und 2te Glied vorbey, und ſchwenken ſich in ihren Platz, und formiren das 3te Glied.

Die Unterofficiers und die Trompeter ſtellen ſich wieder in ihren Platz.

Bey jeder Wendung müſſen die Leute dahin ſehen, wo das ganze Regiment hinſiehet, nämlich nach der 1ſten Eſcadron, welche, wie bekannt, auf dem rechten Flügel ſtehet, daß alſo, wenn, wie erwähnet, die Leute vom 3ten Gliede rechts- und links um kehrt gemacht haben, ſie den Kopf links halten müſſen, ſo bald ſie ſich aber ins 3te Glied eingeſtellt haben, ſo ſehen ſie wieder rechts.

38) **Die zwey hinterſten Glieder vorwärts ſchließt euch!**

39) **Marſch!**

40) **Mit Zügen, rechts um kehrt ſchwenkt euch — Marſch!**

41) **Rechts um kehrt ſchwenkt euch — Marſch!**

42) **Mit Zügen links um kehrt ſchwenkt euch — Marſch!**

43) **Links um kehrt ſchwenkt euch — Marſch!**

44) **Mit Eſcadron rechts um kehrt, ſchwenkt euch — Marſch!**

45) **Rechts um kehrt ſchwenkt euch — Marſch!**

46) **Mit Eſcadron links um kehrt ſch wenkt euch — Marſch!**

47) **Links um kehrt ſchwenkt euch — Marſch!**

Nach dieſer Schwenkung öffnen ſich die Glieder rückwärts, ohne daß es commandirt wird, und neben ihrer Diſtanz.

Alle Schwenkungen mit Zügen, mit halben oder ganzen Eſcadrons, auf der Stelle fangen mit Traben an; wenn

wenn es aber im Marſch iſt, daß ſie ſich ſchwenken, ſo ſollen ſie allezeit im Gallop anfangen.

Bey allen Schwenkungen, ſie mögen Namen haben wie ſie wollen, muß der Kopf und die Augen nach dem Flügel, welcher ſich ſchwenket, gerichtet ſeyn, und ſie müſſen ſich nach dem Flügel, welcher ſtehet, hinſchließen. Es muß ſich aber der Flügel, welcher ſtehet, durchaus nicht ausdrängen laſſen, oder vorwärts reuten, ſondern er ſoll ſtehen bleiben, und ſich mit dem Pferde auf der Stelle drehen. Die hinterſten Glieder müſſen ſo viel als möglich am erſten Gliede geſchloſſen ſeyn, und ein jeder Reuter muß beſtändig hinter ſeinem Vordermann bleiben.

Wenn die Eſcadron ſich **rechts** ſchwenkt, ſo iſt die ganze Fronte verbunden, die Köpfe **links** zu halten, und ſich **rechts** zu ſchließen. So bald aber die Eſcadron ſtehen bleibt, ſo werfen ſie die Köpfe wieder **rechts**. Schwenket ſich aber die Eſcadron **links**, ſo behalten die Leute den Kopf **rechts**, und ſchließen ſich **links**.

Es müſſen dabey die Leute allezeit geſchloſſen bleiben, feſt im Sattel ſitzen, den Säbel feſt auf den Piſtolenhalftern und die Zügel kurz halten, und ſo reuten, wie es ihnen einzeln angewieſen wird, und wie es einem Cavalleriſten wohl anſtehet.

Fünftes

Fünftes Capitel.

Von der Attaque.

1) Gebt Acht, ihr ſollt attaquiren.

Es ſollen alsdenn von jeder Eſcadron 2 Rotten aus dem 3ten und 4ten Zuge zurück treten, und nach den Pauken jagen, bey welchen ein 1 Officier und 2 Corporals voraus commandirt ſind, die 30 Mann ausmachen. Dieſe werden in 3 Glieder geſtellt, und die Pauken müſſen zwiſchen dem 1ſten und 2ten Gliede ſeyn, und ſich hinter der 1ſten Eſcadron ſtellen und ſachte nachreuten, wenn das Regiment zur Attaque reutet. Wie aber ſolches unnöthig iſt, und im Regimente Confuſion macht, ſo werden gemeiniglich zur Bedeckung der Pauken 8 oder 9 Mann parat gehalten, aus den Eſcadrons, die blinde Rotten haben. Steht aber die Armee vor dem Feinde im Felde, wo gemeiniglich 2 Linien formirt ſind, ſo wird die Pauke nicht vor dem Feind in der Attaque mitgenommen, ſondern die Eſcadron führt ſie zwiſchen dem erſten und zweyten Treffen bey dem Corps de Reſerve. Sollte es ſich aber treffen, daß das Corps d'Armeé nur eine Linie formirte, ſo müſſen alsdenn nicht weniger als 60 Mann zur Bedeckung der Pauken zurück bleiben. Geſchieht es aber, daß das Regiment attaquiren ſoll, ohne daß das Lager abgebrochen wird, ſo kann zwar die Pauke im Lager zurück bleiben, jedoch müſſen nicht weniger als 60 Mann zur Bedeckung zurück bleiben.

Währendem Exerciren aber ſind die Ceremonien unnöthig, und die Pauken können auf dem rechten Flügel des Regiments bleiben. Die Trompeter aber müſſen allezeit bey ihren Eſcadrons und Standarten bleiben, und

ſie

ſie ſollen währendem Jagen zur Attaque beſtändig Lärm blaſen, bis das Regiment ungefähr 60 Schritte vom Feinde iſt, alsdenn ſollen ſie mit Blaſen aufhören.

2) Die zwey hinterſten Glieder vorwärts ſchließt euch!

Nach dieſem Commando ſchließen ſich die hinterſten Glieder, ohne das Wort Marſch abzuwarten.

Die Standarte zieht ſich im 2ten Gliede zurück, und hinter ihr bleibt ein Corporal, und die Officiers treten auf die Flügel und hinten zum Schließen, ein jeder auf ſeinen Platz. Der Eſcadrocommandeur bleibt vor der Eſcadron.

3) Marſch!

Das ganze Regiment marſchirt alsdenn mit großen Schritten gerade aus, ungefähr 100 Schritte, wobey Marſch geſchlagen und geblaſen wird.

4) Halt, richtet euch!

Das Regiment ſteht ſtille, und richtet ſich ſo geſchwinde als möglich in der Fronte.

5) Das ganze Regiment vorwärts — Marſch!

Das Regiment ſetzt ſich alsdenn mit einem kleinen Trab im Marſch, darauf mit einem großen Trab, und endlich mit einem guten Gallop ungefähr 100 Klafter, und wenn es das Terrain erlaubt, noch weiter. Da alsdenn commandirt werden muß.

6) Halt, richtet euch!

Das Regiment richtet ſich abermals, und die Pferde erholen ſich etwas, beſonders wenn es ſehr warm iſt.

7) Marſch! — Marſch!

Wenn ſolche Attaque würklich vor dem Feinde geſchiehet, ſo jagt das ganze Regiment, ſo ſtark es nur immer möglich iſt, und verfolgt den Feind bis auf 50 Klafter.

ter. Wenn alsdenn ſupponirt wird, daß der Feind ſich retirirt hat und in Confuſion iſt, ſo wird commandirt:

8) Halt, richtet euch!

Da ſich das ganze Regiment aufs neue richtet. Wenn beym Exerciren ſupponirt wird, daß der Feind ſich wieder formiren will, ſo wird abermals commandirt:

9) Von der Stelle Marſch! — Marſch!

Dieſe Attaque geſchieht, wenn, wie oben geſagt, der Feind, nachdem er erſtlich geſchlagen worden, ſeine Leute mit Trompetenblaſen oder Trommelſchlagen appellirt, und ſich wieder formiren will, denn ſo muß ihm die Cavallerie nicht dazu die Zeit vergönnen, ſondern mit dem Säbel in der Fauſt aufs neue friſch einhauen.

Die Diſtanz, wie geritten werden ſoll, kann nicht determinirt werden, und der Commandeur muß, ehe er commandirt, ſich nach den Umſtänden richten.

10) Halt, richtet euch!

Wird nun der Commandeur von der Cavallerie gewahr, daß der Feind zerſtreuet iſt, und daß ſich ein jeder zu retten ſucht, alſo, daß er mit einer geſchloſſenen Attaque dem flüchtigen Feind nur wenig ſchaden kann, ſo commandirt er:

11) Zur zerſtreueten Attaque, die Eſcadrons vorwärts — Marſch!

Ein jeder Reuter reutet alsdenn vorwärts, und wo er den Feind zu ſehen glaubt, ohne geſchloſſen zu ſeyn, und wie ein Flanqueur, und ſchießt ſeine Piſtolen los.

Die Eſcadroncommandeurs, die Standarten und Trompeter, bey welchen 4 Rotten aus der Mitte zur Bedeckung bleiben, reuten ſachte nach, und wenn der Regimentscommandeur einige Minuten hat verfließen laſ-

ſen

ſen, ſo befiehlt er Appell zu ſchlagen. Die Leute müſſen alsdenn im großen Gallop zurück, und ſie ſtellen ſich den Standarten linker Hand, ohne ſich nach ihren Nebenmännern zu kehren, nur muß ein jeder in dem Gliede, wo er hingehört, ſtehen.

Es wird ſupponirt, daß der Feind Succurs bekommen hat, und die Flanqueurs repouſſirt, wie oft geſchiehet, wenn der Feind in Unordnung verfolgt wird; deswegen müſſen die Leute ſo bald Appell geblaſen wird, zu ihren Standarten zurück. Der Commandeur kann auch, um die Leute beſſer aufpaſſen zu laſſen, während daß ſie die zerſtreuete Attaque machen, die Fronte mit der Standarte verändern, da alsdenn bey der Wiederkunſt der Reuter die ganze Fronte vom Regimente verändert iſt.

12) **Von der Stelle Marſch! — Marſch!**

Es wird eine kleine Attaque gemacht, und das Commando erwartet:

13) **Halt, richtet euch!**

Das Regiment hält ſtille, und die Leute rangiren ſich alle wieder, wie ſie vor der zerſtreueten Attaque geſtanden haben.

NB. Bey allen Attaquen, ſo bald ſtark gejagt wird, bleiben die Leute zwar geſchloſſen, ſie müſſen aber in den Steigbiegeln ſtehen, ſich vorwärts auf dem Pferde halten, und auch den Säbel in die Höhe queer über den Kopf, jedoch die Spitze höher als das Gefäß, halten.

§. 1.

Findet der Commandeur es nicht für gut, die zerſtreuete Attaque mit ganzen Eſcadrons machen zu laſſen, ſo kann es folgendermaßen geſchehen:

1) **Von der rechten und linken Flanque macht eine zerſtreuete Attaque — Marſch!**

Es reuten alsdenn nach dieſem Befehl von jeder Flanque 5 oder 6 Rotten, oder mehr oder weniger, wie es der Commandeur haben will, vorwärts im großen Gallop. Sie ſchießen nach Gefallen die Piſtolen los, und das Regiment marſchirt ſachte hinter ihnen her. Der Regimentscommandeur ſucht ſich einen Platz aus, wo er mit dem Regimente ſtehen bleiben will, und läßt Appell blaſen, und alsdenn reuten die Leute im vollen Gallop zurück, und ſtellen ſich, wo ſie vorher geſtanden haben. Wenn während der Attaque der Commandeur vermuthet, daß die Flanqueurs ſeine Flügel, die nicht gedeckt ſind, beunruhigen könnten, ſo kann er aus jeder Eſcadron 4 Rotten auf den beyden Flügeln des Regiments heraus ſchicken, um mit den feindlichen Flanqueurs zu ſcharmuziren. Bey allen dieſen Poſitionen aber muß ſich der Commandeur nach der Stärke des Feindes, und nach der Stärke ſeines Regiments richten.

Anmerk. Die zerſtreuete Attaque mit ganzen Eſcadrons, oder mit einer unbeſtimmten Anzahl von Leuten, von den Flügeln geſchiehet deswegen:

1) **Um dem Feinde, wenn er geſchlagen und zerſtreut iſt, noch mehr Unglück zuwege zu bringen.**

2) **Um den Leuten zu lernen, wie ſie würklich mit dem Feinde ſcharmuziren ſollen.**

3) **Wenn die feindliche Linie ſo ſtehet, daß ſie mit ganzen Eſcadrons oder Regimente verſchiedener Umſtände wegen nicht einhauen können, als wegen Terrain, Batterien, Moräſte, Waldungen ꝛc.** welche alle ſolches verhindern können, ſo ſchickt man Flanqueurs, um ſie

ſie zu recognoſciren, und ſie zu fatiguiren, und ſie zu zwingen, daß ſie zu Pferde und unter Gewehr bleiben.

4) Appell wird deswegen beym Exerciren geblaſen, damit die Leute auf das, was geblaſen wird, aufpaſſen lernen, wie auch damit ein jeder ſich gewöhne en Gallop in ſein Glied wieder zurück zu kehren.

5) Das Piſtolen-Abſchießen iſt gut, um die Pferde ſolches vertragen zu lehren, und der Reuter lernt auch, wenn er ein wildes Pferd hat, feſt ſitzen.

6) Daß in der Attaque verſchiedene male Halt, richtet euch! commandirt wird, geſchieht deswegen, damit die Leute lernen allezeit Meiſter von ihren Pferden zu ſeyn, und ſie, wenn ſie auch en Carriere reuten, doch pariren können. Endlich müſſen die Pferde ſich einige Minuten erholen, beſonders wenn ſie lange geſtanden, und es alſo leicht wäre, mit übertriebenem Jagen in 2 Stunden ein ganzes Regiment zu ruiniren, inſonderheit in Friedenszeiten, da die Pferde den Fatiguen nicht ſo ausgeſetzt ſind, als im Felde. Es iſt im Attaquiren die Hauptſache, daß die Leute an einander geſchloſſen bleiben, deswegen ſollen auch die Officiers, welche auf den Flügeln der Eſcadrons ſtehen, genau Acht geben, daß die Leute ſich nicht öffnen, und ſich nicht weit von den Flügeln wegdrängen laſſen.

§. 2.

Wenn während dem Marſch der Feind ſich ganz unvermuthet ſehen ließe, und es alſo nöthig wäre, ihn zu attaquiren, ſo werden der Patronenwagen und die Pauken unter einer hinlänglichen Bedeckung zurück geſchickt, weil ſolche in der Attaque Hinderung verurſachen. Iſt

der Rücken frey, ſo können ſie weit zurück reuten; iſt es aber unbekannt, wo der Feind iſt, und iſt das Terrain gedeckt, daß man ſich nicht weit umſehen kann, ſo bleiben ſie einige hundert Schritte hinter dem Regimente.

Sechſtes Capitel.

Vom Attaquiren.

Wie die Cavallerie, es ſey Cüraſſier oder Carabinier oder Dragoner, jetzt gebraucht wird, ſo iſt doch folgende Art, zu attaquiren, wohl nicht mit Vortheil gegen den Feind zu gebrauchen, ſondern ſie dient vielmehr, die Leute und Pferde zum Schießen zu gewöhnen; deswegen auch kein Regiment bey Revüe, oder auch wenn ein General das Regiment beſiehet, dieſe Attaque machen ſoll, es wäre denn, daß es expreß befohlen, ſelbige zu machen. Wenn nun das Regiment in einer Linie ſteht, ſo geben die Eſcadroncommandeurs auf den rechten Flügel Achtung, und commandiren zugleich:

1) Die halbe Eſcadron vorwärts — Marſch!

Es reuten alsdenn von allen 3 erſten Eſcadrons die jüngſte Compagnie, und von den 2 letzten Eſcadrons die älteſte Compagnie ohngefähr 10 Faden voraus. Die Standarten bleiben in der Mitte von den Compagnien, die nicht zur Attaque reuten. Wenn ſie auf dem Platze ſtehen, welcher zur Attaque beſtimmt iſt, ſo ſchießt das erſte Glied beyde Piſtolen los, und der älteſte Officier commandirt alsdenn:

2) Die ganze Compagnie links um kehrt — ſchwenkt euch — Marſch!

Die Compagnien reuten en Trap die älteſte Compagnie vorbey, ſie ſchwenken ſich hinten herum, und ſtellen ſich hinten herum, und ſtellen ſich alsdenn in der Fronte mit der andern Hälfte der Eſcadron.

Der andere Compagniecommandeur commandirt nachher: Vorwärts Marſch! und er macht daſſelbe, was die erſten machten, aber im Zurückreuten geht er auf die linke Seite der Compagnien, ſo in der Fronte geſtanden haben, er ſchwenkt ſich gleichfalls hinter der Fronte, und ſtellt ſich auf ſeinen Platz.

Es muß jedem Unterofficier und den Gemeinen wohl imprimirt werden, daß dieſe Attaque ihnen nicht gewieſen wird, um ſie gegen den Feind zu gebrauchen, ſondern nur um die neuen Leute und Pferde zu lehren, daß ſie vor dem Schießen ſich nicht fürchten ſollen, indem die ganze Stärke und Avantage der Cavallerie darinn beſteht, ein braver Soldat zu ſeyn, geſchloſſen zu bleiben, und mit dem Säbel in der Fauſt zu agiren, da alsdenn nichts demſelben widerſtehen kann, und allein die Gewalt, mit welcher er an ſeinen Feind reutet, iſt capable ihn zu Boden zu werfen.

Das Piſtolenfeuer iſt nöthig auf der Retraite, da man ſeinen Feind von der Fronte während dem Marſch abhalten kann, oder auch wenn ein oder mehrere Regimenter von einer weit überlegenern Anzahl leichter Truppen attaquiret werden, daß alſo die Cavallerie gezwungen wäre, den Feind durch beſtändiges Feuren von der Fronte abzuweiſen.

Siebentes Capitel.

Vom verdeckten Marſch.

Marſchiret mit Colonnen aus der Mitte des Regiments, oder einer ganzen Linie Cavallerie!

Wenn ein Corps Cavallerie, oder nur ein Detaſchement ein Defilé oder Brücke auf dem Marſch vor ſich finden ſollte, wodurch es mit 2 Zügen marſchiren könnte, und es wüßte der Chef oder Commandeur gewiß, daß der Feind auf jener Seite des Defilé nahe wäre, daß er nicht ſonderlich attent, und ganz negligeant Wache hielte, und daß er alſo leicht zu attaquiren wäre, ſo läßt er das Corps oder Regiment vor dem Defilé aufmarſchiren, daß ſolches gegen die Mitte des Corps ſteht, und alsdenn commandirt er:

1) Es ſoll der verdeckte Marſch mit Colonnen gemacht werden!

2) Aus der Mitte des { Corps / Regiments } 2 Züge vorwärts — Marſch!

3) Die übrigen mit Zügen links und rechts — ſchwenkt euch — Marſch!

(2. Plan.)

Es marſchiren 2 Züge aus der Mitte gerade heraus, und bleiben an einander geſchloſſen. Die übrigen Züge vom rechten Flügel ſchwenken ſich links, und die vom linken Flügel ſchwenken ſich rechts, und reuten alle ohne Diſtanz zu halten, dichte auf einander. Wenn ſie in die Mitte kommen, wo die erſten 2 Züge

aus-

ausmarſchirt ſind, ſo ſchwenken ſich vom rechten Flügel ein Zug rechts, und von der Colonne vom linken Flügel ein Zug links, und ſchließen ſich an einander, und folgen den erſten Zügen nach. In dieſer Ordnung folgt das ganze Corps, nämlich, daß immer ein Zug vom rechten und ein Zug vom linken Flügel zuſammen marſchiren. Wenn das Corps das Defilé paſſirt iſt, und wenn es das Terrain erlaubet, ſo commandirt der Chef:

4) **Macht euch fertig zum Aufmarſchiren!**

Es ſchließen ſich nach dieſem Commando die Glieder, und die Züge ſo dichte auf einander, als möglich iſt.

(2 Plan.)

5) **Marſchirt auf mit ganzen Eſcadrons!**

Die Züge deployiren und ſtellen ſich in ihren Eſcadrons, nämlich es ziehen ſich die von der erſten Colonne, welche vom rechten Flügel formirt iſt, **rechts**, und die von der zweyten Colonne, welche vom linken Flügel formirt iſt, ziehen ſich **links** heraus. Wie nun zuvor 2 Züge in der Colonne marſchirten, ſo marſchirt alsdenn 1 Eſcadron en Fronte in der Colonne.

6) **Macht euch fertig zum Aufmarſchiren!**

Die Eſcadrons von der erſten Colonne ziehen ſich rechts heraus, aber ſo, daß der 4te Zug hinter der Eſcadron bleibt, welche vor ihnen marſchirt. Das iſt zu verſtehen, daß ſie ſich nicht ganz heraus ziehen. Die zweyte Colonne verhält ſich eben ſo, und zieht ſich links heraus, doch ſo, daß der 1ſte Zug hinter der Eſcadron bleibt, die vor ihm marſchirt, nnd die Eſcadrons ſtellen ſich ganz ſchräge, weil ſie gerade aus aufzumarſchiren keinen Platz hatten, indem ſie, wie erwähnet, nur mit 3 Zügen aus der Fronte ſind, da alsdenn das ganze Corps

in der Form einer Pyramide marſchirt. Die Standarten ſollen herunter gehalten werden, damit der Feind nichts von der Stärke des Corps judiciren kann, und ob gleich die 2 Eſcadrons hinter einander ſind, ſo ſoll er doch glauben, daß es nur eine kleine Parthie iſt, oder noch beſſer, wenn er ſie gar nicht ſehen kann. Deswegen ſoll das Corps bey dieſer Diſpoſition ganz ohne Blaſen und ohne Lärmen marſchiren, damit es auch nicht gehört werden kann. So bald aber die Colonne mit ganzen Eſcadrons marſchirt, ſo können die Eſcadrons nicht ſo dichte auf einander folgen, als es vorher mit Zügen geſchehen iſt, indem ſie ſonſten nicht mit dem ganzen Corps oder Regiment aufmarſchiren können.

Wenn nun der Commandeur ſiehet, daß er dem Feinde nahe genug, um ihn zu attaquiren, iſt, und daß es das Terrain erlaubet, ſo commandirt er:

7) **Das ganze Corps marſchirt auf!**

Hier müſſen die 2 erſten Eſcadrons, welche die Tete von der Colonne ausmachen, ſachte marſchiren, damit die hinterſten nicht nöthig haben, übertrieben zu jagen; denn iſt die Linie groß, ſo haben die Eſcadrons vom rechten und linken Flügel, welche die letzten in der Colonne ſind, weit zu jagen, ehe ſie in die Linie kommen. So bald der Commandeur ſiehet, daß die Linie formirt iſt, ſo commandirt er gleich:

8) **Von der Stelle Marſch!**

Das Regiment ſetzt ſich in Trab, und reutet vorwärts.

9) **Halt, richtet euch!**

Das Regiment richtet ſich:

10) **Marſch! — Marſch!**

Das Regiment nimmt alsdenn die würkliche Attaque vor, welche nach der Beſchaffenheit der Umſtände weit oder nahe geſchehen muß.

Anmerk. Iſt das Defile' ſo enge, daß 2 Züge nicht en Fronte reuten können, welches leicht geſchehen kann, wenn eine Brücke oder ein Damm zu paſſiren iſt, ſo commandirt der, welcher die Tete der Colonne führet, von den Flügeln abzubrechen, und ſo wie er aus dem Defile' heraus kommt, ſo läßt er aufmarſchiren, ohne den Befehl dazu abzuwarten, welches auch von der ganzen Colonne geſchiehet.

Man kann auch durchpaſſiren, wenn commandirt wird: **Mit Gliedern rechts oder links — Marſch!** da alsdenn der ganze Zug **rechts oder links** um während dem Marſchiren macht, und alſo durch das Defile' reutet.

Vom verdeckten Marſch in Colonnen von beyden Flügeln mit einem Regiment.

Wenn zufolge deſſen das Regiment in der Linie ſtehet, ſo wird commandirt:

1) **Das Regiment ſoll von beyden Gliedern abmarſchiren**

2) **Die zwey hinterſten Glieder vorwärts ſchließt euch — Marſch!**

3) **Mit Zügen rechts und links ſchwenkt euch!**

Es marſchirt der 1ſte Zug von der 1ſten Eſcadron, und der 4te Zug von der 5ten Eſcadron gerade aus, die übrigen 3 Züge von der 1ſten Eſcadron, alle 4 Züge von der

der 2ten Eſcadron, und der 1ſte und 2te Zug von der 3ten Eſcadron ſchwenken ſich rechts. Der 3te, 2te und 1ſte Zug von der 5ten Eſcadron, und der 4te, 3te 2te und 1ſte Zug von der 4ten Eſcadron, und der 4te und 3te Zug von der 3ten Eſcadron ſchwenken ſich **links.**

4) **Marſch!**

So bald als gedachte 2 Züge aus der Linie ſind, ſo giebt einer auf den andern Achtung, und die übrigen Züge folgen ihnen, ſie ſchließen ſich aber dichte auf, bis ſie aus der Linie des Regiments ſind, und das Regiment marſchirt in 2 Colonnen. Will aber der Chef vom Regiment den verdeckten Marſch machen, ſo commandirt er:

5) **Es ſoll der verdeckte Marſch gemacht werden!**

6) **Halt!**

Das Regiment ſteht alsdenn einen Augenblick ſtille.

7) **Links und rechts um, vereinigt eure Colonnen, Marſch!**

Es macht hierauf die 1ſte Colonne mit Gliedern **links um,** die 2te Colonne **rechts um,** und beyde Colonnen marſchiren geſchwinde gegen einander, und zwar alſo: daß der 1ſte Zug von der 1ſten Eſcadron mit dem 5ten Zuge von der 5ten Eſcadron zuſammen kommt, der 2te Zug von der 1ſten Eſcadron mit dem 3ten Zuge von der 5ten Eſcadron, der 3te Zug von der 1ſten Eſcadron mit dem 2ten Zuge von der 5ten Eſcadron, der 4te Zug von der 1ſten Eſcadron mit dem 1ſten Zuge von der 5ten Eſcadron, der 1ſte Zug von der 2ten Eſcadron mit dem 4ten Zuge von der 4ten Eſcadron, der 2te Zug von der 2ten Eſcadron mit dem 2ten Zuge von der 4ten Eſcadron, der 4te Zug von der 2ten Eſcadron mit dem 1ſten

Zuge

Zuge von der 4ten Eſcadron, und von der 3ten Eſcadron kommt der 1ſte Zug mit dem 4ten, und der 2te mit dem 3ten.

So bald die Züge an einander kommen, ſo machen ſie von ſich ſelbſt Fronte, und ſchließen ſich nach der Mitte. Das Regiment ſetzt ſeinen Marſch fort, und die Züge marſchiren dicht auf einander. Paſſiren ſie nun das Defilé, ſo daß eine Plaine vor ihnen iſt, ſo commandirt der Chef, ſo bald der 1ſte Zug heraus iſt:

8) **Macht euch fertig zum Deployiren!**

Hierauf macht der 1ſte Zug von der 1ſten Eſcadron rechts um, und der 4te Zug von der 5ten Eſcadron links um.

9) **Marſchirt mit halben Eſcadrons auf!**

Es öffnen ſich die, welche rechts und links um gemacht haben, ſo weit aus einander, daß die beyden hinterſten Züge Platz haben, um ſich in die Linie zu ſetzen, und alsdenn machen ſie von ſich ſelbſt Fronte, und ſo macht eine Eſcadron die Tete von der Colonne aus. Sind die übrigen auch aus dem Defilé, ſo wird commandirt;

10) **Macht euch fertig zum Deployiren!**

Der 1ſte und 2te Zug von der 1ſten Eſcadron machen rechts um, und der 4te und 3te Zug von der 5ten Eſcadron links um.

11) **Marſchirt auf!**

Es ſtellet ſich der 3te und 4te Zug von der 1ſten Eſcadron in die Linie, und macht gleich rechts um, und folget dem 1ſten und 2ten Zug. So bald der 2te und 1ſte

Zug

Zug von der 5ten Eſcadron auf die Linie kommt, ſo macht er links um, und folgt dem 4ten und 3ten Zug.

Es machen alsdenn die 1ſte und 5te Eſcadron Fronte, und laſſen in der Mitte ſo viele Intervalle, als zu einer Eſcadron nöthig iſt, und ſo wird commandirt:

12) **Die 2te 3te und 4te Eſcadron marſchiren auf!**

Die Eſcadrons marſchiren auf, und die 2te ſtellt ſich gerade hinter der 1ſten, die 4te gerade hinter der 5ten, und die 3te gerade gegen die Intervallen. Die 2te und 4te Eſcadron bleiben 30 Schritte hinter, die 1ſte und 5te und 3te Eſcadron 30 Schritte hinter der 2ten und 4ten.

13) **Die 4 älteſten Eſcadrons mit halben Eſcadrons rechts und links — ſchwenkt euch!**

Die 1ſte und 2te Eſcadron ſchwenken ſich mit Compagnien rechts, und die 4te und 5te links, die 3te bleibt ſtehen, und verändert ihre Fronte nicht.

14) **Marſch!**

Die 1ſte Eſcadron nimmt ſo viele Diſtanz als nöthig iſt, damit das Regiment mit den gehörigen Intervallen en Fronte ſtehen kann, welches auch die 5te Eſcadron obſervirt, und die Eſcadrons marſchiren gerade aus, und ein jeder bleibt auf der Linie, wo er vor der Schwenkung geſtanden hat. Die 2te und 4te Eſcadron aber laſſen die 1ſte und 5te weiter ausrücken, damit das Intervall heraus kommt.

15) **Halt!**

16) **Front!**

Da die Eſcadrons mit links und rechts ſchwenkt euch die Fronte formiren. Die 1ſte und 5te ſtehen

ſtehen in der 1ſten Linie, die 2te und 4te in der 2ten Linie, die 3te ſtehet in der 3ten Linie.

17) Marſchirt auf!

Die 3 hinterſten Eſcadrons ſetzen ſich gleich en Gallop, und jagen bis in die Linie des Regiments, allwo ſie ſich wie gewöhnlich nach dem rechten Flügel richten. Der Chef kann alsdenn zur Attaque commandiren, wenn er es für nöthig findet.

Anmerk. Es iſt ein Manövre, welches, wenn es gut gemacht wird, ſehr gut läßt, und es iſt hauptſächlich erfunden, um einen großen Herrn zu divertiren, oder auch die jungen Officiers zu exerciren. Vor dem Feinde aber ſind die ſimpelſten Manövres die beſten. Ich habe bey dieſer Gelegenheit oft gehört, daß es geſagt worden iſt: Es iſt doch gut, um einem jungen Officier eine Idee zu machen. Es iſt freylich nützlich, ihnen gute Ideen vom Dienſte beyzubringen; es iſt aber auch ſehr ſchädlich, ihnen falſche Ideen beyzubringen, weil ſie ſolche bisweilen, ſo lange ſie leben, nicht los werden.

Achtes Capitel.

Ein Quarree während dem Marſch zu formiren.

Sollte es ſich treffen, daß ein Regiment Cavallerie auf der Plaine ſo überfallen würde, daß es gezwungen wäre, ein Quarree zu formiren, ſo wird erſtlich commandirt: Mit Eſcadrons aufzumarſchiren! alsdenn: Die 1ſte Eſcadron ſteht, die übrigen mit Compagnien links und rechts ſchwenkt euch!

Die

Die 5te Eſcadron macht mit Vieren rechts um kehrt euch! die 3te, 5te und 4te Compagnie ſchwenken ſich rechts, und formiren eine Flanque. Die 8te, 10te und 9te Compagnie ſchwenken ſich links, und formiren die andere Flanque. Die Trophäen und die Caſſe, desgleichen die Handpferde und Bagage kommen in die Mitte.

Hat das Regiment Urſache nicht ſtehen zu bleiben, indem es ſiehet, daß es der Feind nur harceliren will, ſo muß das Regiment auf die Seite marſchiren, wo der Obriſte blaſen läßt.

Wenn das Regiment wieder formirt werden ſoll, ſo wird commandirt: **Mit Zügen rechts und links formirt das Regiment!** alsdenn: **Die 5te Eſcadron mit Vieren rechts um kehrt euch — Marſch!**

Der 1ſte Zug von der 1ſten Eſcadron gallopirt vorwärts, der 2te, 3te und 4te Zug folgen in der Ordnung, und nachher die 2te Eſcadron, und ſo die übrigen, wie ſie in der Ordnung im Regimente folgen.

Neun-

Neuntes Capitel.

Von der Retraite.

1) Gebt Acht, ihr ſollt retiriren!

2) Mit halben Eſcadrons!

Es reutet von jeder Eſcadron die Compagnie, die auf dem rechten Flügel ſtehet, vorwärts, und ohngefähr 10 Klafter, wie es aus dem 3. Plan und der 1. Fig. zu ſehen iſt.

Wenn ſie weit genug vor ſind, ſo commandirt der Obriſte:

3) Halt!

4) Feuert mit Gliedern!

Die Officiers oder Unterofficiers, die auf den Flügeln ſtehen, commandiren: 1) Nehmt die Piſtolen! Alsdenn reutet er mit dem Gliede einige Schritte vor, und commandirt: 2) Spannt den Hahn! 3) Schlagt an! 4) Feuer! Sie reuten alsdenn vorwärts, und thun einige Hiebe mit dem Säbel, als hätten ſie den Feind ſo nahe, daß ſie ihn damit langen könnten. Es commandirt nachher der Officier: Mit Vieren Rechts um kehrt euch! welches die beyden Glieder, welche ſtehen geblieben ſind, mitmachen, und ſie marſchiren durch die Regimentslinie vorbey auf die rechten Hand der andern Hälfte der Eſcadron, die in der Regimentslinie ſtehen geblieben iſt. Die Standarten treten während dieſem Vorbeymarſchiren in die Mitte der Compagnie, welche 20 Klafter hinter der Regimentslinie reutet, und der Obriſtlieutenant oder der älteſte Staabsofficier commandirt:

Halt, mit Vieren Links her ſtellt euch!

Es reuten alsdenn die 5 Compagnien, die nicht gefeuert haben, etliche Schritte voraus, ſie feuern, ſchwadroniren mit dem Säbel, und reuten wieder 20 Klafter hinter der Linie. Die Standarten bleiben immer bey denen, die nicht im Feuer ſind, und auf ſolche Art können ſie en Echollon ſo weit retiriren als ſie wollen, und es oft wiederholen.

Es wird auch ſo gemacht, daß alle 3 Glieder feuren, und das Glied, welches abgefeuret hat, reutet einige Schritte vor, macht rechts um kehrt, und reutet nach ſeinem Platz hinter der Regimentslinie; alsdenn feuren das 2te und 3te Glied, und retiriren ſich gleichfalls hinter die Linie, wo die Compagnie, wie ſchon erwähnt, Fronte macht.

Von der Retraite mit ganzen Eſcadrons.

Der Regimentschef commandirt:

1) **Gebt Acht, mit ganzen Eſcadrons zu retiriren!**

2) **Die 1ſte, 3te und 5te Eſcadron vorwärts Marſch!**

Es reuten die Eſcadrons, die eben benannt ſind, 30 oder 40 Schritte vor den andern beyden, das 1ſte Glied feuret den Carabin ab, und alsdenn machen die Eſcadrons mit Vieren **Rechts um kehrt**, und reuten die 2te und 4te Eſcadron vorbey, ohngefehr 20 oder 30 Klafter hinter den beyden Eſcadrons, und machen Fronte. Hierauf feuert die 2te und 4te Eſcadron auf der Stelle, nämlich das 1ſte Glied, und repligirt ſich hinter der 1ſten, 3ten und 5ten Eſcadron.

Befindet es der Regimentschef für gut, ſo läßt er die 1ſte, 3te und 5te Eſcadron wieder feuren, und ſich retiriren

riren hinter der 2ten und 4ten Eſcadron, und dieſes kann er ſo lange continuiren, als er will, oder als ihm der Feind die Zeit dazu läßt. Plan 3. Fig. 2.

Dieſe Retraiten ſind am füglichſten bey der Arrieregarde der Armee im Ernſte zu gebrauchen, wo gemeiniglich auch Infanterie iſt, die ihr zum Point d'apait dienen und ihre Flanque decken kann.

Den leichten Truppen, die doch die erſten mit ſind, um den Feind zu harceliren, wenn er auf der Retraite iſt, iſt es ſchon eigen, daß ſie in die Flanquen fallen, und, wo es angeht, hinten und vorne ſind. Deswegen müſſen alle Retraiten von der Cavallerie ihre Flanquen decken, wenn ſie nicht von der Natur durch einen Moraſt oder Fluß gedeckt ſind. Es muß indeſſen keine Cavallerie mit einem Flügel an einen Buſch oder Wald ſich apuyiren, es wäre denn daß es mit Jägern oder Infanterie beſetzt wäre, und daß der Feind nicht durchſchleichen könnte.

Wenn der Commandeur Appell blaſen läßt, ſo ſtellt ſich das Regiment wieder en Parade.

Zehntes Capitel.

Vom Exerciren zu Fuß.

Wenn das Exerciren zu Pferde vorbey iſt, ſo commandirt der Obriſte:

Abgeſeſſen!

§. 1.

Es ſetzt ſich alsdenn das ganze Regiment vom Pferde ab, und ſie ſchlingen geſchwinde die Trenſen und Zäu-

me ſo in einander, daß drey Mann in jedem Gliede in der Compagnie genug ſind die Pferde zu halten, nämlich auf jedem Flügel einer, und einer in der Mitte, alſo 9 bey jeder Compagnie. Es werden hiezu Knechte oder Fuhrleute genommen, damit die Compagnie vollzählig unter dem Gewehr ſtehe.

So bald das Regiment abgeſeſſen iſt, ſo blaſen die Trompeter vor der Fronte ſo lange Marſch, bis das Regiment in der Linie ſtehet, und alsdenn hören ſie auf.

§. 2.

Wenn die Cavallerie im Felde vor dem Feinde dieſes Manövre zu Fuß macht, ſo iſt es ein Zeichen, daß die Gefahr groß iſt, daß ſie vom Feinde umringt iſt, und daß das Terrain oder die überlegene Macht des Feindes ihr nicht erlaubt, ſich durchzuhauen. Da iſt alsdenn keine Zeit, Ceremonien zu machen, deswegen es den Leuten im Exerciren ohne Ceremonien zu machen gelehrt wird. So bald der Regimentscommandeur befohlen hat, bey der 1ſten Eſcadron abzuſitzen, ſo müſſen alle Commandeurs von den übrigen Eſcadrons es wiederholen, und die Leute erwarten alsdenn kein anderes Commando. Diejenigen, ſo in geraden Nummern ſtehen, ziehen ihre Pferde zurück, und die Eſcadrons ſitzen ab. Die Reuter ziehen ihre Handſchuhe ab, und ſtecken ſie in die Degenkuppel, und den Carabin nehmen ſie auf die Schulter, und treten gleich vor der Fronte, und laſſen ihre Pferde ſtehen, die, wie erwähnet, eines an das andere gebunden ſind.

NB. Das Schlängen der Pferde an einander geſchiehet alſo: jeder Reuter bindet ſeinen Zügel mit einlaufendem Knoten an den Zügel ſeines Nebenmanns zur rechten Hand, etwa eine Spanne lang unter der Stange.

Sie

Sie ſtellen ſich neben ihrer Standarte, welche die Fronte auswärts hat, in zwey Gliedern, das 3te Glied tritt allezeit über den 2ten Mann im 1ſten und 2ten Gliede, alſo, daß das 3te Glied alle ſo eindoublirt, daß Mann hinter Mann ſtehet.

Die Leute bleiben geſchloſſen, und die Subalternofficiers und Rittmeiſter ſtellen ſich in der Fronte im 1ſten Gliede da, wo ſie hin gehören. Da nun die Armatur- und Montirungsſtücke, als Stiefeln, Sporen und Säbel, bey den Cuiraßiers und Carabiniers incommode ſind, und im Exerciren zu Fuß hindern, ſo commandirt der Obriſte, ſo bald die Linie formirt iſt:

Auf der Stelle zu chargiren mit Pelotons, rechter Flügel fängt an, chargirt!

Das Feuren continuirt ſo lange, bis der Obriſte mit der Trompete ein Signal geben läßt. Das Pelotonfeuer geſchiehet aus allen 5 Eſcadrons, nämlich, es feuren die 1ſten Züge von der 5ten Eſcadron ab, alsdenn die 2ten, ſo die 3ten und endlich die 4ten. Wenn das Feuer aufgehört hat, ſo wird commandirt:

Im Avanciren chargirt mit Compagnien Marſch!

Dieſes geſchiehet ſo lange, bis das Signal mit der Trompete gegeben wird. Nachhero wird mit Eſcadrons gefeuret, und endlich mit dem ganzen Regimente, und wenn dieſes vorbey iſt, ſo commandirt der Obriſte:

Rechts um kehrt euch, ſetzt euch zu Pferde — Marſch!

Das Regiment ſetzt ſich zu Pferde, der Obriſte läßt das Gewehr aufnehmen, wobey geblaſen und auf den Pauken

geſchlagen wird, und ſo erwartet er vom General, welcher das Regiment beſiehet, die Befehle, und dieſer bedankt ſich gemeiniglich. Hierauf führt der Obriſtlieutenant, oder Premiermajor das Regiment ins Lager oder in die Quartiere.

Anmerk. Obgleich bey Aufnehmung des Seitengewehrs geblaſen und auf den Paucken geſchlagen wird, ſo iſt es doch zu verſtehen, daß nur ſo viel geblaſen wird, als es dem General ſeinem Character gemäß zukommt.

Zweyter Theil.
Vom
Exerciren zu Fuß.

Erſtes Capitel.
Vom Exerciren zu Fuß, und vom Rangiren der Compagnien.

§. 1.

Wenn alle Compagnien die Leute nach der Größe rangirt haben, wie ſchon erwähnt, ſo ſtellen ſie die Leute in 2 Glieder.

§. 2.

Wenn es befohlen iſt, daß das Regiment zu Fuß exerciren ſoll, und ſie mit den Compagnien auf den Exercierplatz kommen, ſo formiren ſie gleich ihre Eſcadrons, und erwarten deswegen keine Befehle, und die Eſcadrons ſtellen ſich im Regimente ſo, wie ſie zu Pferde in der Fronte ſtehen.

Zweytes Capitel.

Von Abholung der Standarten aus des Regimentscommandeurs Quartier, oder im Lager von der Wache, wo ſie ſtehen, und von der ihnen zukommenden Ehrenbezeugung.

§. 1.

Wenn alle Eſcadrons auf ihren Stellen, und die Officiers auf ihrem angewieſenen Platze ſtehen, wie es Fig. 4. Plan 4. angezeigt iſt, ſo läßt der Premiermajor dieſes durch den Adjutanten den Obriſtlieutenant und Obriſten wiſſen, und mit Bewilligung des Commandeurs ſchickt er nach den Standarten 1 Rittmeiſter, 1 Lieutenant, 5 gefreyte Corporals, 5 Trompeter und 2 ganze Züge, und ſie marſchiren ohne zu blaſen in folgender Ordnung: erſtlich die Trompeter, 2tens der Rittmeiſter, 3tens die 5 gefreyten Corporals in einem Gliede, und alsdenn die 2 Züge, von welchen der 2te von einem Unterofficier geführt wird, weil der Lieutenant hinten ſchließet. Wenn der Rittmeiſter die Standarten aus dem Quartier des Obriſten, nachdem er bey ihm um die Erlaubniß hiezu angehalten, nimmt, ſo commandirt er, ohngeachtet die Standarten bedeckt ſind, und das Fouteral noch nicht abgezogen iſt, die beyden Züge, den Carabin zu präſentiren, und wenn die gefreyten Corporals mit den Standarten an ihrer Stelle vor dem 1ſten Zuge ſtehen, läßt er den Carabin auf die Schulter nehmen, und er marſchirt wieder mit der Eſcorte ab, und, nachdem er die hinterſten Glieder mit Zügen **Rechts ſchwenken** ſchließen laſſen, in voriger Ordnung nach dem Regimente. Wenn die Eſcorte 50 Schritte vom Regimente iſt, ſo läßt der Rittmeiſter halten und Fronte machen, und die Standarten ſtellen ſich vor die

Mitte

Mitte der beyden Züge. Er commandirt alsdenn, die Carabins zu präſentiren, und die Standarten zu entblößen, wobey die Trompeter das gewöhnliche Signal blaſen. Wenn die Standarten entblößt ſind, ſo läßt er mit Blaſen aufhören, und den Carabin auf die Schulter nehmen. Er läßt die hinterſten Glieder anſchließen, und marſchirt mit entblößten Standarten, wobey Marſch geblaſen wird.

Der Rittmeiſter bleibt vor dem 1ſten Zuge, die Standarten hinter ihm, die Trompeter hinter den Standarten, und alsdenn die 2 Züge, welche vom Lieutenant geſchloſſen werden.

Anmerk. Damit zur Abholung der Standarten keine weitläuftige Commandirung im Regimente nöthig ſey, ſo wird allezeit die erſte Compagnie nach denſelben geſchickt.

§. 2.

Wenn die Standarten nahe an der Fronte heran marſchiren, ſo commandirt der Premiermajor das ganze Regiment, den Carabin zu präſentiren, wozu die Trompeter Marſch blaſen. Der Major jagt aber längs der Fronte den Standarten entgegen, und ſalutirt ſelbige mit dem Degen. Die Eſcorte ſchließt ſich an den rechten Flügel, und die gefreyten Corporals mit den Standarten marſchiren vor dem 1ſten Gliede, einer hinter dem andern, nämlich der 1ſte gefreyte Corporal iſt von der 5ten Eſcadron, der 2te gefreyte Corporal iſt von der 4ten Eſcadron, der 3te gefreyte Corporal iſt von der 3ten Eſcadron, und der 4te gefreyte Corporal iſt von der 2ten Eſcadron, und der letzte gefreyte Corporal iſt von der 1ſten Eſcadron. Dieſer ſtehet alſo beynahe auf ſeinem Platze, wenn ſich das Commando an der 6ten Compagnie anſchließt; und wenn die gefreyten Corporals mit den Standarten vor die Mitte ih-

rer Eſcadron kommen, ſo machen ſie von ſelbſten Fronte, und ſtehen ſo, wie es Fig. 4. Plan 4. angezeigt iſt.

So wie im Regiment das Gewehr präſentirt wird, und der Major commandirt:

Mit den Standarten marſchirt nach den Eſcadrons!

ſo machen alle Officiers **Links um kehrt**, die Fronte nach den Gliedern, und wenn die Standarten vorbey getragen werden, ſo ſalutiren ſie ſelbige mit Neigung des Degens, und ſo wie ſie an ihrer Stelle in der Eſcadron ſtehen, ſo nehmen ſie den Degen wieder in die Höhe, halten den Kopf rechts, und geben auf den Officier von der 5ten Eſcadron, der auf dem linken Flügel im Regimente ſtehet, Achtung. Wenn nun die letzte Standarte auf ihrem Platze iſt, ſo werfen ſich alle Officiers mit einem male **Rechts herum**, und ſtehen en Parade. Der Premiermajor winkt mit dem Degen, daß die Trompeter mit Blaſen aufhören, und commandirt den Carabin auf die Schulter.

Anmerk. Dieſe Ehrenbezeugung, die man den Standarten giebt, muß ſich niemand weigern ihnen zu geben, und wenn auch der höchſte Commandirende zugegen wäre; denn es geſchiehet, um dem gemeinen Manne zu imprimiren, daß er Leib und Leben verachten ſoll, um ſolche Trophäen zu erhalten und zu mainteniren, welche dem Regimente als Ehrenzeichen von **Ihro kaiſerlichen Majeſtät** gegeben ſind, und daß ſie es alſo für ein Glück halten ſollen, für ſelbige zu ſterben. Wenn der Obriſte beym Regimente iſt, ſo commandirt er ſelbſt, den Carabin zu präſentiren, und giebt den Standarten die ſchuldige Honneur ab. Die Trompeter ſtellen ſich, wenn das Regiment in der Fronte ſtehet, hinter die Standarten vor dem 1ſten Gliede.

§. 3.

§. 3.

Wenn das Regiment im Lager ſtehet, ſo werden die Standarten vor die Fronte heraus gebracht zu der Zeit, da das Signal gegeben wird, daß die Compagnien, um zu exerciren, antreten ſollen. Wenn die Eſcadrons ſich eine an die andere ſchließen, ſo läßt der Cornet, welcher auf der Standartenwache die Wache hat, ſo bald die Compagnien auf die Linie treten, durch die gefreyten Corporals, welche zu dem Ende ſchon parat ſtehen müſſen, die Standarten aufnehmen, und vor ſeiner Fronte in einem Gliede ſtehen. Wenn die Compagnien anfangen, nach der Mitte des Regiments ſich **Links** und **Rechts** zu ſchließen, ſo ſtellet erwähnter wachthabender Cornet die 5 Standarten in einem Gliede vor die Mitte des Regiments, und die gefreyten Corporals entblößen die Standarten, wobey die Trompeter wie gewöhnlich blaſen. So bald der Premiermajor commandirt: 1) **Präſentirt das Carabin!** 2) **Die Standarten zu ihren Eſcadrons!** ſo machen die gefreyten Corporals von der 2ten und 1ſten Eſcadron **rechts**, und die gefreyten Corporals von der 4ten und 5ten Eſcadron **links** um, und marſchiren einer hinter dem andern nach ihrem Platz zu den Eſcadrons, wohin ſie gehören, und die Standarte von der 3ten Eſcadron bleibt ſtehen, weil ſie auf ihrem Platze iſt. Die gefreyten Corporals bleiben, wie ſie an die Eſcadrons kommen, mit **Rechts** und **Links** um ſtehen, und geben einer auf den andern Achtung, und machen mit einem male Fronte. So bald dieſes geſchehen iſt, läßt erwähnter wachthabender Cornet, die Leute von ſeiner Wache zu ihren Compagnien gehen, und dieſes geſchiehet ohne expreſſen Befehl. Die Schildwachen im Lager aber werden nicht ohne expreſſen Befehl eingezogen, ſondern ſie bleiben auf ihren Poſten ſtehen. Iſt es aber befohlen, daß die Schildwachen mit exerciren ſollen, ſo ſchickt der wachthabende Officier den Corporal, ſo bald die Compagnien auf die Linie treten, und der Corporal führt

ſie

ſie nicht nach der Wache, ſondern läßt ſie gerade von ihrem Poſten nach den Compagnien abgehen.

Die Schildwachen vor der Regimentscaſſe, vor der Regimentskirche und vor dem Obriſten werden niemals eingezogen, ſo lange das Lager ſtehet.

Der wachthabende Officier gehet zu ſeiner Compagnie, ſo bald er die Reuter hat aus einander gehen laſſen.

Drittes Capitel.

Vom Abgeben der Honneurs beym Regimente.

§. 1.

Wenn das Regiment, wie erwähnet, en Parade ſtehet, ſo erwartet der Premiermajor den Obriſtlieutenant, und wenn er kommt, ſo giebt ihm das ganze Regiment die Honneur ab mit Präſentirung des Carabins.

Der Obriſtlieutenant iſt ſchuldig, allezeit eher beym Regimente zu ſeyn, als der Obriſte, und wenn er vor dem Obriſten den Carabin präſentiren läßt, ſo muß er auch an der Stelle des Obriſten vor der 1ſten Eſcadron ſtehen.

§. 2.

Es ſchickt nachhero der Obriſtlieutenant den Regimentsquartiermeiſter zu dem Obriſten, und läßt ihn wiſſen, daß das Regiment parat ſtehet, und ſeine Befehle erwartet, und wenn er nun zum Regimente reutet, oder gehet, und die Honneur mit Präſentirung des Gewehrs und Salutirung des Degens von allen Officiers bekommt,

ſo

ſo reutet ihm der Premiermajor entgegen, und führt ihn zum Regimente. Gehet der Obriſte, um das ganze Regiment zu beſehen, ſo führt ihn der Premiermajor bis nach dem linken Flügel; iſt er aber vom linken Flügel gekommen, ſo führt er ihn bis nach dem rechten, und alsdenn reutet der Premiermajor nach ſeinem Platz. Wenn der Obriſte auf ſeinen Platz kommt, ſo giebt ihm der Obriſtlieutenant den Raport ab, wie viel Leute wirklich unter Gewehr ſtehen, und er geht alsdenn nach den linken Flügel auf ſeinen Platz, in derſelben Linie vom Regimente, wo der Obriſte ſtehet; ehe er aber nach ſeinem Platz geht, ſo commandirt er: **Den Carabin auf die Schulter!** Der Obriſte befiehlt hierauf, ob er ſelbſt commandiren will, oder nicht, und wenn der Obriſtlieutenant exerciren ſoll, ſo gehet er nicht von der Stelle, ſondern commandirt:

Gebt Acht, das Regiment ſoll exerciren!

Er fragt alsdenn den Obriſten, was weiter gemacht werden ſoll?

Exercirt aber der Obriſte ſelbſt das Regiment, ſo geſchiehet es folgendermaaßen.

§. 3.

Der Obriſte ſtehet, um das Regiment zu exerciren, vor den Standarten der erſten Eſcadron, der Obriſtlieutenant auf dem linken Flügel vor ſeiner Eſcadron, der Premiermajor vor der Mitte des Regiments, der Secondmajor auf dem rechten Flügel vor der 1ſten Compagnie, auf der Linie der Staabsofficiers, das iſt, 12 Schritte vor dem 1ſten Gliede, der Regimentsquartiermeiſter auf dem rechten Flügel, mit den Officiers in einer Linie, 8 Schritte vom Flügel ab. Der Adjutant ſtehet während dem Exerciren auf dem linken Flügel, mit den Officiers in einer Linie, 8 Schritte auswärts dem Regimente. Hinter dem Regimentsquartiermeiſter ſtehet der Pauker, in einer Linie

mit

mit dem 1ſten Gliede, alſo auch 8 Schritte vom Regimente ab.

§. 4.

Wenn ein Hauptcommandeur vor der Fronte vorbey paſſirt, ſo gehört es ſich, daß man ihn nicht näher als 30 Schritte vor die Fronte kommen läßt, ehe ihm die ihm gebührenden Honneurs abgegeben werden. Der Obriſte commandirt alsdenn ſelbſt:

1) **Präſentirt das Carabin!** (2 Tempos.)

Der Obriſte bleibt auf ſeiner Stelle, und macht die Fronte auswärts. Die Staabs- und Oberofficiers ſalutiren mit dem Degen, und geben auf den Obriſten Achtung, damit ſie mit ihm zu gleicher Zeit ſalutiren, und die Trompeter blaſen, ſo wie es dem Character des Vorbeygehenden gebühret. Der auf dem Flügel ſtehende Major reutet demſelben entgegen, ſalutirt ihn mit den Degen, und führt ihn zum Regimente, nachdem er, wie ſchon erwähnet, vor ihm herreutet. Wenn der General vor den Obriſten kommt, ſo giebt ihm dieſer einen kurzen und ſchriftlichen Raport, wie viel Staabs- und Oberofficiers, Spielleute, Unterofficiers, Corporals und Gemeine würklich in der Fronte ſind. Es wird aber in dieſem Raport nicht angezeigt, wo die Abweſenden ſind, weil der General darnach fragen kann, wenn er das Recht dazu hat, oder er kann es auch aus den täglichen Raports ſehen. Will nun derjenige, vor welchem das Regiment en Parade ſtehet, das Regiment beſehen, ſo führt ihn der Major die ganze Fronte herunter, eben ſo wie ſchon vom Obriſtlieutenant und Obriſten erinnert worden iſt.

Wenn derjenige, der das Regiment beſiehet, die ganze Fronte bereutet, ſo wird der Carabin ſo lange präſentirt, bis er ſelbſt befiehlt, daß er auf die Schulter genom-

nommen werden ſoll. Der Major, welcher ihn führet, um ſeine Befehle zu erwarten, reutet von ihm ab, ſo bald er etwas befiehlt, er vollziehet aber dieſe Befehle nicht ſelbſt, ſondern er raportirt es dem Obriſten, was der General befohlen hat, und ſo geſchiehet es.

Jedesmal, daß commandirt wird, das Gewehr oder den Carabin zu präſentiren, ſo ſalutiren alle Officiers mit dem Degen, und geben wohl Achtung, daß es zu gleicher Zeit und ordentlich geſchiehet, und ſie geben auf dieſe Art demjenigen, dem das Regiment zu Fuß vorgeſtellt wird, die Honneurs ab.

Anmerk. Mit den Standarten wird nur präſentirt vor einem General, welcher en Chef commandirt: aber mit den Standarten zu ſalutiren, kommt nur nur Ihro kaiſerlichen Majeſtät alleine zu, wie es auch im Kriegsreglement deutlich befohlen iſt.

Viertes Capitel.

Was bey Vollziehung der Befehle desjenigen, dem das Regiment vorgeſtellt wird, zu beobachten iſt.

§. 1.

Wenn der General befiehlt, daß der Premiermajor das Regiment vor ihm exerciren ſoll, ſo reutet der Major zum Obriſten, raportirt ihm des Generals Befehl, und reutet alsdenn nach ſeinem Platz. Der Obriſte commandirt hierauf:

1) Den Carabin auf die Schulter!

2) Das Regiment ſoll exerciren!

Auf

Auf dieſes letzte Commandowort gallopiret der Premiermajor von ſeinem Platze, und ſtellet ſich vor die Mitte des Regiments, und ſo weit davon ab, daß ſeine Stimme überall im Regimente zu hören iſt. Es läuft ein Trompeter, der vorher dazu commandirt ſeyn muß, gleichfalls vor die Mitte des Regiments, und ſtellt ſich hinter den Premiermajor. Der Adjutant reutet ebenfalls von der linken Flanque, und ſtellt ſich dem Premiermajor linker Hand, aber hinterwärts. Der Obriſte begiebt ſich ſo lange ſeines Commando, und ſtellt ſich auf den rechten Flügel, einige Schritte vom Regimente ab, und der Obriſtlieutenant ſtellet ſich dem Regimente links, einige Schritte vom Regimente, aber in einer Linie mit dem Obriſten.

§. 2.

Wenn der Premiermajor erwähntermaaßen auf ſeiner Stelle vor der Mitte des Regiments ſtehet, ſo giebt er dem bey ihm ſtehenden Trompeter ein Signal mit dem Degen, und dieſer bläſt das 1ſte Signal, nachhero das 2te und endlich das 3te, und auf dieſe gegebenen Signals wird Folgendes obſervirt und gemacht.

Aufs 1ſte **Signal** tritt der erſte Officier von der 1ſten Compagnie einige Schritte vor, damit ihn alle Officiers ſehen können.

Aufs 2te **Signal** ſehen alle Officiers, die gefreyten Corporals mit den Standarten, alle Trompeter, auf den Officier vom rechten Flügel, und machen mit einem male **Rechts um kehrt euch.**

Aufs 3te **Signal** marſchiren alle, die **Rechts um kehrt** gemacht haben, und treten zugleich mit dem linken Fuße an. Die Unterofficiers und Trompeter marſchiren ſachte, damit die Officiers und Standarten vorkommen, und wenn ſie alſo das 2te und 3te

Glied

Glied vorbey ſind, ſo bleiben die Unterofficiers, Corporals und Trompeter 4 Schritte vom 3ten Gliede ſtehen. Die Officiers und Standarten marſchiren noch 4 Schritte weiter, und machen alsdenn auch Halte, und ſie bleiben alle mit der Fronte auswärts ſtehen. Nämlich, die Unterofficiers, Corporals und Trompeter formiren das 4te Glied, die Oberofficiers und gefreyten Corporals mit den Standarten machen das 5te Glied aus, und ſo bald das

4te Signal mit der Trompete gegeben wird, ſo machen ſie alle mit **Links um kehrt** Fronte.

Der Secondmajor ſtellet ſich auf den rechten Flügel einige Schritte vom Regimente ab, und zwar ſo, daß der Kopf von ſeinem Pferde nicht vor dem 1ſten Gliede des Regiments zu ſehen iſt, und alſo etwas hinterwärts. Der Regimentsquartiermeiſter ſtellt ſich hinter den Secondmajor. Der Regimentsflügelmann auf dem rechten Flügel vom Regimente tritt ſogleich aus, ſo bald das Regiment en Parade ſtehet, ohngefehr 30 Schritte vor dem Regimente, damit ihn das ganze Regiment ſehen kann, und er tritt zu dem Ende aus der 1ſten Compagnie aus. Auf dem linken Flügel tritt der Flügelmann aus der 2ten Compagnie, und die Flügelmänner richten ſich ſo, daß ſie in egaler Diſtanz vom Regimente abſtehen.

Der Premiermajor giebt Achtung, daß er mit der Trompete die Signals nicht zu geſchwinde, auch nicht zu langſam geben läßt, damit alles ordentlich und gut geſchehen könne.

Fünftes Capitel.

Was beym Regiments-Exerciren zu beobachten iſt.

§. 1.

Wenn der Premiermajor erwähntermaaßen vor dem Regimente zu Pferde ſitzt, ſo muß er mit lauter Stimme commandiren, damit ihn ein jeder hören und verſtehen kann:

1) Gebt Acht!

Auf dieſes Commando geſchiehet weder Tempo noch Griff, und es wird damit bloß erinnert, daß ſo wohl Officiers als Gemeine attent ſeyn ſollen, daß ſich niemand im Gliede rühre, huſte oder ſpucke, und noch vielweniger ſich unterſtehe mit einem andern ein Wort zu ſprechen. Die gefreyten Corporals nehmen die Standarten beym Fuß. Die Officiers und Unterofficiers geben auf die Leute von der Compagnie wohl Achtung, richten ſich auch ſelbſt in die Glieder, und laſſen ſich in kein Corrigiren ein, damit durch ihr Sprechen kein unnöthiger und unzeitiger Lärmen entſtehe. Fehlt jemand, ſo können ſie ſich ſolches merken, und nachgehends bey der Compagnie, wenn der Fehler groß geweſen und muthwillig geſchehen, denjenigen, der ihn begangen, zur Rechenſchaft fodern.

Anmerk. Wenn ohne Commando exercirt werden ſoll, (welches nicht mehr gebräuchlich iſt) ſo commandirt der Premiermajor: **Gebt Acht, es ſoll ohne Commando exercirt werden!** und alsdenn commandirt er: **Fangt an!** Der Flügelmann muß alsdenn gut wiſſen, wie das Exerciren auf einander folgt, und immer zwiſchen den Tempos gehörig zählen,

len, damit die Tempos nicht zu geſchwinde, noch zu langſam auf einander folgen.

2) Mit der rechten Hand ans Gewehr! (1 Tempo.)

Der Carabin wird, ſo wie er auf der Schulter liegt, gerade gedreht, daß der Lauf inwendig kommt, und es wird zugleich mit der rechten Hand in die Dünnung des Carabins gegriffen, alſo, daß das Drehen mit dem Carabin und der Griff mit der rechten Hand in die Dünnung 1 Tempo iſt, und mit einem male geſchieht. Die Leute müſſen gerade ſtehen, und, wie ſchon erwähnet, den Carabin ganz gerade halten, damit er nicht hinter dem Huthe ſtehe, oder hinten überbiege, oder den Kolben zu ſtark andrücke. Die Füſſe bleiben ſtehen, die Spitzen auswärts, und die Leute halten den Kopf und die Augen rechts.

3) Das Gewehr flach! (1 Tempo.)

Es werfen ſich hierauf die Leute auf dem linken Abſatz halb rechts herum, den rechten Fuß ziehen ſie zurück, mit der rechten Hand ziehen ſie den Carabin ſtark zurück, und mit der linken Hand kommen ſie dem Carabin entgegen, alſo, daß ihnen der Carabin in der linken Hand liegt, welchen ſie über dem Degengehenke halten, den Lauf oberwärts, und der Carabin muß ihnen alsdenn in der linken Hand ganz gerade liegen, zu welchem Ende ſie den Daumen an den Schaft halten müſſen, um nur 4 Finger über den Lauf zu halten. Die Leute müſſen alsdenn den Kopf links halten, ſonſt können ſie nicht den Flügelmann ſehen.

4) Oeffnet die Pfanne! (2 Tempos.)

Mit dem 1ſten Tempo greifen ſie mit dem Daumen von der rechten Hand hinter die Pfanne. Beym 2ten Tempo ſtoßen ſie die Pfanne auf, und bleiben mit der rechten Hand ſo in der Poſition, nachdem die Pfanne aufgeſtoßen

ſtoßen iſt. Den Carabin müſſen ſie durchaus feſt und gerade mit der linken Hand halten, damit er nicht wackle. Sie müſſen auch nicht dahin ſehen, weil einem Soldaten ſein Gewehr ſo bekannt ſeyn muß, daß er, ohne darauf zu ſehen, damit exerciren kann.

5) **Ergreift die Patronen!** (2 Tempos.)

Beym erſten Tempo ſchlagen ſie mit der rechten und flachen Hand ſtark an die Patronen, und heben den Deckel unvermerkt auf, und ſie ergreifen die Patronen mit der vollen Fauſt.

Beym zweyten Tempo bringen ſie die Patronen hervor, und halten ſie zwiſchen dem Daumen und den 2 erſten Fingern, und zwar mit dem Munde gleich, und ſo, daß ohngefehr ½ Zoll von der Patrone aus der Hand iſt, zum Abbeißen, deswegen müſſen ſie den Daumen an die Patrone anlegen, um dadurch mehr Force ſie zu öffnen zu behalten.

6) **Oeffnet die Patronen!** (2 Tempos.)

Beym 1ſten Tempo drehen ſie die Hand herum, daß der kleine Finger in die Höhe kommt, und halten die Patronen zwiſchen den Zähnen, ſo daß ſie wirklich aufs Pulver, und nicht etwa aufs leere Papier beißen, und ſie halten den Ellenbogen der Hand mit dem Munde gleich.

Beym 2ten Tempo reißen ſie die Patronen entzwey, indem ſie die Hand und den Ellenbogen herunter drücken, und ſie müſſen ſie ſo weit abbeißen, daß ſie wirklich etwas vom Pulver in den Mund bekommen. Sie müſſen ſie, wenn ſie abgebiſſen ſind, nicht mit den Fingern ſtark drücken, damit das Pulver hurtig heraus laufe, wenn ſie ſolches auf die Pfanne ſtreuen wollen. Sie müſſen dabey beſtändig gerade und feſte ſtehen, den Carabin beſtändig feſt halten, und ſich überhaupt ſo verhalten, wie es ihnen einzeln bey der Compagnie gelehrt wird.

7) Streu=

7) Streuet das Pulver auf die Pfanne! (1 Tempo.)

Sie ſtreuen das Pulver auf die Pfanne mit einem Tempo, wobey es den Leuten muß gelehrt ſeyn, daß ſie nicht zu viel Pulver aufſtreuen, wodurch ſie ſich ſelbſten, oder auch ihrem Nebenmanne, Schaden zufügen können. So bald die Pfanne voll von Pulver iſt, ſo müſſen ſie nicht die Patrone zudrücken, ſondern nur den Daumen auf der Oeffnung der Patrone halten.

8) Schließet die Pfanne! (1 Tempo.)

Sie greifen mit der rechten Hand, und mit dem kleinen und den 2 nächſten Fingern ſchließen ſie die Pfanne in einem Tempo zu, und ſie halten die Patronen beſtändig mit dem Daumen und Nebenfinger feſt, ſie fahren mit der rechten Hand auf die Dünnung des Carabins unter dem Schloſſe, und alsdenn halten die Leute den Lauf des Carabins höher als den Kolben, damit ſie ſolchen deſto ſchicklicher und geſchwinder zur Ladung werfen können.

9) Bringt das Gewehr zur Ladung! (1 Tempo.)

Sie geben mit der rechten Hand einen Druck auf die Dünnung des Carabins, wozu ſie vom vorigen Tempo die Hand noch haben müſſen. Sie halten mit der linken Hand den Carabin an ſelbigem Orte feſt, wo ſie vorher war, nur laſſen ſie den linken Arm ſo lang herunter hängen, als er lang iſt, und mit der rechten Hand fahren ſie in die Höhe, ſo daß die Patrone mit dem Laufe in einer Höhe iſt, und ohngefehr eine Spanne davon. Der Carabin hängt ſo in der linken Hand, daß das Schloß auswärts, und der Lauf auf der Seite von der rechten Schulter iſt, der Kolben iſt vor dem linken Fuße, und ſie halten den Carabin feſt und dicht an den Leib.

10) Die Patrone in den Lauf! (2 Tempo.)

Es wird die rechte Hand umgekehrt, daß der kleine Finger oben iſt. Der Ellenbogen muß mit der Hand in

gleiche Höhe gehalten werden, und es muß, wie ſchon erwähnt, die Patrone nicht zugedrückt ſeyn, damit, ſo bald ſie in den Lauf kommt, das Pulver zuerſt herunter falle, alſo, daß ſolches mit einem male geſchehen muß, nämlich der Ellenbogen wird in die Höhe genommen, die Hand wird umgedreht, und die Patrone wird in den Lauf geſteckt.

Beym 2ten Tempo wird mit der rechten Hand ſtark auf den Carabin geſchlagen, und zwar über das erſte Mütterchen, und ſo, daß der Daumen unten und der kleine Finger oben iſt, mit dem Ende vom Laufe gleich. Das Gewehr wird nicht aus ſeiner vorigen Stellung gebracht.

11) Ergreift den Ladſtock! (1 Tempo.)

Es wird mit einem Tempo der Ladſtock mit dem Daumen und dem nächſten Finger ergriffen, es wird dem Ladſtocke nicht etwa ein Schub gegeben, ſondern er wird feſt gehalten. Es wird der rechte Arm, ſo lang er iſt, mit demſelben ausgeſtreckt, und ſo wird der Ladſtock mit verkehrter Hand ohngefehr in der Mitte deſſelben gegriffen, und im währenden Herausziehen umgekehrt, daß das dicke Ende herunter kommt, und ſo wird damit über das Gehenk gefahren, man muß die rechte Hand ohngefehr 4 Zoll vom dicken Ende des Ladſtocks, und den Carabin und den Ladſtock in einer Linie halten.

12) Ladet! (2 Tempos.)

Beym 1ſten Tempo bringen ſie den Ladſtock in die Höhe mit dem Ende, welches aufs Degengehenk im vorigen Tempo gehalten wurde, und fahren mit dieſem Ende im Laufe mit dem rechten Arme, ſo lang er iſt, in die Höhe.

Beym 2ten Tempo ſtoßen ſie den Ladſtock ſtark herunter, und ſind gleich wieder mit dem Arm in der Höhe, greifen den Ladſtock in der Mitte, und bringen ihn mit dem dünnen Ende aufs Degengehenk, aber mit dem Unterſchiede, daß jezt die rechte Hand nicht ſo tief an den Lad-

ſtock

ſtock gehalten wird, damit ſolches ohne Hinderniß von der Hand ins Mütterchen gebracht werden kann, und die rechte Hand wird mit dem Ladſtock dem Lauf vom Carabin gleich gehalten.

13) Den Ladſtock an ſeinen Ort! (2 Tempos.)

Beym 1ſten Tempo wird der Ladſtock ins erſte Mütterchen geſteckt, und mit dem Daumen wird bis ans zweyte Mütterchen nachgefahren, alsdenn wird mit der flachen Hand in die Höhe gefahren, jedoch muß der Ladſtock nicht über 8 Zoll höher heraus ſtehen, als der Lauf vom Carabin.

Beym 2ten Tempo wird der Ladſtock herunter gedrückt, und mit der rechten Hand fährt man längs dem Carabin bis unter das Schloß. Mit der linken Hand nimmt man den Carabin in die Höhe, hält ihn aber immer an dem Orte feſt, wo er vorher gehalten wurde, und die rechte Hand kommt auf die Schnalle vom Gehenke.

14) Auf die Schulter! (2 Tempos.)

Beym erſten Tempo wird Fronte gemacht, und ſtark mit dem rechten Fuße beygetreten, es wird mit der rechten Hand der Carabin hervorgebracht, daß er von der linken Schulter kommt, und mit der linken Hand wird an den Kolben gefaßt, ſo daß 3 Finger unter dem Beſchlage des Kolben ſind, der Daumen auf der erſten Schraube des Beſchlags, und daß der ſo genannte Zeigefinger auch noch auf dem Beſchlage des Kolben zu ſehen iſt. Es müſſen insbeſondere bey dieſem Griffe Hand und Fuß zugleich arbeiten, der Carabin muß auf der linken Hand perpendiculair ſtehen, der Kopf muß rechts gehalten, und es muß nach dem Flügelmann geſehen werden, der Leib iſt gerade, die Füße ſind auswärts, und man ſoll ſo ſtehen, wie es einem Soldaten unter dem Gewehr anſtändig iſt.

Beym 2ten Tempo wird dem Carabin mit der rechten Hand ein Druck gegeben, indem man mit ſolchem herunter fährt, man läßt alſo den Carabin auf die Schulter fallen, und die rechte Hand gerade herunter hängen, die linke Hand aber wird über das Gefäß vom Pallaſche gehalten.

15) Macht euch fertig! (2 Tempos.)

Beym 1ſten Tempo wird der Carabin umgedreht und in die Höhe gebracht, ſo daß der Lauf inwendig kommt, und der Hahn vor den Mund, mit der linken Hand wird der Daumen über die Pfannfeder längs dem Schafte angelegt, und mit der rechten Hand, wovon der Ellenbogen der Schulter gleich gehalten wird, wird der Daumen über den Hahn gehalten, und mit der linken Hand wird der Carabin feſt und gerade gehalten.

Beym 2ten Tempo wird der Hahn aufgezogen, und der rechte Ellenbogen wird am Kolben des Carabins angelegt. Es wird aber beſtändig der Daumen auf den Hahn, und der 2te Finger in den Bügel an den Abzug gehalten, damit man allezeit Meiſter von ſeinem Gewehre iſt, und damit man, wenn es befohlen werden ſollte, den Hahn wieder in die Ruhe bringen kann.

16) Schlagt an! (1 Tempo.)

Bey dieſem Tempo müſſen Hand und Fuß zugleich arbeiten. Der rechte Fuß wird zurückgeſetzt, der linke Arm wird ausgeſtreckt, der Daumen von der linken Hand wird an den Schaft und Lauf angelegt; die Hand wird aber nicht zugemacht, damit man längs dem Laufe zielen kann, wo man hinſchießen will. Der Kolben kommt an die rechte Schulter an den rechten Backen. Das linke Knie wird etwas krumm, und der Leib vorwärts gehalten. Der Carabin wird mit dem Laufe niedriger als der Kolben, und auf den halben Mann gehalten. Die rechte Hand wird

ſo

ſo gehalten, daß der Daumen oberwärts der Dünnung des Carabins kommt, und der 2te Finger in den Bügel über den Abzug, damit man, ſo bald es commandirt wird, den Hahn abziehen kann, um den Carabin loszufeuern.

17) Feuer! (1 Tempo.)

So bald dieſes Wort gehört wird, ſo wird das Gewehr abgefeuert, der Leib wird alsdenn gerade gerichtet, der Carabin wird flach über das Degengehenke genommen, die rechte Hand in der Dünnung des Carabins, und die linke Hand unter dem letzten Mütterchen, und der Daumen wird längs dem Schaft und Laufe gehalten, damit der Carabin gerade liege, weder rechts noch links, weder mit einem Ende herauf, noch herunterwärts.

18) Den Hahn in die Ruhe! (2 Tempos.)

Beym 1ſten Tempo wird mit dem Daumen und den 2 erſten Fingern der Hahn am Kopfe von der Steinſchraube gefaßt, und der rechte Ellenbogen wird hoch gehalten.

Beym 2ten Tempo wird der Hahn in die Ruhe gebracht, der rechte Ellenbogen wird an den Leib geſchloſſen, und die Hand bleibt alsdenn auf dem Hahne. Es muß dabey der Carabin recht feſt an den Leib gehalten werden, damit er nicht wackle, wenn der Hahn in die Ruhe gebracht wird.

19) Schließet die Pfanne! (2 Tempos.)

Beym 1ſten Tempo greift man mit der rechten Hand hinter die Pfanne, ſo daß der kleine Finger ſo weit als nur Platz iſt, an der Pfanne herunter iſt, und daß die folgenden Finger gleichfalls, ſo viel nur Platz iſt, hinter der Pfanne zu liegen kommen, um deſto mehr Kraft zu haben, die Pfanne zu ſchließen. Der rechte Ellenbogen wird hoch gehalten.

Beym 2ten Tempo wird die Pfanne geſchloſſen, und mit der rechten Hand wird unter dem Schloſſe in die Dünnung des Carabins mit der vollen Fauſt gegriffen.

20) **Den Carabin auf die Schulter!** (2 Tempos.)

Es wird mit dem rechten Fuße ſtark aufgetreten und Fronte gemacht, ſo daß beyde Füße gleich zu ſtehen kommen. Der Carabin wird mit der rechten Hand hervorgebracht, indem ſolcher in der Dünnung feſt gehalten wird, und der Daumen wird auf der erſten Schraube vom Schloſſe angelegt. Mit der linken Hand wird unter den Kolben gefaßt, ſo daß 3 Finger unten ſind, und der Daumen iſt auf der erſten Schraube des Beſchlages, und der Zeigefinger muß vor dem Carabin noch zu ſehen ſeyn. Der Leib wird gerade gehalten, und die Augen werden auf den Flügelmann gerichtet.

Beym 2ten Tempo wird dem Carabin ein Druck gegeben, daß er auf die Schulter fällt, und die rechte Hand wird hurtig auf die Seite gebracht, und man läßt ihn ganz natürlich hängen.

21) **Das Gewehr beym Fuß!** (4 Tempos.)

Beym 1ſten Tempo wird der Carabin auf der Schulter gedrehet, daß das Schloß oberwärts, und der Lauf nach dem Kopfe lieget, und ſo wie es gedrehet wird, ſo wird auch mit der rechten Hand in die Dünnung des Carabins gegriffen.

Beym 2ten Tempo wird der Carabin hervorgebracht, und zwar ſo, daß der Hahn nach der rechten, und der Schaft nach der linken Seite iſt. Die rechte Hand iſt unter dem Schloſſe, und wird unter dem Degengehenke gehalten. Die rechte Hand muß mit dem Kinne gleich ſeyn, und den Carabin feſt halten. Es müſſen dabey der Leib, die Füße und der Kopf nicht arbeiten, und ſich alſo nicht

nicht rühren, weil dieſes ſehr leicht mit den Händen ohne große Bewegung des Körpers geſchehen kann.

Beym 3ten Tempo wird der Carabin herunter gelaſſen, er wird mit der rechten Hand oben am Laufe gefaßt, und der Daumen wird längs dem Laufe angelegt, ſo, daß die Spitze des Daumens am äußerſten Ende des Laufs zu ſtehen kommt. Mit der linken Hand aber wird der Carabin ſo angefaßt, daß die Hand dem Degengehenke gleich iſt.

Beym 4ten Tempo wird der Carabin auf die rechte Seite des Körpers gebracht, und ſtark auf die Erde mit dem Kolben geſtoßen, ſo, daß er neben dem rechten Fuße zu ſtehen kommt, und der Kolben mit dem Fuße gleich iſt. Die linke Hand wird zugleich vom Gewehre weggeriſſen, und auf die linke Camiſoltaſche gehalten, und es müſſen, wie ſchon erwähnt, Hand und Fuß bey jedem Tempo, wo es nöthig iſt, zugleich arbeiten. Die Leute müſſen dabey nicht die Knochen ſchonen, und nicht faul ſeyn, indem das Exerciren friſch, und alles Faullenzen, Unachtſamkeit und verdrüßlicher Unwille ſchon vorher aus den Leuten gebracht ſeyn muß.

22) Streckt das Gewehr! (4 Tempos.)

Beym 1ſten Tempo drehen ſich die Leute auf beyden Abſätzen **halb rechts herum**, und ſie heben dabey die Spitze vom rechten Fuße auf, damit ſie um den Kolben vom Carabin kommen können: Sie laſſen während der Zeit die rechte Hand bis aufs erſte Mütterchen fahren, und drehen den Carabin auf die Seite, ſo daß der Lauf inwendig nach dem Leibe kommt, und den Kolben halten ſie ganz dichte an den rechten Fuß.

Beym 2ten Tempo treten ſie mit dem linken Fuße vorwärts ſo ſtark, daß der Abſatz vom linken Fuße am erſten Mütterchen, vom Schloſſe an gerechnet, zu ſtehen kommt.

kommt. Sie legen die linke Hand auf das Knie, worauf auch der Leib zu ruhen kommt. Die rechte Hand hängt gerade herunter mit dem rechten Fuße gleich, und es muß, während dem Herunterfahren mit dem linken Fuße vorwärts, da der Carabin auch losgelaſſen wird, der rechte Fuß doch nicht von der Stelle gerührt werden.

Beym 3ten Tempo wird gerade wieder aufgeſtanden, und die Fronte **halb rechts** behalten.

Beym 4ten Tempo drehen ſich die Leute auf den Abſätzen, machen Fronte, und treten mit dem rechten Fuße ſtark bey.

23) **Hebt das Gewehr auf!** (4 Tempos.)

Beym 1ſten Tempo wenden ſich die Leute auf die Abſätze **rechts**, und heben die Spitze vom rechten Fuße, damit ſie über den Kolben kommen können.

Beym 2ten Tempo wird mit dem linken Fuße vorgetreten, wie vorher bis zum erſten Mütterchen neben dem Schloſſe. Der rechte Fuß muß auf ſeinem Platze ſtehen bleiben mit ſteifem Knie, mit der rechten Hand aber wird höher gegriffen, nämlich bis ans erſte Mütterchen am Ende des Carabins, und die linke Hand bleibt auf dem linken Knie.

Beym 3ten Tempo wird der Carabin bey dem Aufſtehen mit aufgehoben, und die Hand bleibt, wo ſie im vorigen Tempo war, der Lauf des Carabins kömmt inwendig nach dem Leibe zu, und der Kolben wird dichte an die Spitze des rechten Fußes und dichte an den Leib gehalten.

Beym 4ten Tempo drehen ſich die Leute auf den Abſätzen **links** herum, und machen Fronte, der Carabin wird mit umgedrehet und beym Fuße gehalten, und der Lauf nach dem Leibe zu, der Daumen von der rechten Hand wird

auf

auf den Lauf angelegt, ſo, daß die Spitze vom Daumen mit dem äußerſten Ende des Carabins gleich iſt.

24) **Den Carabin auf die Schulter!** (4 Tempos.)

Beym 1ſten Tempo wird der Carabin mit der rechten Hand vorgebracht, und es wird zu gleicher Zeit mit der linken Hand an den Carabin gefaßt, bis unter das zweyte Mütterchen. Die linke Hand wird mit der Schnalle vom Gehenke gleich, und die rechte Hand wird ſo gehalten, daß ſie dem Kinne gleich iſt.

Beym 2ten Tempo wird der Carabin mit der linken Hand in die Höhe gebracht, und mit der rechten Hand wird um die Dünnung unter dem Hahne gegriffen, und ſo gehalten, daß die rechte Hand mit der Schnalle vom Degenkuppel gleich iſt.

Beym 3ten Tempo wird der Carabin von der linken Schulter gebracht, und mit der linken Hand wird der Carabin unter dem Kolben mit 3 Fingern gegriffen, und zwar ſo, wie ſchon beym Schultern vorhin iſt erinnert worden.

Beym 4ten Tempo wird der Carabin auf die Schulter geworfen, ſo wie ſchon vorher erwähnt worden iſt.

Von den Wendungen.

25) **Rechts um!** (2 Tempos.)

Beym 1ſten Tempo wird der Leib ganz gerade, und der Carabin feſt auf der Schulter gehalten, und die Leute wenden ſich auf die Abſätze halb herum.

Beym 2ten Tempo wird mit dem rechten Fuße ſtark beygetreten, daß er mit dem linken Fuße gleich zu ſtehen kommt.

26) Macht

26) Macht Fronte! (2 Tempos.)

Beym 1ſten Tempo wenden ſich die Leute auf die Abſätze links herum, und ſtellen ſich, wie ſie vorher in der Fronte geſtanden haben.

Beym 2ten Tempo treten ſie mit dem rechten Fuße ſtark bey, ſo, daß ſie mit beyden Füßen gerade ſtehen.

27) Links um! (2 Tempos.)

Beym 1ſten Tempo drehen ſich die Leute auf den Abſätzen links herum, und drehen zugleich den Körper gerade und gut mit herum, ohne krumme Knie zu machen.

Beym 2ten Tempo treten ſie mit dem rechten Fuße ſtark bey, und ſtellen ſich ſo, daß ſie mit beyden Füßen gerade ſtehen.

28) Macht Fronte! (2 Tempos.)

Beym 1ſten Tempo wenden ſich die Leute auf den Abſätzen herum, ſie nehmen den Leib mit, und haben das Geſicht ſo, wie es das Regiment in der Fronte hat.

Beym 2ten Tempo treten ſie mit dem rechten Fuße bey, und ſtehen gerade.

29) Rechts um kehrt euch! (3 Tempos.)

Beym 1ſten Tempo bringen die Leute den rechten Fuß zurück, ohne ihn hoch von der Erde aufzuheben, und zwar ſo weit zurück, daß Knie hinter Knie kommt, damit ſie gut herum kommen können.

Beym 2ten Tempo drehen ſie den ganzen Leib auf den Abſätzen rechts um kehrt herum, und haben gleich den Kopf rechts. Es muß hier ein Flügelmann ausgetreten ſeyn, nach welchem ſie ſich richten können, um alles gleich zu machen.

Beym 3ten Tempo treten ſie mit dem rechten Fuße ſtark bey, und ſtellen ſich mit den Füßen gleich, und halten den Körper gerade.

30) **Links her, ſtellt euch!** (3 Tempos.)

Beym 1ſten Tempo bringen ſie den rechten Fuß vor die Spitze des linken Fußes.

Beym 2ten Tempo drehen ſie ſich auf den Abſätzen herum, und drehen ſich **links um kehrt** herum, und ſehen gleich nach dem Flügelmann auf dem rechten Flügel, damit ſie zugleich beytreten.

Beym 3ten Tempo treten ſie mit dem rechten Fuße ſtark bey.

Anmerk. Folgendes Exerciren als: Nehmt das Gewehr untern linken Arm, bringt das Gewehr wie zum Gebeth, zum Begräbniß verkehrt untern linken Arm, das Gewehr in den rechten Arm, oder werft das Gewehr mit dem Riemen über die linke Schulter; desgleichen der Contremarſch und die Doublirung der Glieder wird, wenn die Generalität das Regiment beſieht, nicht gemacht, und es ſoll auch nicht einmal verlangt werden, ſondern es ſoll nur beym Regimente gemacht werden, wenn keiner zugegen iſt, als die Staabs- und Oberofficiers, die zum Regimente gehören, damit es die Leute bey Gelegenheit machen können.

31) **Präſentirt den Carabin!**

Es wird in 2 Tempos, wie es ſchon beſchrieben iſt, gemacht.

32) **Den Carabin untern rechten Arm.** (2 Tempos.)

Beym 1ſten Tempo bringen ſie den Carabin, ſo wie ſie ihn mit beyden Händen zum Präſentiren halten, nach

nach der rechten Hand, und laſſen die linke Hand längs dem Laufe herauffahren, daß ſie mit der linken Schulter gleich kommt, ſie faſſen während der Zeit den Carabin mit der rechten Hand, mit der ganzen Fauſt in der Dünnung unter dem Hahne, alſo daß der Lauf des Carabins nach dem Leibe, und der Schaft auswärts kommt.

Beym 3ten Tempo werfen ſie die linke Hand auf die Klappe der linken Weſtentaſche, und treten mit dem rechten Fuße ſtark bey.

33) **Den Carabin auf die Schulter!** (4 Tempos.)

Beym 1ſten Tempo greifen die Leute mit der linken Hand auf den Carabin, mit der rechten Schulter gleich.

Beym 2ten Tempo bringen ſie das Gewehr mit der linken und rechten Hand zugleich gerade in die Höhe, daß das Schloß vor dem Munde iſt. Das Schloß auswärts, der Lauf und der Hahn auf der rechten Hand, und die linke Hand über der Pfannfeder. Die Ellenbogen ſind geſchloſſen.

Beym 3ten Tempo wird der Carabin nach der linken Seite gebracht, und mit der linken Hand greifen ſie mit drey Fingern unter den Kolben, ſo wie ſchon beym Schultern erinnert worden iſt.

Beym 4ten Tempo wird dem Carabin ein Druck gegeben, daß er auf die Schulter fällt, und die rechte Hand wird hurtig auf die Seite gebracht, da alsdenn die Leute mit geſchuldertem Gewehre gerade und ſtille ſtehen ſollen.

34) **Verdeckt das Gewehr unterm linken Arm!** (3 Tempos.)

Beym 1ſten Tempo wird das Gewehr auf die Schulter gedrehet, daß das Schloß auswärts kommt, und

und es wird mit der rechten Hand in die Dünnung des Carabins unterm Schloß gegriffen.

Beym 2ten Tempo wird der Carabin gerade in die Höhe gebracht, und der Lauf wird während dem Aufheben gedrehet. Mit der linken Hand faſſen ſie den Carabin ſo an, daß der Daumen von der linken Hand an dem erſten Mütterchen beym Schloſſe liege.

Beym 3ten Tempo wird mit der rechten Hand dem Carabin ein Druck gegeben, daß er unter dem linken Arme zu liegen komme, der Lauf herunterwärts, und das Schloß unterm Arm: mit der rechten Hand aber wird zugleich, da ſolches geſchiehet, zurück gefahren. Die linke Hand hält den Carabin an dem Orte, wo er vorher gehalten wurde, und die Hand kommt zwiſchen dem Gefäße vom Pallaſch und dem Leibe.

35) Den Carabin auf die Schulter! (3 Tempos.)

Beym 1ſten Tempo wird mit der rechten Hand auf den Carabin geſchlagen, aufs 1ſte Mütterchen beym Schloſſe, und man greift das Gewehr mit allen 5 Fingern an, und zwar ſo, daß der Daumen auf den Ladſtock zu liegen kommt. Bey dieſem Tempo muß der Carabin nicht in die Höhe gebracht werden, es muß ſich auch der Leib nicht nach demſelben neigen, wenn darauf geſchlagen wird.

Beym 2ten Tempo wird das Gewehr mit beyden Händen gerade hervor gebracht, und während dem Heraufbringen wird mit der linken Hand unter den Kolben gegriffen, ſo wie ſchon oft erwähnt worden, und der Carabin wird vor die linke Schulter geſtellt, und der Lauf nach dem Felde zu.

Beym 3ten Tempo wird ſo geſchultert, wie ſchon erwähnt worden iſt.

36) Bringt den Carabin als zum Gebeth! (4 Tempos.)

Beym 1ſten Tempo legen ſie die rechte Hand an den Carabin, wie ſchon erwähnt worden.

Beym 2ten Tempo bringen die Leute den Carabin gerade vor ſich, wie oben erinnert worden.

Beym 3ten Tempo wird der Carabin umgedrehet, daß der Lauf auswärts kommt, und ſo vor die rechte Schulter, als wenn man hoch unter dem rechten Arm machen wollte, da auch die linke Hand vor die rechte Schulter kommt, indem ſie den Carabin hält.

Beym 4ten Tempo wird der Carabin mit der linken Hand herunter gezogen, daß der Kolben unter den rechten Arm kommt. Das Schloß iſt über der rechten Hand, und der Daumen iſt am erſten Mütterchen vom Schloſſe. Das Ende des Carabins geht nach der Erde zu, und der Lauf oben. Mit der linken Hand fährt man hurtig, und zugleich auf die linke Camiſoltaſche, ſo, daß der Arm auf dem Geſäße vom Pallaſche ruhet.

NB. Beym Gebeth wird hierbey der Huth in 2 Tempos abgenommen, und hernach gleichfalls mit 2 Tempos aufgeſetzt.

37) Den Carabin auf die Schulter! (4 Tempos.)

Beym 1ſten Tempo wird mit mit der linken Hand auf den Carabin geſchlagen, welcher zugleich in die Höhe genommen wird.

Beym 2ten Tempo wird der Carabin mit beyden Händen in die Höhe gebracht, daß der Hahn auf die rechte, und das Schloß auf die linke Seite kommt, und er wird ſo gehalten, daß die rechte Hand den Carabin in der Dünnung, und die linke Hand über der Pfannfeder

hält,

hält, ſo, daß die erſte Schraube vom Schloſſe von oben vor dem Munde iſt.

Beym 3ten Tempo wird der Carabin von der linken Schulter gebracht, und es wird mit der linken Hand unter den Kolben gegriffen. Mit der rechten Hand bleibt man in der Dünnung, und ſtellt den Daumen auf den Kopf von der erſten Schraube des Schloſſes, von unten an gerechnet. Der Carabin muß gerade auf der linken Hand liegen, und ſo, wie ſchon oft erwähnt worden.

Beym 4ten Tempo wird dem Carabin mit der rechten Hand ein Druck gegeben, und es wird ſo geſchultert, wie oft erwähnt.

38) **Tragt die Carabins zur Leiche!** (4 Tempos.)

Beym 1ſten Tempo wird die rechte Hand an den Carabin, wie ſchon erinnert worden, gelegt.

Beym 2ten Tempo wird der Carabin in Höhe hervorgebracht.

Beym 3ten Tempo wird der Carabin verkehrt gebracht, daß der Lauf vor dem Leibe, und der Bügel nach dem Felde ſey.

Beym 4ten Tempo wird das Gewehr mit dem Laufe nach dem Leibe zu, nach der linken Seite des Körpers gebracht. Die rechte Hand bleibt verkehrt über dem Hahn, und hält mit den Fingern den Carabin in der Dünnung, ſo, daß der Lauf nach der Erde zu hängt, und der Kolben in die Höhe kommt.

39) **Den Carabin auf die Schulter!** (3 Tempos.)

Beym 1ſten Tempo wird das Gewehr mit beyden Händen vorwärts gebracht, und umgekehrt, ſo, daß der Kolben wieder unten iſt, und der Lauf in der Höhe. Die linke Hand iſt über der Pfannfeder, die rechte Hand in der

Dünnung, und der Daumen auf dem Kopf von der erſten Schloßſchraube. Das Schloß auswärts und der Lauf nach der rechten Hand zu.

Beym 2ten Tempo wird der Carabin von der linken Schulter gebracht, mit der linken Hand wird unter dem Kolben gefaßt, und ſo verfahren, wie beym Schultern.

Beym 3ten Tempo wird der Carabin ſo auf die Schulter gebracht, wie ſchon erinnert worden.

Sechſtes Capitel.

Vom Signal.

§. 1.

Wenn das Exerciren, wie erwähnt worden, vollendet iſt, ſo ſtellen ſich der Obriſte und Obriſtlieutenant auf ihren Platz, und der Premiermajor, der noch vor der Mitte des Regiments iſt, winkt dem bey ſich habenden Trompeter mit dem Degen, daß er ein Signal blaſe, hernach das zweyte, und endlich das dritte Signal, und hiebey muß Folgendes obſervirt und gemacht werden:

Beym 1ſten Signal nehmen die Officiers, welche den Degen mit der rechten Hand angefaßt halten, und die Spitze der Klinge in der linken Hand haben, ſo, daß der Daumen gerade und längs der Klinge angelegt iſt, und zwar die linke Hand höher als die rechte, den Degen alsdenn in die rechte Hand, ſo, daß die Klinge gerade in die Höhe ſteht, mit der flachen Klinge nach dem Leibe zu, in einem Tempo. Die gefreyten Corporals nehmen die Standarten auf die Schulter.

Beym

Beym 2ten Signal treten die Officiers und gefreyten Corporals zugleich an, und marſchiren gerade nach der Fronte zu durch die Unterofficiers = Corporals= und Trompeterlinie. So bald die Officiers vorbey ſind, ſo treten die, die das 4te Glied ausmachen, die Unterofficiers und Corporals auch an, und marſchiren gerade nach ihrem Platze, ſo, daß ſie alle im Regimente zugleich ankommen.

Beym 3ten Signal nehmen die Unterofficiers die Spitze vom Degen wieder in die linke Hand, und ſehen nach dem Officier, welcher auf dem rechten Flügel ſteht, und einige Schritte vor iſt.

Der Trompeter, welcher hinter dem Major geſtanden, läuft, ſo bald er das 3te Signal gegeben hat, geſchwinde nach ſeiner Eſcadron, und auf ſeinen Platz.

§. 2.

Wenn der Major alſo das Exerciren geendigt hat, ſo reutet er zum Obriſten, und fragt, was er zu befehlen hat. Der Obriſte ſchickt ihn zum General, welcher das Regiment beſieht, und läßt ihn fragen, was er zu befehlen habe, und wenn nicht vorher iſt befohlen worden, **das Gewehr zu laden**, (denn in den Handgriffen wird das Gewehr nicht geladen, ſondern nur blind gemacht), ſo commandirt der Obriſte, wenn es der General befohlen hat, **das Gewehr zu laden.** Wenn aber der General nicht befiehlt zu feuren, oder herum zu marſchiren, ſondern er von der Fronte weg reutet, ſo läßt der Obriſte das Gewehr präſentiren, ſo wie bey ſeiner Ankunft beym Regimente, mit Trompetenblaſen und Paukenſchlagen, wie es ſeinem Character und Range gemäß iſt. Die Officiers ſalutiren mit dem Degen, und alsdenn läßt der Obriſte das Gewehr wieder ſchultern. Damit aber das

öftere Anfragen nicht nöthig ſey, ſo gehört es ſich, daß wenn der General zum Regimente kommt, und den Raport vom Obriſten empfängt, er ihm alles ſagt, was er mit dem Regimente gemacht haben, und was er ſehen will.

Siebentes Capitel.

Nöthige Anmerkungen zur Zeit des Exercirens mit den Cüraſſiers oder Carabiniers.

Die Officiers ſollen ſich alle mögliche Mühe geben, den Leuten beyzubringen, daß ſie ſich gut tragen, und ſich ein martialiſches Anſehen zu geben ſuchen, damit ſie ſich vor dem Feinde nicht als Bauren, ſondern als adroite Soldaten präſentiren, wodurch der Feind auch intimidirt wird. Man muß ihnen dennoch dabey eine höfliche und gehorſame Conduite gegen ihre Vorgeſetzten, und gegen alle die, die von ihnen Achtung verdienen, beybringen, damit ſie nicht nur in der Fronte und zu Pferde adroit, ſondern auch überhaupt in ihrem Betragen ſo conduiſirt ſeyn, daß ſie zu allem Dienſte ſchicklich gebraucht werden können.

§. 1.

Es muß bey allen Gelegenheiten, und inſonderheit unterm Gewehr, den Soldaten gelehrt werden, daß ſie den Körper gut und gerade halten, und ſich ein gutes Anſehen geben, daß die Füße gerade zuſammen ſtehen, daß ſie den Leib nicht vorhalten, und nicht gezwungen ſtehen.

§. 2.

§. 2.

Es müſſen beym Exerciren alle Tempos zugleich, und dabey friſch und lebendig geſchehen. Die Gemeinen ſind verpflichtet, im Gliede gerade zu ſtehen, und ſich, ſo bald ſie das Gewehr in die Hand nehmen, anzugewöhnen, gleich die Augen rechts zu haben, und nach dem Nebenmann zu ſehen, und ſich ſelbſt richten. Man muß es aber auch den Unterofficiers wohl imprimiren, und ihnen befehlen, daß ſie die Leute lehren, und es ihnen ſagen, wie ſie ſich bey der Compagnie im Gliede richten, und wie weit ſie aus einander ſtehen ſollen, damit ſie ſolches wiſſen, wenn ſie beym Regimente exerciren. Es muß ihnen auch gelehrt werden, daß die hinterſten Glieder ihrem Vordermann gerade im Nacken ſtehen, und daß alſo zwiſchen den Rotten gerade durchzuſehen iſt.

§. 3.

Es muß den Leuten gelehrt werden, daß ſie, wenn Linien gemacht ſind, ſie an denſelben mit der Spitze des Schuhes ſtehen müſſen, wenn aber keine Linien ſind, daß ſie ſich ſo ſtellen, daß ſie den 4ten Mann, der über ſie rechts ſtehet, ſehen, den 5ten Mann aber nicht ſehen können. Wenn ſie aber den 5ten Mann ſehen und den 4ten Mann nicht ſehen können, ſo müſſen ſie im Gliede nicht gerade ſtehen, ſondern entweder vorwärts oder rückwärts treten, um die Linie gerade zu formiren.

§. 4.

Es muß den Leuten gezeigt werden, daß ſie, wenn ſie im Gliede ſtehen, den Carabin gerade auf der Schulter, und nicht hinter den Ohren, auch nicht mit dem Ende herauswärts tragen, und es muß ihnen überhaupt gelehrt werden, gerade in der Fronte zu ſtehen, nämlich, daß eine Schulter nicht höher ſey als die andere, und daß auch die eine Schulter nicht vor oder rückwärts ſey.

§. 5.

Die Glieder müſſen in gleicher Diſtanz von einander, und nicht mehr, und nicht weniger, als drey ordinäre Schritte ſeyn, daß die Leute in egaler Weite von einander ſind, nämlich, daß ſie, wenn ſie ihren Nebenmann mit der Hand zwiſchen dem Daumen und den Fingern am Hals anfaſſen können, ohne den Arm krumm zu machen, alsdenn in gehöriger Entfernung ſtehen, damit jeder Mann Raum bekomme, um mit dem Gewehr arbeiten zu können.

§. 6.

Es ſoll, wie ſchon erinnert worden, den Leuten das Anſehen eines Soldaten, und nicht eines Bauren, beygebracht werden, und deswegen müſſen ſie den Kopf gerade halten, und nicht zur Erde die Augen niederſchlagen, ſondern einem jeden frey in die Augen ſehen, und ſie müſſen, wenn ſie in der Fronte ſtehen, und rechts ſehen, auch den Kopf dahin halten.

§. 7.

Es muß keiner vor dem andern beym Exerciren greifen, und es muß zwiſchen jedem Tempo 5 gezählt werden können.

§. 8.

Es muß alles ſtark angegriffen werden, und die Leute müſſen, ſo bald der Flügelmann ſich rührt, ſogleich das verrichten, was commandirt wird, und der Flügelmann muß zwiſchen den Tempos die gehörige Zahl zählen, damit die Tempos nicht zu geſchwinde, und auch nicht zu langſam auf einander folgen.

§. 9.

Es müſſen die Leute, ſo bald ſie ſich unter Gewehr ſtellen, nicht mit ihrem Nebenmanne ſprechen, nicht huſten

ſten oder ſpuken, auch nicht nach dem Huthe oder ſonſt um ſich greifen, und es ſoll ihnen dieſes alles ſtrenge verboten ſeyn.

§. 10.

Es müſſen alle Tempos zu hören ſeyn, damit die Leute alle Griffe mit der Hand, und alle Tritte mit dem Fuße ſtark machen.

§. 11.

Alle Wendungen müſſen geſchwinde und ſchicklich gemacht werden, deswegen müſſen die Leute den Fuß nicht zu weit zurück, auch nicht zu weit vorwärts bringen, ſondern es muß Abſatz hinter Abſatz ſtehen, damit ſie ſich hurtig auf dem Abſatz wenden können. Sie müſſen das Gewehr auf der Schulter, oder vor ſich, feſt und gerade halten, damit es nicht wackele, und ſie müſſen die Ellenbogen an den Leib halten, und niemals vom Leibe ab.

§. 12.

Die Leute müſſen während dem Exerciren allezeit gerade im Gliede ſtehen, und der linke Abſatz muß allemal auf ſeinem Platze ſtehen, und niemals von der Stelle gerührt werden. Wenn es befohlen wird hinter die Fronte zu gehen, ſo müſſen ſie ſolches allezeit mit **rechts um kehrt** machen, und wenn ſie die Wendungen gemacht haben, und es wird commandirt: **Macht Fronte!** ſo müſſen ſie allemal **links um kehrt** machen.

§. 13.

Es muß den Leuten gelehrt werden, daß ſie bey allen Tempos das Gewehr mit den andern gleich halten, damit die Gewehre allezeit eine gerade Linie ausmachen, nämlich, daß der Lauf vom Carabin nicht höher gehalten wird, als der Lauf vom Cameraden iſt, ingleichen,

daß die Gewehre nicht vor oder hinterwärts vor den übrigen ſind, und ſie müſſen die Gewehre feſt in der Hand halten, insbeſondere wenn das Gewehr hoch genommen wird und im Anſchlage liegt.

§. 14.

Der Kopf muß beym Schultern nicht auf der Seite gehalten werden, ſondern er muß beſtändig rechts ſeyn.

§. 15.

Es muß während dem Exerciren kein Gedränge und Kopfhängen ſeyn, die Leute müſſen nicht mit krummen Knien ſtehen, und auch nicht mit den Füßen, wo es nicht ſeyn ſoll, beytreten.

§. 16.

Es muß, wenn der Carabin auf die Schulter gehalten wird, die rechte Hand auf der rechten Camiſoltaſche liegen, es müſſen aber dabey die Finger durchaus nicht zugehalten werden, ſondern die Hand ſoll flach ſeyn.

§. 17.

Es ſoll ein Abſatz allezeit ohngefähr 6 Zoll aus einander ſtehen.

Dritter

Dritter Theil.

Vom verſchiedenen Feuren und Manövres zu Fuß.

Erſtes Capitel.

Von der Eintheilung des Regiments zum Feuren, und vom Beſchluß des Exercirens zu Fuß.

Nachdem es, wie ſchon im 1ſten Theile erwähnt, befohlen worden, vom Pferde abzuſitzen, ſo müſſen die Staabs- und Oberofficiers an ihrer Stelle ſeyn, und es muß zum Feuren keine beſondre Eintheilung gemacht werden, ſondern das Regiment bleibt ſo, wie es zu Pferde abgetheilt geweſen iſt, und wenn alles, wie angeführt, vollbracht iſt, ſo commandirt der Major oder Obriſte ſelbſt:

1) Gebt Acht, ladet die Carabins!

Auf dieſes Commando laden die Reuter den Carabin mit Pulver, und ſehen nach dem Flügelmann, welcher alle Tempos machen muß, aber viel geſchwinder, als

als bey den Handgriffen. Wenn nun die Carabins geladen ſind, ſo nehmen alle zugleich ſelbige auf die Schulter.

Sogleich, da der Obriſte dem Major ſagt, daß er die Carabins ſoll laden laſſen, oder dieſes auch ſelbſt befiehlt, ſo geht er hinter die Fronte des Regiments, welches der Obriſtlieutenant auch zu obſerviren hat, und ſetzt ſich zu Pferde. Der Obriſtlieutenant ſtellt ſich hinter die 1ſte Eſcadron, der Premiermajor hinter die 5te, und der Obriſte mit dem Secondmajor ſtellt ſich hinter die Mitte des Regiments, und ſo wie commandirt wird: **Ladet die Carabins!** ſo werfen ſich alle vor der Fronte ſtehende Officiers **links um kehrt** herum, ſo, daß das Geſicht nach dem Regimente zu ſtehen kommt. So wie nun die Gemeinen die Fronte wieder formiren, indem ſie das Gewehr um zu ſchultern wieder hoch bringen, ſo werfen ſich alle Officier wieder **rechts um kehrt** herum, und machen die Fronte mit dem Regimente gleich.

Wenn die Leute wieder Fronte gemacht haben, und die Gewehre geladen ſind, ſo commandirt der Obriſte, und er bleibt hinter der Fronte ſtehen.

2) Die hinterſten Glieder vorwärts ſchließt euch!

Auf dieſe Worte treten die hinterſten Glieder mit weiten Schritten an, und ſchließen ſich ſo dicht als möglich an einander, jedoch daß ſie ſich im Fertigmachen, und im Anſchlagen nicht hindern. Die Officiers ſtellen ſich hurtig in die Glieder, ein jeder auf ſeinen angewieſenen Platz, auf dem rechten Flügel im erſten Gliede von ihrem Zuge ausgenommen. Der Commandeur von der 5ten Eſcadron auf dem linken Flügel ſtellet ſich auf den linken Flügel von der Eſcadron, und die Unterofficiers und die übrigen ſtellen ſich ſo, wie es Fig. 14. und

und 15. angedeutet iſt. Die Standarten ſtellen ſich in die Mitte der Eſcadron ins erſte Glied.

NB. Die Capitaines d'Armes und Corporals, welche hinter der Fronte ſtehen, ſollen 2 Schritte vom 3ten Gliede abſtehen. Der Flügelmann ſtellet nach dieſem Commando das Gewehr beym Fuße, und es wird die ganze Chargirung durch nicht mehr nach ihm geſehen.

Eilftes Capitel.

Wie das Feuren im Regimente auf einander folgen ſoll, imgleichen, wie man darauf ſiehet, daß ſelbiges ordentlich geſchehe.

Iſt die Fronte, wie erwähnt, formirt, ſo ſtehen die Staabsofficiers 12 Schritte hinter der Fronte, und der Obriſte kann, um alles beſſer obſerviren zu können, überall herum reuten. Beym Obriſten iſt der Secondmajor und Regimentsquartiermeiſter, und beym Obriſtlieutenant der Adjutant. Der Obriſte commandirt hierauf:

1) **Gebt Acht, auf der Stelle zu chargiren mit Pelotons, rechter Flügel fängt an, chargirt!**

Es treten alsdenn alle Commandeurs der Pelotons zwey Schritte vor das erſte Glied, mit dem Geſichte nach ihren Pelotons, und mit der Seite nach dem Felde zu, und commandiren nach dem erſten der 3te, und nach dem zweyten der vierte, und es wird während dem Charchiren auf folgende Art commandirt:

1ſtes Commando — Peloton!

Die Leute bleiben attent, und richten ſich gut im Gliede.

2tes Commando — Fertig!

Sie werfen den Carabin gerade in die Höhe mit dem Laufe nach dem Leibe zu, und ſpannen den Hahn, und dieß alles in einem Tempo.

3tes Commando — Schlagt an!

Sie ſchlagen ſo an, wie es in den Handgriffen ſchon erinnert worden iſt.

4tes Commando — Feuer!

Es werden die Carabins abgefeuret und flach genommen, ohne daß einer auf den andern ſiehet, der Hahn wird in die Ruhe gebracht, wobey der Kolben vom Carabin gegen das Degenkuppel, und das Ende des Laufs mit dem Munde gleich in die Höhe gehalten wird. Sie ergreifen geſchwinde die Patronen, ſtreuen das Pulver auf die Pfanne, die ſie gleich ſchließen, ſie bringen den Carabin zur Ladung, ſie laden ihn ſo hurtig als möglich, und bringen das Gewehr hoch vor ſich. Es giebt ihnen hierauf der Officier vom Peloton mit dem Degen einen Wink, daß ſie zugleich ſchultern, und ſo wie geſchultert wird, ſo tritt auch der Officier in ſeinen Platz, ins erſte Glied. Da die Pelotons weit aus einander ſind, daß die Commandeurs einer auf den andern nicht Acht geben können, ſo ſollen ſie nur auf ihre Eſcadrons Acht haben, daß, wenn ein Peloton in der Anlage liegt, das andere lade, und daß zwey ſcharf geſchultert ſtehen, und ſo lange feuren, bis mit der Trompete oder auf der Pauke ein Signal gegeben wird, da alsdenn ſogleich das Feuren im Regimente aufhöret. Es müſſen auch die Pelotons, die ſich ſchon würklich fertig gemacht haben, den Hahn in die

Ruhe

Ruhe bringen, und das Gewehr wieder auf die Schulter nehmen, ſo bald das Signal gegeben wird.

Es muß bey der Chargirung hauptſächlich darauf Acht gegeben werden, daß die Leute die Gewehre hurtig und gut laden, und daß das Feuren nicht mit Plackern, ſondern auf einmal geſchehe, deswegen müſſen ſich die Officiers befleißigen, ſo kurz als möglich zu commandiren.

Drittes Capitel.

1) Von der Chargirung im Avanciren mit Pelotons.

Der Obriſte befiehlt das Signal zu geben, damit das Feuren mit Pelotons auf der Stelle aufhöre, und er läßt Marſch blaſen, da alsdenn alle Trompeter Marſch blaſen, und der Obriſte commandirt:

2) Mit Pelotons im Avanciren chargirt, rechter Flügel fängt an — chargirt!

Nach dieſem Commando commandiren alle Commandeurs vom erſten Peloton in jeder Eſcadron, indem ſie etwas vortreten: **Peloton!** Die Leute werfen den Kopf links, und richten ſich im Gliede, und ſo wird commandirt: **Marſch!** Das Peloton rückt 3 große Schritte aus der Linie, und bleibt ſtehen, ſo, daß das 3te Glied mit dem Regimente mit dem 1ſten Gliede gleich iſt, und nicht ein Peloton neben ihm marſchire; alsdenn wird commandirt: **Macht euch fertig!** Die beyden hinterſten Glieder ſpannen den Hahn zugleich, und es wird ſo gemacht, wie es beym Feuren auf der Stelle mit Pelotons iſt angeführt worden. **Schlagt an!** Es ſchlägt das

das ganze Peloton mit einem male an. Feuer! Es werden die Carabins mit einem male abgefeuert, und das Gewehr wird wieder flach genommen, und wieder, wie ſchon erwähnt worden, friſch geladen. So lange aber, als ſie das Pulver auf die Pfanne ſchütten, und ſelbige ſchließen, ſo bleiben ſie ſtehen, nachher aber marſchiren ſie während dem Laden ganz langſam. Nach dem 1ſten Peloton feuret das 3te und nach dem 3ten das 2te, nach dem 2ten das 4te, und nach dem 4ten das 1ſte ꝛc.

Anmerk. Ein jeder Pelotoncommandeur iſt verbunden, bey der ganzen Chargirung allezeit gerade zu marſchiren, und wenn ſein Peloton durch das Feuren aufgehalten worden iſt, und nicht mit einer Regimentslinie marſchirt, ſo muß er mit ſeinem Peloton immer gerade aus marſchiren, und ſich weder rechts noch links ziehen, damit er nicht ſeinem Nebenpeloton den Raum einnehme, wodurch im Regimente ein Gedränge entſtehen muß, und die gerade Fronte gebrochen wird. Die hinterſten Glieder müſſen beſtändig geſchloſſen ſeyn, ſowohl im Feuren, als während dem Marſchiren, und in der ganzen Chargirung im Avanciren muß das erſte Glied nicht auf die Knie fallen. Wenn das Feuren im Avanciren 30 oder 40 Schritte vorwärts continuirt hat, ſo kann der Obriſte nach ſeinem Gutachten die Retraite blaſen, und ſo im Retiriren feuren laſſen.

Anmerk. Wenn während dem Avanciren die Fronte öfters ungleich wird, ſo kann der Obriſte raſch blaſen laſſen, da ſich die Linie wieder herſtellen kann. Es iſt aber beſſer, wenn das Regiment ohne dieſe Hülfe gerade marſchirt. Es ſoll auch kein Officier aus der Fronte hervor treten, oder den Leuten ſtark

zurufen,

zurufen, oder mit dem Degen winken, ſondern die Leute ſollen ſich ſelbſt richten, deswegen ihnen bey Zeiten ſolches gelehret werden ſoll. Die Officiers ſollen ſich bey der Compagnie alle Mühe geben, die Recruten und auch die alten Reuter beſtändig zu unterrichten, indem ſie es verantworten müſſen, wenn es ihre Compagnien im Regimente ſchlecht machen.

Anmerk. Wenn auf der Stelle chargirt wird, und der Regimenscommandeur das Signal geben läßt, daß das Feuer aufhöre, und es hernach wieder anfangen läßt, ohne zum Avanciren oder Retiriren blaſen zu laſſen, ſo fangen die Pelotons an zu feuren, und zwar die, bey denen das Feuren ſtehen geblieben iſt, ſie mögen auf den Flügeln oder in der Mitte ſtehen.

Viertes Capitel.

Vom Chargiren und Retiriren.

Wenn das Regiment 30 oder 40 Klaftern vorwärts marſchirt iſt, nach des Obriſten Gutachten, oder nachdem es das Terrain erlaubet, ſo befiehlt er Halt zu blaſen, und commandirt alsdenn:

3) **Das ganze Regiment rechts um kehrt euch!**

Bey dieſem Commando macht das ganze Regiment **rechts um kehrt euch!** und der Officier vom rechten Flügel giebt mit dem Degen einen Wink, damit die Wendung egal geſchehe.

Die Unterofficiers, die hinten ſtehen, machen auch **rechts um kehrt**, und richten ſich in ihrem Gliede, damit ſie allezeit 2 Schritte vor dem dritten Gliede bleiben. So wie die Retraite geblaſen wird, tritt das ganze Regiment an, langſam zu marſchiren, und der Regimentscommandeur commandirt:

4) Mit Pelotons im Retiriren chargirt, rechter Flügel fängt an, chargirt!

Auf das Wort: Chargirt! fängt der Officier vom erſten Peloton an zu commandiren: **Peloton!** welches bey allen Eſcadrons beym erſten Zuge gleichfalls geſchiehet. Die Leute bleiben aufs Wort: Peloton! gleich ſtehen, und ſtellen den rechten Fuß hinter den linken. Aufs Wort: **Macht Fronte!** werfen ſich die Leute **rechts um kehrt** herum. Aufs Commando: **Schlagt an!** und **Feuer!** geſchieht alles, was beym Pelotonfeuer auf der Stelle im Avanciren iſt erinnert worden. Wenn das Gewehr flach und zum Laden genommen worden, ſo marſchiren ſie mit dem Regimente und der Fronte rückwärts, ſo, daß das 3te Glied das 1ſte iſt. Ein Unterofficier winkt den Leuten, damit ſie zugleich ſchultern, und ſie richten ſich nach ihren Standarten. Wenn der Officier vom erſten Peloton in der Eſcadron commandirt: **Peloton!** und nachher **Macht Fronte!** ſo commandirt der Officier vom 3ten Peloton. Wenn beym 1ſten Peloton commandirt wird: **Schlagt an!** ſo commandirt der vom 3ten Peloton: **Macht Fronte!** und der vom 2ten Peloton commandirt alsdenn: **Peloton!**

Wenn das Feuren nun im Retiriren continuirt hat, ſo läßt der Regimentscommandeur das Signal blaſen, und

und das ganze Regiment macht mit **links um kehrt** euch Fronte, und wenn Marſch geblaſen wird, ſo wird wieder avancirt, wie vor der Retraite, doch ſo lange ohne Chargiren, bis es befohlen wird.

Fünftes Capitel.

Vom Feuren mit ganzen Compagnien.

Wenn der Regimentscommandeur es haben will, daß mit Compagnien chargirt werden ſoll, ſo commandirt er:

5) Mit halben Eſcadrons auf der Stelle zu chargiren, rechter Flügel fängt an!

Es treten alle Compagniecommandeurs 3 Schritte vor, mit dem Geſichte nach ihren Compagnien, ausgenommen der Officier auf dem linken Flügel, welcher auf dem linken Flügel von ſeiner Compagnie ſtehen bleibt. Die übrigen Compagnien, welche bey den Pelotons eingetheilt waren, treten hinter der Fronte zurück, und geben Achtung, jedoch ohne laut zu reden, oder zu ſchreyen, daß die Leute ordentlich und recht geſchwinde laden. Wenn der Obriſte commandirt:

6) Chargirt!

ſo commandirt der Rittmeiſter von der 1ſten Compagnie: **Die Compagnie, macht euch fertig!** oder um der Kürze willen nur das letzte Wort: **Fertig!** und die halbe Eſcadron macht ſich fertig. **Schlagt an!** Die beyden Glieder ſchlagen an. Wenn commandirt wird: **Feuer!** ſo feuren ſie alle zu gleicher Zeit los, und die

Compagnie, die auf die erſten folget, ſchlägt an, und das Feuer geht ſo im Regimente, wie es im Plan und in der Fig. gehörigen Orts angemerkt iſt.

Sechſtes Capitel.

Vom Chargiren mit ganzen Eſcadrons.

Wenn es befohlen wird, und der Obriſte alsdenn, nachdem das Compagniefeuer auf ſeinen Befehl aufgehört hat, commandirt:

7) Mit ganzen Eſcadrons auf der Stelle zu chargiren — chargirt!

ſo treten die Eſcadroncommandeurs 3 Schritte vor ihre Eſcadron mit dem Geſichte nach ihren Leuten; es bleibt aber der vom linken Flügel des Regiments auf dem linken Flügel von ſeiner Eſcadron ſtehen, und die Officiers, die vorher bey den Compagnien commandirten, treten zurück hinter die Fronte, und geben Achtung, daß ihre Leute gut und geſchwinde laden, und mit dem Ladſtocke recht anſetzen.

Das Feuer im Regimente wird ſo gemacht, wie es vorher bey den Compagnien angeführt iſt. Nach der 1ſten Eſcadron feuert die 5te, nach der 5ten die 2te, nach der 2ten die 4te, nach der 4ten die 3te, und nach der 3ten die 1ſte, welches ſo lange continuirt, bis das Signal zum Aufhören gegeben wird. Der Rittmeiſter, oder der, welcher der älteſte Officier bey der 1ſten Eſcadron iſt, commandirt gleich, wenn der Obriſte geſagt hat: Chargirt! 1) Eſcadron. 2) An! 3) Feuer! Die ganze Eſcadron macht ſich aufs erſte Wort fertig, aufs zweyte ſchla-

ſchlagen beyde Glieder an, und aufs dritte Wort geben ſie Feuer, und ziehen friſch an dem Abzug, damit das Feuer egal ſey. Sie nehmen alsdenn den Carabin flach, ſtreuen Pulver auf die Pfanne, und nachdem ſie den Hahn in die Ruhe gebracht haben, ſchwenken ſie das Gewehr zur Ladung, ſie halten ſelbiges feſt an den Leib, und wenn der Ladſtock im erſten Röhrchen iſt, und ſie ihn an ſeinen Ort wieder ſtoßen, ſo bringen ſie den Carabin in die Höhe nach der linken Seite zu, und wenn ſie mehrentheils alle fertig ſind, ſo winkt der Officier mit dem Degen, damit ſie zugleich feuren.

Es iſt noch beym Eſcadronfeuer zu bemerken, daß, wenn die 1ſte Eſcadron angeſchlagen hat, ſich die 5te Eſcadron fertig macht; wenn die 1ſte abgefeuert hat, ſo ſchlägt die 5te an, und wartet ſo lange, bis die 2te ſich fertig gemacht hat; wenn die 5te feuret, ſo ſchlägt die 2te an, und die 4te macht ſich fertig, und auf dieſe Art muß allezeit eine Eſcadron beym Regimente zum Anſchlagen parat ſeyn.

Siebentes Capitel.

Vom ſachten und ſtarken Marſchiren mit der ganzen Fronte des Regiments.

Wenn der Obriſte befiehlt das Signal zu geben, ſo müſſen 2 Fouriers vor die Mitte des Regiments treten, welche vorher von dem Adjutanten mit dem Feldfähnlein beſtellt ſind, und zwar 6 Schritte vor der Fronte gerade vor den Standarten der 3ten Eſcadron.

Der Obriſte läßt nachhero Marſch blaſen, und alle Trompeter blaſen, und die erſte Hälfte des Regiments wirft die Köpfe links nach dem Fourier, und die zweyte Hälfte des Regiments behält den Kopf rechts, und ſieht nach dem Fourier. Sie treten alle mit dem linken Fuße an, und bleiben in gerader Linie.

Anmerk. Es iſt eine Schuldigkeit von allen Officiers, daß ſie dahin ſtreben, daß die Leute gut marſchiren, und daß das Regiment in der Fronte immer eine gerade Linie ausmacht. Sollte es aber wider Vermuthen bey einem oder dem andern Regimente nicht geſchehen können, ſo müſſen die Officiers darauf ſehen, daß lieber die Mitte des Regiments hervorkomme, als die Flügel.

Wenn das Regiment 30 oder 40 Schritte und mehr marſchirt iſt, nachdem es das Terrain erlaubt, ſo befiehlt der Obriſte ein Signal zu geben, oder commandirt auch ſelbſt Halt. Es bleibt deswegen die ganze Fronte ſtehen, und wenn die Fronte krumm iſt, ſo richten ſie ſich geſchwinde; iſt aber die Krümmung nicht groß, ſo richten ſie ſich nicht.

Achtes Capitel.

Vom Salve-Feuer.

Eine Salve wird bey uns genannt, wenn vom Commandeur ſelbſt eine ganze Fronte commandirt wird, und ſelbige zugleich abfeuret, und es wird vom Obriſten folgendergeſtalt commandirt:

1) **Gebt Acht, es ſoll eine Salve gegeben werden!**

So

So bald ſolches commandirt worden iſt, ſo treten alle Officiers aus der Fronte zurück, und ſtellen ſich hinter das Regiment, und es ſtehen alle Officiers in einer Linie hinter den Unterofficiers und Corporals, welche auch eine Linie hinter dem 3ten Gliede formiren. Wenn das Regiment nicht in 2 Gliedern ſtehen ſollte, und die Glieder ſich rückwärts öffnen, ſo commandirt der Obriſte:

2) Das ganze Regiment fertig!

Es macht es ein jeder ſo, wie ſchon oft erinnert worden. Der Obriſte aber muß zwiſchen den Tempos mehr Zeit laſſen, als ſonſten, damit kein Placker herauskommt.

3) Hoch ſchlagt an!

Die Leute ſchlagen aus allen Gliedern hoch an, als wollten ſie in die Luft ſchießen.

4) Feuer!

Das ganze Regiment feuert mit einem male ab, und behält den Carabin im Anſchlage, bis commandirt wird:

5) Nehmt das Gewehr flach!

6) Den Hahn in die Ruhe!

7) Ladet!

Hierauf ladet das Regiment aufs neue, und gemeiniglich wird auf dieſe angeführte Art 3mal abgefeuret. Wenn aber das leztemal abgefeuert iſt, und der Commandeur commandirt hat: Den Hahn in die Ruhe! ſo commandirt er:

8) Schließt die Pfanne!

9) Den Carabin auf die Schulter!

Es laſſen ſich gemeiniglich bey jeder Salve die Pauken und Trompeten hören, und ſo wie geſchultert wird, treten die Officiers wieder vor ihren Platz, welches auch von den Unterofficiers, Corporals und Trompetern geſchiehet.

Hauptanmerkung bey der Chargirung.

Da alles Exerciren, es mögen die Handgriffe oder die Chargirung ſeyn, dem Regimente ein Anſehen giebt, wenn alles gut und ordentlich gemacht wird, beſonders wenn die Leute gut und geſchwinde laden können, und gut feuren: ſo ſollen ſich auch die Officiers, wie ſie ſchon oft erinnert worden ſind, befleißigen, daß ſie die Leute ſchicklich und gut unterweiſen, daß ſie den Unterſchied des Feurens wiſſen, nämlich auf der Stelle, im Avanciren, im Retiriren, und was eine Generalſalve iſt, und ſie müſſen zugleich wiſſen, mit was für Veränderungen im Laden alles dieſes verknüpft iſt. Sie müſſen ebenfalls wiſſen, was ein Peloton, eine Compagnie und eine ganze Eſcadron iſt, damit es ihnen bewußt ſey, von wem ſie das Commando erwarten müſſen.

§. 1.

Es muß die Haupt- und höchſtnöthige Aufſicht der Compagniecommandeurs, und aller dienſtliebenden Officiers dahin gehen, daß ſie ihre Untergebenen beſtändig in der größten Ordnung und Subordination halten, und ſie mit aller Rigueur beſtrafen, wenn ſie nicht ihre Schuldigkeit thun, inſonderheit wenn ſie ſelbige aus Malice oder Faulheit unterlaſſen. Eben ſo, wie ſie ihnen den ganzen Anzug zeigen, ſo ſollen ſie ihnen auch hauptſächlich das Laden, als eine der vornehmſten Pflichten eines Soldaten, beybringen, daß ſie alſo die Patronen überaus geſchwinde aus den Patrontaſchen greifen und herausnehmen, und

daß

daß ſie in die Patrontaſchen durchaus nichts gebunden haben, außer was hinein gehört, damit ſie kein Hinderniß um die Patronen heraus zu bekommen finden; daß ſie die Patronen beym Pulver abbeißen, damit ſie nicht nöthig haben lange zu ziehen, ehe ſie die Patronen auf bekommen, indem die Patrone leichter reißt, wo ſie voll, als wo lediges Papier iſt. Sie müſſen vor dem Pulver keine Averſion haben, und es ſchadet nichts wenn ihnen etwas davon in den Mund kommt; ſie müſſen das Pulver mit einem male auf die Pfanne ſchütten, und ſelbige gleich zumachen; ſie müſſen auch die Patrone mit einem male in den Lauf werfen und durchaus nicht mit der Patrone ſchütteln, indem das Pulver ſchon von ſich ſelbſt heraus fällt, wenn die Patrone geöffnet iſt. Es müſſen die Leute das Gewehr jedesmal, wenn ſie es abgefeuert haben, flach nehmen, ſie müſſen ordentlich Pulver auf die Pfanne ſchütten, und wenn ſie den Carabin zur Ladung haben, den Kolben auf die Erde ſezzen, damit ſie deſto hurtiger laden können, und mit dem Ladſtocke deſto ſtärker anſetzen. Wenn die Leute dieſes gar nicht begreifen wollen oder können, ſo müſſen ſie alle angeführte Punkte auswendig lernen, und ſie müſſen ihnen ſo lange vorgeſagt werden, bis ſie ſolche wiſſen. Wenn ſie es alsdenn doch nicht ſo machen, ſo müſſen ſie für jeden Fehler mit Stockſchlägen beſtraft werden, und man läßt ihnen dabey wiſſen, daß, wenn ſie fortfahren, ihre Schuldigkeit ſo ſchlecht zu obſerviren und zu lernen, der Compagniecommandeur mit ihnen nach der äußerſten Strenge verfahren wird.

Wenn ein Gemeiner während dem Chargiren eine oder mehrere Patronen wegwirft, um nicht nöthig zu haben ſelbige abzufeuren, ſo ſoll er dafür vor der Fronte mit Stockſchlägen beſtraft werden.

Der Regimentscommandeur muß einen jeden beym Regimente, er mag auch ſeyn wer er will, zu ſeiner

Schuldigkeit anhalten, und einen jeden, der es nicht thut, zur Verantwortung ziehen.

§. 2.

Das Anſchlagen mit dem Carabin geſchiehet allemal hurtig und mit einem Tempo, und es geſchieht auf folgende Art: Wenn die Leute nämlich den Carabin mit der linken Hand ſo halten, daß der Daumen von der linken Hand auf dem erſten Röhrchen liegt, ſo müſſen ſie mit der rechten Hand, welche mit dem Daumen auf dem Hahn liegt, und der zweyte Finger in dem Bügel beym Abzug, den Carabin ſtark nach ſich reißen, und mit der linken Hand herunterfahren, ſo daß der Carabin mit dem Kolben an die rechte Schulter kommt, und mit dem Lauf auf der linken Hand liegt, welche ſich bis an das erſte Röhrchen ſtrecken muß. Der Carabin muß ſo liegen, als wollte man auf den halben Mann zielen, und es müſſen die Leute alsdenn auch nirgends hinſehen, als längs ihrem Carabin, und da, wo ſie hinzuſchießen gedenken.

§. 3.

Es ſoll ſogleich gefeuret werden, wenn das Commandowort des Officiers zu hören iſt, und die Leute müſſen mit dem erſten Finger der rechten Hand ſtark am Abzug ziehen, damit, wenn der Abzug die Feder ſchwer herunter drückt, ſie nicht zu ſpät mit ihrem Feuern kommen. Es ſoll aber niemand eher losziehen, als es befohlen wird; deswegen ſoll ein jeder auf das Commandowort ſeines Officiers wohl attent ſeyn.

§. 4.

Es ſoll den Gemeinen gelehrt werden, daß ſie ihr Gewehr allezeit rein halten, worauf nicht allein die Compagniecommandeurs, ſondern der Obriſte ſelbſt, Achtung geben

geben ſollen. Wenn es geſchiehet, daß das Gewehr im Feuren nicht losgehet, ſo muß das Gewehr flach genommen, und friſch Pulver auf die Pfanne geſchüttet, aber nicht aufs neue geladen werden, damit nicht 2 oder mehrere Patronen in den Lauf kommen, wodurch er ſich und ſeinen Cameraden Schaden zufügen kann. Nach dem Exerciren müſſen es die Officers unterſuchen, warum der Carabin nicht Feuer giebt; ob der Stein nicht gut iſt, ob das Zündloch nicht rein iſt, und endlich ob die Pfanne nicht gut Feuer giebt. Iſt es des Kerls Schuld, ſo muß er es verantworten, daß ſein Gewehr nicht im Stande iſt; iſt aber am Gewehr ein Fehler, ſo muß es ſogleich reparirt werden. Der Obriſte muß ſolches wiſſen: und iſt es ein ordentlicher Soldat, dem dieſes arrivirt, ſo mag es ſo hingehen; iſt es aber ein lüderlicher Menſch, der auf ſein Gewehr und Sachen nicht Acht giebt, ſo muß er exemplariſch dafür beſtraft werden, und es werden auch überdem die Officiers, Wachtmeiſter und Corporals von der Corporalſchaft zur Verantwortung gezogen.

§. 5.

Es muß zu jedem Feuer das Regiment oder die Fronte in 2 Glieder geſtellt werden, und das 2te Glied tritt ganz nahe an das erſte an, doch ſo, daß ſie Platz haben, das Gewehr zu laden, und mit dem Ellenbogen zu arbeiten, ohne ſich zu hindern.

§. 6.

Es wird bey jedem Feuer, nachdem das Gewehr losgeſchoſſen iſt, ſelbiges flach genommen, ausgenommen beym Salvefeuer, da der Befehl dazu erwartet wird.

§. 7.

Es bleiben bey jedem Feuren die Glieder geſchloſſen, ausgenommen, wenn Salve gefeuert wird mit hoch angeſchlagen.

§. 8.

Wenn ſich die Leute fertig machen, ſo geſchiehet ſolches allezeit mit 2 Tempos. Beym 1ſten wird das Gewehr herumgeworfen, daß der Lauf vor das Geſicht kommt, es wird mit der linken Hand der Carabin über der Pfannfeder gehalten, daß der Daumen auf der erſten Pfannfeder liegt, und der Hahn muß vor dem Munde ſeyn. Beym 2ten Tempo wird der rechte Ellenbogen angelegt, indem daß der Hahn aufgezogen wird.

§. 9.

Es iſt der Staabsofficiers Schuldigkeit, Acht zu haben, daß die Leute während dem Chargiren gut laden, und dabey auch geſchwinde, und daß ſie weder plaudern, noch huſten oder ſchnauben, und ſich nicht weiter rühren, als um ihre Tempos zu machen; daß ſie das Gewehr gut anſchlagen, und auf den halben Mann halten, und längs dem Lauf ſehen; daß die Rotten ſich während dem Avanciren oder Retiriren nicht öffnen und Lücken machen, noch auch zu dichte an einander ſtehen, wodurch im Regimente Gedränge entſteht; daß die Glieder beſtändig geſchloſſen bleiben, und auf ihre Vorderleute gut marſchiren; daß die Fronte gerade bleibe und nirgends ausbreche; daß ein jeder attent ſey, und auf die Commandowörter und Signals Acht habe: und es iſt nicht weniger des Commandeurs ſeine Schuldigkeit, daß er laut und deutlich commandire, und daß nicht geſchwinder commandirt werde, als es die Fronte machen kann, ehe ſie ſchon ein anderes Commandowort zu hören bekommt. Es müſſen insbeſondere, wenn com-

man-

mandirt wird: **Macht euch fertig!** die Leute die Zeit haben, daß ſie ſolches machen, und ſich wieder etwas richten können. **Schlagt an!** Da müſſen die Leute die Zeit haben anzulegen, und dahin zu zielen, wo ſie hin zu ſchieſſen gedenken. **Feuer!** Dieſes Commando muß recht laut und kurz commandirt werden, damit alle zuſammen den Carabin auf einmal abdrücken können. Sie müſſen ihre Körper wohl zu tragen wiſſen, und ſich beym gemeinen Manne durch ihr Anſehen Furcht und Liebe zuwege bringen; deswegen muß auch an ihrer Conduite nichts unanſtändiges ſeyn.

Neuntes Capitel.

Vom Marſchiren mit dem Regimente mit Zügen.

§. 1.

Wenn der Major vom General den Befehl erhält, daß das Regiment abmarſchiren ſoll, ſo raportirt er ſolches dem Obriſten, welcher es dem Major bewilligt, dieſen Befehl zu vollziehen. Der Major gallopirt alsdenn vor die Mitte des Regiments, und commandirt laut:

1) **Die hinterſten Glieder vorwärts, ſchließt euch — Marſch!**

Es ſchließen ſich die Glieder beym letzten Worte.

2) **Der erſte Zug ſteht, die übrigen Rechts um!**

Der erſte Zug ſchließt ſich ſo gleich zuſammen und marſchirt, und die übrigen machen **Rechts um**, und jeder Zug marſchirt bis auf den Platz, wo der erſte Zug geſtan-

ſtanden hat; ſie machen alsdenn Fronte, und marſchiren hinter die Vorderſten in gehöriger Diſtanz.

Anmerk. Wenn das Regiment **Rechts um** gemacht hat, und mit Rotten marſchirt, ſo müſſen die Unterofficiers darauf ſehen, ob die Leute ſich nicht während dem Exerciren derangirt haben, und ſie müſſen ſolches, wenn es ohne viel Aufſehen im Gliede zu machen möglich iſt, redreſſiren, als zum Exempel, einem den Huth gerade zu ſtellen, oder die Halsbinde, wenn ſie etwa aufgeſprungen ſeyn ſollte, wieder feſt zu machen. Bey den Cavallerieregimentern marſchiren vor dem erſten Zuge der Regimentsquartiermeiſter, der Adjutant und der Pauker, alle 3 zu Pferde, vor dem Obriſten.

§. 2.

Wenn der Commandeur befiehlt, daß das Regiment mit Ceremonien entweder nach dem Lager, oder in die Quartiere marſchiren ſoll, und es trifft ſich, daß der Weg gerade vor dem rechten Flügel iſt, ſo wird alsdenn commandirt:

Mit Zügen Rechts ſchließt euch — Marſch!

Es ſchließen ſich die Züge, und der Regimentsquartiermeiſter, der Adjutant und der Pauker ſetzen ſich vor den 1ſten Zug in der gehörigen Diſtanz.

Rechts ſchwenkt euch — Marſch!

Es marſchirt der 1ſte Zug gerade aus, und das ganze Regiment folgt ſelbigem mit Zügen nach, und das ganze Regiment muß in folgender Ordnung defiliren:

1) Zu Pferde, der Regimentsquartiermeiſter und Adjutant.

2) Zu

2) Zu Pferde, der Pauker.

3) Zu Fuß, die Trompeter von der 1ſten Eſcadron.

4) Der Obriſte.

5) Die Officiers, die zur 1ſten Eſcadron gehören, vor dem 1ſten Zuge.

6) Der 1ſte Zug, und alsdenn das ganze Regiment in derſelben Ordnung, als die 1ſte Eſcadron marſchirt.

Zehntes Capitel.

Was bey dem mit Zügen oder mit andern Abtheilungen während dem Marſchiren zu beobachten iſt.

§. 1.

Es ſollen die Officiers, die Züge führen, allezeit im Marſch 4 Schritte vor dem Zuge ſeyn, und wenn ſich der Officier nach ſeinem Zuge umſehen will, ſo muß er ſich allezeit rechts darnach umſehen.

§. 2.

Es ſollen die Gemeinen und Züge allezeit während dem Marſchiren gerade in den Gliedern und auf ihren Rotten ſeyn; deswegen ſollen ſie ſich allezeit rechts ſchließen.

§. 3.

Es müſſen die Glieder auf dem Marſch allezeit ſo weit aus einander bleiben, als ſie waren, da ſie vom Parade⸗ oder Exercierplatze abmarſchirten.

§. 4.

Wenn die Züge im Marſch ſind, ſo ſollen ſie nicht weiter und nicht näher als 8 Schritte aus einander bleiben, worauf der Unterofficier, der auf den rechten Flügel marſchirt, oder den Zug führt, Acht haben ſoll. Iſt aber der Zug ſtärker als 8 Rotten, ſo wird allen 2 Rotten ein Schritt zugelegt.

§. 5.

Es muß während dem Vorbeymarſchiren vor demjenigen, der das Regiment beſieht, darauf geſehen werden, daß die Leute im Gliede gerade vorbey marſchiren, daß ſie rechts ſehen, und daß eine Schulter nicht vor der andern ſey, welches bey einem Soldaten eine ungeſchickte Figur macht. Sie müſſen allezeit geſchloſſen bleiben, die Füße alle zu gleicher Zeit aufheben, und auch alle zugleich mit dem linken und zugleich mit dem rechten marſchiren. Sie müſſen aber den Fuß nicht übernatürlich aufheben, damit der Körper dem Fuße zugleich folge, dabey mit ſteifem Knie, jedoch natürlich, gehen. Wenn langſam marſchirt wird, ſo müſſen kurze Schritte gemacht werden; wenn aber geſchwinde marſchirt werden ſoll, ſo ſollen weite Schritte gemacht werden. Der Fuß wird niemals mit krummem Knie aufgehoben, ſondern ſo, daß die Spitze des Fußes niedriger als der Abſatz iſt.

§. 6.

Es muß derjenige, der den Zug führet, allezeit gerade vor der Mitte deſſelben ſeyn, und, wie ſchon erwähnet, nicht näher und nicht weiter als 4 Schritte davon ab.

§. 7.

Wenn ein Zug nach den andern marſchirt, und ſie ſich ſchwenken, ſo müſſen ſich alle Züge auf dem Flecke ſchwenken, wo der 1ſte Zug ſich geſchwenkt hat.

§. 8.

§. 8.

Es müſſen ſich bey den Schwenkungen der Züge allemal die hinterſten Glieder ſchließen bis an die Spitze des Pallaſches, und der ganze Zug muß ſich mit einem male herum ſchwenken, und ſo marſchiren die Glieder wieder in ihrer Diſtanz.

§. 9.

Wenn durch Defile's oder enge Straßen, über Brükken oder durch Thore marſchirt werden ſoll, und alſo der ganze Zug en Fronte nicht durchkommen kann, ſo wird commandirt: Mit halben Zügen Marſch! Bey dieſem Commando bleibt die erſte Hälfte vom Zuge nicht ſtehen, ſondern marſchirt, die andere Hälfte aber bleibt ſtehen, und der Unterofficier oder Corporal, welcher auf dem rechten Flügel des Zuges geweſen iſt, ſtellet ſich vor ſelbiger, dieſer marſchirt ſo vor dem Zuge, und führt ſelbige in der Diſtanz, als wenn es ein Zug für ſich wäre. Wenn die enge Paſſage vorbey iſt, ſo commandirt der Officier, der den Zug führt: Halt! und nach dieſem Commando bleibt die Hälfte des Zuges, den er führt, ſtehen, und die andere ſchließt ſich an denſelben an, und der Unterofficier oder Corporal, welcher dieſe letzte Hälfte führt, ſtellet ſich wieder auf den rechten Flügel auf ſeinen Platz.

§. 10.

Wenn der Corporal die Leute, die Schildwachen abzulöſen, oder ſonſt auf ihre Poſten führet, ſo ſoll er allezeit geſchwinde marſchiren, dem ohngeachtet aber ſollen die Leute gerade im Gliede marſchiren, und ſo wie es ſich gehört.

§. 11.

Wenn der Zappenſtreich, oder ſonſt geſchlagen oder geblaſen wird, ſo ſoll allezeit geſchwinde dabey marſchirt werden. Es ſollen dabey doch, wie ſchon im vorigen §. erwähnt worden, die Leute im Gliede gerade gehen, den Kopf nicht hängen laſſen, ſich nicht zu dichte zuſammen ſchließen, keine krummen Knie machen, oder mit der Hand ſchleudern, ſondern den Kopf rechts haben, und ſo gehen, wie es ihnen beym Exerciren gelehrt wird.

§. 12.

Wenn Leute von der Wache ſollen abgeſchickt werden, und die Zeit es erlaubt, ſo muß auf ihre Ajuſtirung geſehen werden, ob ſie gut iſt, und man kann ſie vor der Wache ohne Gewehr etwas herum marſchiren laſſen, um alles zu erinnern, was dazu gehört.

§. 13.

Wenn ein Zug oder mehrere ſich rechts ſchwenken ſollen, ſo müſſen ſich die Leute rechts ſchließen, und beſtändig das Gefühl von ihrem Nebenmanne haben, ſie müſſen den Kopf und die Augen links haben, und nach dem Flügel, welcher ſich ſchwenket, hinſehen, und ſo wie der Zug oder die Diviſion herum iſt, ſo werfen ſie den Kopf mit einem male rechts, und ſehen wieder dahin, und es müſſen diejenigen, die auf dem Flügel, der ſich ſchwenkt, ſtehen, weite Schritte nehmen, und es muß die Mitte nicht hervorbrechen, ſondern allemal den Flügel erwarten, damit ſie die Köpfe mit einem male herumdrehen, und ſie müſſen dazu avertirt werden. Nämlich, wenn ein Oberofficier oder Unterofficier einen Zug führet, und der ſoll ſich ſchwenken, ſo muß laut commandirt werden: **Die hinterſten Glieder vorwärts ſchließt euch!** Es ſchließen ſich alsdenn die Glieder heran, und die Leute, die ſchon

ſchon attent gemacht worden ſind, werfen, ſo bald comman-dirt wird: **Rechts ſchwenkt euch!** die Köpfe und die Augen gleich links auf das erſte Wort **Rechts**, und ſo wie er auch das Wort ausſpricht, ſo muß er gleich den linken Fuß mit aufheben, damit alſobald angetreten wird. Wenn der Zug ſich geſchwenkt hat, ſo muß jemand auf dem linken Flügel ſtehen, der einen Wink giebt, damit die Köpfe auf einmal wieder rechts gebracht werden. Wird aber, nachdem die Glieder ſich angeſchloßen haben, commandirt: **Links ſchwenkt euch**, ſo bleiben die Köpfe rechts.

Wenn mit einem großen Zuge rechts, oder auch mit einem kleinen Zuge, geſchwenkt wird, ſo commandirt der, welcher ihn führet: **Halt, richtet euch!** da alsdenn auf das erſte Wort **Halt**, die Köpfe gleich wieder rechts geworfen werden.

§. 14.

Wenn während dem Marſchiren einige Tempos gemacht werden ſollen, und der Commandeur commandirt: **Gebt Acht!** ſo bleiben die Leute ſtehen, und öffnen ſich ein wenig, damit ſie die Arme rühren können; der Flügelmann im erſten Zuge auf dem rechten Flügel tritt etwas auswärts, damit ihn alle ſehen und ſich richten können. Wird nun commandirt: **Schultert!** ſo hebt der Flügelmann das Gewehr von der Schulter in die Höhe beym erſten Tempo, und ſie machen dieſes alle nach, und beym 2ten Tempo bringt er das Gewehr wieder auf die Schulter und nach ſeinem Platz, und die Reuter im Gliede ſchließen ſich wieder zuſammen, und marſchiren mit ſcharf geſchultertem Gewehr, bis es anders befohlen wird.

§. 15.

Wenn mit ganzen Eſcadrons en Fronte marſchirt wird, ſo iſt zu bemerken, daß der Commandeur, welcher ſelbige führet, nicht ſo, wie bey einem Zuge, 4 Schritte, ſondern 8 Schritte vor ſeyn muß, und alle Officiers, die Züge führen, marſchiren vor dem 1ſten Gliede 4 Schritte vor. Die Diſtanz von einer Eſcadron zur andern muß 30 bis 40 Schritte ſeyn, nachdem die Eſcadrons ſtark oder ſchwach ſind, und es muß immer accurat ſo viel Intervall ſeyn, daß zum Einſchwenken und Fronte machen Platz genug iſt.

Der Wachtmeiſter, der auf dem rechten Flügel im erſten Gliede marſchirt, muß hauptſächlich auf die Diſtanz wohl Achtung geben, und er ſoll auch allemal dafür zur Verantwortung gezogen werden, ohngeachtet es beym Exerciren und in der Parade von dem gefodert wird, der die Eſcadron führet.

§. 16.

Damit die Gemeinen ſich angewöhnen, die Fronte zu formiren, und ſich geſchwinde zu richten, ſo müſſen die Leute beym Exerciren oft dazu angehalten werden. Als zum Exempel, es wird commandirt: **Rechts um kehrt euch — Marſchirt** nach euren Quartieren, oder ins Lager, und wenn nun die Leute aus einander ſind, und zu Hauſe gehen wollen, ſo müſſen die Standarten an verſchiedenen Stellen, oder in einer Linie, oder en Quarrée geſtellt werden, und die Trompeter müſſen dabey Appell oder Lärm blaſen, und alsdenn müſſen ſie alle wieder zurück, und alle müſſen ſich bey ihren Standarten ſtellen, und die Fronte mit dem gefreyten Corporal gleich machen.

§. 17.

Es muß den Leuten nicht weniger im Marſchiren gezeigt werden, wie ſie ſich rechts und links ziehen ſollen, wenn es befohlen wird; wie ſie zu dem Ende mit einem Fuße über den andern treten müſſen, und wo ſie alsdenn ſtehen ſollen.

Eilftes Capitel.

Das Regiment wieder herzuſtellen, wie es vor dem Exerciren geweſen iſt.

Wenn das Regiment herum marſchirt iſt, und wieder auf die Stelle kommt, wo es vorher mit Zügen abzumarſchiren geſtanden hat, ſo bleibt ſolches auf der Stelle.

Es muß hiebey wohl obſervirt werden, daß die Züge in ihrer gehörigen Diſtanz ſind, und daß die Officiers dichte vor ihrem Zuge marſchiren, damit beym Aufmarſchiren und Fronte machen keine Lücken ſind, und niemand die gehörige Diſtanz verlohren hat.

Wenn nun alles ſo vollbracht, und alle Züge auf ihrem Platze ſind, ſo jagt der Major zum Obriſten, der ihm befiehlt, das Regiment en Fronte zu ſtellen; deswegen er vor die Mitte des Regiments reutet, und ſo laut commandirt, daß ihn das ganze Regiment hören kann: **Halt, die hinterſten Glieder vorwärts ſchließt euch!** Das ganze Regiment bleibt auf einmal ſtehen, und ſo gleich ſchließen ſich die hinterſten Glieder bis an die Spitze vom Palaſche.

Mit Zügen links ſchwenkt euch — Marſch!

Die Züge ſchwenken ſich links, wodurch das Regiment en Fronte zu ſtehen kommt. Die hinterſten Glieder öffnen ſich, die Officiers und die Standarten treten vor auf ihre Linie und Diſtanz vom erſten Gliede, wie auch die Trompeter. Der Flügelmann läuft wieder vor das Regiment, und ſo weit als ſchon erinnert worden, und das Regiment ſteht alsdenn ſo, wie es bey der Ankunft des Generals geſtanden hat. Es müſſen alle angeführte Punkte beym Aufmarſchiren geſchwinde und mit einem male geſchehen.

Zwölftes Capitel.

Vom Abgeben der Honneurs an denjenigen, vor welchem das Regiment manöuvrirt hat, und wie die Standarten mit dem Ueberzuge gedeckt werden ſollen.

Wenn das Regiment, wie erwähnet, en Parade ſtehet, als es vor dem Exerciren geſtanden hat, ſo commandirt der Obriſte: Gebt Acht, präſentirt den Carabin! Die ganze Fronte präſentirt, und die Officiers ſalutiren wieder mit dem Degen, wobey geblaſen und geſchlagen wird, wie bey der Ankunft des Generals, deſſen Rang und Character durchs Trompetenblaſen angedeutet wird. Der Obriſte ſchickt alsdenn den Premiermajor zum General, und läßt ihn fragen: was er noch zu befehlen hat, und dieſer befiehlt, das Regiment aus einander gehen zu laſſen, welches der Major dem Obriſten anzeigt, und dieſer befiehlt, den Carabin auf die Schulter

zu nehmen. Wenn der Obriſte bey einem Officier vorbey gehet, ſo muß dieſer ihm allemal mit Salutirung des Degens die Honneur geben, und wenn er die ganze Fronte herunter reutet, ſo müſſen ſie es auch alle thun. Der Obriſte befiehlt dem Major, die Standarten bedecken zu laſſen, welcher den Adjutanten die Fronte herunter ſchickt, um dieſes den gefreyten Corporals zu avertiren. Der Obriſte commandirt ſelbſt: **Präſentirt das Gewehr!** und winkt den gefreyten Corporals mit dem Degen. Alsdenn fangen ſie an die Standarten einzuwickeln, und es ſtehet ein jeder damit auf dem Platze, wo ſie geſtanden haben, nämlich vor der Mitte der Eſcadron, und die Trompeter blaſen Trupp. Wenn die Standarten im Ueberzuge ſind, ſo ſehen ſie nach dem Obriſten, welcher abermals mit dem Degen winkt, und die Trompeter hören auf mit Blaſen. Der Obriſte commandirt zu ſchultern, und befiehlt dem Major, die Standarten abführen und das Regiment aus einander gehen zu laſſen, und er ſelbſt reutet vom Regimente weg. Der Obriſtlieutenant giebt alsdenn dem Obriſten die Honneur ab, und commandirt deswegen **das Gewehr zu präſentiren**, und wenn er wieder das Gewehr hat auf die Schulter nehmen laſſen, ſo commandirt der Premiermajor: **Mit den Standarten nach dem rechten Flügel!** Die gefreyten Corporals machen alsdenn rechts um, und ſtellen ſich vor die Compagnie, welche commandirt iſt die Standarten zu convoiren, und welche gemeiniglich die erſte Compagnie im Regimente iſt.

So bald die Standarten ſich vor dem erſten Zuge gedachter Compagnie ſtellen, ſo tritt die ganze Compagnie 2 oder 3 Schritte vor, ſo daß ſie nicht mit in der Linie des Regiments ſtehet. Der Capitän läßt das Gewehr präſentiren, und giebt dem Premiermajor die Honneur ab, wobey er den Befehl erhält, die Standarten

abzuführen. Er läßt das Gewehr ſchultern, die hinterſten Glieder ſchließen mit Rechts ſchwenken und marſchiren in derſelben Ordnung ab, als da die Standarten gebracht wurden.

Wenn nun der Capitän mit den Standarten am beſtimmten Orte ankommt, ſo läßt er beym Obriſten anhalten, ob die Standarten deponirt werden ſollen, und da ſolches mit Ja beantwortet wird, ſo läßt er ſie mit der gehörigen Wache hinſtellen, und läßt die Compagnie nach den Quartieren, oder Zelten abziehen. Hiemit iſt das ganze Ceremonialexerciren geendigt.

ETAT

der

Ruſſiſchkaiſerlichen Regimenter.

E T

wie viel ein jeder bey einem Cüraſ=

Character.	Anzahl der Köpfe.	Jährliches Tractement, incl. das Fleiſch und Brodt. Einer. Rub.	Einer. Kop.	Alle. Rub.	Alle. Kop.
Regimentsſtab.					
Obriſter	1	700	—	700	—
Seine Knechte	6	6	30	37	80
Obriſtlieutenant	1	500	—	500	—
Seine Knechte	4	6	30	25	20
Premiermajor	1	400	—	400	—
Seine Knechte	3	6	30	18	90
Secondmajor	1	250	—	250	—
Seine Knechte	2	6	30	12	60
Unterſtab.					
Regimentsquartiermeiſter	1	180	—	180	—
Für ihn 1 Knecht	1	6	30	6	30
Adjutant	1	180	—	180	—
Für ihn 1 Knecht	1	6	30	6	30
Auditeur	1	100	—	100	—
Für ihn 1 Knecht	1	6	30	6	30
Bereuter	1	120	—	120	—
Prieſter	1	66	—	66	—
Für ihn 1 Knecht	1	6	30	6	30
Chirurgus	1	180	—	180	—
Ein Knecht an Geld		6	30	6	30
Uuterchirurgus	1	120	—	120	—
In Wachtm. Character: Proviantmeiſter	1	36	—	36	—
In Wachtm. Character: Wagenmeiſter	1	36	—	36	—
In Wachtm. Character: Lazaretsaufſeher	1	36	—	36	—
In Wachtm. Character: Regimentsſchreiber	1	50	—	50	—

A T,

ſierregiment Tractement bekömmt.

Anzahl der Rationen.	Eine jede Ration zu 12 Rubel.		Proviant zu 3 Rubel 88⅛ Kop.		Summa.	
	Rub.	Kop.	Rub.	Kop.	Rub.	Kop.
25	300	—	—	—	1000	—
—	—	—	28	28	61	8¼
20	240	—	—	—	740	—
—	—	—	15	52½	40	72½
15	180	—	—	—	580	—
—	—	—	11	64	30	54
12	144	—	—	—	394	—
—	—	—	7	76¼	20	36¼
7	84	—	—	—	264	—
—	—	—	3	88⅛	10	18⅛
7	84	—	—	—	264	—
—	—	—	3	88⅛	10	18⅛
7	84	—	—	—	184	—
—	—	—	3	88⅛	10	18⅛
5	60	—	—	—	160	—
3	36	—	—	—	102	—
—	—	—	3	88⅛	10	18⅛
5	60	—	—	—	240	—
—	—	—	3	88⅛	10	18⅛
—	—	—	—	—	120	—
—	—	—	3	88⅛	39	88⅛
—	—	—	3	88⅛	39	88⅛
—	—	—	3	88⅛	39	88⅛
—	—	—	3	88⅛	53	88⅛

Schrei-

CONTIN

Character.	Anzahl der Köpfe.	Jährliches Tractement, incl. das Fleiſch und Brod. Einer. Rub.	Kop.	Alle. Rub.	Kop.
Schreiber	4	11	—	44	—
Schreiber. bey dem Commiſſair	1	11	—	11	—
Schreiber. beym Proviant- und Fouragewesen	1	11	—	11	—
Trompeter. ein Deutſcher	1	100	—	100	—
Trompeter. Ruſſen	9	30	—	270	—
Pauker	1	22	—	22	—
Sein Lehrling	1	8	—	8	—
Kirchendiener	2	8	—	16	—
Profoſe	2	8	—	16	—
Compagnie Prima Plana.					
Rittmeiſter	6	230	—	1380	—
Jedem 2 Knechte	12	6	30	75	60
Lieutenants	10	180	—	1800	—
Jedem 1 Knecht	10	6	30	63	—
Cornets incl. ein Commiſſair	10	150	—	1500	—
Jedem 1 Knecht	10	6	30	63	—
Wachtmeiſter	10	36	—	360	—
Quartiermeiſter	10	22	—	220	—
Capitaine d'Armes	10	22	—	220	—
Gefreyte Corporals	5	20	—	100	—
Corporals	30	11	—	330	—
Barbiere	5	8	—	40	—
Cuiraſſiers	690	8	—	5520	—
Uebercomplette	5	8	—	40	—
Deutſcher Schlöſſer	1	60	—	60	—

UATION.

Anzahl der Rationen.	Eine jede Ration zu 12 Rubel.		Proviant zu 3 Rubel $88\frac{1}{8}$ Kop.		Summa.	
	Rub.	Kop.	Rub.	Kop.	Rub.	Kop.
—	—	—	15	$52\frac{1}{8}$	59	52
—	—	—	3	$88\frac{1}{8}$	14	$88\frac{1}{8}$
—	—	—	3	$88\frac{1}{8}$	14	$88\frac{1}{8}$
—	—	—	3	$88\frac{1}{8}$	103	$88\frac{1}{8}$
—	—	—	34	$93\frac{1}{2}$	304	$98\frac{1}{2}$
—	—	—	3	$88\frac{1}{8}$	25	$88\frac{1}{8}$
—	—	—	3	$88\frac{1}{8}$	11	$88\frac{1}{8}$
—	—	—	7	$76\frac{1}{4}$	23	$76\frac{1}{4}$
—	—	—	7	$76\frac{1}{4}$	23	$76\frac{1}{4}$
60	720	—	—	—	2100	—
—	—	—	46	$57\frac{1}{2}$	122	$17\frac{1}{2}$
70	840	—	—	—	2640	—
—	—	—	38	$81\frac{1}{4}$	101	$81\frac{1}{4}$
50	600	—	—	—	2100	—
—	—	—	38	$81\frac{1}{4}$	101	$81\frac{1}{4}$
—	—	—	38	$81\frac{1}{4}$	398	$81\frac{1}{4}$
—	—	—	38	$81\frac{1}{4}$	258	$81\frac{1}{4}$
—	—	—	38	$81\frac{1}{4}$	258	$81\frac{1}{4}$
—	—	—	19	$40\frac{1}{2}$	119	$40\frac{1}{2}$
—	—	—	116	$43\frac{1}{2}$	446	$43\frac{3}{4}$
—	—	—	19	$40\frac{1}{4}$	59	$40\frac{1}{4}$
—	—	—	2678	$6\frac{1}{4}$	8198	$6\frac{1}{4}$
—	—	—	19	$40\frac{1}{2}$	59	$40\frac{1}{2}$
—	—	—	3	$88\frac{1}{8}$	63	$88\frac{1}{8}$

Ruſſen,

CONTIN

Charakter.	Anzahl der Köpfe.	Jährliches Tractement, incl. das Fleiſch und Brodt. Einer. Rub.	Kop.	Alle. Rub.	Kop.
Ruſſen, worunter 2 Schäfter ſind	4	8	—	32	—
Deutſcher Sattler	1	60	—	60	—
Ruſſiſche Sattler	2	8	—	16	—
Grobſchmiede	10	8	—	80	—
Deutſcher Fahnſchmidt	1	116	—	116	—
Ruſſiſche Fahnſchmiede	4	8	—	32	—
Zimmerleute	10	8	—	80	—
Kutſcher	30	6	—	180	—
In allem beſtehet ein Regiment Cüraſſiers aus 5 Escadrons und 10 Compagnien.					
	942			15945	60

UATION.

Anzahl der Rationen.	Eine jede Ration zu 12 Rubel.		Proviant zu 3 Rubel $88\frac{1}{8}$ Kop.		Summa.	
	Rub.	Kop.	Rub.	Kop.	Rub.	Kop.
—	—	—	15	$52\frac{1}{2}$	47	$52\frac{1}{2}$
—	—	—	3	$88\frac{1}{8}$	63	$88\frac{1}{8}$
—	—	—	7	$76\frac{1}{4}$	23	$76\frac{1}{4}$
—	—	—	38	$81\frac{1}{4}$	118	$81\frac{1}{4}$
—	—	—	3	$88\frac{1}{8}$	119	$88\frac{1}{4}$
—	—	—	15	$52\frac{1}{2}$	47	$52\frac{1}{2}$
—	—	—	38	$81\frac{1}{4}$	118	$81\frac{1}{4}$
—	—	—	116	$43\frac{1}{2}$	296	$43\frac{1}{4}$
283	3396	—	3516	$41\frac{1}{4}$	20990	21

Summa: 44130 21

ETAT

ETAT

für die Ruſſiſch-Kayſerlichen Cüraſſier-Regimenter, wie die Parade- und Handpferde beſchaffen ſeyn, und wie ſie angeſchafft werden ſollen. Imgleichen, wie die Montirungs-Stücke gemacht, und wie ſie den Officiers vom jährlichen Tractement abgezogen werden ſollen.

	Preis von den Equipage-Stücken und Pferden.		Wie viel jährlich vom Tractament abgezogen werden ſoll.	
	Rubles	Kop.	Rubles	Kop.
Alle 8 Jahre. Ein jeder Staabs- und Ober-Officier ſoll ein Paradepferd haben, das nicht kleiner als 2 Arſchin und ein 16theil und von der Couleur iſt, welche das Regiment hat. Es ſoll nicht weniger koſten, oder vielmehr werth ſeyn, als für den Obriſten 150 Rubel, den Obriſtlieutenant und Premiermajor 120 Rubel und den Secondmajor 100 Rubel. Sie ſollen auch ſo zugeritten ſeyn, daß ſie vor der Fronte und zu allen Cavalleriedienſten tauglich nnd gut ſind. Die Generalität ſoll hierauf ſehen, und die Staabs- und Oberofficiers dazu anhalten, daß ſie ſich beſtändig auf guten Pferden vor der Fronte ſehen laſſen, weil ſie ihre Schuldigkeit auf ſchlechten Pferden nicht verrichten können, deswegen ſich auch niemand mit einem ſolchen Pferde zeigen ſoll.				

Der

	Preis von den Equipage-Stücken und Pferden.		Wie viel jährlich vom Tractament abgezogen werden ſoll.	
	Rubles	Kop.	Rubles	Kop.
Der Rittmeiſter ihre Paradepferde ſollen zum wenigſten werth ſeyn = = = =	80	—	10	—
Der übrigen Officiers ihre Pferde = = = =	60	—	7	50
Der Obriſte ſoll 3 Handpferde haben. Der Obriſtlieutenant und Premiermajor, jeder 2, der Secondmajor und Rittmeiſter, jeder 1. Den übrigen Officiers ſteht es frey, Handpferde zu halten oder nicht. Es iſt erlaubt, daß die Handpferde im Regiment von verſchiedener Farbe ſind, nachdem ein jeder will, ſie müſſen aber nicht weniger werth ſeyn, als: für den Obriſten, Obriſtlieutenant und Premiermajor 60 Rubel, und für den Secondmajor und Rittmeiſter 40 Rubel. Die übrigen Officiers, die nicht ein Handpferd zu dem Preiſe haben können, müſſen an deſſen ſtatt ein Marſchpferd halten, um das Paradepferd ſchonen zu können. Es muß aber ein ſolches Marſchpferd weder in der Parade geritten, noch hinter dem Regimente unter einer Handdecke geführt werden.				
Alle 8 Jahre.				
Die Reutzeuge ſowohl zu den Parade- als Handpferden ſollen alſo beſchaffen ſeyn. Die Sättel				

	Preis von den Equipage-Stücken und Pferden.		Wie viel jährlich vom Tractament abgezogen werden ſoll.	
	Rubles	Kop.	Rubles	Kop.
mit Halftern von ſteifem Glanzleder, mit den Mundſtücken und Riemen von ſchwarzem Glanzleder, koſtet in allem 12 Rubel. Am Mundſtück und übrigen Stellen ſollen kleine eiſerne Schnallen, glatt von Façon und blau angelaufen ſeyn. An den Stangen ſollen auf beyden Seiten meßingene kleine Schilderchen oder ſogenannte Muſcheln in Feuer ſtark vergoldet ſeyn, worauf der Allerhöchſte Name Ihro Kaiſerlichen Majeſtät unter einer Krone gravirt ſeyn ſoll. Die Trenſe ſoll von grünem Kameelgarn oder Seide, und an den beyden Kanten des Bandes ſoll ein gelber Streif ſeyn, welchen die Staabsofficiers von Gold haben. Die Chabraquen und Piſtolenkappen ſollen von feinem grünen Tuche ſeyn, nicht ſchlechter, als für 2 Rubel die Arſchin, rund herum, mit einer goldenen Treſſe beſetzt. Die Staabsofficiers ſollen ihre Chabraquen zweymal mit Treſſen beſetzt haben, 1lich mit einer ſchmalen Treſſe, nicht breiter als $\frac{1}{2}$ Zoll, 2tens mit einer Treſſe 1 Zoll breit, und dieſe Treſſen werden ſo angenäht, daß zwiſchen beyden Treſſen das Tuch etwas zu ſehen iſt. Die Kanten von den Chabra-				

quen

	Preis von den Equipage-Stücken und Pferden.		Wie viel jährlich vom Tractment abgezogen werden ſoll.	
	Rubles	Kop.	Rubles	Kop.
quen und Piſtolenkappen werden noch mit goldenen Franzen beſetzt, die aber nicht länger als 1 Zoll ſeyn ſollen, und es muß zwiſchen den Franzen eben ſowohl als zwiſchen den Treſſen das Tuch zu ſehen ſeyn, jedoch muß die Chamerirung nicht zu weit auseinander geſetzt werden. Der Officiers ihre Chabraquen werden nur einmal mit einer breiten Treſſe und mit Franzen beſetzt. Alle Chabraquen werden an den Kanten, und die Piſtolenkappen in der Mitte mit dem kaiſerlichen Namen unter einer Crone brodirt, oder auch mit ſchmalen Treſſen benähet. Die Piſtolen ſollen mit den Cüraſſiers ihren übereinkommen, und glatt mit Meſſing gut vergoldet beſchlagen ſeyn.				
Die Handdecken für der Staabsofficiers und Rittmeiſter ihre Handpferde ſollen von grünem Tuche, zu 1 Rubel 50 Kopeck die Arſchin, und einmal mit einer goldenen Treſſe von 1 Zoll breit rund herum beſetzt, und an den Ecken und in der Mitte über den Sattel ſoll der kaiſerliche Name mit einer ſchmalen goldenen Treſſe benähet ſeyn. In Kriegszeiten auf dem Marſch wird es erlaubet, lederne Chabraquen und Handdecken zu haben.				
Der Sattel mit allem Zubehör .	12	—	1	50

	Preis von den Equipage-Stücken und Pferden		Wie viel jährlich vom Tractament abgezogen werden ſoll.	
	Rubles	Kop.	Rubles	Kop.
Die Chabraque mit Piſtolenkappen	20	—	2	50
Kolets von feinem Tuche, Lederfarbe, und der Kragen und die Aufſchläge ſo wie das Camiſol von grünem Tuche, wenigſtens zu 2½ Rubel die Arſchin. Das Kolet wird mit einer breiten ausgebogenen Treſſe beſetzt von einem Zolle breit, und unter der Treſſe muß etwas von grünem Tuche zu ſehen ſeyn. Auf die linke Schulter kommt eine goldene oder ſilberne Epolette, woran die Regimenter unterſchieden werden, und es ſteht dem Obriſten frey, dieſes nach ſeinem Gefallen zu verändern. Es ſollen über dieſes die Staabs- und Oberofficiers die Camiſöler mit goldenen ausgebogen Treſſen von ſelbigem Muſter wie aufm Kolet beſetzt haben. Die Staabsofficiers ſollen die Camiſöler erſtlich an den Kanten mit einer ſchmalen Treſſe, und alsdenn noch mit einer breiten Treſſe beſetzt haben, doch ſo, daß zwiſchen beyden Treſſen das Tuch etwas zu ſehen iſt, die übrigen Officiers aber haben die Camiſöler nur einmal mit einer breiten ausgebogenen Treſſe beſetzt. Die Treſſen auf dem Huthe, aufm Kolet und Camiſol, auf den Chabraquen und Piſtolenkappen, auf den Handdek-				

ken

	Preis von den Equipage-Stücken und Pferden.		Wie viel jährlich vom Tractament abgezogen werden ſoll.	
	Rubles	Kop.	Rubles	Kop.
ken und Degengehenken ſollen alle von einem Modell und Façon ſeyn. Die Beinkleider ſollen in der Parade von feinem Rennthierleder ſeyn, außerm Dienſt aber wird erlaubet grüne tuchene Hoſen zu tragen.				
Alle 4 Jahre.				
Kolets und Camiſöler mit goldenen Treſſen beſetzt, und Hoſen von Rennthierleder -	50	—	12	50
Es ſollen über dieſes zur Menage alle Staabs- und Oberofficiers blaue Montirung und rothe Camiſöler haben, und die Kolets ſollen nur in Parade getragen werden.				
Die Staabs- und Oberofficiers ſollen Säbel mit meßingenen und gut in Feuer vergoldeten Gefäßen haben, und auf der Muſchel ſoll der Allerhöchſte Name Ihro Kaiſerlichen Majeſtät gravirt ſeyn! Die Säbelſcheiden ſollen gut mit polirtem Stahl beſetzt ſeyn, und die Degengehenke ſollen von Leder $1\frac{1}{2}$ Zoll breit, und mit einer goldenen Treſſe beſetzt ſeyn, ſie müſſen aber vorher mit grünem Tuche überzogen ſeyn, welches zu ſehen, weil die Treſſe ausgebogen iſt. Zu dieſen Gehenken ſollen meßingene gut vergoldete Schnallen ſeyn, weil ſie				

über das Camiſol getragen werden. Die Portes-Epeé ſollen von Gold mit ſchwarzer Seide, ſo wie die Armee ſie trägt, ſeyn, und ſie ſollen nur in Parade und an öffentlichen Oertern getragen werden. Auf dem Marſch aber und zum Strapazieren ſollen die Feldzeichen von ſchwarzem Leder unten mit einer goldenen Franze ſeyn, und das lederne Band ſoll auf beyden Kanten mit einem Goldfaden ſchmal benähet ſeyn.

	Preis von den Equipage-Stücken und Pferden.		Wie viel jährlich vom Tractament abgezogen werden ſoll.	
	Rubles	Kop.	Rubles	Kop.
Alle 10 Jahre.				
Ein Pallaſch, welchen ein jeder ſelbſt vergolden läßt, wenn es nöthig iſt . . .	10	—	1	—
Alle 4 Jahre.				
Ein goldenes Feldzeichen am Pallaſch . . .	2	50	—	62½
Ein Degengehenk mit Treſſen beſetzt, und eine vergoldete Schnalle . . .	8	—	2	—

Die Halsbinden von ſchwarz ſeidenem Zeuge mit einer Schnalle hält ſich ein Jeder ſelbſt. Die Haare werden mit ſchwarz ſeidenem Bande zum Zopf umgewickelt. Die Handſchuhe ſind von feinem Leder mit aufgeſchnittenen ſteifen

Stul-

	Preis von den Equipage-Stücken und Pferden.		Wie viel jährlich vom Tractament abgezogen werden ſoll.	
	Rubles	Kop.	Rubles	Kop.
Stulpen, ½ Viertel Arſchin lang, und $\frac{3}{18}$ breit. Die Kanten ſollen rund herum mit goldenen Franzen ſo wie die Chabraquen benähet werden. Breite Stiefeln mit ſteifen Stulpen, kleine ſtählerne ſchwarz angelaufene Sporen. Die Hemden und Stiefelmanchetten von feiner Leinwand, und die Manchetten von Batiſt, nicht breiter als 1½ Zoll.				
Handſchuhe mit Franzen .	3	—	—	75
Alle 10 Jahre.				
Stählerne Sporen mit einer Schnalle an der Seite, ſchwarz in Feuer angelaufen . .	—	30	—	3
Die Echarpen für die Staabs- und Oberofficiers ſind von Goldfaden und ſchwarzer Seide, und für die Staabsofficiers werden die Franzen mit Kantillen oder Goldlahnen, für die Officiers aber bloß mit Franzen allein beſetzt, und die Echarpe wird auf Leder genähet damit ſie länger hält.				
Alle 6 Jahre.				
Eine Echarpe für die Rittmeiſter und Subalternofficiers .	20	—	3	33⅓
Alle 2 Jahre.				
Hüthe mit einer breiten goldenen ausgebogenen Treſſe von dem				

	Preis von den Equipage-Stücken und Pferden.		Wie viel jährlich vom Tractament abgezogen werden ſoll.	
	Rubles	Kop.	Rubles	Kop.
Muſter, wie die Treſſen zu den Chabraquen und Kolets, nicht ſchmaler zwiſchen den Bogen als einen guten Zoll, und dieſe Treſſe wird ſo aufgenähet, daß $\frac{1}{4}$ von ihrer Breite inwendig im Rand vom Huthe eingenähet iſt. Auf der Seite einen glatten meßingenen vergoldeten Knopf, wie auf dem Camiſol, die Büſchel auf beyden Seiten des Huths von Gold mit ſchwarzer Seide, und ein eiſernes Casquet. Es ſollen weder Staabs- noch Oberofficiers auf ihren Hüthen Federn tragen, und dieſes iſt nur der Generalität erlaubt.				
Huth mit der Treſſe und allem Zubehör.	8	—	4	—
Die Staabsofficiers haben ein jeder ein Zelt mit Marquiſe. Die Rittmeiſter und Subalternofficiers haben Zelte ohne Marquiſe, aber gut gefüttert, und ſie werden alle mit blauer chineſiſcher Leinewand benähet, mit Flammen oben auf beyden Seiten. Da nun 4 Staabsofficiers im Regimente ſind, die ein Jeder ihr Zelt haben, ſo ſoll der Unterſtaab ſo eingetheilt werden, daß bey jeder Escadron 3 Officierszelte ſind, nämlich der Adjutant bey der 1ten Escadron, der Regimentsquartiermeiſter bey				

der

	Preis von den Equipage-Stücken und Pferden.		Wie viel jährlich vom Tractament abgezogen werden ſoll.	
	Rubles	Kop.	Rubles	Kop.
der 2ten, der Auditeur bey der 5ten der Bereuter bey der 4ten.				
Alle 5 Jahre.				
Ein gefüttertes Zelt für 2 Officiers, welches ſo groß ſeyn ſoll, daß zwiſchen den beyden Stangen eine Diſtanz von 3 Arſchin und 3 Viertel iſt, oder 3 Breiten von Segeltuch, wovon ſie gemacht ſind	25	—	2	50

General Feldmarſchall Graf Raſumowski.

General Feldmarſchal Graf Peter Caltikow.

General Feldmarſchall Alexander Gallitzin,

General Feldmarſchall Graf Tſerniſchew.

General en Chef Peter Panin.

General en Chef Fürſt Wolckonskoi.

General en Chef Fürſt Dolgorukoi.

General en Chef Cuworow.

General en Chef Magnus Berg.

E T

von einem Ruſſiſchkaiſerlichen Dragoner-
verordneten Kriegscommiſ-

Character.	Anzahl der Köpfe.	Jährliches Tractement, incl. Fleiſch und Brodt. Einer. Rub.	Kop.	Alle. Rub.	Kop.
Obriſter	1	600	—	600	—
Seine Knechte	6	6	15	36	90
Obriſtlieutenant	1	360	—	360	—
Seine Knechte	4	6	15	24	60
Premiermajor	1	300	—	300	—
Seine Knechte	3	6	15	18	45
Secondmajor	1	200	—	200	—
Seine Knechte	2	6	15	12	30
Unterſtaab.					
Regimentsquartiermeiſter	1	120	—	120	—
Ihm ein Knecht	1	6	15	6	15
Adjutant	1	120	—	120	—
Ihm 1 Knecht	1	6	15	6	15
Auditeur	1	84	—	84	—
Ihm ein Knecht	1	6	15	6	15
Bereuter	1	120	—	120	—
Prieſter	1	66	—	66	—
Ihm 1 Knecht	1	6	15	6	15
Chirurgus	1	180	—	180	—
1 Knecht an Geld	—	6	15	6	15
Subchirurgus	1	120	—	120	—
In Wachtm. Character: Proviantmeiſter	1	20	7	20	—
Wagemeiſter	1	20	7	20	—
Lazaretsaufſeher	1	20	7	20	—
Regimentsſchreiber	1	50	—	50	—

A T,

regimente, wie ſolches von einer höchſt-
ſion regulirt worden iſt.

Anzahl der Rationen.		Eine jede Ration zu 12 Rubel jährl.		Proviant zu 3 Rubel 88$\frac{1}{8}$ Kop.		Summa.	
Einer.	Alle.	Rub.	Kop.	Rub.	Kop.	Rub.	Kop.
22	22	264	—	—	—	864	—
—	—	—	—	23	28$\frac{3}{4}$	60	18$\frac{3}{4}$
15	15	180	—	—	—	540	—
—	—	—	—	15	52$\frac{1}{2}$	40	12$\frac{1}{2}$
13	13	156	—	—	—	456	—
—	—	—	—	11	64	30	9
12	12	144	—	—	—	344	—
—	—	—	—	7	76$\frac{1}{4}$	20	6$\frac{1}{4}$
5	5	60	—	—	—	180	—
—	—	—	—	3	88$\frac{1}{8}$	10	3$\frac{1}{8}$
4	4	48	—	—	—	168	—
—	—	—	—	3	88$\frac{1}{8}$	10	3$\frac{1}{8}$
3	3	36	—	—	—	120	—
—	—	—	—	3	88$\frac{1}{8}$	10	3$\frac{1}{8}$
3	3	36	—	—	—	156	—
3	3	36	—	—	—	102	—
—	—	—	—	3	88$\frac{1}{8}$	10	3$\frac{1}{8}$
3	3	36	—	—	—	216	—
—	—	—	—	3	88$\frac{1}{8}$	10	3$\frac{1}{8}$
—	—	—	—	—	—	120	—
—	—	—	—	3	88$\frac{1}{8}$	23	95$\frac{1}{8}$
—	—	—	—	3	88$\frac{1}{8}$	23	95$\frac{1}{8}$
—	—	—	—	3	88$\frac{1}{8}$	23	95$\frac{1}{8}$
—	—	—	—	3	88$\frac{1}{8}$	43	$\frac{1}{2}$

CONTIN

Character.	Anzahl der Köpfe.	Jährliches Tractement, incl. Fleiſch und Brodt. Einer. Rub.	Kop.	Alle. Rub	Kop.
Schreiber beym Commiſſair, beym Proviant	2	11	—	22	—
Deutſcher Trompeter	1	96	12	96	12
Ruſſiſche Trompeter	9	8	87	79	83
Pauker	1	15	—	15	—
Sein Lehrling	1	6	87	6	87
Kirchendiener	2	6	87	13	74
Profoſe	2	6	87	13	74
Regim. Artillerie. Sergeant	1	15	—	15	—
Regim. Artillerie. Corporal	1	6	87	6	87
Regim. Artillerie. Canonirs u. Fuſelirs	16	6	87	109	92
Capitains	6	180	—	1080	—
Für jeden 2 Knechte	12	6	15	73	80
Lieutenants	10	120	—	1200	—
Jedem 1 Knecht	10	6	15	61	50
Fähnriche incl. Commiſſair	10	100	—	1000	—
Jedem 1 Knecht	10	6	15	61	50
Wachtmeiſter	10	20	7	200	70
Quartiermeiſter	10	13	—	130	—
Capitaine d'Armes	10	13	—	130	—
Unterfähnriche	5	12	—	60	—
Corporals	30	6	87	206	10
Barbiere	5	6	87	34	35
Tambours	10	6	87	68	70
Dragoner	690	6	87	4740	30
Uebercomplete zu Fuß	5	6	87	34	35
Deutſcher Schlöſſer	1	60	15	60	15

UATION.

Anzahl der Rationen.		Eine jede Ration zu 12 Rubel jährlich.		Proviant zu 3 Rubel 88⅛ Kop. jährlich.		Summa.	
Einer.	Alle.	Rub.	Kop.	Rub.	Kop.	Rub.	Kop.
—	—	—	—	7	76¼	29	76½
—	—	—	—	3	88⅛	100	½
—	—	—	—	34	93	114	76
—	—	—	—	3	88⅛	18	88⅛
—	—	—	—	3	88⅛	10	75¼
—	—	—	—	7	76⅛	21	50½
—	—	—	—	7	76¼	21	50¼
—	—	—	—	3	88⅛	18	88⅛
—	—	—	—	3	88⅛	10	75
—	—	—	—	62	10	172	2
7	42	504	—	—	—	1584	—
—	—	—	—	46	57	100	37½
6	60	720	—	—	—	1920	—
—	—	—	—	38	81¼	100	31¼
4	40	480	—	—	—	1480	—
—	—	—	—	38	81¼	100	31¼
—	—	—	—	38	81¼	239	51¼
—	—	—	—	38	81¼	168	81¼
—	—	—	—	38	81¼	168	81¼
—	—	—	—	19	40¼⅛	79	40
—	—	—	—	116	43½	322	53¾
—	—	—	—	19	40½	53	75½
—	—	—	—	38	81¼	107	51
—	—	—	—	2678	6¼	7418	36¼
—	—	—	—	19	40½	53	75½
—	—	—	—	3	88⅛	64	3½

Ruſſen,

CONTIN

Character.	Anzahl der Köpfe.	Jährliches Tractement, incl. Fleiſch und Brodt. Einer. Rub.	Kop.	Alle. Rub.	Kop.
Ruſſen, worunter 2 Schäfter ſeyn ſollen	4	6	87	24	48
Deutſcher Sattler	1	60	15	60	15
Ruſſiſche Sattler	2	6	87	13	74
Grobſchmiede	10	6	87	68	70
Deutſcher Fahnſchmidt	1	116	12	116	12
Ruſſiſche Fahnſchmiede	4	6	87	24	48
Zimmerleute	10	6	87	68	70
Kutſcher	30	5	50	165	—
Ein Regiment beſteht aus 5 Escadrons, und 10 Compagnien.					
Summa	970	—	—	12598	60
Für alle 14 Dragonerregimenter	—	—	—	—	—

UATION.

Anzahl der Rationen.		Eine jede Ration zu 12 Rubel jährlich.		Proviant zu 3 Rubel 88⅛ Kop. jährlich.		Summa.	
Einer.	Alle.	Rub.	Kop.	Rub.	Kop.	Rub.	Kop.
—	—	—	—	15	52	43	½
—	—	—	—	3	88⅛	64	3½
—	—	—	—	7	76	21	50
—	—	—	—	38	81⅑	107	51⅛
—	—	—	—	3	88⅛	120	⅛
—	—	—	—	15	52	43	½
—	—	—	—	38	81⅛	107	51⅛
—	—	—	—	116	43¾	281	43¾
	225	2700	—	3625	9⅛	18923	69⅛
—	—	—	—	—	—	264932	61¾

ETAT

ETAT

von einem Ruſſiſchkaiſerlichen Dragonerregiment, wie ſolches armirt, montirt, und ſowohl mit Wagen und Pferden, als auch überhaupt in der ganzen Equipage, unterhalten werden ſoll.

	Was die Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Alle zwey Jahre.				
Hüthe, für die Unterofficiers 36, für die Corporals 31, für die Trompeter 10, für den Pauker 1, für die Tambours 10, für die Dragoner 690, für die Canoniers und Fuſeliers 16, alſo für 794 Mann. Für jeden Huth 25 Kopeck, zu jedem wollene Treſſen, Zwirn zur Ausſtaffierung und zu den Büſcheln 5 Kopeck, in allem alſo 30 Kopeck. Summa -	228	20	119	10
Alle 15 Jahre.				
Eiſerne Casquets, jedes zu 25 Kopeck = = = Summa -	198	60	13	24
Die Casquets werden einmal dem Regimente in natura abgelaſſen, und alsdenn werden ſie nach Verfließung der 2 erſten Jahre für die jährliche Summa in completem und guten Stande erhalten.				
Alle 2 Jahre.				
Hüthe ohne Casquets für den Proviant- und Wagenmeiſter, den				

Laza-

	Was die Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Lazaretsaufſeher, für 6 Schreiber, für den Lehrling vom Pauker, für 2 Kirchendiener, 5 Barbiere, 5 Uebercomplete, 4 ruſſiſche Schlöſſer, 2 Sattler, 10 Grobſchmiede, 4 Fahnſchmiede, 10 Zimmerleute, und alſo für 52 Mann. Jeden Huth zu 25 Kopeck . .	13	—	6	50
Alle 20 Jahre.				
Zu 846 Hüthen, zu jedem einen kleinen meſſingenen Camiſolknopf, das Dutz. zu 4 Kopeck, alſo für $70\frac{1}{2}$ Dutz. . . .	2	82	—	$14\frac{1}{10}$
Dieſe Knöpfe werden einmal dem Regimente in natura abgeliefert, und alsdenn erhalt ſie das Regiment nach Verfließung der 2 erſten Jahre für die jährliche Summa.				
Alle 5 Jahr.				
Blaue tuchene Mäntel für die Unterofficiers, Corporals und alle Gemeine, alſo für 846 Mann. Zu jedem Mantel $4\frac{1}{2}$ Arſchin ungekrumpenes Tuch, welches 1 Arſchin $3\frac{1}{2}$ Viertel breit zu 60 Kopeck die Arſchin. Kerſei zum Unterfutter 2 Arſchin, es iſt 1 Arſchin $1\frac{1}{2}$ Viertel breit, und zu $14\frac{1}{2}$ Kopeck die Arſchin, zu Zwirn 2 Kopeck, alſo in allem zu jedem Mantel 3 Rubel, 2 Kopeck . Summa	2554	92	510	$98\frac{1}{2}$

Alle

	Was die Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Alle 20 Jahre.				
Zu jedem von dieſen Mänteln einen großen von Meßing gegoſſenen Knopf. Des Dutz. zu 6 Kopeck und für 30½ Dutz. Summa	4	23	—	21½
Dieſe Knöpfe werden dem Regimente einmal geliefert, und alsdenn nach Verfließung der 2 erſten Jahre für die jährliche Summa erhalten.				
Alle 3 Jahre.				
Röcke mit Camiſölern für 846 Mann, zu jedem ungekrumpenes Tuch von der ordinairen Breite 4½ Arſchin. Zu den Aufſchlägen und Kragen ½ Arſchin. Für die Artilleriſten ſchwarzes Tuch, zu den Aufſchlägen und Kragen, und zu 828 Mann rothes Tuch, zu 60 Kopeck die Arſchin. Roth Kerſei zu Unterfutter zu jedem Rocke 3 Arſchin, à 14½ Kopeck die Arſchin. Graue Leinewand in den Ermeln und zu den Taſchen 9 Arſchin, zu 2 Kopeck die Arſchin. Zu Zwirn 4 Kopeck. Alſo in allem 3 Rubel 50½ Kopeck = = Summa -	2965	23	988	41
Die Aufſchläge und Kragen haben alle, die in die Fronte gehören, roth, die Artilleriſten ſchwarz, und die nicht in die				

Fronte

	Was die Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Fronte gehören, blau. Die Schreiber tragen rothe Aufſchläge, Kragen und Rabatten.				
Alle 20 Jahre.				
Flache und von Meßing gegoſſene Knöpfe zu den 846 Röcken und Camiſölern. Zum Rock 18 Stück große, und zum Camiſol 24 Stück kleine Knöpfe. Die Großen das Dutz. zu 6 Kop. Die Kleinen zu 4. In allem 1269 Dutz. große, 1692 Dutz. kleine.				
Summa -	143	82	7	19 $\frac{1}{10}$
Die Knöpfe werden einmal dem Regimente abgeliefert, und nach Verfließung der 2 erſten Jahre erhält ſie das Regiment für die jährliche Summa.				
Den Unterofficiers und Corporals und denen, die in dieſem Range beym Regimente ſtehen, ſollen auf dem Rocke goldene Bandtreſſen aufgenähet, und ihnen ſelbige vom Tractement abgezogen werden. Die Wachtmeiſter und Sergeants von der Artillerie bekommen 3 Treſſen aufn Aufſchlag, und eine um den Kragen, die Unterofficiers 2 aufn Aufſchlag, und eine				

 um

	Was die Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
um den Kragen, und die Corporals eine aufn Aufſchlag und eine um den Kragen. Die Treſſe ſoll nicht breiter als 1 Zoll ſeyn.				
Alle 3 Jahr.				
Für die Trompeter und Pauker in allem 11 Mann, wollene Treſſen aufn Rock, zu jedem 50 Arſchin, imgleichen für die 10 Tambours zu jedem 20 Arſchin, und jede Arſchin 5 Kopeck Summa -	37	50	12	50
Alle 3 Jahre.				
Hoſen von Elend- oder Hirſchleder für alle Unterofficiers und Gemeine, jedes Paar zu 80 Kopeck - - - Summa -	670	80	225	60
Handſchuhe für die Unterofficiers 36, für die Corporals 31, für die Trompeter 10, für den Pauker 1, für die Tambours 10, für die Dragoner 690, für die Canoniers und Fuſiliers 16, für den Proviant- und Wagenmeiſter und Lazaretsaufſeher jedem 1 Paar, für die 4 Schreiber, für 5 Barbiere und für 10 Schmiede, jedem 1 Paar. Das Paar zu 30 Kopeck, alſo für 816 Paar - - Summa -	244	80	81	60

Alle

	Was die Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Alle 20 Jahre.				
Eiſerne Sporen für alle Obbenannte, das Paar zu 12 Kopeck, alſo für 816 Paar = =	97	92	4	$89\frac{1}{5}$
Die Sporen bleiben auf immer beym Regiment, und werden, wenn ſie einmal in natura abgeliefert ſind, von der jährlichen Summa im Stande erhalten.				
Jedes Jahr.				
Halsbinden von ſchwarzem Leder mit weißer Leinwand umgenähet. Jedes Stück zu 4 Kopeck Summa	33	84	33	84
Alle 10 Jahre.				
Meßingene Schlöſſer zu dieſen Halsbinden, jedes Stück zu 6 Kopeck, alſo für 846 Stück. Summa	50	76	5	$7\frac{3}{8}$
Dieſe Schlöſſer werden gleichfalls auf immer von der jährlichen Summa erhalten.				
Alle 2 Jahre.				
Ueberzüge über die Hoſen von grauer Leinwand, zu jedem $3\frac{1}{2}$ Arſchin à 2 Kopeck, in allem jede Ueberhoſe 7 Kopeck, alſo für 794 Stück = = = Summa	55	58	27	79

	Was die Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Jedes Jahr.				
Leinewand zu Hemden für 846 Mann, jedem 2 Hemden, wozu die Arſchin zu 2 Kopeck, und zu beyden Hemden 48 Kopeck Summa -	406	8	406	8
Stiefeln von gewickſtem Leder ohne ſteife Stulpen für die Unterofficiers 36, für die Corporals 31, für die Trompeter und Pauker 11, für die Tambours 10, für die Dragoner 690, für die Canoniers und Fuſilirs 16, für Proviant- und Wagenmeiſter und Lazaretsaufſeher, jedem 1 Paar, für 4 Schreiber, 5 Barbiere, 10 Grobſchmiede, alſo für 816 Mann. Jedem 1 Paar, und das Paar mit Arbeitslohn 85 Kopeck - Summa -	693	60	693	60
Für jedes Paar Stiefeln vorzuſchuhen jährlich 40 Kopeck, welches beym Regiment gemacht wird - - - -	326	40	326	40
Wollene Strümpfe für 878 Mann, jedem 1 Paar, und das Paar zu 15 Kopeck Summa -	131	70	131	70
Leinewand für 878 Mann, jedem 1 Arſchin 2½ Viertel, davon beym Regimente Sommerſtrümpfe ſollen gemacht werden Summa -	42	80¼	42	80¼
Stiefeln, für die übercompleten Dragoner, für 4 Schlöſſer, 2 Sattler, 4 Fahnſchmiede, 10				

Zimmer-

	Was die Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Zimmerleute, 2 Kirchendiener, 2 Schreiber, für den Lehrling vom Pauker, in allem für 30 Mann, jedem 2 Paar, für jedes Paar ohne Stulpen 60 Kopeck Summa -	36	—	36	—
Für 2 Profoſe, 30 Fuhrleute alſo für 32 Mann jährlich 1 Paar Stiefeln ohne Stulpen zu 60 Kopeck - - Summa -	19	20	19	20
Alle 5 Jahre.				
Blaues Tuch 4½ Arſchin zu jedem von den Mänteln mit Ermeln, die ſo gemacht ſind, daß ſie im Leibe enge, und wie die ſogenannten Redingote ſind. Die Arſchin zu 60 Kopeck. Blaue Camiſöler mit Ermeln, Aufſchlägen und Rabatten, imgleichen eine Reiſemütze von ſelbigem Tuche und ein Paar Hoſen. Kerſei zum Unterfutter zu den Roquelaurs 2 Arſchin, à 14½ Kopeck. Leinewand zum Unterfutter 10 Arſchin, à 2 Kopeck jede Arſchin. Zu Zwirn 2 Kopeck, alſo für einen Mantel, Camiſol und Hoſen 4 Rubel 94½ Kopeck Summa -	158	24	31	64⅘
Alle 20 Jahre.				
Flache von Meßing gegoſſene Knöpfe zu den Roquelaurs und Camiſölern. Zu jedem Roquelaur einen				

	Was die Sachen koſten. Rubel.	Kop.	Wie viel jährlich dem Regimente abgelaſſen wird. Rubel.	Kop.
großen Knopf und zum Camiſol 18 kleine Knöpfe. Das Duz. von den Großen 6 Kopeck und von den Kleinen 4 Kopeck . Summa	2	8	—	10½
Jedes Jahr.				
Leinewand zu 2 Hemden, wozu 11 Arſchin gut gethan werden, a 3 Kopeck die Arſchin. Zu Unterhoſen 6 Arſchin a 2 Kopeck, alſo in allem für jeden Mann 45 Kopeck Summa	14	40	14	40
Alle 20 Jahre.				
Standarten von ſeidenem Zeuge von einer Farbe mit dem Regimentswapen darauf, 5 Stück Ueberzüge dazu, die alle 5 Jahre verneut werden ſollen. Jede Standarte zu 30 Rubel . Summa	150	—	7	50
Alle 10 Jahre.				
Bandoliers zu den Standarten, mit rothem Tuche überzogen und mit Treſſen beſetzt, mit einer meſſingenen Schnalle und Beſchlag, gut in Feuer vergoldet, mit einem ſtählernen Carabinhacken, gut vergoldet. Jedes Bandolier 8 Rubel Summa	40	—	4	—
Alle 20 Jahre.				
Ein Paar meßingene Pauken 50 ℔ ſchwer. Dieſe Pauken				

werden

	Was die Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
werden das erſtemal dem Regiment in natura oder mit der vollen Summa abgeliefert, und alsdenn werden ſie nach Verfließung der 2 erſten Jahre von der jährlichen Summa erhalten, und ſie verbleiben auf immer beym Regimente	7	50	—	37½
Alle 10 Jahre.				
Umhänge zu den Pauken von feinem Tuche mit Treſſen und Franzen beſetzt, und mit dem Allerhöchſten Namen Ihro Kaiſerl. Majeſtät unter einer Crone ausgezieret . . .	25	—	2	50
Alle 6 Jahre.				
Lederne Deckel zu den Pauken, mit Reutküſſen, Riemen und Schnallen zum Aufbinden .	1	20	—	20
Alle 3 Jahre.				
Kalbfelle 2 Stück, jedes zu 60 Kopeck	1	20	—	40
Alle 6 Jahre.				
Meßingene Trompeten mit Mundſtücken mit Schnüren von Kameelgarn und ſolchen Quaſten 10 Stück, jedes zu 9 Rubel . Summa .	90	—	15	—

	Was die Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Alle 20 Jahre.				
Trommeln von meßingenem Bleche mit dem Regimentswapen darauf, 10 Stück, jedes zu 2 Rubel 65 Kopeck . . . Summa	26	50	1	32
Alle 3 Jahre.				
Kalbfelle zu den Trommeln, zu jeder 3 Stück, für jedes 18 Kopeck und für 30 . . Summa	5	40	1	80
Alle 5 Jahre.				
Saiten von Hammeldärmen zu jeder Trommel 5 Päckchen, und jedes zu 1 Kopeck . .	—	50	—	10
Zu Anſchaffung der Pauken, Trommelfelle und Saiten wird dem Regiment das Geld abgelaſſen, und es ſchafft ſolches an, und giebt es dem Pauker und Trompeter in natura.				
Alle 6 Jahre.				
Ueberzüge zu den Trommeln vom blauem Tuche 10 Stück, jedes zu 97 Kopeck . . Summa	9	70	1	61⅔
Alle 20 Jahre.				
Flinten mit Bajonnets, eiſernen Ladſtöcken, und mit Meßing beſchlagen, und mit allem Zubehör für alle ſo in die Fronte gehören, alſo				

für

	Was die Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
für 690 Mann. Jedes Gewehr zu 3 Rubel 97 Kopeck = Summa	2739	30	136	96$\frac{1}{2}$
Bey allen Dragonerregimentern wird das erſtemal bey Errichtung deſſelben, die volle und complete Anzahl von Gewehren abgeliefert, und nach Verfließung der zwey erſten Jahre wird den Regimentern die jährliche Summa abgelaſſen, wofür ſie die Gewehre im Stande erhalten müſſen. Sollte aber ein Lauf ſpringen, ſo iſt es erlaubt, einen andern zu verlangen, doch nicht ein ganzes Gewehr.				
Es werden zu dieſen Gewehren für jeden Mann 40 ſcharfe Patronen von der Artillerie in natura verlangt.				
Alle 20 Jahre.				
Piſtolen mit Meßing beſchlagen und mit allem Zubehör, für alle Unterofficiers, Corporals, die Artilleriſten ausgenommen, für die Trompeter, Tambours und Dragoner, alſo 775 Paar. Jedes Paar zu 3 Rubel 69 Kopeck Summa =	2859	75	142	98$\frac{3}{4}$
Die Piſtolen werden einmal abgelaſſen, und alsdenn nach				

Verflie-

	Was die Sachen koſten. Rubel.	Kop.	Wie viel jährlich dem Regimente abgelaſſen wird. Rubel.	Kop.
Verfließung der 2 erſten Jahre vom Regimente für die jährliche Summa auf immer im Stande erhalten.				
Jedes Jahr.				
Steine und Papier zu den Flinten und Piſtolen, und zwar zu 690 Flinten und 775 Paar Piſtolen. Zu den Flinten 9 und zu 1 Paar Piſtolen auch 9 Kopeck, alſo auf jeden Mann, ſo Gewehr und Piſtolen führt, 18 Kopeck = Summa	131	85	131	85
Alle 20 Jahre.				
Pallaſche mit meßingenen Gefäßen und ledernen Scheiden 794 Stück. Jedes Stück zu 1 Rubel 96 Kopeck = = Summa	1556	24	77	81
Die Pallaſche werden einmal dem Regimente abgelaſſen, und alsdenn werden ſie nach Verfließung der 2 erſten Jahre für die jährliche Summa im Stande erhalten, und es ſollen keine neuen verlangt werden. Sollten aber nach Verfließung der 20 Jahre einige Klingen und Gefäße ſo zerbrochen ſeyn, daß ſie gar nicht mehr reparirt werden könnten, ſo können an deren Stelle andere verlangt werden.				

Alle

	Was die Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente abgelaſſen wird.	
	Rubles	Kop.	Rubles	Kop.
Alle 3 Jahre.				
Portes Epée an den Pallaſchen von ledernem Bande und einer blau wollenen Franze am Ende, für 36 Unterofficiers, 31 Corporals, 10 Tambours, 1 Pauker, 690 Dragoner, 16 Canoniers und Fuſiliers, 1 Proviant- 1 Wagenmeiſter, 1 Lazaretsaufſeher, 4 Schreiber, 5 Barbiere, 10 Schmiede, alſo für 816 Mann. Jedes Porte Epée 3 Kopeck = = Summa	24	48	8	16
Pallaſche mit Kuppeln für den Proviant- und Wagenmeiſter, Lazarethaufſeher, übercomplete Dragoner, 6 Schreiber, Barbiere, Schlöſſer, Schmiede, Sattler, Fahnſchmiede, Zimmerleute, Kirchendiener und alſo für 52 Mann, ſollen aus den alten und abgetragenen die beſten ausgeſucht werden, und ſie werden auf immer beym Regimente erhalten, nur zu ledernen Scheiden und zur Reparatur wird für jeden Mann jährlich 5 Kopeck gut gethan = = =	2	60	2	60
Alle 8 Jahre.				
Degengehenke von Rindsleder incl. die Artilleriſten und alſo für				

	Was die Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
794 Mann. Jedes Gehenk zu 30 Kopeck = = Summa	238	20	29	77½
Alle 20 Jahre.				
Meßingene Schnallen zu den Degenkuppeln, mit einem blechernen Beſchlage zum Einhaken 749 Stück. Jedes Stück zu 4½ Kopeck = = = Summa	35	73	1	78
Zu den Schnallen wird einmal die volle Summa abgelaſſen, und hernach werden ſie vom Regimente erhalten.				
Alle 8 Jahre.				
Lederne Ueberzüge zu den Gewehren, jeder zu 15 Kopeck =	103	50	12	93¾
Alle 8 Jahre.				
Bandoliers von Hirſchhaut zu den Patrontaſchen, rund herum mit Zwirn benähet, für 5 Unterfähnriche, 10 Tambours, 690 Dragoner und alſo für 705 Mann. Jedes Stück 40 Kopeck = = Summa	282	—	35	25
Die Portes Epée und Bandoliers werden mit Ockergelb und Kreide allezeit rein angefärbt.				
Alle 20 Jahre.				
Eiſerne Carabinhaken zu dieſen Bandoliers 705 Stück, jedes zu 6				

Kopeck

	Was die Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Kopeck. Für 5 Unterfähnriche, jeden eine meßingene Schnalle zu $8\frac{3}{4}$ Kopeck, das Ende des Bandoliers mit einem meßingenen Beſchlage zu 5 Kopeck, zur Zunge in der Schnalle $2\frac{1}{2}$ Kopeck = Summa	43	$11\frac{1}{4}$	2	$15\frac{4}{8}\frac{5}{8}$
Alle 8 Jahre.				
Taſchen zu den Patronen für alle, die in die Fronte gehören, für 775 Mann, von ſchwarzem Leder, und zu jedem 2 meßingene Ringe. Jede Taſche 20 Kopeck = Summa	135	—	19	$37\frac{1}{2}$
Schmale Bandoliers für die Unterofficiers und Corporals zu ihren Patrontaſchen, 85 Stück, jedes zu 12 Kopeck = = Summa	10	20	1	$27\frac{1}{2}$
Fähnlein für die Fouriers, mit blauem Bande benähet, in die Mitte den Namen des Regiments und die Nummer der Escadron geſchrieben, 5 Stück, jedes zu 20 Kopeck = = = Summa	1	25	—	$15\frac{1}{2}\frac{1}{8}$
Sättel mit allem ledernen Zubehör, eiſernen Schnallen, ledernen Schuhen zu den Gewehren, und mit Filz zum Unterlegen, für 5 Unterfähnriche, 1690 Dragoner, und alſo 695 Sättel, jeden zu 5 Rubel = = = Summa	3475	—	434	$37\frac{1}{2}$
Sättel für die Unterofficiers, Corporals, Trompeter, Tambours, Canoniers und Fuſiliers,				

über=

	Was die Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
überhaupt für 93 Mann, ohne Schuhe, ſonſt aber mit allem Zubehör. Das Stück zu 4 Rubel 90 Kopeck = = Summa	480	20	60	$2\frac{1}{2}$
Einen Sattel mit allem Zubehör, aber ohne Halftern und Schuhe für den Pauker = =	4	40	—	55
Alle 20 Jahre.				
Stangen mit Kinn- und Schaumketten 794 Stück, jedes zu 30 Kopeck, und das paar Steigbiegel zu 20 Kopeck = = Summa	397	—	19	85
Zu dieſen Stangen und Steigbiegeln wird einmal die volle Summe abgelaſſen, und alsdenn erhält ſie das Regiment auf immer für die jährliche Summe.				
Alle 4 Jahre.				
Mantelſäcke vom blauem Tuche 794 Stück, zu jedem $\frac{3}{4}$ Arſchin, a 60 Kopeck die Arſchin. Leinewand zum Unterfutter 4 Arſchin, a 2 Kopeck. In allem für einen Mantelſack 53 Kopeck = = Summa	420	82	105	$20\frac{1}{2}$
Alle 20 Jahre.				
Von Meßing gegoſſene platte Knöpfe zu den Mantelſäcken. Das Dutz. zu 6 Kop. und für 264 Dutz. und 8 Knöpfe = Summa	15	81	—	$79\frac{2}{5}$

Dieſe

	Was die Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Dieſe Knöpfe werden wie die obigen vom Regimente beſtändig erhalten.				
Alle 4 Jahre.				
Fourageſäcke 794 Stück, zu jedem grau Trillig $1\frac{1}{2}$ Arſchin, zu 12 Kopeck die Arſchin. Eben ſo viele Maulſäcke um die Pferde zu füttern, von grober Leinewand, zu jedem $1\frac{1}{2}$ Arſchin, a 2 Kopeck die Arſchin, alſo für einen Fourageſack 21 Kopeck . . Summa	166	74	41	$68\frac{1}{2}$
Feldflaſchen von Holz mit Leder überzogen, mit einem Riemen und einer eiſernen Schnalle, 794 Stück, jedes zu 10 Kopeck . Summa	79	40	19	85
Sättel ohne Piſtolenhalftern für die, ſo aufm Marſch auf Wagenpferden reuten ſollen, als für den Proviant- und Wagenmeiſter, Lazaretaufſeher, 4 Schreiber, 5 Barbiere, 10 Schmiede, in allem für 22 Mann; für dieſe ſollen allezeit von den alten Sätteln die beſten ausgeſucht, und niemals andere verlangt werden.				
Alle 8 Jahre.				
Zur Reparation der alten und neuen Sättel, für jeden 1 Rubel, und jährlich $12\frac{1}{2}$ Kopeck Summa	816	—	102	—

M Alle

	Was die Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Alle 6 Jahre.				
Halftern, um die Pferde anbinden zu können, 816 Stück, jedes zu 35 Kopeck = = Summa	97	92	16	32
Alle 5 Jahre.				
Pferdedecken von grauem ſchlechtem Tuche, 816 Stück, jedes zu 35 Kopeck = = = Summa	285	60	57	12
Alle 9 Jahre.				
Eiſerne Striegel mit einem hölzernen Stiele, 408 Stück, jedes zu 12 Kopeck = = Summa	48	96	5	44
Alle 4 Jahre.				
408 Bürſten zu jedem Pferde, das Holz daran mit Leder überzogen. Das Stück zu 12 Kopeck Summa	48	96	12	24
Die Striegel und Kartetſchen werden nur für die halbe Anzahl Leute gut gethan, deswegen ſoll beym Pferdeputzen ein Mann die Bürſte, und der andere die Striegel haben.				
Alle 3 Jahre.				
Campierleinen, jede Compagnie 15 Klafter, oder 45 Arſchin, jede Klafter zu 10 Kopeck, alſo für jede Compagnie 1 Rubel 50 Kopeck, und für 10 Compagnien = =	15	—	5	—

Von

	Was die Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Von dieſem Gelde ſollen auch die Campierpfähle beſchlagen werden.				
Alle 12 Jahre.				
Ein Kirchenzelt, inwendig gut gefüttert	60	—	5	—
Alle 4 Jahre.				
Gewehrmäntel mit dem Regimentswapen, eiſernen Häkchen und Oeſen den Huth von Juchtenleder, für jede Eſcadron 2, das Stück 2 Rubel 25 Kop. Summa	22	50	5	62$\frac{1}{2}$
Alle 3 Jahre.				
Zelte von Rußiſchem Segeltuch mit allem Zubehör, für jede Compagnie 8 Stück, jedes 2 Rubel 60 Kopeck . . . Summa	208	—	69	33$\frac{1}{3}$
Aus dieſer Anzahl Zelte wird von jeder Compagnie 1 für die Unterofficiers genommen, und für die, ſo nicht in die Fronte gehören, 1 aus jeder Eſcadron, alſo in allem 5 Zelte. Zur Kanzeley, zum Lazaret, für die Schreiber, Barbiere, und Sattler auch 5 Zelte, und alsdenn bleiben für die Dragoner bey jeder Compagnie 6 Zelte, und in jeder Corporalſchaft 2.				
Ein Wachtzelt für die Standartenwache, mit einer Abtheilung für den wachthabenden Officier.	18	—	6	—

	Was die Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Ein Wachtzelt für die Brandwache . . .	10	—	3	$33\frac{1}{3}$
Alle 8 Jahre.				
Senſen, um Heu zu mähen, für jede Compagnie 10 Stück, jedes zu 36 Kopeck . . Summa	36	—	4	50
Alle 10 Jahre.				
Feldbeile für jede Compagnie 20 Stück, oder 200 im Regimente. Das Stück 20 Kopeck . Summa	40	—	4	—
Alle 12 Jahre.				
Einen eiſern Löffel, um das Bley zu den Kugeln zu gießen .	—	20	—	$1\frac{2}{3}$
Einen eiſernen Löffel, um Bley zu ſchmelzen . . .	1	—	—	$8\frac{1}{8}$
Kugelformen, eine zu den Flintenkugeln, und eine zu den Piſtolenkugeln, jede zu 1 Rubel 51 Kopeck	3	2	—	$25\frac{1}{6}$
Eiſerne Schippen, für jede Compagnie 6 Stück, jedes zu 36 Kopeck, alſo zu 60 Schippen Summa	21	60	1	80
Alle 20 Jahre.				
Inſtrumente für die Schmiede von verſchiedener Größe und Gattung	14	—	—	70
Eben ſo auch Inſtrumente für die Schlöſſer . . .	13	24	—	$69\frac{1}{2}$
Alle 4 Jahre.				
Blaſebälge für die Schmiede				

	Was die Sachen koſten. Rubel.	Kop.	Wie viel jährlich dem Regimente abgelaſſen wird. Rubel.	Kop.
und Schlöſſer 5 Stück, jeder zu 4 Rubel = = = Summa	20	—	5	—
Alle 20 Jahre.				
Amboſe 2 Stück, jedes zu 3 Rubel = = = Summa	6	—	—	30
Alle 5 Jahre.				
Inſtrumente für die Zimmerleute,				
10 Beile a 30 Kopeck =	3	—	—	60
10 Meißel von verſchiedner Größe a 6 Kop. = =	—	60	—	12
10 Hobel a 10 Kopeck =	1	—	—	20
Alle 10 Jahre.				
Bohrer von verſchiedener Größe	1	60	—	32
Jedes Jahr.				
Für die Sattler und Fahnſchmiede, einem jeden jährlich 50 Kopeck zu ihren Inſtrumenten = Summa	4	—	4	—
Alle 8 Jahre.				
Karren auf 2 Rädern, 1 zu den Patronen, 1 zur Kanzeley, 1 zur Regimentsapotheke, jede zu 8 Rubel = = = Summa	24	—	3	—
Fuhren zum Proviant bey jeder Escadron eine, u. Fuhren für die Kranken auch bey jeder Escadron eine. Jede Fuhre zu 12 Rubel = Summa	120	—	15	—
Eine Fuhre zur Regimentscaſſe, eben ſo wie die Patronenkarre, auf 2 Rädern, mit Deckel und Schloß	12	—	1	50
Eine Karre für die Regimentsſchmiede = = = =	5	—	—	$62\frac{1}{2}$

 Chomut-

	Was die Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Chomutten mit Vorder- und Hinterzeug nebſt Zäumen und Riemen zu allen Karren und Fuhren, und alſo 53 Stück, jedes zu 1 Rubel 60 Kopeck - - Summa	84	80	10	60
Sattelhölzer mit allem Zubehör, zu den Patronenkarren, zum Kanzeleywagen, zum Caſſawagen und zu dem Wagen für die Schmiede alſo 4 Stück, jedes zu 12 Kopeck Summa -	—	48	—	6
Alle 12 Jahre.				
Packſättel mit Vorder- und Hinterzeug und allem Zubehör, 5 um die Feldkeſſel zu tragen, und 10 um die Zelte zu pragen. Das Stück 4 Rubel - - Summa	60	—	5	—
Alle 8 Jahre.				
Zur Reparation der alten Sättel, welche die 4 Karren zu fahren ausgeſucht werden, noch 5 zu den Proviantfuhren, 5 zu den Lazaretwagen und in allem 14. Für jeden Sattel 1 Rubel, macht jährlich 12½ Kopeck und für alle - Summa	14	—	1	75

Anmerk. Man wird finden, daß zu jedem 2räderichten Karren 2 Sättel angeführt ſind, und dieſe werden auch gebraucht, denn es liegen die Bäume der Karren auf einem Sattel befeſtigt, um

	Was die Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
nicht das Pferd zu ruiniren, und der Kutſcher reutet auf dem Handpferd und alſo ſind zu einer Karre 2 Sättel nöthig.				
Alle 8 Jahre.				
Decken zum Unterlegen, von Huthfilz mit Leder bezogen 14 Stück, jedes zu 60 Kopeck = Summa	8	40	1	5
Für die Regimentsartillerie.				
Alle 8 Jahre.				
Sattelhölzer mir Sattelküſſen 6 Stück, jedes zu 1 Rubel 84 Kopeck = = = Summa	11	40	1	$42\frac{1}{2}$
Chomutten mit den Zäumen nach der Anzahl des Artilleriefuhrwerks gerechnet, zu 2 Canons und für ſelbige 12 Ammunitionkarren. Jede Karre 1 Rubel 60 Kopeck = Summa	19	20	2	40
Wenn Einhörner dem Regimente gegeben werden, ſo werden auch Chomutte und Zäume nach der Anzahl der Pferde abgelaſſen.				
Zu den erwähnten Senſen und Inſtrumenten für die Schmiede, Schlöſſer und Zimmerleute, zu den Beilen, Schippen, Keſſel und Gießkellen und Kugelformen, wie auch zum Regimentsfuhrwerk wird das Geld dem Regimente bey Ein-				

	Was die Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
richtung deſſelben mit der vollen Summa abgelaſſen, und alsdenn wird alles für die jährliche Summe auf immer erhalten. Deswegen ſoll auch ein Regiment unter keinem Vorwande ein mehreres verlangen, als ihm in dieſem Staat jährlich feſtgeſetzt iſt.				
Jedes Jahr.				
Zu Erhaltung der Regimentsſchreiberey . . .	50	—	50	—
Zur Erhaltung der Regimentsartillerie . . .	50	—	50	—
Zu Annehmung der Fuhren um die Montirungs- und Armaturſtücke fahren zu laſſen, und zu Matten und Stricken zum Einpacken	180	—	180	—
Alle 8 Jahre.				
Zum Ankauf 794 Pferde, jedes zu 20 Rubel und für jedes Pferd 2 Rubel 50 Kopeck Remonte .	15880	—	1988	—
Ein jedes Pferd zu beſchlagen, jährlich 40 Kopeck . . .	317	60	317	60
Alle 8 Jahre.				
Zu Ankaufung 90 Wagenpferde, jedes zu 8 Rubel, und jährlich zur Remonte 1 Rubel . .	720	—	90	—
Zur Regimentsartillerie und 2 Canons anzuſpannen, und zu ſelbigen 12 Ammunitionkarren, jedes Pferd zu 12 Rubel, und jährlich für Remonte 1 Rubel 50 Kopeck .	144	—	18	—

Wenn

	Was die Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Wenn zum Regimente Einhörner geſchickt werden, ſo wird auch zu der nöthigen Anzahl Pferde das Geld zu 12 Rubel das Stück, wie auch 40 Kopeck zum Beſchlagen geſchickt.				
Jedes Jahr.				
Zum Beſchlagen der Pferde.				
Wagenpferde 90 Stück, zu jedem 20 Kopeck = = =	18	—	18	—
Artilleriepferde 12 Stück, zu jedem 40 Kopeck = = =	4	80	4	80
Zur Unterhaltung der Pferde, für jedes 8 Monate im Jahre, zu 12 Rubel gerechnet. Dragoner= und Wagenpferde 884, Artilleriepferde 12 = = = Summa	10608	—	10608	—
Zu Medicamenten für alle Pferde	20	—	20	—
In allem zur Remonte der Regiments= und Wagenpferde, wie auch von der Artillerie mit Beſchlag und Medicin = = =	27856	40	13205	40
Es koſtet alſo ein Dragonerregiment mit Gewehren, Montirung und Ammunitionsſtücken und übriger Equipage, wie auch mit Ankaufung der Pferde, mit Fourage, Medicin und Beſchlagen = Summa	93012	90	18894	86
Alle 14 Regimenter koſten	742180	67	264528	10

Es wird hiemit feſtgeſetzt, daß aus dem Commiſſoriat den Regimentern nur das Tuch zu Montirungen und Mänteln, Kerſei zum Unterfutter, Zelte und Pyramiden in natura geliefert werden ſollen. Das Uebrige aber ſoll alles an Gelde, ſo wie es in den jährlichen Summen angeführt iſt, den Regimentern abgelaſſen werden.

Was die Wagenpferde anbetrifft, ſo ſoll ein jeder General die unter ſeinem Commando ſtehenden Regimenter beſehen, und nur die tauglichen Pferde im Complet laſſen, die ſchlechten aber alle ausrangiren und verkaufen laſſen. Die Proviantskanzeley wird alsdenn zur Erſetzung der fehlenden Wagenpferde das benöthigte Geld den Regimentern auszahlen, und die Summen, ſo von den verkauften Pferden berechnet werden, ſind abzuziehen, und alsdenn wird nur die jährliche Remonteſumme vom Commiſſoriat abgelaſſen werden, nämlich 135 Rubel. Es ſoll alsdenn unter keinem Prätext zu Anſchaffung der Wagenpferde Geld verlangt werden; außer wenn vor dem Feinde welche erſchoſſen oder abgenommen werden, ſo kann die ganze Summe zum Ankaufe derſelben verlangt werden.

Es ſtehet dem Obriſten frey, einige von dieſen Wagenpferden für ſich zu nehmen, oder ſie zu verkaufen, vertauſchen und ſelbſt damit zu fahren. Er ſoll dagegen darauf ſehen, daß das Regiment allezeit mit guten und tüchtigen Wagenpferden complet ſey, nicht kleiner als 1¾ Arſchin, und es bleibt der Ueberſchuß von der Remonteſumme dem Obriſten, wovon er Niemanden Rechnung zu geben verbunden iſt. Es gehört ſich aber, daß bey Ablöſung des Regimentscommandeurs alle Pferde complet und im gutem Stande ſind. Käme es nun, daß die Pferde nicht complet wären, ſo ſollen für jedes Pferd 12 Rubel bezahlt werden, und wenn auch ein Regimentscommandeur nur auf einige Zeit abgelaſſen wird, ſo ſoll er doch den, der ihn ablöſet, für die fehlenden Pferde, wie erwähnet, befriedigen.

Für alle Sachen, dazu dem Regimente die jährliche Summe abgelaſſen wird, können nur die ganzen Summen in

Kriegszeiten verlangt werden, wenn Deſerteurs Montirungsſachen mitgenommen, oder in Bataillen Leute und Sachen verlohren gegangen, oder Leute in die Gefangenſchaft gerathen ſind.

Alle große und kleine Montirungsſtücke ſollen den Verabſchiedeten nicht abgenommen werden, wenn ſie nur 1 Jahr darauf verdient haben. Die Knöpfe ausgenommen, die beym Regimente wie eiſern ſind.

Von Sämmtlichen unterſchrieben.

General Feldmarſchall Graf Raſumowskoi.
General Feldmarſchall Graf Peter Calikow.
General Feldmarſchall Fürſt Alexander Gallitzin.
General Feldmarſchall Graf Tſcherniſcheff.
General en Chef Peter Panin.
General en Chef Fürſt Wolckonskoi.
General en Chef Fürſt Dolgorukoi.
General en Chef Cuworow.
General en Chef Magnus Berg.

E T

wie viel jährlich ein Carabinierregiment für Tractement und Gemeinen an

Character.	Anzahl der Köpfe.	Jährliches Tractement, incl. Fleiſch und Brodt. Einer. Rub.	Kop.	Alle. Rub.	Kop.
Obriſter	1	600	—	600	—
Seine Knechte	6	6	30	37	80
Obriſtlieutenant	1	360	—	360	—
Seine Knechte	4	6	30	25	20
Premiermajor	10	300	—	300	—
Seine Knechte	3	6	30	18	90
Secondmajor	1	250	—	250	—
Seine Knechte	2	6	30	12	60
Regimentsquartiermeiſter	1	120	—	120	—
Für ihn 1 Knecht	1	6	30	6	30
Adjutant	1	120	—	120	—
Ihm 1 Knecht	1	6	30	6	30
Auditeur	1	100	—	100	—
Ihm 1 Knecht	1	6	30	6	30
Bereuter	1	120	—	120	—
Prieſter	1	66	—	66	—
Ihm 1 Knecht	1	6	30	6	30
Chirurgus	1	180	—	180	—
Für ihn ein Knecht an Geld	—	6	30	6	30
Subchirurgus	1	120	—	120	—
In Wachtm. Character. Proviantmeiſter	1	36	—	36	—
Wagenmeiſter	1	36	—	36	—
Lazaretsaufſeher	1	36	—	36	—
Regimentsſchreiber	1	50	—	50	—

A T,

und Officiersrationen, imgleichen für die Unterofficiers Proviant koſtet.

Anzahl der Rationen.		Eine jede Ration zu 12 Rubel.		Proviant zu 3 Rubel $88\frac{1}{8}$ Kop.		Summa.	
Einer.	Alle.	Rub.	Kop.	Rub.	Kop.	Rub.	Kop.
22	22	264	—	—	—	864	—
—	—	—	—	23	$88\frac{3}{4}$	61	$8\frac{3}{4}$
15	15	180	—	—	—	540	—
—	—	—	—	15	$22\frac{1}{2}$	40	$72\frac{1}{2}$
13	13	156	—	—	—	456	—
—	—	—	—	11	$64\frac{3}{8}$	30	54
12	12	144	—	—	—	394	—
—	—	—	—	7	$76\frac{1}{4}$	20	$36\frac{1}{4}$
4	4	48	—	—	—	168	—
—	—	—	—	3	$88\frac{1}{8}$	10	$18\frac{1}{8}$
4	4	48	—	—	—	168	—
—	—	—	—	3	$88\frac{1}{8}$	10	$18\frac{1}{8}$
3	3	36	—	—	—	136	—
—	—	—	—	3	$88\frac{1}{8}$	10	$18\frac{1}{8}$
3	3	36	—	—	—	156	—
3	3	36	—	—	—	102	—
—	—	—	—	3	$88\frac{1}{8}$	10	$18\frac{1}{8}$
3	3	36	—	—	—	216	—
—	—	—	—	3	$88\frac{1}{8}$	10	$18\frac{1}{8}$
—	—	—	—	—	—	120	—
—	—	—	—	3	$88\frac{1}{8}$	39	$88\frac{1}{8}$
—	—	—	—	3	$88\frac{1}{8}$	39	$88\frac{1}{8}$
—	—	—	—	3	$88\frac{1}{8}$	39	$88\frac{1}{8}$
—	—	—	—	3	$88\frac{1}{8}$	53	$88\frac{1}{8}$

Kan=

CONTIN

Character.	Anzahl der Köpfe.	Jährliches Tractement, incl. Fleiſch und Brod. Einer. Rub.	Einer. Kop.	Alle. Rub.	Alle. Kop.
Kanzelenſchreiber = =	4	11	—	44	—
Schreiber. beym Commiſſair	1	11	—	11	—
Schreiber. beym Proviant =	1	11	—	11	—
Trompeter. ein Deutſcher = =	1	100	—	100	—
Trompeter. Ruſſen = =	9	15	—	135	—
Pauker = = = = =	1	15	—	15	—
Sein Lehrling = =	1	7	50	7	50
Kirchendiener = = =	2	7	50	15	—
Profoſe = = = = =	2	7	50	15	—
Rittmeiſter = = = =	6	200	—	1220	—
Für jeden 2 Knechte =	12	6	30	75	60
Lieutenants = = = =	10	120	—	1200	—
Für jeden 1 Knecht =	10	6	30	63	—
Cornets incl. ein Commiſſair	10	100	—	1000	—
Für jeden 1 Knecht =	10	6	30	63	—
Wachtmeiſter = = =	10	36	—	360	—
Quartiermeiſter = = =	10	15	—	150	—
Capitaine d'Armes = =	10	15	—	150	—
Gefreyte Corporals = =	5	15	—	75	—
Corporals = = = =	30	11	—	330	—
Barbiere = = = =	5	7	50	37	50
Carabiniers = = = =	690	7	50	5175	—
Uebercomplete zu Fuß =	5	7	50	37	50
Deutſcher Schlöſſer = =	1	60	—	60	—

UATION.

Anzahl der Rationen.		Eine jede Ration zu 12 Rubel.		Proviant zu 3 Rubel $88\frac{1}{8}$ Kop.		Summa.	
Einer.	Alle.	Rub.	Kop.	Rub.	Kop.	Rub.	Kop.
—	—	—	—	15	$52\frac{1}{4}$	59	52
—	—	—	—	3	$88\frac{1}{8}$	14	$88\frac{1}{8}$
—	—	—	—	3	$88\frac{1}{8}$	14	$88\frac{1}{8}$
—	—	—	—	3	$88\frac{1}{8}$	103	$88\frac{1}{8}$
—	—	—	—	34	$93\frac{1}{8}$	169	$93\frac{1}{8}$
—	—	—	—	3	$88\frac{1}{8}$	18	$88\frac{1}{8}$
—	—	—	—	3	$88\frac{1}{8}$	11	$38\frac{1}{8}$
—	—	—	—	7	$76\frac{1}{4}$	22	$76\frac{1}{4}$
—	—	—	—	7	$76\frac{1}{4}$	22	$76\frac{1}{4}$
7	42	504	—	—	—	1704	—
—	—	—	—	46	57	122	$17\frac{1}{2}$
6	60	720	—	—	—	1920	—
—	—	—	—	38	$81\frac{1}{4}$	101	$8\frac{1}{4}$
4	40	480	—	—	—	1480	—
—	—	—	—	38	$81\frac{1}{4}$	101	$8\frac{1}{4}$
—	—	—	—	38	$81\frac{1}{4}$	398	$81\frac{1}{4}$
—	—	—	—	38	$81\frac{1}{4}$	188	$81\frac{1}{4}$
—	—	—	—	38	$81\frac{1}{4}$	188	$81\frac{1}{4}$
—	—	—	—	19	$40\frac{5}{8}$	94	40
—	—	—	—	116	43	446	$43\frac{1}{2}$
—	—	—	—	19	40	56	90
—	—	—	—	2678	$6\frac{1}{4}$	2853	$6\frac{1}{4}$
—	—	—	—	19	40	56	90
—	—	—	—	3	$88\frac{1}{8}$	63	$88\frac{1}{8}$

Ruſſen,

CONTIN

Charakter.	Anzahl der Köpfe.	Jährliches Tractement, incl. Fleiſch und Brodt. Einer. Rub.	Kop.	Alle. Rub.	Kop.
Ruſſen, worunter 2 Schäfter ſeyn ſollen	4	7	50	30	—
Deutſcher Sattler	1	60	—	60	—
Ruſſiſche Sattler	2	7	50	15	—
Grobſchmiede	10	7	50	75	—
Deutſcher Fahnſchmidt	1	116	—	116	—
Ruſſen	4	7	50	30	—
Zimmerleute	10	7	50	75	—
Kutſcher	30	7	50	180	—
Das Regiment beſteht aus 5 Escadrons und 10 Compagnien.					
Summa:	942			1358	—

UATION.

Anzahl der Rationen. Einer.	Anzahl der Rationen. Alle.	Eine jede Ration zu 12 Rubel. Rub.	Eine jede Ration zu 12 Rubel. Kop.	Proviant zu 3 Rubel 88⅛ Kop. Rub.	Proviant zu 3 Rubel 88⅛ Kop. Kop.	Summa. Rub.	Summa. Kop.
—	—	—	—	15	52½	45	52½
—	—	—	—	3	88⅛	63	88⅛
—	—	—	—	7	76½	22	76¼
—	—	—	—	38	8¼	113	88⅛
—	—	—	—	3	88⅛	119	88⅛
—	—	—	—	15	52½	45	52½
—	—	—	—	38	76½	113	88⅛
—	—	—	—	116	43	296	43¾
	225	2700	—	3516	41¼	19797	51¼

Staat,

nach welchem ſich die Karabinierregimenter richten ſollen, ſowohl im Einkauf der Reut- und Handpferde für die Staabs- und Oberofficiers, als auch bey Anſchaffung der Montirungsſtücken und Reutzeuges, und endlich, wie ſolches vom Tractement abgezogen werden ſoll, indem ein armer Officier bey der Cavallerie oft nicht das Vermögen hat, ſich ſelbſt zu equipiren, und ihm gleichwohl von ſeinem Tractement ſo viel übrig bleiben muß, daß er leben kann.

	Zu welchem Preiſe die Equipageſtücken ſollen angeſchafft werden.		Wie viel dafür des Jahrs abgezogen werden ſoll.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
In 8 Jahren.				
Die Paradepferde der Staabs- und Oberofficiers bey einem Regimente ſollen alle von der Farbe ſeyn, von welcher der Gemeinen ihre Pferde ſind, und es ſoll ein Jeder von ihnen zum wenigſten ein Paradepferd halten. Dieſes ſoll nicht kleiner als 2 Arſchin und ein Zoll, und auch nicht weniger werth ſeyn, als: für den Obriſten 130 Rubel, für den Obriſtlieutenant und Premiermajor 100 Rubel, und für den Secondmajor 70 Rubel. Sie ſollen dabey auch ſo zugeritten ſeyn, daß ſie bey aller Parade gebraucht werden können, weil ſo wohl die Generalität, als auch ſonſt Niemand bey der Cavallerie mit einem ſchlechten				

	Zu welchem Preiſe die Equipageſtücken ſollen angeſchafft werden.		Wie viel dafür des Jahrs abgezogen werden ſoll.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Pferde ſeine Schuldigkeit nicht verſehen kann, und alſo ſoll ſich auch Niemand mit einem ſolchen Pferde vor der Fronte zeigen.				
Des Rittmeiſters und der übrigen Officiers ihre Pferde ſollen werth ſeyn . . .	60	—	7	50
Es ſoll der Obriſte zum wenigſten 2 Handpferde haben. Der Obriſtlieutenant, Premier- und Secondmajor, und alle Rittmeiſter ſollen eins haben, und die übrigen Officiers hingegen ſollen nicht ſchuldig und verbunden ſeyn, ein Handpferd zu haben. Es ſollen der Staabsofficiers ihre Handpferde nicht weniger werth ſeyn, als 50 Rubel, und die übrigen Handpferde ſollen 40 Rubel werth ſeyn.				
Wenn aber ein Officier ſo arm iſt, daß er kein Handpferd für den angeführten Preis ſich anſchaffen und kaufen kann, ſo ſoll es ihm erlaubt ſeyn, auf dem Marſch ein Marſchpferd zu reuten, um das Paradepferd zu ſchonen. Es ſoll indeſſen ein ſo ſchlechtes Pferd nicht in der Parade geritten, noch auch hinter dem Regimente unter einer Decke geführt werden.				

Zu welchem Preiſe die Equipageſtücken ſollen angeſchafft werden.		Wie viel dafür des Jahrs abgezogen werden ſoll.	
Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.

In 8 Jahren.

Das Reutzeug, ſo zu einem Paradepferde ſowohl als zu einem Handpferde gehöret, ſoll alſo beſchaffen ſeyn. Es ſollen alle Riemen und Halftern daran von braunem Blankleder, das Sattelküſſen aber ſoll mit weißem Rennthierleder überzogen ſeyn, und außerdem ſoll noch über dem Sattel ein Ueberzeug von ſchwarzem Ziegenleder ſeyn, welches zuſammen 12 Rubel koſtet. Die Schnallen an dem Zaume, und überhaupt am ganzen Reutzeuge müſſen ſchwarz, und von angelaufenem Eiſen ſeyn. Es müſſen an dem Mundſtücke meßingene und in Feuer vergoldete Schildchen ſeyn, worauf der Allerhöchſte Name Ihro Kaiſerlichen Majeſtät ſeyn ſoll. Die Trenſe ſoll von rothem Bande mit einer gelben Kante ſeyn, und dieſe Kante ſollen die Staabsofficiers von Gold haben.

Die Chabraquen- und Piſtolenkappen ſollen von gutem rothen Tuche ſeyn, davon die Arſchin nicht weniger als 2 Rubel koſtet, und ſie müſſen mit goldenen Treſſen beſetzt werden. Die Chabraquen und Piſtolenkappen der Staabsofficiers

	Zu welchem Preiſe die Equipageſtücken ſollen angeſchafft werden.		Wie viel dafür des Jahrs abgezogen werden ſoll.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
müſſen zweymal beſetzt ſeyn, 1) mit einer Treſſe, die einen halben Zoll breit ſeyn ſoll, und dann noch mit einer Treſſe, von einem ganzen Zolle breit, und die Kanten ſollen mit goldenen Franzen ½ Zoll lang beſetzt ſeyn. An den Ecken der Chabraquen, und auf den Piſtolenkappen ſoll der Name Ihro Kaiſerlichen Majeſtät unter einer Krone brodirt ſeyn. Die Piſtolen ſollen mit glatten engliſchen Kappen, mit Meßing beſchlagen und vergoldet ſeyn.				
Die Decken für die Handpferde der Staabsofficiers ſollen von rothem Tuche, zu 1 Rubel 50 Kopeck die Arſchin, ſeyn, und ſie ſollen mit goldenen Treſſen von einem Zolle breit eingefaßt und beſetzt ſeyn, und an den Ecken ſowohl, als in der Mitte der kaiſerliche Name unter einer Krone. Auf dem Marſch aber wird es erlaubet, lederne Chabraquen und Handdecken zu haben.				
Ein Sattel mit allem Zubehör	12	—	1	50
Die Chabraquen- und Piſtolenkappen	20	—	2	50

	Zu welchem Preiſe die Equipageſtücken ſollen angeſchafft werden.		Wie viel dafür des Jahrs abgezogen werden ſoll.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.

Die Röcke bey den Carabinierregimentern ſollen von blauem, die Klappen, Aufſchläge und das Camiſol von feinem rothen Tuche, zu 2½ Rubel die Arſchin, ſeyn, und der Rock ſoll mit rothem, und das Camiſol mit weißem Challon gefüttert werden. Die Knöpfe ſollen von Meßing und gut vergoldet ſeyn, und ſo ſoll auf der linken Schulter eine Epplette, ſo wie es das Regiment träget, geſetzt werden, indem die Regimenter an denſelben unterſchieden werden ſollen.

Der Obriſte ſoll ſein Camiſol zweymal mit Treſſen beſetzt haben, nämlich an der Kante mit einer kleinen goldenen Treſſe von einem halben Zolle breit, und noch mit einer andern Treſſe von einem Zolle breit. Die übrigen Staabsofficiers ſollen ihre Camiſöler nur einmal mit erwähnter breiten Treſſe beſetzt haben, und dieſe Treſſen ſollen mit den Chabraquen, Handdecken, Huth und Degenkuppel, Treſſen von einerley Muſter ſeyn.

Die Beinkleider ſollen vom guten Rennthierleder, gut, aber ohne alle Zierathen genäht ſeyn. Außer

Dienſt

	Zu welchem Preiſe die Equipageſtücke ſollen angeſchafft werden.		Wie viel dafür des Jahrs abgezogen werden ſoll.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Dienſt aber wird es erlaubet, roth tuchene Unterkleider zu tragen.				
Es ſoll dem Rittmeiſter und übrigen Officiers alle 2 Jahre die Montirung gemacht werden, und ſelbige koſtet = =	28	—	14	—
Die Degen ſollen ein Gefäß von Meßing gut vergoldet haben, der Knopf ſoll länglicht mit kleinen Auszierungen ſeyn, und der Griff iſt gleichfalls von meßingenem Drathe gut vergoldet. Das Degengehenk ſoll von Leder 1¼ Zoll breit, und mit einer goldenen Treſſe beſetzt ſeyn, und es ſoll daran eine Schnalle von Meßing, aber gut vergoldet ſeyn, indem das Degenkuppel über das Camiſol getragen werden ſoll.				
Das Feldzeichen am Degen ſoll von Gold und ſchwarzer Seide ſeyn, ſo wie es bey der Armee eingeführt iſt. Im Felde aber iſt das Feldzeichen von ſchwarzem Leder, mit einer kleinen Einfaſſung mit einem Goldfädchen, und die Quaſte iſt von goldenen Kantillen.				
Alle 10 Jahre einen Degen, welcher koſtet = =	8	—	—	80

	Zu welchem Preiſe die Equipageſtücken ſollen angeſchafft werden		Wie viel dafür des Jahrs abgezogen werden ſoll.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Alle 4 Jahre ein Feldzeichen	2	50	—	$62\frac{1}{2}$
Alle 4 Jahre ein Kuppel mit der Treſſe und Schnalle	8	—	2	—
Die Halsbinden ſollen von ſchwarzer Seide ſeyn, und die Handſchuhe von feinem Leder, mit aufgeſchnittenen Stulpen $\frac{2}{16}$ lang, und $\frac{3}{16}$ breit. Die Stulpen ſollen rund herum an der Kante mit kleinen goldenen Franzen eben ſo, wie die Chabraquen, beſetzt ſeyn. Die Stiefeln ſollen enge mit ſteifen Stulpen, und die Sporen von blau angelaufenem Stahle ſeyn. Die Stiefelmanchetten und Hemden müſſen von feiner Leinewand, und die Manchetten nicht länger als $1\frac{1}{4}$ Zoll ſeyn.				
NB. Es iſt zu merken, daß ein Zoll, oder auf Ruſſiſch Werſchok, größer iſt, als ein rheinländiſcher Zoll, indem er der 16te Theil von der Arſchin iſt, und 4 Arſchinen machen 5 berliner Ellen aus.				
Alle 4 Jahre Handſchuhe	3	—	—	75
Alle 10 Jahre Sporen mit allem Behör	—	30	—	3

Die

	Zu welchem Preiſe die Equipageſtücken ſollen angeſchafft werden.		Wie viel dafür des Jahrs abgezogen werden ſoll.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Die Echarpe ſoll von goldenem Faden, ſchwarzer Seide, und mit goldenen Franzen ſeyn, und die Staabsofficiers ſollen außerdem die Franzen mit Lahnen oder Kantillen beſetzt haben.				
Alle 6 Jahre für die Rittmeiſter und übrigen Officiers eine Echarpe = = =	20	—	3	$33\frac{1}{3}$
Alle 2 Jahre.				
Der Huth ſoll mit einer goldenen ausgebogenen Treſſe beſetzt ſeyn. Die Breite ſoll, wo ſie am ſchmalſten iſt, ein Zoll ſeyn, und ſie wird ſo auf den Huth genähet, daß ein Viertel von der Breite der Treſſe eingeſchlagen iſt. Auf der Seite iſt eine goldene Schleife, worinn eine weiße Bandcocarde geſetzt wird, imgleichen ein Knopf von Meßing gut vergoldet, ſo wie auf dem Camiſol. Auf den Seiten iſt ein Büſchel von Gold und ſchwarzer Seide, dieſer wird mit einer eben ſolchen Schnur um den Hut befeſtiget, und auf den Huth kommt ein ſtählern Casquet. Es ſoll aber weder den Staabs- noch Oberofficiers erlaubt ſeyn, auf den Hüthen Federn zu tragen, ſondern dieſes kommt nur der hohen Generalität zu.				

	Zu welchem Preiſe die Equipageſtücken ſollen angeſchafft werden.		Wie viel dafür des Jahrs abgezogen werden ſoll.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Der Hut mit allem Behör koſtet - - - -	8	—	4	—
Die Staabsofficiers haben ein Jeder ihr Zelt für ſich allein, hingegen die Rittmeiſter und Subalternofficiers haben nicht ein Zelt für ſich allein. Die Zelte ſollen alle gleich, nämlich von grauem Segeltuch mit blauer Einfaſſung und Zierathen ſeyn, und es ſind die letzterwähnten Zelte bloß gefüttert, ſie haben aber keine Marquiſe.				
Da nun bey einer Escadron, außer den Staabsofficiers, noch 5 Officiers ſind, ſo ſoll der Unterſtaab ſo eingetheilt werden, daß bey jeder Escadron 3 Subalternzelte, worinn in jedem 2 Officiers ſeyn können. Es werden alſo in den Zelten vertheilt, der Regimentsquartiermeiſter, Adjutant, Auditeur, und der Bereuter. Bey der 3ten Escadron ſtehet kein Staabsofficier, und alſo ſind alsdenn bey allen Escadrons 3 Officierszelte.				
Alle 5 Jahre für 2 Officiers ein Zelt, daran eine Stange von der andern entfernet iſt, 3¾ Arſchin, oder 3 Breiten von Segeltuch	25	—	2	50
Es wird hiemit feſtgeſetzet, daß bey allen Regimentern erſtlich die Hüthe und Montirungen angeſchaffet werden, und alsdenn ſoll man				

darauf

Zu welchem Preiſe die Equipageſtücken ſollen angeſchafft werden.		Wie viel dafür des Jahrs abgezogen werden ſoll.	
Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.

darauf ſehen, daß alle Officiers gute und ſchöne Pferde haben.

Wenn alle Equipageſtücken nicht mit einmal angeſchafft werden können, ſo ſollen zum wenigſten die alten reparirt werden.

Die Regimentschefs ſind alſo verpflichtet, darauf zu ſehen, daß im Maymonat des 1774 Jahres alles neu und gut ſey. Wir befehlen deswegen, daß der Abzug bey der Armee gleich anfangen, und daß ſo lange alles, was zu den Equipageſtücken nöthig iſt, von der Regimentscaſſe vorgeſchoſſen werden ſoll.

Es hat ſämtlich verordnete Commiſſion zur Befolgung dieſer Verordnung dieſes unterſchrieben.

General Feldmarſchall Graf Raſumowsky.
General Feldmarſchall Graf Peter Caltikow.
General Feldmarſchall Fürſt Alexander Gallitzin.
Gen. Feldmarſchall Graf Sacharie Tſcherniſcheff.
General en Chef Peter Panin.
General en Chef Fürſt Wolckonskoi.
General en Chef Fürſt Waciel Dolgorukoi.
General en Chef Cuworow.
General en Chef Magnus Berg.

Berech-

Berechnung

was ein Ruſſiſchkaiſerliches Carabinierregiment koſtet, ſowohl an Montirung oder Armaturſtücken incluſive, als auch an Reut- und Wagenpferden; und wie viel jährlich den Regimentern dafür aus der Caſſe abgelaſſen wird.

	Wie viel für die Sachen bezahlt werden ſoll.		Wie viel dafür jährlich vom Comiſſariat abgelaſſen werden ſoll.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Alle zwey Jahre.				
Hüthe, für die Unterofficiers, Corporals, Trompeter, und für die übrigen, die im Regimente zur Fronte gehören, und die in allem 766 Mann ausmachen. Ein jeder Huth koſtet 35 Kopeck. Büſchel von couleurter Wolle, das Paar zu 2 Kopeck. Schnüre vom ſchwarzen Kameelgarn zum Aufbinden des Huths und zur Schleife, dazu 2 Arſchin gehört, und die Arſchin zu einem halben Kopeck. 2 lederne Riemen zum Anbinden des Huths, ein Kopeck, alſo in allem koſtet der Huth 39 Kopeck. - Summa -	314	6	157	3
Alle 3 Jahre.				
Goldene Bandtreſſen für jeden Hut 2 Arſchin, und einen halben Zoll, und an Gewicht $3\frac{1}{16}$ Loth, das Loth zu 60 Kopeck. Macht in allem	1191	13	397	$4\frac{3}{4}$
NB. Die Treſſenhüthe ſollen nicht anders als in der Parade getragen werden.				

Alle

	Wie viel für die Sachen bezahlt werden ſoll.		Wie viel dafür jährl. vom Commiſſariat abgelaſſen werden ſoll.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Alle 15 Jahre.				
Casquets 766, jedes zu 25 Kopeck, macht = = =	191	50	12	76$\frac{1}{2}$
NB. Es werden bey Errichtung eines Regiments die Casquets abgeliefert, und alsdenn wird nach Verfließung der 2 erſten Jahre alle Jahre, wie ſchon erwähnt, ex Caſſa den Regimentern abgelaſſen, wofür die Casquets beſtändig erhalten werden ſollen.				
Alle 2 Jahre.				
Diejenigen, die nicht in der Fronte ſtehen, und die in allem 52 Mann ausmachen, tragen Hüthe ohne Treſſen zu 35 Kop. =	18	20	9	10
Alle 20 Jahre.				
Zu 818 Hüthen, zu einem jeden ein Knopf von Meßing, eben ſo wie auf dem Camiſol. Das Dutz. zu 4 Kop. in allem 68 Dutz. 4 Knöpfe, macht = =	2	72$_{1}\frac{1}{3}$	—	13$\frac{11}{18}$
NB. Dieſe Knöpfe werden dem Regimente einmal in natura abgeliefert, und alsdenn wird nach Verflieſſung zweyer Jahre dem Regimente, wie ſchon erwähnet, ex Caſſa abgefolget.				

Alle

	Wie viel für die Sachen bezahlt werden ſoll.		Wie viel dafür jährl. vom Commiſſariat abgelaſſen werden ſoll.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Alle 4 Jahre.				
Blaue Mäntel für die Unterofficiers und Corporals, wie auch für alle Gemeine, alſo für 818 Mann. Für einen Jeden ungekrumpenes Tuch 1 Arſchin und 14 Werſchock breit. 16 Werſchock macht eine Arſchin, und die Arſchin zu 59 Kopeck. Roth Kerſei zu Unterfutter, dieſes ſoll 1 Arſchin 3 Werſchock breit ſeyn, und 15 Kopeck koſten; zu jedem Mantel 2 Arſchin. Für Zwirn 3 Kop., und alſo koſtet jeder Mantel 3 Rubel 28 Kopeck.				
Summa -	2683	4	670	76
Alle 20 Jahre.				
Zu einem jeden von dieſen Mänteln ein Knopf von Meßing. Das Dutzend davon zu 6 Kopeck, alſo 68 Dutz. 8 Knöpfe. -	4	9	—	$20\frac{11}{18}$ $\frac{1}{16}$
NB. Es wird mit dieſen Knöpfen eben ſo gehalten, als ſchon mit den Huthknöpfen vorgeſchrieben iſt.				
Alle 2 Jahre.				
Röcke für alle, die unter Gewehr und in der Fronte ſtehen, und alſo für 766 Mann. Zu einem jeden				

	Wie viel für die Sachen bezahlt werden ſoll.		Wie viel dafür jährl. vom Commiſſariat abgelaſſen werden ſoll.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Rocke blaues ungekrumpenes Tuch 1 Arſchin 14 Werſchock breit, 3 Arſchine, und die Arſchin zu 59 Kopeck. Roth Kerſei, 1 Arſchin, 3 Werſchock breit, zu jedem Rocke 3 Arſchin, zu 15 Kopeck. Epoletten von Wolle, von 2 oder 3 Farben um die Regimenter zu unterſcheiden, mit einer oder auch mit mehreren Quaſten, und es ſoll dem Obriſten frey ſtehen, dieſes nach ſeinem Gefallen verfertigen zu laſſen. Das Stück zu 2½ Kopeck. Graue Leinewand in die Ermel und zu den Taſchen 3½ Arſchine, a 2 Kopeck. Steife Leinwand, 1 Arſchin zu 2 Kopeck. Drey Päckchen blaues Kameelgarn, um zu nähen, zu 3 Kop. Es koſtet alſo ein jeder Rock in allem 2 Rubel 42 Kop.	1834	57	917	28½
Alle 2 Jahre.				
Röcke für 52 Mann, ſo nicht in der Fronte ſtehen, von blauem ungekrumpenem Tuche, ſo wie es in der Ukaſe vorgeſchrieben und ſchon erwähnt iſt. Zu jedem Rocke 3 Arſchin, zu 59 Kopeck. Roth Kerſei, 3 Arſchin, zu 15 Kop. Graue Leinewand 3½ Arſchin, a 2 Kopeck. Es koſtet alſo ein ſolcher Rock in allem 2 Rubel 32 Kop.	120	64	60	32

	Wie viel für die Sachen bezahlt werden ſoll.		Wie viel dafür jährl. vom Commiſſariat abgelaſſen werden ſoll.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Die Röcke für dieſe Leute werden alle ohne Rabatten gemacht, und es kommt nur auf den Ermel ein runder Aufſchlag, wie auch um den Hals von demſelben blauen Tuche. Dem Regimentsſchreiber, und allen denen, die in Unterofficiers oder Corporalscharakter ſtehen, wird der Rock mit Rabatten von blauem Tuche, auf die Art, wie es das Regiment von rothem Tuche hat, gemacht.				
Alle 20 Jahre.				
Zu 818 Röcken große meßingene gelöthete Knöpfe, zu jedem Rocke 1½ Dutz. Kleine Camiſolknöpfe zu den Ermeln, einem jeden 6 Knöpfe. Zu jeder Epolette ein Knopf. In allem alſo 1227 Dutz. große, und 477 Dutz. und 4 Stück kleine Knöpfe. Die erſten zu 6 Kop. und die letzten zu 4 Kopeck.				
Summa =	92	70½	4	63½
NB. Es werden bey Errichtung eines Regiments die Knöpfe vom Commiſſariat abgelaſſen, und alsdenn wird nach Verfließung zweyer Jahre das Geld jährlich aus der Caſſe abgefolget. Es muß nachher				

der

	Wie viel für die Sachen bezahlt werden ſoll.		Wie viel dafür jährl. vom Commiſſariat abgelaſſen werden ſoll.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
der Regimentschef das Regiment mit Knöpfen unterhalten, und wenn neue Montirungen gemacht werden, ſo werden allemal die Knöpfe vom alten Rocke den Leuten wieder abgenommen.				
Es ſollen den würklichen Unterofficiers, Corporals und allen denjenigen, die in dieſem Charakter ſtehen, nämlich 1) dem Regimentsſchreiber, 2) dem Wagenmeiſter 3) dem Proviantmeiſter und 4) dem Lazaretsaufſeher, die Treſſen vom Tractament abgezogen werden. Sie tragen ſelbige auf dem Rocke alſo, nämlich der Wachtmeiſter trägt 3 Treſſen auf dem Aufſchlage vom Ermel, und eine um den Hals. Die Unterofficiers tragen 2 Treſſen auf dem Aufſchlage vom Ermel, und eine um den Hals, und die Corporals tragen eine Treſſe auf dem Aufſchlage vom Ermel und eine um den Hals, und dieſe Treſſe ſoll ½ Zoll breit ſeyn.				
Alle 2 Jahre.				
Wollene Treſſen für die Trompeter und Pauker, die zuſammen				

	Wie viel für die Sachen bezahlt werden ſoll.		Wie viel dafür jährl. vom Commiſſariat abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
11 Mann ausmachen. Für einen jeden zum Rocke 50 Arſchin, zu 5 Kopeck. Macht alſo zu jedem Rocke $2\frac{1}{2}$ Rubel . . Summa	27	50	13	75
Alle 2 Jahre.				
Rothe Camiſöler für die Unterofficiers und Corporals und für die übrigen, ſo in der Fronte ſtehen, und alſo für 766 Mann. Zu jedem Camiſol ungekrumpenes Tuch von erwähnter Breite, und ſo auch zu den Aufſchlägen und Rabatten der Röcke, 2 Arſchin, zu 59 Kopeck die Arſchin. Graue Leinewand zu Unterfutter 3 Arſchin, zu 2 Kopeck. 2 Päckchen roth Kameelgarn zu 2 Kopeck. In allem 1 Rubel 36 Kopeck . Summa	1041	76	520	88
Alle 2 Jahre.				
Camiſöler für den Regimentsſchreiber, Proviantmeiſter, Krankenaufſeher, Wagenmeiſter, und für die übrigen, ſo nicht in der Fronte ſtehen, und alſo in allem für 52 Mann. Für jeden blau Tuch 2 Arſchin, zu 59 Kopeck. Zu Unterfutter grobe Leinewand 7 Arſchin, zu 2 Kopeck. Koſtet alſo ein ſolches Camiſol 1 Rubel 32 Kopeck Summa .	68	64	34	32

Alle

	Wie viel für die Sachen bezahlt werden ſoll.		Wie viel dafür jährlich vom Commiſſariat abgelaſſen werden ſoll.	
	Rubel.	Kp.	Rubel.	Kop.
Alle 20 Jahre.				
Zu 818 Camiſölern meßingene, gelöthete, glatte Knöpfe. Zu jedem Camiſol 18 Stück, macht in allem 1227 Dutz. und a Doutz. 4 Kopeck = = = Summa	49	8	2	$45\frac{111}{1840}$
Alle 2 Jahre.				
Küttel von grauem Kalemank für die Corporals, Trompeter, Pauker und ſeinen Lehrling, und für alle Carabiners, alſo in allem für 736 Mann. Zu jedem Küttel 7 Arſchin, a 12 Kopeck die Arſchin. Zwirn zu 1 Kopeck. Koſtet alſo ein Küttel 85 Kopeck = Summa	625	60	312	80
Alle 4 Jahre.				
Hoſen von Rennthierleder für alle, die nicht in Officierscharakter ſtehen, und alſo für 818 Mann. Für jedes Paar 1 Rubel $11\frac{1}{2}$ Kopeck = = = Summa	912	7	228	$1\frac{3}{4}$
Alle 3 Jahre.				
Lederne Handſchuhe für die Unterofficiers, Corporals, Trompeter, Pauker, und für alle Carabiners, imgleichen für den Proviantmeiſter, Wagenmeiſter und Krankenaufſeher, alſo in allem 788 Paar, und das Paar zu 42 Kopeck Summa	330	96	110	32

	Wie viel für die Sachen bezahlt werden ſoll.		Wie viel dafür jährl. vom Commiſſariat abgelaſſen werden ſoll.	
	Rubel.	Kop.	Rub.	Kop.
Alle 20 Jahre.				
Eiſerne Sporen mit Schnallen 788 Paar zu 24 Kopeck das Paar Summa	189	12	9	$45\frac{11}{216}$
NB. Das Regiment unterhält für dieſe jährliche Summa die Sporen im Stande.				
Alle Jahre.				
Schwarz lederne Halsbinden mit einem kleinen Streifchen von weißer Leinewand, zu 4 Kopeck. Macht in allem = = Summa	32	72	8	18
Alle 10 Jahre.				
Schnallen von Meßing zu den Halsbinden mit Haken gemacht. 818 Stück koſten = = =	81	80	8	18
NB. Wenn dieſe Schnallen einmal in natura gegeben ſind, ſo unterhält das Regiment ſelbige im Stande, und der Soldat hat weiter nichts zu prätendiren.				
Alle 2 Jahre.				
Ueberhoſen für alle, die in die Fronte gehören, von grauem Kalemank. Zu jeder $2\frac{1}{2}$ Arſchin, zu 12 Kopeck die Arſchin. Es koſtet alſo eine Ueberhoſe 30 Kopeck = Summa =	229	80	392	64

NB. Die=

	Wie viel für die Sachen bezahlt werden ſoll.		Wie viel dafür jährl. vom Commiſſariat abgelaſſen werden ſoll.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
NB. Dieſe Hoſen werden ſo gemacht, daß auf beyden Seiten der Lenden auswärts Knöpfe ſind, daß ſie ab und angezogen werden können ohne die Stiefeln auszuziehen. Die Knöpfe machen die Soldaten ſelbſt, und ſie nehmen ein Stück Bork oder Holz, und ſchneiden es, bis es beynahe rund iſt, und alsdenn überziehen ſie es mit eben dem Zeuge, wovon die Ueberhoſen ſind.				
Kalemank iſt eine Art von Segeltuch, welches von hanfenem Zwirn in Rußland gemacht wird.				
Jedes Jahr.				
Leinene Hemden, nach der Anzahl der Montirungen, und alſo für 818 Mann. Für jeden 2 Hemden, und zu jedem Hemde 6 Arſchin, zu zu 4 Kopeck die Arſchin. Es koſten alſo 2 Hemden in allem 48 Kopeck = = = Summa	392	64	396	64
Jedes Jahr.				
Stiefeln mit ſteifen Stulpen, ausgenommen die Uebercompleten und Handwerker, nämlich Fahnſchmiede, Schlöſſer, Kirchendie-				

 ner

	Wie viel für die Sachen bezahlt werden ſoll.		Wie viel dafür jährl. vom Commiſſariat abgelaſſen werden ſoll.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
ner und Zimmerleute, und alſo nur für 788 Mann, nämlich für diejenigen, ſo Kronpferde reuten. Jedes Paar zu 1 Rubel 60 Kopeck Summa	1260	80	1260	80
Jedes Jahr.				
Schuhe von gewickſtem Leder, wie die Stiefeln für 788 Mann. Jedes Paar zu 40 Kop. Summa	315	20	315	20
Um die Stiefeln vorzuſchuhen, ſollen erwähnte 788 Mann, ein jeder 50 Kopeck, an Gelde erhalten. Alſo in Summa = = =	394	—	394	—
Jedes Jahr.				
Wollene Strümpfe für 818 Mann. Ein jeder 1 Paar zu 18 Kopeck = = = Summa	147	24	147	24
Jedes Jahr.				
Grobe Leinewand zu Sommerſtrümpfen für 818 Mann, nach der Anzahl der Montirungen. Zu jedem Paare 1 Arſchin 10 Werſchock, und die Arſchin zu 3 Kopeck. Koſtet alſo ein jedes Paar $4\frac{3}{4}\frac{1}{8}$ Kopeck = = Summa	39	$87\frac{3}{4}$	39	$87\frac{3}{4}$
Für diejenigen, ſo nicht in die Fronte gehören, und alſo für 30 Mann zu 2 Paar Stiefeln ohne ſteife Stulpen. Das Paar für je-				

den

	Wie viel für die Sachen bezahlt werden ſoll.		Wie viel dafür jährl. vom Commiſſariat abgelaſſen werden ſoll.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
den Mann zu 1 Rubel 70 Kopeck Summa	51	—	51	—
Jedes Jahr.				
Für dei Profoſe und Fuhrleute, und alſo für 32 Mann, einem jeden ein Paar Stiefel zu 80 Kopeck =	25	60	25	60
Jedes Jahr.				
Für die Profoſe und Fuhrleute, und alſo für 32 Mann, einem jeden wollene Strümpfe, das Paar zu 15 Kopeck = = =	4	80	4	80
Alle 4 Jahre.				
Für die Profoſe und Fuhrleute, und alſo für 32 Mann ſoll zu Mänteln mit Ermeln und Kragen, die enge im Rücken, und ſo wie die ſogenannten Franzöſiſchen Redingotte gemacht ſind, blaues ungekrumpenes Tuch ſeyn. Zu einem jeden Mantel $4\frac{1}{2}$ Arſchin, und zu den Camiſölern mit Ermeln, Aufſchlägen und Rabatten, wie auch zum Reiſehuthe noch 2 Arſchin zu 59 Kopeck die Arſchin. Roth Kerſei zum Unterfutter der Redingotte 2 Arſchin, zu 15 Kopeck die Arſchin. Grobe Leinewand zum Unterfutter des Camiſols 7 Arſchin, zu 2 Kopeck die Arſchin. Selbige zu nähen, 3 Kopeck . . . Summa	137	76	34	44

	Wie viel für die Sachen bezahlt werden ſoll.		Wie viel dafür jährl. vom Commiſſariat abgelaſſen werden ſoll.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Alle 20 Jahre.				
Platte Knöpfe von Meßing zu dieſem Redingotte und zu den Camiſölern. Zu jedem Rocke 1 Knopf und zum Camiſol 18 Knöpfe, die großen zu 6 und die kleinen zu 4 Kopeck. Alſo 2 Dutz. 8 St. große, u. 48 Dutz. kleine Knöpfe Summa	2	8	—	$10\frac{11}{48}$
Jedes Jahr.				
Zwey Hemden für einen jeden der gedachten Profoſe und Kutſcher, und alſo für 32 Mann. Es gehören dazu 11 Arſchin, a 3 Kopeck die Arſchin. Einem jeden von ihnen 1 Paar Hoſen, 6 Arſchin, zu 2 Kopeck die Arſchin : : Summa	14	40	14	40
Alle 20 Jahre.				
Standarten von couleurtem ſeidnen Stoffe, worauf das Wapen des Regiments geſtickt wird; imgleichen Futterale dazu, die alle 5 Jahre erneuret werden ſollen. Zu einer jeden Standarte 60 Rubel Summa :	300	—	15	—
Alle 10 Jahre.				
Für den gefreyten Corporal, der die Standarte trägt, ein Bandolier von Leder, mit rothem Zeuge berzogen, und mit goldenen Treſ-				

ſen

	Wie viel für die Sachen bezahlt werden ſoll.		Wie viel dafür jährl. vom Commiſſariat abgelaſſen werden ſoll.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
ſen auf beyden Kanten beſetzt, desgleichen eine Schnalle von Meßing, und auch ein Carabinhaken von Meßing. Jedes Bandolier koſtet 10 Rubel, alſo für 5 Stück Summa	50	—	—	—
Alle 20 Jahre.				
Ein Paar kupferne Pauken, 50 ℔ am Gewicht, mit dem Felle und allem Zubehör 7 Rubel 50 Kopeck . . . Summa	7	50	—	$37\frac{1}{2}$

NB. Die Cavallerieregimenter haben alle ſilberne Pauken und Trompeten mit goldenen Franzen und Behängen. Es iſt in der Inſtruction des Obriſten vorgeſchrieben, daß ſolche koſtbare Zierathen gemacht werden ſollen, von der Oeconomie des Regiments, die darinn beſtehen kann, daß die Huthtreſſen den Leuten nicht gelaſſen, ſondern abgenommen, ausgebrannt und verkauft werden. Da es aber eine langweilige Sache wäre mit Ausbrennung der Treſſen zu warten, worüber leicht hundert Jahre vergehen könnten, ſo haben ſich die Regimenter zu deren An-

	Wie viel für die Sachen bezahlt werden ſoll.		Wie viel dafür jährl. vom Commiſſariat abgelaſſen werden ſoll.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
ſchaffung anderer Oeconomie bedienet, und diejenigen, die das Geld dazu fournirt haben, wiſſen es ſelber nicht.				
Alle 20 Jahre.				
Umhänge zu den Pauken von rothem Tuche mit goldenen Treſſen und Franzen beſetzt, und darauf der Allerhöchſte Name Ihro Kaiſerlichen Majeſtät unter einer Krone mit Goldfaden geſtickt	40	—	4	—
Alle 6 Jahre.				
Lederne Deckel zu den Pauken, und Reutküſſen mit Riemen und Schnallen 1 Rubel 20 Kopeck =	1	20	—	20
Alle 3 Jahre.				
Zwey Kalbfelle zu 60 Kopeck	1	20	—	40
Alle 6 Jahre.				
Trompeten von Meßing mit Mundſtücken, wie auch runde Schnüre mit Quaſten von Kameelgarn 10 Stück. Jedes Stück zu 12 Rubel = = =	120	—	20	—
Alle 20 Jahre.				
Carabins mit Meßing beſchlagen, mit einem eiſernen Ladſtocke und mit allem Zubehör 690 Stück.				

Jeder

	Wie viel für die Sachen bezahlt werden ſoll.		Wie viel dafür jährl. vom Commiſſariat abgelaſſen werden ſoll.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Jeder Carabin zu 3 Rubel 31 Kopeck = = = Summa	2283	90	114	$19\frac{1}{2}$
NB. Wenn die Carabins einmal dem Regimente bey Errichtung deſſelben abgeliefert ſind, ſo werden ſie nachgehends vom Regimente für dieſe Summa im Stande erhalten. Wenn ein Lauf ſpringt, ſo wird ein neuer angeſchafft, und ſo werden ſie beſtändig im Stande erhalten. Die Schäfte werden beym Regimente gemacht, und eben ſo wird es auch mit den Piſtolen und Säbeln gehalten.				
Alle 20 Jahre.				
Piſtolen mit Meßing beſchlagen, 766 Paar. Jedes Paar zu 3 Rubel 69 Kopeck = = Summa	2826	54	141	$32\frac{1}{2}\frac{1}{8}$
Jedes Jahr.				
Flintenſteine zu den Carabins und Piſtolen, wie auch Papier zu Patronen, alſo in allem zu 690 Carabins und 766 Paar Piſtolen. Für jeden Mann 9 Kopeck = Summa	131	4	131	4
Alle 20 Jahre.				
Pallaſche mit meßingenen Gefäßen 766 Stücke. Die Scheide ſoll von Holz mit Leder überzogen,				

und

	Wie viel für die Sachen bezahlt werden ſoll.		Wie viel dafür jährl. vom Commiſſariat abgelaſſen werden ſoll.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
und ſowohl unten als an den Seiten mit Eiſen beſchlagen ſeyn. Die Klingen ſollen ein Werſchock länger ſeyn als diejenigen, die jetzt bey der Armee ſind, indem alle Europäiſche Puiſſancen ihre Armee mit ſolchen verſehen. Der Knopf ſoll ſchwer gemacht werden, daß die Leute damit deſto leichter hauen können. Jeder Pallaſch koſtet 1 Rubel 96 Kopeck und die Scheide 90 Kopeck, in allem alſo 2 Rubel 86 Kopeck = = = Summa	2190	6	109	53¾
Alle 3 Jahre.				
Feldzeichen zu den Pallaſchen, das Band ſoll von Leder, und die Franzen von Kameelgarn von der Farbe, die das Regiment führet, ſeyn. 788 Stück, jedes zu 3 Kopeck = = = = =	23	64	7	88
NB. Man ſoll dem Proviantmeiſter, Wagenmeiſter, Krankenaufſeher, den Uebercompletten, deren 5 beym Regimente ſind, den Schreibern, Barbierern, Schlöſſern, Schmieden, Sattlern, Zimmerleuten und Kirchendienern, einen alten Säbel, ſo wie ſolche etwa beym Regimente ſind, laſſen. Es ſollen ihnen dazu lederne Scheiden				

ohne

	Wie viel für die Sachen bezahlt werden ſoll.		Wie viel dafür jährl. vom Commiſſariat abgelaſſen werden ſoll.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
ohne Beſchlag gemacht werden. Es wird zu jedem Pallaſche dem Regimente gut gethan 5 Kopeck = Summa	2	60	2	60
Alle 8 Jahre.				
Degengehenke von Renthierleder, für alle, die in die Fronte gehören, alſo für 766 Mann. Jedes Stück zu 50 Kopeck Summa	383	—	47	87½
Alle 2 Jahre.				
Gedachte Degengehenke werden chamerirt mit wollenen Treſſen, und es gehört zu jedem 5¼ Arſchin, zu 4 Kopeck die Arſchin. Für jedes Stück alſo 21 Kopeck Summa	160	86	80	43
Alle 20 Jahre.				
Die zu den Degenkuppeln erforderlichen Schnallen 766 Stück, mit einem Haken und einer eiſernen Oeße. Das Stück zu 4 Kopeck Summa	34	47	1	72½
Alle 8 Jahre.				
Ueberzüge zu 690 Carabins, von ſchwarzem Juchten. Jedes Stück zu 24 Kopeck Summa	165	60	20	70
Alle 8 Jahre.				
Bandoliers zu den Patrontaſchen, wie auch noch ein Bandolier für den gefreyten Corporal, al-				

ſo

	Wie viel für die Sachen bezahlt werden ſoll.		Wie viel dafür jährl. vom Commiſſariat abgelaſſen werden ſoll.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
ſo für 695 Mann. Jedes Stück zu 80 Kopeck = = Summa	556	—	69	50
Alle 4 Jahre.				
Zur Chamerirung der 695 Bandoliers mit wollenen Schnüren, zu jedem $5\frac{1}{2}$ Viert. Arſchin, zu 4 Kopeck die Arſchin. Zu jedem Bandolier $21\frac{1}{2}$ Kopeck = =	142	$47\frac{1}{2}$	35	$61\frac{32}{49}$
NB. Die Bandoliers werden einmahl abgeliefert, und hernach hält ſie das Regiment für das jährliche Geld im Stande und complet, ſo lange als es kann.				
Alle 8 Jahre.				
Patrontaſchen 755 Stück, von ſchwarzem Leder. Jedes Stück zu 10 Kopeck = = Summa	151	—	18	$87\frac{1}{2}$
Alle 8 Jahre.				
Schmale Bandoliers für die Unterofficiers und Corporals, und alſo für 65 Mann zu ihren Cartouſchen. Das Stück zu 30 Kopeck Summa	19	50	2	$43\frac{3}{4}$
Alle 4 Jahre.				
Wollene Treſſen zu den 65 Cartouches Bandoliers, ſo breit als Riemen iſt. Zu einem jeden $2\frac{1}{4}$ Arſchin, zu 6 Kopeck die Arſchin Summa =	88	$77\frac{1}{2}$	2	$19\frac{1}{2}$

Alle

	Wie viel für die Sachen bezahlt werden ſoll.		Wie viel dafür jährl. vom Commiſſariat abgelaſſen werden ſoll.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Alle 20 Jahre.				
Runde meßingene Schilder zu den 755 Patrontaſchen. Dieſe ſollen von doppeltem Bleche, worauf das Regimentswapen geprägt ſeyn ſoll, gemacht werden. Jedes Schild zu 10 Kopeck. Zu jeder ledernen Patrontaſche 2 meßingene Ringe 1 Kopeck das Stück. Zu jedem in allem 12 Kopeck Summa	90	60	4	53
NB. Alles Meßing und Eiſenwerk wird, wenn es einmal angeſchafft iſt, von der Regimentsſumme unterhalten.				
Alle 8 Jahre.				
Feldfähnlein für die Quartiermeiſter und Fouriers mit ſeidenem Bande eingefaßt, und in der Mitte mit goldenen Buchſtaben der Name des Regiments, und ob es Infanterie oder Cavallerie iſt, wie auch die Nummer der Escadron. Ein jedes zu 1 Rubel 60 Kop. und zu allen 5 = =	8	—	1	—
Alle 8 Jahre.				
Sättel mit allem ledernen Zubehör und Schnallen, 695 Stück, weil einer für den gefreyten Corporal zugeſetzt iſt. Jeder Sattel 7 Rubel = = = Summa	4865	—	608	12½

Alle

	Wie viel für die Sachen bezahlt werden ſoll.		Wie viel dafür jährl. vom Commiſſariat abgelaſſen werden ſoll.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Alle 8 Jahre.				
30 Sättel für die Unterofficiers, 30 für die Corporals und 10 für die Trompeter, alſo 70 Sättel ohne Carabinſchuhe. Jedes Stück zu 6 Rubel 75 Kop. Summa	472	50	59	$6\frac{1}{2}$
Alle 8 Jahre.				
Ein Sattel mit allem Zubehör ohne Schuhe und Piſtolenhalftern 6 Rubel 50 Kop. = =	6	50	—	$81\frac{1}{2}$
Alle 20 Jahre.				
Zu 760 Sätteln eiſerne Mundſtücke verzinnt, mit meßingenen Schildern und Schaumketten, wie auch eiſerne verzinnte Steigbiegel. Jeder Zaum zu 70 Kopeck, und jeder Steigbiegel zu 40 Kopeck. Zu jedem Sattel alſo 1 Rubel 10 Kopeck = = = Summa	842	60	42	13
Alle 4 Jahre.				
Mantelſäcke von blauem Tuche. Zu jedem $\frac{3}{4}$ Arſchin zu 59 Kopeck. Grobe Leinewand zum Unterfutter, 4 Arſchin, zu 2 Kopeck. Schmale wollene Treſſen, womit es beſetzt wird, zu 4 Kopeck. Zu Zwirn 1 Kopeck, alſo in allem $6\frac{1}{4}$ Kopeck Summa	469	117	177	$29\frac{1}{4}\frac{1}{8}$
NB. Es wird immer vom Commiſſariat erinnert, daß un-				

gekrum-

	Wie viel für die Sachen bezahlt werden ſoll.		Wie viel dafür jährl. vom Commiſſariat abgelaſſen werden ſoll.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
gekrumpenes Tuch ſeyn ſoll, um damit anzudeuten, daß ſie die Sachen um ſo viel kleiner machen ſollen, denn das Tuch wird beym Regimente ehe es zugeſchnitten wird, naß gemacht, wodurch ein merklicher Abgang vom Tuche geſchiehet. Dieſes kann nicht anders ſeyn, indem es 3mal gereckt wird, nämlich das 1ſtemal nachdem es geſchoren und gewalkt iſt, das 2temal, wenn es aus der Farbe kommt, das 3temal, wenn es vom Commiſſariat gegeben wird; aber noch 3mal muß es gereckt werden. Einmal, wenn es der Caſſirer beym Regiment ausgiebt, das 2temal, wenn es bey der Compagnie gekrumpen wird, das 3te und leztemal, wenn es der Zuſchneider in ſeine Gewalt bekommt. Die Röcke müſſen demohngeachtet 2 Jahre halten, deswegen geſchiehet es auch, daß, je älter der Rock wird, deſto adroiter läßt der Kerl, weil der Rock immer enger und kürzer wird, nachdem der Kerl damit mehr				

	Wie viel für die Sachen bezahlt werden ſoll.		Wie viel dafür jährl. vom Commiſſariat abgelaſſen werden ſoll.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
oder weniger in Regen kommt.				
Alle 20 Jahre.				
Meßingene glatte Knöpfe zu dieſen 766 Mantelſäcken, zu jedem 4 Knöpfe, alſo in allem 225 Dutzend 4 Knöpfe, zu 6 Kopeck das Dutz. Summa .	15	32	—	76$\frac{3}{4}$
Alle 4 Jahre.				
Fourageſäcke 766 Stück. Zu jedem grau Kalamank 1$\frac{1}{2}$ Arſchin, zu 12 Kopeck. Eben ſo viel Maulſäcke, worinn die Pferde gefüttert werden, zu jedem grobe Leinewand 1$\frac{1}{2}$ Arſchin, zu 2 Kopeck. In allem . . . Summa	160	86	40	21$\frac{1}{4}$
Alle 4 Jahre.				
Feldflaſchen, 766 Stück. Dieſe werden von Holz von einem Faßmacher gemacht, ſie werden mit Leder überzogen, mit einem Riemen und einer Schnalle. Jede Flaſche zu 10 Kopeck Summa	76	60	19	15
Anmerk. Dieſe Feldflaſchen, mit Leder überzogen, konnten im Felde im letzten Türkenkriege nicht angeſchafft werden,				

und

	Wie viel für die Sachen bezahlt werden ſoll.		Wie viel dafür jährl. vom Commiſſariat abgelaſſen werden ſoll	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
und zudem iſt es auch nichts nütze, die Flaſchen mit Leder zu überziehen, denn ſobald das Fäßchen vom ſtarken Reuten leck würde, ſo könnte der Soldat ſie nicht repariren, oder das Loch zuſtopfen, ohne das Leder abzumachen. Weswegen ſie anſtatt mit Leder überzogen zu werden, ſchwarz gebrannt werden über ein Strohfeuer.				
Die Leute beym Regiment, denen es auferlegt iſt, Wagenpferde zu reuten, 22 Mann, ſollen aus den ausrangirten Sätteln die beſten zum Reuten bekommen, ohne Piſtolenhalftern, und es ſoll ihnen frey ſtehen, ſich die beſten ausſuchen zu können, und es wird nichts vom Commiſſariat deswegen verlangt.				
Anmerk. Der Eifer und die Treue, um dem Lande unnöthige Koſten zu erſparen, iſt rühmlich.				
Alle 8 Jahre.				
Für die Ausbeſſerung der alten und neuen Sättel, 788 Stück, und für jedes 1 Rubel = Summa	788	—	98	30

	Wie viel für die Sachen bezahlt werden ſoll.		Wie viel dafür jährl. vom Commiſſariat abgelaſſen werden ſoll.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Anmerk. Sie müſſen doch wiſſen, daß auch bisweilen neue Sachen nichts taugen, beſonders wenn ein Entrepreneur ſelbige liefert.				
Alle 2 Jahre.				
Krippen von Leinewand, 766 Stück von grobem Segeltuch, zu jedem Pferde 1 Arſchin. Für jede Arſchin mit den dazu gehörenden Stricken 13 Kopeck = Summa	99	58	49	79
Eine jede Krippe wird nach dem Gutachten des Regimentscommandeurs gemacht, zu ſo vielen Pferden es am beſten iſt.				
Alle 4 Jahre.				
Trenſen für die Pferde, ſo im Regimente in die Linie gehören, 788 Stück, a 16 Kopeck = Summa	126	8	31	32
Alle 4 Jahre.				
Satteldecken 788 Stück, von grauem oder weißem Tuche, jede zu 50 Kopeck = = Summa	394	—	98	50
Alle 8 Jahre.				
Eiſerne Striegel 788 Stück, mit einem hölzernen Stiele, zu 12 Kopeck = = = Summa	94	56	11	82

Alle

	Wie viel für die Sachen bezahlt werden ſoll.		Wie viel dafür jährl. vom Commiſſariat abgelaſſen werden ſoll.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Alle 4 Jahre.				
Bürſten 788 Stück, woran das Holz mit Leder überzogen iſt, zu 12 Kopeck = = = Summa	94	56	23	64
Alle 2 Jahre.				
Campierſtricke zu den Linien, zu jeder Compagnie 30 Faden, jeden Faden zu 10 Kopeck, in allem 3 Rubel zu jeder Compagnie. Aus dieſer Summa muß auch genommen werden, zum Beſchlage der Campierpfähle, jährlich 1 Rubel 50 Kopeck = = Summa	30	—	15	—
Alle 12 Jahre.				
Ein Zelt zur Kirche mit einer Marquiſe und gut gefüttert. Koſtet mit allem Zubehör = =	60	—	5	—
Alle 4 Jahre.				
Pyramiden für die Carabins 10 Stück, mit dem Regimentswapen und mit Haken und Oeſen, imgleichen Hüthe von Juchtenleder, für jede Escadron 2 Stück. Das Stück zu 2 Rubel 25 Kopeck Summa	22	50	5	62½
Alle 3 Jahre.				
Zelte von Segeltuch mit Strikken und allem Zubehör, für jede Compagnie 8 Stück, und alſo beym Regimente 80 Stück. Jedes zu 2 Rubel 60 Kopeck = = Summa	208	—	69	33½

	Wie viel für die Sachen bezahlt werden ſoll.		Wie viel dafür jährl. vom Commiſſariat abgelaſſen werden ſoll.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
NB. Aus dieſer Anzahl wird bey jeder Compagnie ein Zelt für die Unterofficiers genommen. Für die, ſo nicht mit in der Fronte ſtehen, aus jeder Escadron eins, ſo 5 ausmacht. Zur Kanzeley, Lazaret, für die Schreiber, Barbiere und Sattler 5, und alsdenn bleiben bey jeder Compagnie 6, und in jeder Corporalſchaft 2 Zelte.				
Alle 3 Jahre.				
Ein Zelt in der Mitte des Regiments zur Standartenwache, mit einer Abtheilung für den wachthabenden Officier. = = =	27	—	9	—
Alle 3 Jahre.				
Ein Zelt zur Brandwache =	15	—	5	—
Alle 8 Jahre.				
Senſen zum Heuhauen, jedem Regimente 100 Stück, das Stück zu 36 Kopeck = = Summa	36	—	4	50
Alle 10 Jahre.				
Beile für jede Compagnie 6 Stück, und alſo für das ganze Regiment 60. Das Stück zu 30 Kopeck = = = Summa	18	—	1	80
Alle 12 Jahre.				
Einen eiſernen Löffel die Kugeln zu gießen = = = =	—	20	—	$1\frac{1}{2}\frac{1}{8}\frac{1}{3}$

Alle

	Wie viel für die Sachen bezahlt werden ſoll.		Wie viel dafür jährl. vom Commiſſariat abgelaſſen werden ſoll.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Alle 12 Jahre.				
Einen eiſernen Keſſel um Bley zu ſchmelzen = = =	1	8	—	$8\frac{1}{2}$
Alle 12 Jahre.				
Formen um Carabins und Piſtolenkugeln zu gießen, 2 Stück à 1 Rubel 51 Kopeck = Summa	3	2	—	$25\frac{1}{2}$
Alle 12 Jahre.				
Eiſerne Schippen für jede Compagnie 6 Stück, alſo in allem 60 Stück. Das Stück zu 36 Kopeck Summa	21	60	1	80
Alle 20 Jahre.				
Schmiedeinſtrumente von verſchiedenen Gattungen = =	14	60	1	70
Alle 20 Jahre.				
Schlöſſerinſtrumente von verſchiedenen Gattungen, wird gut gethan mit = = = =	35	38	1	1
Alle 5 Jahre.				
Für die Zimmerleute, welche beym Regimente Tiſchler, Drechsler, Wagen= und Rademacher ſind				
10 Beile, jedes Stück zu 10 Kop.	1	—	—	20
10 Hobel, große und kleine, das Stück 6 Kopeck = =	—	60	—	12
10 Meißel, große und kleine, zu 10 Kopeck = = =	1	—	—	20

	Wie viel für die Sachen bezahlt werden ſoll.		Wie viel dafür jährl. vom Commiſſariat abgelaſſen werden ſoll.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Alle 10 Jahre.				
Füe die übrigen Inſtrumente	2	2	—	$20\frac{1}{2}$
Jedes Jahr.				
Inſtrumente für die Sattler und Fahnſchmiede 10 Mann, für jeden 50 Kopeck = = =	5	—	5	—
Alle 8 Jahre.				
Wagen auf 2 Rädern und mit Deckeln, 1 für die Patronen, 1 für die Kanzeley, 1 für die Regimentsapotheke, und alſo 3 Wagen. Jeden Wagen zu 8 Rub. Summa	24	—	3	—
Alle 8 Jahre.				
Fuhren zum Proviant, bey jeder Eſcadron 1, und für die Kranken auch 1. In allem alſo 10, a 12 Rubel = = = Summa	120	—	15	—
Alle 8 Jahre.				
Ein Wagen um die Regimentscaſſe zu führen, der auf 2 Rädern wie die Wagen zu den Patronen gemacht iſt, zu 12 Rubel = =	12	—	1	50
Alle 8 Jahre.				
Ein Wagen für die Regimentsfeldſchmiede = = =	5	—	—	$62\frac{1}{2}$
Alle 8 Jahre.				
Zu den Wagen und Fuhren die Kumotten mit den Zäumen, Mund-				

ſtücken

	Wie viel für die Sachen bezahlt werden ſoll.		Wie viel dafür jährl. vom Commiſſariat abgelaſſen werden ſoll.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
ſtücken und allem Zubehör 53 Stück. Jedes Stück zu 1 Rubel 60 Kop.	84	80	10	60
Alle 8 Jahre.				
Sattelholz mit allem Zubehör zu den 4 Wagen, als zu den Patronen, zur Kanzeley, zur Caſſe, und für die Feldſchmiede, alſo 4 Stück, zu 12 Kopeck = = Summa	—	48	—	6
Alle 12 Jahre.				
Packſättel mit allem Zubehör, die Feldkeſſel zu tragen, 5 Stück, und die Zelte zu tragen, 10 Stück, alſo 15 Stück, jedes zu 6 Rubel Summa	90	—	7	50
Alle 8 Jahre.				
Reparatur für die Sättel, welche von den alten ausgeſucht, und davon 4 zu den 2räderichten Wagen, und 10 unter die Fuhrleute vertheilt werden. Jeden zu repariren des Jahrs 12½ Kopeck =	14	—	1	75
Alle 5 Jahre.				
Huthfilze zu dieſen Sätteln zum Unterlegen und mit Leder zu bedecken. Zu jedem Sattel 90 Kopeck, und aufs Jahr 11½ Kopeck =	12	60	1	57
Zur Unterhaltung der Schreiberey jährlich = = =	50	—	50	—

	Wie viel für die Sachen bezahlt werden ſoll.		Wie viel dafür jährlich vom Comiſſariat abgelaſſen werden ſoll.	
	Rubel.	Kop.	Rubel	Kop.
Zum Fuhrlohn, um die Montirungen und Armaturſtücke fahren zu laſſen, wenn ſie abgeholt werden, imgleichen zu Matten und Stricken zum Einpacken, jährlich	180	—	180	—
Es wird alſo nach allen dieſen angeführten Summen zu einem Carabinierregimente zu Armatur, Montirung und Ammunitionſtücken und zu aller übrigen Regimentsequipage, das Fuhrwerk mitgerechnet, jedoch ohne Pferde, erfordert = Summa	32174	$85\frac{1}{2}$	8738	$88\frac{1}{4}\frac{1}{8}\frac{1}{16}$
Zum Ankauf 766 Carabinierpferde, jedes zu 30 Rubel, alle 8 Jahre, und für jedes Pferd jährlich zur Remonte 3 Rubel 75 Kopeck = = = Summa	22980	—	2872	50
Zum Ankauf 90 Wagenpferde alle 8 Jahre, jedes zu 12 Rubel, wozu jährlich zur Remonte derſelben abgelaſſen wird 1 Rubel 50 Kopeck = = Summa	1080	—	135	—
Gedachte Wagenpferde zu beſchlagen, für jedes jährlich 40 Kopeck = = = Summa	36	—	36	—
Zu Medicamenten für die Reut- und Wagenpferde = =	20	—	20	—

Zur

	Wie viel für die Sachen bezahlt werden ſoll.		Wie viel dafür jährl. vom Commiſſariat abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Zur Unterhaltung der Reut- und Wagenpferde, mit Beſchlag und Medicingeld = Summa	24575	50	3523	—
Haupt-Summa wie viel bey einem Carabinierregimente zu den Gewehren, Montirungen, Ammunition und zur übrigen Regimentsequipage, imgleichen zum Ankauf, Beſchlage und Medicingeld der Pferde erfordert wird = Summa	56750	$35\frac{1}{2}$	12261	$88\frac{1}{4}\frac{1}{8}\frac{1}{16}$

Anmerk. Um dieſes zu verſtehen, muß man wiſſen, daß dieſer Staat in der Mitte des 1763 Jahres und alſo gleich nach dem letzten Preußiſchen Kriege gemacht wurde, und ſo wie gemeiniglich nach einem ſchwer geführten Kriege die Oeconomie eingeſchrenkt, ſo geſchahe auch dieſes, um die Caſſa zu ſoulagiren. Vorher beſtand ein Infanterieregiment aus 3 Bataillons, und wenn Krieg war, ſo marſchirten 2 aus, und das 3te blieb in Rußland. Wenn die 2 erſten im Felde ſchwach wurden, ſo wurden ſie mit dem 3ten completirt, und dieſes wurde wiederum mit Recrouten completirt, welche montirt, exer-

	Wie viel für die Sachen bezahlt werden ſoll.		Wie viel dafür jährl. vom Commiſſariat abgelaſſen werden ſoll.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
cirt und aufs Frühjahr wieder zur Armee abgeſchickt wurden. Dieſe Einrichtung iſt nach den Landesumſtänden ſehr gut.				
Von dieſen feſtgeſetzten Cüraſſier- und Carabinierregimentern, in allen 25 Regimenter, (die Dragoner ausgenommen, die nach der vorigen Einrichtung geblieben ſind) bleibt jetzt von der Verpflegungsſumme jährlich übrig:				
Von Armatur- Montirungs- und Ammunitionſtücken und von der übrigen Regiments-Equipage - - - -	1401	85		
Von der Verringerung der Pferde von allen Regimentern - -	8332	50		
Von dem Beſchlage - -	1315	20		
Von der Verringerung der Wagenpferde - - -	1062	—		
Vom Beſchlaggelde - -	283	20		
Es iſt alſo von allen Cavallerieregimentern erſparet worden -				
Summa	12394	75		

Es

Es wird hiemit feſtgeſetzt, daß aus dem Commiſſariat den Regimentern nur das Tuch zu Montirungen und Mänteln, Kerſei zum Unterfutter, Zelte und Pyramiden in natura geliefert werden ſollen. Das Uebrige aber ſoll alles an Gelde, ſo wie es angeführt iſt, in den jährlichen Summen den Regimentern abgelaſſen werden.

Es ſollen ſämmtliche Regimenter, ſo nicht mit Pferden complet ſind, ſie in dieſem Jahre completiren, und es ſoll das Geld dazu aus der Proviantskanzeley verabfolget werden, ſo viel ein jedes Regiment dazu verlanget, und zwar die volle Summe. Wenn aber ein oder alle Regimenter complet ſeyn werden, ſo ſoll alsdenn das Geld zur Remonte nicht weiter aus der Proviantscaſſe, ſondern aus dem Commiſſariat abgelaſſen werden, und es wird den Regimentern nur allein die jährliche Remonteſumme verabfolget werden, welches der 8te Theil des Einkaufs iſt, nämlich einem jeden Regimente 2872 Rubel 50 Kopeck. Wie ſie nun die Pferde ankaufen und berechnen werden, ſo ſollen ſie nicht allein damit nach Pflicht verfahren und es verantworten, ſondern es ſoll auch an denjenigen geſucht werden, welche ſchlechte Pferde im Regimente haben, und es ſoll mit den Remontegeldern ſo verfahren werden, wie es in den Inſtructionen des Obriſten vorgeſchrieben iſt, alles mit der Unterſchrift und Zeugniß aller Staabs- und Oberofficiers.

Was die Wagenpferde anbetrifft, ſo ſoll ein jeder General die unter ſeinem Commando ſtehenden Regimenter beſehen, und nur die guten Pferde complet laſſen, die ſchlechten aber alle ausrangiren und verkaufen laſſen. Die Proviantskanzeley wird alsdenn zur Erſetzung der fehlenden Wagenpferde das benöthigte Geld den Regimentern auszahlen, und die Summe, ſo von den verkauften Pferden berechnet worden iſt, abziehen, und alsdenn wird nur die jährliche Remonteſumme vom Commiſſariat abgelaſſen werden, nämlich 135 Rubel. Es ſoll alsdenn unter keinem Prätext zu Anſchaffung der Wagenpferde

genpferde Geld verlangt werden, außer, wenn vor dem Feinde welche erſchoſſen oder abgenommen werden, ſo kann die ganze Summe zum Ankauf derſelben verlangt werden.

Es ſtehet dem Obriſten frey, welche von dieſen Wagenpferden für ſich zu nehmen, oder ſie zu verkaufen, zu vertauſchen und ſelbſt damit zu fahren; er ſoll hingegen aber darauf ſehen, daß das Regiment allezeit mit guten und tüchtigen Wagenpferden complet ſey, nicht kleiner als 1¾ Arſchin, und es bleibt der Ueberſchuß von der Remontesumme dem Obriſten, wovon er Niemanden Rechnung zu geben verbunden iſt. Es gehört ſich aber, daß bey Ablöſung des Regimentscommandeurs alle Pferde complet und im guten Stande ſind; käme es nun, daß die Pferde nicht complet wären, ſo ſoll für jedes Pferd 12 Rubel bezahlt werden, und wenn auch ein Regimentscommandeur nur auf einige Zeit abgelöſet wird, ſo ſoll er doch den, der ihn ablöſet, für die fehlenden Pferde, wie erwähnet, befriedigen.

Von allen Sachen, die wie eiſern beym Regimente verbleiben, und zu deren Unterhaltung nur eine jährliche Summe abgelaſſen wird, ſoll niemals etwas abgefordert werden, ſondern dieſe Gelder ſollen bey der Regimentsſumme genannt werden. Der Regimentscaßirer ſoll deswegen ein Buch mit des Obriſten Petſchaft und Unterſchrift haben, worinn dieſe Gelder dem Regimente berechnet werden ſollen, und die Ausgaben zu Verbeſſerung der Regimentsequipage und Nothwendigkeiten ſoll von allen Staabsofficiers und Compagniecommandeurs atteſtirt und unterſchrieben werden, daß ſolche Summe würklich im Regimente angenamet iſt. Wenn aber die Sachen entweder in natura oder am Gelde abgelaſſen werden, ſo nicht unberechnet bleiben, und das Regiment nicht an Leuten complet iſt, ſo ſoll ſolches berechnet, und ſo viel als übrig bleibt, hernach wieder abgezogen werden.

Wie es nun bey Verfertigung und Anſchaffung der Regimentsequipage kommen kann, daß einige Sachen theurer, andere

andere aber wohlfeiler ſind, als im Etat vorgeſchrieben worden iſt; ſo ſtehet es dem Regimentscommandeur frey, auf eine Summe zu ſparen, und es bey einer andern zuzuſetzen, nur ſoll er dahin ſehen, daß in der Hauptſumme nichts mehr verlangt werde, als es vorgeſchrieben iſt.

Für alle die Sachen, dazu dem Regimente die jährliche Summe abgelaſſen wird, können nur die ganzen Summen in Kriegszeiten verlangt werden, wenn Deſerteurs Montirungsſachen mitgenommen, oder in Bataillen Leute und Sachen verloren gegangen, oder Leute in die Gefangenſchaft gerathen ſind.

Alle große und kleine Montirungsſtücke ſollen den Verabſchiedeten nicht abgenommen werden, wenn ſie nur 1 Jahr darauf verdient haben. Die Knöpfe ausgenommen, die beym Regimente wie eiſern ſind.

Von Sämmtlichen unterſchrieben.

General Feldmarſchall Graf **Raſumowskoi.**

General Feldmarſchall Graf **Peter Caltikow.**

General Feldmarſchall Fürſt **Alexander Gallitzin.**

General Feldmarſchall Graf **Tſchernitſcheff.**

General en Chef **Peter Panin.**

General en Chef Fürſt **Wolckonskoi.**

General en Chef Fürſt **Dolgorukoi.**

General en Chef **Cuworow.**

General en Chef **Magnus Berg.**

TABEL-

TABE

Wozu die Reut- und Wagenpferde und was

No. I.

	Anzahl der Pferde.	Was ſie jährlich koſten, in der Remonte zu unterhalten. Einer. Rub.	Kp.	in Allem. Rubel.	Kop.
Zu den 10 Wachtmeiſtern	10	3	75	37	50
10 Quartiermeiſter	10	3	75	37	50
10 Capitaines d'armes	10	3	75	37	50
5 gefreyte Corporals	5	3	75	18	75
1 Pauker	1	3	75	3	75
10 Trompeter	10	3	75	37	50
30 Corporals	30	3	75	112	50
690 Carabins	690	3	75	2587	50
Summa	766	3	75	2872	50
Wagenpferde, die zum Reuten auf dem Marſch gebraucht werden.					
Zu den Schreibern	4	1	50	6	—
5 Barbiere	5	1	50	7	50
10 Schmiede	10	1	50	15	—

L L E,

beym Regimente gebraucht werden,
ſie koſten.

Was ſie koſten, mit Fourage unterhalten zu werden.		Zum Beſchlagen, die Carabinierpferde zu 60 Kop. die Wagenpferde zu 40 Kop		Zu den Medicamenten.		Summa Summarum.	
Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.	Rub.	Kop.	Rubel.	Kop.
168	75	6	—	—	—	212	25
168	75	6	—	—	—	212	25
168	75	6	—	—	—	212	25
84	37½	3	—	—	—	106	12½
16	87½	—	60	—	—	12	8¾
168	75	6	—	—	—	212	25
506	25	18	—	—	—	646	75
11643	75	414	—	—	—	15291	25
12926	25	459	60	—	—	19607	60
36	—	1	60	—	—	43	60
45	—	2	—	—	—	54	50
90	—	4	—	—	—	109	—

CONTIN

	Anzahl der Pferde.	Was ſie jährlich koſten, in der Remonte zu unterhalten. Eins. Rub.	Kp.	in Allem. Rubel.	Kop.
In Wachtmeiſterscharakter.					
1 Proviantmeiſter = =	1	1	50	1	50
1 Wagenmeiſter = =	1	1	50	1	50
1 Lazaretsaufſeher =	1	1	50	1	50
Summa -	22	1	50	33	—

General Feldmarſchall Graf Raſumowskoi.
General Feldmarſchall Graf Peter Caltikow.
General Feldmarſchall Alexander Gallitzin.
Gen. Feldmarſchall Graf Sacharie Tſchernitſcheff.
General en Chef Peter Panin.
General en Chef Fürſt Wolckonskoi.
General en Chef Magnus Berg.

UATION.

Was ſie koſten, mit Fourage unterhalten zu werden.		Zum Beſchlagen, die Carabinierpferde zu 60 Kop. die Wagenpferde zu 40 Kop.		Zu den Medicamenten.		Summa Summarum.	
Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
9	—	—	40	—	—	10	90
9	—	—	40	—	—	10	90
9	—	—	40	—	—	10	90
198	—	8	80	—	—	239	80

TABE

wo die Wagenpferde vorgeſpannt werden, und wie
was zur Unterhaltung der Pferde

Fuhren.	Anzahl der Wagen.	Anzahl der Pferde.	Was ſie jährlich zu unterhalten koſten. Eins. Rub.	Kop.	Alle. Rub.	Kop.
Patronenwagen =	1	—	1	—	—	—
Pferde vor ſelbige =	—	2	1	50	3	—
Packpferde zu den Keſſeln und Zelten = =	—	15	1	50	22	50
Proviantwagen =	5	—	1	50	7	50
Pferde vor ſelbigen =	—	20	1	50	30	—
Schmiedefuhre = =	1	—	—	$62\frac{1}{2}$	—	$62\frac{1}{2}$
Pferde vor ſelbiger =	—	2	1	50	3	—
Lazaretfuhren = =	5	—	1	50	7	50
Pferde vor ſelbigen =	—	20	1	50	30	—
Caſſawagen = =	1	—	1	50	1	50
Pferde vor ſelbigen =	—	4	1	50	6	—
Apothekerwagen = =	1	—	1	—	1	—
Pferde vor ſelbigem =	—	3	1	50	4	50

L L E,

viele Fuhren beym Regimente ſeyn ſollen, imgleichen und Wagen vergütet wird.

Zur Fourage.		Zum Beſchlagen mit 40 Kop. jährlich		Zu Medicin für die Pferde.		In Summa.			
						Für die Fuhren.		Für die Pferde.	
Rubel.	Kop.	Rub.	Kop.	Rub.	Kop.	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
18	—	—	80	—	—	—	—	21	80
135	—	6	—	—	—	—	—	163	50
—	—	—	—	—	—	7	50	—	—
180	—	8	—	—	—	—	—	218	—
—	—	—	—	—	—	—	$62\frac{1}{2}$	—	—
18	—	—	80	—	—	—	—	21	80
—	—	—	—	—	—	7	50	—	—
180	—	8	—	—	—	—	—	218	—
—	—	—	—	—	—	1	50	—	—
36	—	1	60	—	—	—	—	43	60
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
27	—	1	20	—	—	—	—	32	70

CONTIN

Fuhren.	Anzahl der Wagen.	Anzahl der Pferde.	Was ſie jährlich zu unterhalten koſten. Eins. Rub.	Kop.	Alle. Rub.	Kop.
Kanzeleywagen = =	1	—	1	—	1	—
Pferde vor ſelbigem =	–	2	1	50	3	—
Medicin zu allen Pferden	–	—	—	—	—	—
Summa für alle Wagen, Pferde, Medicin, und für das Beſchlagen	15	90			134	$12\frac{1}{2}$

General Feldmarſchall Graf Raſumowskoi.
General Feldmarſchall Graf Peter Caltikow.
General Feldmarſchall Alexander Gallitzin.
General Feldmarſchall Tſchernitſcheff.
General en Chef Peter Panin.
General en Chef Fürſt Wolkonskoi.
General en Chef Magnus Berg.

UATION.

Zur Fourage.		Zum Beſchlagen mit 40 Kop. jährlich.		Zu Medicin für die Pferde.		In Summa.			
						Für die Fuhren.		Für die Pferde.	
Rubel.	Kop.	Rub.	Kop.	Rub.	Kop.	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
18	—	—	80	—	—	—	—	21	80
—	—	—	—	20	—	—	—	—	—
810		36		20		20	12½	20151	97½

LISTE
der
Huſarenregimenter.

1) Das Actrogockiſche Huſarenregiment.
2) Das Jſiumskiſche.
3) Das Cumskiſeſche.
4) Das Zarkowkiſche.
5) Das Achtirkiſche.

Alte Regimenter.

6) Das Cerbiſche Huſarenregiment.
7) Das Wengerckiſche.
8) Das Gruſiniſche.

Prima Plana
von
einem Ruſſiſchkaiſerlichen Huſarenregiment.

Der Regimentsſtaab.

1 Obriſter.

1 Obriſtlieutenant.

1 Premiermajor.

1 Secondmajor.

Unterſtaab.

1 Regimentsquartiermeiſter.

1 Adjutant.

1 Auditeur.

1 Commiſſair in Fähnrichsrang.

1 Prieſter.

1 Chirurgus.

1 Unterchirurgus.

In Wachtmeiſtercharakter.

1 Proviantmeiſter.

1 Wagenmeiſter.

1 Krankenaufſeher.

1 Regimentsſchreiber.

4 Schreiber in der Kanzeley, in Corporalscharakter.

2 Schreiber, wovon einer bey dem Commiſſair, und der andere bey den Regimentsquartiermeiſter.

1 Staabstrompeter.

15 Trompeter.

1 Pauker.

1 Lehrling.

1 Kirchendiener.

2 Profoſe.

30 Kutſcher.

3 Officierknechte, als 1 bey dem Auditeur, 1 bey dem Commiſſair, 1 bey dem Prieſter. Die Staabs- und Oberofficiers bekommen die Knechte nicht in natura, ſondern es wird ihnen 30 Rubel jährlich für einen Knecht vergütet.

PRIMA PLANA der Compagnien.

11 Capitains.

16 Lieutenants.

16 Fähnriche.

16 Wachtmeiſter.

16 Compagniequartiermeiſter.

64 Corporals.

8 Barbiere.

1104 Huſaren.

8 Ueber-

8 Uebercomplete zu Fuß.

1 deutſcher Schlöſſer.

7 Lehrlinge in der Schlöſſerey.

8 Schmiede.

2 Sattler.

2 Fahnſchmiede.

2 Zimmerleute.

Es befinden ſich im ganzen Regimente, welches 16 Compagnien und 8 Escadrons formiren, 1358 Mann.

E T

wie ein Ruſſiſchkaiſerliches Huſaren-

Charakter.	Anzahl der Köpfe.	Knechte für die Stabs und Oberofficiers.	Rationen für die Officier.
Obriſter	1	6	22
Obriſtlieutenant	1	4	15
Premiermajor	1	3	13
Secondmajor	2	2	12
Regimentsquartiermeiſter	1	1	5
Adjutant	1	1	4
Auditeur	1	1	3
Für ihn ein Knecht in natura	—	1	—
Commiſſair in Fähnrichsrang	1	—	3
Für ihn ein Knecht in natura	—	1	—
Prieſter	1	—	3
Für ihn ein Knecht in natura	—	1	—
Chirurgus	1	1	3
Subchirurgus	2	—	—
In Wachtmeiſtersrang. Proviantmeiſter, Wagenmeiſter, Lazaretsaufſeher	1	—	—
Regimentsſchreiber	1	—	—
Kanzeleyſchreiber	4	—	—
Schreiber beym Commiſſair	1	—	—
Schreiber beym Proviant- und Fourage	1	—	—
Staabstrompeter	1	—	—

A T,

regiment verpflegt werden ſoll.

Jährliches Tractement und Rationen, zu 12 Rubel gerechnet. Die Knechte werden nicht in natura gegeben, ſondern mit 30 Rb. vergütet.				Proviant für die Unteroffiziers und Gemeinen, jedem Manne 3 Rubel 88 $\frac{1}{8}$ Kop. jährl.		Summa.	
Einem.		Allen.					
Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
1044	—	1044	—	—	—	1044	—
660	—	660	—	—	—	660	—
546	—	546	—	—	—	546	—
454	—	908	—	—	—	908	—
210	—	210	—	—	—	210	—
198	—	198	—	—	—	198	—
136	—	136	—	—	—	136	—
6	30	6	30	3	88 $\frac{1}{8}$	10	18 $\frac{1}{8}$
136	—	136	—	—	—	136	—
6	30	—	—	3	88 $\frac{1}{8}$	10	18 $\frac{1}{8}$
101	80	101	80	—	—	101	80
6	30	—	—	3	88 $\frac{1}{8}$	10	18 $\frac{1}{8}$
246	—	246	—	—	—	246	—
120	—	240	—	—	—	240	—
42	—	42	—	3	88 $\frac{1}{8}$	45	88 $\frac{1}{8}$
50	—	50	—	3	88 $\frac{1}{8}$	53	88 $\frac{1}{8}$
21	—	84	—	15	52 $\frac{1}{2}$	99	52 $\frac{1}{2}$
21	—	21	—	3	88 $\frac{1}{8}$	24	88 $\frac{1}{8}$
21	—	21	—	3	88 $\frac{1}{8}$	24	88 $\frac{1}{8}$
100	—	100	—	3	88 $\frac{1}{8}$	103	88 $\frac{1}{8}$

Trom=

CONTIN

Charakter.	Anzahl der Köpfe.	Knechte für die Stabs- und Oberoffi ciers.	Rationen für die Offi cier.
Trompeter . . .	15	—	—
Pauker . . .	1	—	—
Sein Lehrling . .	1	—	—
Kirchendiener . .	1	—	—
Profoſe . . .	2	—	—
Kutſcher . . .	30	—	—
Capitaine . .	11	2	7
Lieutenants . .	16	1	6
Fähnrichs . . .	16	1	4
Wachtmeiſter . .	16	—	—
Quartiermeiſter . .	16	—	—
Corporals . .	64	—	—
Barbiere . . .	8	—	—

UATION.

Jährliches Tractement und Rationen zu 12 Rubel gerechnet. Die Knechte werden nicht in natura gegeben, sondern mit 30 Rub. vergütet.				Proviant für die Unterofficiers und Gemeinen, jedem Manne 3 Rub. 88⅛ Kop. jährl.		Summ.	
Einer.		Allen.					
Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
18	—	270	—	58	21⅞	328	21
21	—	21	—	3	88⅛	24	88⅛
18	—	18	—	3	88⅛	21	88⅛
18	—	18	—	3	88⅛	21	88⅛
7	50	15	—	7	76¼	22	76¼
6	—	180	—	116	43½	296	43¾
344	—	3784	—	—	—	3784	—
222	—	3552	—	—	—	3552	—
178	—	2848	—	—	—	2848	—
42	—	672	—	62	10	734	10
26	—	416	—	62	10	478	10
21	—	1344	—	248	40	1592	40
18	—	144	—	31	5	175	5

CON-

CONTIN

	Anzahl der Köpfe.	Knechte für die Stabs- und Oberofficiers.	Rationen für die Officier.
Huſaren . . .	1104	—	—
Uebercomplete . .	8	—	—
Schlöſſer, der ſich ſelbſt kleiden muß	1	—	—
Lehrlinge . . .	7	—	—
Schmiede . .	8	—	—
Sattler . . .	2	—	—
Fahnſchmiede . .	2	—	—
Zimmerleute . .	2	—	—
Das ganze Regiment, welches 16 Compagnien ſeyn ſoll, und 8 Eſcadrons formirt, iſt ſtark . .	1358	—	—

General Feldmarſchall Fürſt Alexander Gallitzin.
Gen. Feldmarſchall Graf Sachar Tſchernitſcheff.
General en Chef Peter Panin.
General en Chef Waciel Cuworoff.
General Lieutenant Baron Thomas v. Ditz.
General Lieutenant Jeffdockim Tſcherbinin.

UATION.

Jährliches Tractement und Rationen, zu 12 Rubel gerechnet. Einen jeden Knecht zu 30 Rubel.				Proviant für die Unterofficiers und Gemeinen zu 3 Rub. 88⅛ Kop. jährl.		Summa.	
Einer.		Alle.					
Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
18	—	19872	—	4284	90	24156	90
18	—	144	—	31	5	175	5
60	—	60	—	3	88⅛	63	88⅛
18	—	126	—	27	16	153	16¾
18	—	144	—	31	5	175	5
18	—	36	—	7	76	43	76
18	—	36	—	7	76	43	76
18	—	36	—	7	76	43	76
—	—	38503	10	5053	38¾	43556	48¾

E T

wie die Fuhren und Wagenpferde bey einem Huſaren-Caſſa jährlich dazu verabfolget werden ſoll,

	Anzahl der Wagen.
Karren { zu den Patronen	1
Karren { zur Kanzley	1
Karren { zur Apotheke	1
Zur Regimentscaſſe	1
Fuhren { zum Proviant	6
Fuhren { für die Kranken	6
Eine Karre für die Schmiede	1
Packpferde zu den Feldkeſſeln	—
Pferde zum Reuten für verſchiedene, ſo nicht zur Fronte gehören,	—
Reutpferde, für alle, die in die Fronte gehören, Remonte	—
Zur Verpflegung mit Fourage für die Regimentspferde zu 8 Monaten jährlich, Wagenpferde aber zu 7 Monat. Eine jede Ration zu 1 Rub. 50 Kop.	—
Zu Medicamenten für die Pferde	
Zu Montirung, Armatur und Feldequipage, die Pferde ausgenommen	—
Zum Beſchlagen der Pferde	—
Summa	17

General Feldmarſchall Fürſt Alexander Gallitzin.
Gen. Feldmarſchall Graf Sacharie Tſchernitſcheff.
General en Chef Peter Panin.
General Lieutenant Waciel Cuworow.
General Lieutenant Baron Thomas v. Dietz.
General Lieutenant Jeff dockim Tſcherbinir.

A T,

regimente unterhalten werden ſollen, und wie viel ex
wie auch zu den Reutpferden Remonte.

Was ſie jährl. koſten.		Anzahl der Pferde.	Was ſie jährlich koſten		Summa.	
Rubel.	Kop.		Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
1	—	2	3	—	4	—
1	—	2	3	—	4	—
1	—	3	4	50	5	50
1	50	4	6	—	7	50
9	—	24	36	—	45	—
9	—	24	36	—	45	—
—	62½	2	3	—	3	62½
—	—	6	9	—	9	—
—	—	18	27	—	27	—
—	—	913	2054	25	2054	25
—	—	—	—	—	11848	50
—	—	—	—	—	24	—
—	—	—	—	—	10223	62
—	—	—	—	—	581	80
—	—	998	—	—	24882	30

TABELLE,

wie ein Ruſſiſchkaiſerliches Huſarenregiment montirt werden ſoll: wie die Reut- und Wagenpferde von der jährlichen Regimentsſumme erhalten werden ſollen. Das Regiment ſoll jetzt nur 6 Escadrons ſeyn; es bleibet aber der Etat ſo, wie er zu 8 Escadrons gemacht iſt, nur daß jetzt 12 Compagnien ſeyn ſollen.

	Was die Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Alle 2 Jahre.				
Die ſogenannten Kiwers oder Huſarenmützen von Filz, für die Unterofficiers 24, für die Corporals 48, für die Trompeter 12, für den Pauker und ſeinen Lehrling 2, für die gemeinen Huſaren 920. Eine jede für 50 Kopeck. Etamin von der Breite, welche in der Ukaſe vorgeſchrieben iſt, nämlich: 1 Arſchin, eine und ein halb Viertel ½ Arſchin, zu 33 Kop. die Arſchin. Zwirnenes Band zum Umnähen 4 Arſchin, à 3 Kop. Eine Schnur mit einem Quäſtchen von couleurter Wolle 10 Kop. In allem für jede Mütze 88½ Kopeck, und für alle = = =	814	29	407	10
An Statt der Huſarenmützen bekommen Hüthe, der Proviantmeiſter, Lazaretsaufſeher, Wagenmeiſter, Regimentsſchrei-				

ber

	Was die Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
ber, die übrigen Schreiber, Barbiere, Kirchendiener, Schlöſſer, Grobſchmiede, Sattler, Zimmerleute, alſo in allem 34 Mann. Ein jeder Huth mit Ausſtaffirung und allem zu 16 Kopeck, und für 34 = =	5	44	2	72
Alle 4 Jahre.				
Mäntel von Tuch 920 Stück. Zu jedem ungekrumpenes Tuch, ſo breit als in der Ucaſe vorgeſchrieben iſt, nämlich 1 Arſchin $3\frac{1}{2}$ Viertel, $5\frac{1}{2}$ Arſchin zu 59 Kopeck. Kerſei $2\frac{3}{4}$ Arſchin, a 15 Kop. Zu Zwirn, 2 Kopeck. In allem zu einem Mantel 3 Rubel, $67\frac{3}{8}$ Kopeck, und für alle = =	3383	30	845	$82\frac{1}{2}$
Mäntel für 34 Mann, ſo nicht in der Fronte ſtehen, und die ſchon in dem Artikel von dem Hüthen benannt ſind. Zu jedem Mantel 5 Arſchin Tuch, Kerſei 2 Arſchin. In allem für einen Mantel 3 Rubel 25 Kopeck, für alle 34 =	110	50	27	$62\frac{1}{2}$
Alle 20 Jahre.				
Einen platten Knopf von Meſſing, zu jedem von den angeführten Mänteln. Jedes Dutz. zu 6 Kop. alſo für $79\frac{1}{2}$ Dutz. =	4	77	—	$23\frac{1}{5}$

	Was die Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Anmerk. Wenn dieſe Knöpfe einmal dem Regimente abgeliefert ſind, ſo wird alsdenn nach Verfließung der der 2 erſten Jahre die jährliche Summe, nämlich 22½ Kopeck abgelaſſen, und die Knöpfe werden allezeit beym Regimente behalten, und für die jährliche Summe im Stande, und complet erhalten, weswegen ſie auch den Leuten allezeit bey Erneurung der Montirung, oder bey Verabſchiedung abgenommen werden.				
Alle 4 Jahre.				
Huſarenpelze, nach der Anzahl der Mützen 954 Stück. Tuch, 1⅛ Arſchin, zu 59 Kopeck. Wollene Schnüre 74 Arſchin, à ½ Kop. Lämmerfelle zum Unterfutter 3 Stück, jedes zu 15 Kop. Steife Leinewand 1 Arſch. zu 3 Kop. Krauſe Fellchen zu den Kanten 2½ Stück, jedes zu 32½ Kop. Eine Schnur und Quäſtchen von couleurter Wolle, jede zu 10 Kop. Zu Zwirn 4 Kopeck. In allem zu jedem Pelze 2 Rubel 76⅛ Kopeck -				
Summa -	2634	23¼	658	55⅛
Zu den Mänteln für den Pauker und 12 Trompeter, in allem zu				

13 Män=

	Was die Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
13 Mänteln, ſchmale wollene Treſſen. Zu jedem Mäntelchen 16 Arſchin, zu 4 Kopeck die Arſchin. Jn allem zu jedem $46\frac{1}{4}$ Kopeck. Summa	8	32	2	8
Alle 20 Jahre.				
Runde Knöpfe von Meßing zu dieſen 954 Mäntelchen. Zu jedem 15 Stück. Kleine halbe Knöpfe 66 Stück. Jedes Dutz. von den großen zu 15 Kop., die kleinen halben zu 5 Kopeck das Dutz. Jn allem zu einem Mäntelchen für $46\frac{1}{4}$ Kop. Summa -	441	$22\frac{1}{2}$	22	$6\frac{1}{8}$
Die Regimenter verhalten ſich mit dieſen Knöpfen ſo wie es ſchon erwähnet iſt mit den Knöpfen zu den Mänteln, welches auch mit allen denen, die noch in dieſem Etat berechnet werden, geſchiehet.				
Jedes Jahr.				
Hoſen, 954 Paar, und zu jedem, Tuch $1\frac{1}{4}$ Arſchin, zu 59 Kopeck. Wollene Schnüre zum Beſetzen, 38 Arſch. à $\frac{1}{2}$ Kop. Grobe Leinwand zum Unterfutter 4 Arſchin, à 2 Kopeck. Jn allem zu 1 Paar Hoſen 1 Rub. $2\frac{3}{4}$ Kop. Summa -	980	$23\frac{1}{2}$	980	$23\frac{1}{2}$

	Was die Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Für die Kutſcher und Profoſe alſo für 32 Mann Leinewand, für jeden zu 2 Hemden, 12 Arſchin, zu 2 Unterhoſen, 6 Arſchin, die Arſchin zu allen beyden 2 Kopeck. In allem für jeden 36 Kopeck .	11	52	11	52
Jedes Jahr.				
Dollmanns 954 Stück, zu jedem 1 Arſchin, 2 und ein halb $\frac{1}{4}$ Tuch, a 59 Kopeck. Wollene Schnüre zum Beſetzen, 56 Arſchin, a $\frac{1}{2}$ Kopeck. Steife Leinewand 1 Arſchin, a 3 Kopeck. Graue Leinewand zum Unterfutter, 5 Arſchin, a 2 Kopeck. Zwirn 4 Kopeck. Für einen Dollmann alſo 1 Rubel $4\frac{1}{2}$ Kopeck . . Summa	1356	$46\frac{1}{2}$	1356	$46\frac{1}{2}$
Alle 20 Jahre.				
Große runde Knöpfe von Meßing, 15 Stück zu jedem, kleine halbe meßingene Knöpfe, 60 Stück zu jedem. Jedes Dutz. von den großen zu 15 Kopeck, und von den kleinen zu 5 Kopeck. Zu einem Dollmann alſo $43\frac{3}{4}$ Kopeck . . . Summa	417	$37\frac{1}{2}$	20	$86\frac{1}{2}$
Jedes Jahr.				
920 Paar Stiefeln mit eiſer-				

nen

	Was die Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
nen Abſätzen und Sporen. Jedes Paar 98 Kopeck = Summa	901	60	901	60
Stiefeln für die Kutſcher und Profoſe, alſo für 32 Mann. Jedes Paar ohne Sporen 70 Kopeck . . . Summa	22	40	22	40
Nach der Anzahl der Kiwers oder Huſarenmützen, für 954 Mann alſo, einem jeden um die Stiefeln vorzuſchuhen 40 Kopeck Summa .	381	60	381	60
Wollene Strümpfe, nach der Anzahl der Huſarenmützen und Hüthe, für 954 Mann. Jedem Manne 1 Paar zu 15 Kopeck. Leinewand zu 1 Paar Sommerſtrümpfen, 1 ein ½ und 1 halb ¼ Arſchin, zu 2 Kopeck die Arſchin. Für jeden Mann alſo 18 ¼ Kopeck . . =	174	10½	174	10½
Alle 3 Jahre.				
Handſchuhe 920 Paar, von dünnem Rennthierleder ohne Stulpen. Jedes Paar zu 30 Kopeck Summa	276	—	92	—
Jedes Jahr.				
Für die Kutſcher und Profoſe, alſo für 34 Mann, einem jeden zu				

	Was die Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
1 Paar wollenen Strümpfen. Das Paar zu 15 Kopeck = Summa	4	80	4	80
Alle 6 Jahre.				
Meßingene Trompeten mit Mundſtücken und runden Schnüren und Qvaſten von Kameelgarn. Jede Trompete zu 9 Rubel = Summa	108	—	18	—
Alle 20 Jahre.				
Ein Paar kupferne Pauken an Gewicht 50 ℔	7	50	—	37½
Mit dieſen Pauken wird es, wenn ſie einmal beym Regimente ſind, ſo gehalten, als ſchon von den Knöpfen erinnert worden.				
Alle 10 Jahre.				
Umhänge zu dieſen Pauken =	40	—	4	—
Dieſe Umhänge läßt der Obriſte nach ſeinem Gefallen machen von feinem Tuche, oder von ſeidenem Stoffe, mit Treſſen beſetzt und Franzen, den Allerhöchſten Namen Ihro Kaiſerlichen Majeſtät entwe-				

	Was die Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
der darauf geſtickt unter einer Krone, oder mit goldenen ſchmalen Treſſen gemacht.				
Alle 6 Jahre.				
Lederne Fouterals zu den Pauken, und Küſſen an den Seiten mit Riemen und Schnallen =	1	20	—	20
Alle 20 Jahre.				
Carabins mit Meßing beſchlagen, eiſerne Ladſtöcke nebſt allem Zubehör für die Corporals und Gemeinen, alſo für 876 Mann. Jeder Carabin zu 3 Rubel 31 Kopeck = . . Summa	2899	56	144	97$\frac{1}{2}$
NB. Gedachte Carabins werden einmal dem Regimente bey Errichtung deſſelben abgeliefert, und alsdenn müſſen ſelbige für die jährliche Summe im Stande gehalten, und keine neuen verlangt werden, wenn ſie nicht vor dem Feinde verloren gegangen ſind.				
Piſtolen mit Meßing beſchlagen, 912 Paar. Jedes Paar zu 3 Rubel 69 Kopeck = Summa	3365	28	168	26$\frac{1}{2}$

Die

	Was die Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Die Piſtolen werden beym Regimente eben ſo wie die Carabins für die jährliche Summe im Stande gehalten.				
Jedes Jahr.				
Zu den Carabins 876 Stück, wie auch zu den Piſtolen 912 Paar, zu Steinen und Papier, und zwar für jeden Carabin 9 Kopeck, und auch für jedes Paar Piſtolen 9 Kopeck . Summa	160	92	160	92
Alle 20 Jahre.				
Säbel mit ſtählernen Gefäßen, 920 Stück mit hölzernen und mit Leder überzogenen Scheiden, mit Eiſen beſchlagen, wie bey den Cavallerieregimentern. Für den Säbel 2 Rubel 10 Kopeck, für die Scheide 90 Kopeck, alſo für den ganzen Säbel 3 Rubel Summa	2760	—	138	—
Die Säbel bleiben beym Regimente eben ſo wie eiſern, als die Carabins, Piſtolen, Knöpfe, Pauken und Trompeten.				
Dem Proviantmeiſter, dem Lazaretsaufſeher, dem Wa-				

genmeiſter

	Was die Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
genmeiſter, den Schreibern, den übercompleten Huſaren, den Sattlern, den Fahnſchmieden, den Zimmerleuten, und alſo 34 Mann, iſt bey den Carabinierregimentern erlaubt, ſich von den alten Pallaſchen die beſten auszuſuchen. Da aber die Huſarenregimenter keine alten Säbel haben, ſo ſoll ihnen das Commiſſariat ſo viele alte Säbel geben, als zu 34 Mann nöthig ſind, und etwa von den alten Infanterieregimentern die beſten ausſuchen laſſen, mit alten Kuppeln, Schnallen und ledernen Scheiden. Zur Reparirung derſelben wird auf jeden Säbel jährlich 5 Kopeck abgelaſſen, und die alten Säbel bleiben gleichfalls beym Regiment wie eiſern.	1	70	1	70
Alle 3 Jahre.				
Lederne Portes Epée an den Säbeln 920 Stück, jedes zu 3 Kopeck = = = Summa	27	60	9	20
Alle 8 Jahre.				
Schenke von ſchwarzem oder				

brau=

	Was die Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
braunem Leder. Jedes zu 30 Kopeck = = = Summa	276	—	34	50
Alle 20 Jahre.				
Eine Schnalle zu dieſen 920 Gehenken von Meßing mit einer eiſernen Zunge zu 2½ Kopeck. Das Ende der Riemen mit kleinen Nägeln beſetzt, 1½ Kop. 3 Ringe von Meßing und das Ende der Riemen mit Beſchlag. Für jedes Säbelgehenk 19 Kop. = Summa	174	80	8	74
Alle 8 Jahre.				
Lederne Ueberzüge zu den Carabins mit einer Schnalle, in allem 24 Kopeck = = Summa	210	24	26	28
Alle 8 Jahre.				
Bandoliers zu den Carabins von ſchwarzem Juchtenleder, nach der Anzahl der Carabins 876. Jedes Stück zu 35 Kopeck =	306	60	38	32
Alle 20 Jahre.				
Carabinhacken zu dieſen Bandoliers, 876 Stück von gutem Eiſen, jedes zu 12 Kopeck. An dem Ende des Bandoliers ein meßingener Beſchlag mit einem meßin-				

genen

	Was die Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
genen Nagel oder Niethe befeſtigt. Jedes Stück zu 7 Kopeck. In allem zu einem Bandolier 37 Kopeck . . . Summa	324	12	16	$20\frac{3}{5}$
NB. Es verſteht ſich, daß angeführte eiſerne und meßingene Sachen beym Regimente verbleiben, und für die jährliche Summe im Stande erhalten werden.				
Alle 8 Jahre.				
Cartouſchen zu den Patronen mit den dazu gehörigen Riemen von ſchwarzem Juchtenleder, nach den Paaren Piſtolen 912 Stück, jedes zu 50 Kopeck . . Summa	456	—	57	—
Alle 20 Jahre.				
Zu dieſen Patrontaſchen meßingene Beſchläge an den Enden der Riemen, zu 3 Stück, zu einer jeden Patrontaſche ein Riemen $1\frac{1}{2}$ Kopeck, in der Mitte eine meßingene Schnalle zu 18 Kopeck, einen Beſchlag von Meßing mit dazu gehörigem Stifte zu 7 Kopeck, alſo zu einer Taſche $29\frac{1}{2}$ Kopeck Summa	269	4	13	$45\frac{1}{3}$
Alle 4 Jahre.				
Feldbinden für alle, die in die				

	Was die Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Fronte gehören, 920 Stück, zu 1 Rubel 80 Kopeck · Summa	1656	—	414	—
Huſarentaſchen 920 Stück. Zu jeder ein halb Viertel Arſchin Tuch, zu 59 Kopeck die Arſchin, runde Schnüre zum Beſetzen 12 Arſchin, a $\frac{1}{2}$ Kopeck, Leder zu jeder Taſche inwendig zu 40 Kopeck. Alſo zu jeder Taſche $53\frac{1}{8}$ Kopeck Summa	491	5	122	$76\frac{1}{4}$
Alle 20 Jahre.				
Zu den Taſchen, 3 Beſchläge zu den Riemen, jeder Beſchlag zu 1 Kopeck, kleine meßingene Schnallen, jede zu 1 Kopeck, alſo für eine Taſche 6 Kopeck · Summa ·	55	20	2	76
Alle 8 Jahre.				
Sättel mit allem Riemenwerk, Mundſtücke mit dem ganzen Zaume, mit allem Leder und Riemen-Zubehör, 913 Stück, jedes zu 5 Rubel 35 Kopeck · · Summa	4884	35	610	56
Alle 4 Jahre.				
Chabraquen 913 Stück, zu jeder 1 Arſchin zwey und ein halbes Viertel Tuch, zu 59 Kopeck die Arſchin. Den Allerhöchſten				

Namen

	Was die Sachen koſten. Rubel.	Kop.	Wie viel jährlich dem Regimente abgelaſſen wird. Rub.	Kop.
Namen Ihro Kaiſerlichen Majeſtät unter einer Krone zu nähen, wie auch die Chabraquen damit zu beſetzen, couleurtes Tuch, nachdem es das Regiment führet, ¾ Arſchin, zu 1 Rubel die Arſchin, graue Leinewand zum Unterfutter 5¾ Arſchin, zu 2 Kopeck, zu Zwirn 2 Kopeck. Alſo für eine Chabraque 1 Rubel ¾ Kopeck . Summa	1683	34¾	420	$85\frac{1}{2}\frac{1}{3}\frac{1}{4}$
Filz unter die Sättel zu legen, mit ledernen Ueberzügen, daß die Pferde vom Sattelbaum nicht gedrückt werden, 913 Stück, jedes zu 90 Kopeck = = Summa	821	10	205	$42\frac{1}{8}$
Alle 20 Jahre.				
Zu 913 Sätteln eiſerne Kantaren und Steigbiegel, zu 50 Kopeck die Kantare, und 30 Kopeck die Steigbiegel, alſo 80 Kopeck Summa	730	40	36	52
Die Kantaren und Steigbiegel bleiben als eiſern beym Regimente, und ſie werden für die jährliche Summe im completen und guten Stande erhalten.				
Alle 8 Jahre.				
Die Sättel zu repariren, zu jedem 1 Rubel, wofür ſie beſtändig				

	Was die Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
in gutem und brauchbaren Stande ſeyn müſſen - - -	913	—	114	12
Alle 4 Jahre.				
Mantelſäcke von Tuch 913 Stück, zu jedem $\frac{1}{2}$ Arſchin Tuch, zu 59 Kopeck die Arſchin. Graue Leinewand zum Unterfutter $2\frac{1}{2}$ Arſchin a 2 Kopeck. Alſo für einen Mantelſack $34\frac{1}{2}$ Kopeck Summa	314	$98\frac{1}{2}$	78	$74\frac{1}{4}$
Alle 20 Jahre.				
Meßingene gegoſſene Knöpfe zu den Mantelſäcken, zu jedem 4 Knöpfe, das Dutz. zu 6 Kopeck, alſo für 304 Dutz. und 4 Knöpfe	18	26	—	$91\frac{1}{2}$
Alle 4 Jahre.				
Fourageſäcke 913 Stück. Zu jedem grau Kalamank, $1\frac{1}{2}$ Arſchin, zu 12 Kopeck die Arſchin, und auch 913 Maulſäcke die Pferde zu füttern, zu jedem Leinewand $1\frac{1}{2}$ Arſchin, zu 2 Kopeck die Arſchin. Alſo zu jedem 21 Kopeck Summa	191	73	47	$93\frac{1}{4}$
Feldflaſchen 813 Stück von Holz mit Leder überzogen, mit einem Riemen und eiſernen Schnalle. Jede Flaſche zu 10 Kopeck Summa	91	30	22	$82\frac{1}{2}$

Alle

	Was die Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Alle 4 Jahre.				
Halftern, um die Pferde anzubinden, mit einem eiſernen Ringe unter der Kehle, und allem, was dazu gehört, 913 Stück, jedes zu 23 Kopeck = = Summa	209	99	52	$49\frac{3}{4}$
Pferdedecken von grobem, weiſſem oder grauem Tuche, 913 Stück, jedes zu 39 Kopeck = =	356	7	89	$1\frac{3}{4}$
Eiſerne Striegel, 913 Stück, mit einem von Holz gedrehten Stiele, zu 12 Kopeck = Summa	109	56	27	39
Kartetſchen oder Bürſten, oben mit Leder überzogen, 913 Stück, und jedes zu 12 Kopeck Summa	109	56	27	39
Alle 2 Jahre.				
Fouragierleinen, 913 Stück, jede Leine zu 10 Klafter, a $\frac{3}{4}$ Kopeck die Klafter, zu jeder Leine alſo $7\frac{1}{2}$ Kopeck = = = Summa	68	$47\frac{1}{2}$	34	$23\frac{1}{2}$
Alle 20 Jahre.				
Inſtrumente für die Schlöſſer, als große und kleine Feilen, und Hammer von verſchiedener Größe, Amboſe, Polierſtahle ꝛc.	49	91	2	$50\frac{1}{2}$

	Was die Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Alle 5 Jahre.				
Inſtrumente für die beyden Zimmerleute, als Meißel, Hobel ꝛc. = = = =	—	92	—	18
Alle 10 Jahre.				
Noch Inſtrumente für die Zimmerleute, ſo länger halten: als große Bohrer und Beile =	—	94	—	$7\frac{1}{2}$
Jedes Jahr.				
Dem Sattler und Fahnſchmieden, in allem 4 Mann, und jedem jährlich 50 Kopeck = =	2	—	2	—
Alle 8 Jahre.				
Eine Patronenkarre auf 2 Rådern mit einem Deckel. Eine Karre zur Kanzeley, und die Papiere zu fahren. Eine Karre zur Feldapotheke des Regiments. Jede zu 8 Rubel = = =	24	—	3	—
Fuhren, um den Proviant zu fahren, bey jeder Escadron eine, alſo 6. Eine Fuhre bey jeder Escadron für die Kranken, alſo 6. In allem 12 Fuhren, und eine jede zu 12 Rubel = Summa	144	—	18	—
Eine Fuhre auf die Art, wie die Patronenkarre, auf 2 Rådern,				

um

	Was die Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
um die Regimentsgelder zu fahren	12	—	1	50
Zu dieſem Fuhrwerke, ſo wohl Karren al Fuhren, Chomutten mit den Mundſtücken und Zäumen, und allen dazu gehörenden Riemen, 6 Stück, und zu jedem 1 Rubel 60 Kopeck . . Summa	97	60	12	20
Zum Patronenwagen, zum Kanzeleywagen, zum Apothekwagen, und zum Wagen für die Schmiede, Sattelhölzer mit allem Zubehör, 4 Stück, und zu jedem 12 Kopeck . . .	—	48	—	6
Alle 12 Jahre.				
Packſättel mit Hinter- und Vorderzeug und allem Zubehör, 6 Stück und jedes zu 6 Rubel Summa .	36	—	3	—
Fuhrmannsſättel 4, zu den Proviantfuhren 6, zu den Lazaretwagen 6, alſo in allem 16 Stück. Imgleichen für die, ſo nicht in die Fronte gehören, in Unterofficiers und Gemeinen Character, 18 Mann. In allem alſo 34 Sättel mit den dazu gehörenden Mundſtücken und Lederwerk, mit einer Filzdecke, mit Leder eingefaßt zum Unterlegen, ohne Chabraquen und Piſtolen-				

	Was die Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
halftern. Jeden Sattel zu 5 Rubel 35 Kopeck = = Summa	181	90	—	—
Wenn dieſe einmal angeſchafft ſind, ſo wird nur zur Reparatur nach Verfließung 2 Jahre das Geld mit 12½ Kopeck für jedes Stück abgelaſſen = =	—	—	4	20
Alle 8 Jahre.				
Zu dieſen alten Sätteln nach Verfließung der 8 Jahre und die alten Filzdecken mit neuen zu verändern, mit Deckeln von Leder zu 90 Kopeck = = Summa	30	60	3	82½
Zu den vorgeſchriebenen Grobſchmied- und Zimmerinſtrumenten wird nur das erſtemal die volle Summe zu Anſchaffung dem Regimente abgelaſſen, und alsdenn werden ſie nach Verfließung 2 Jahre für die jährliche Summe im Stande erhalten.				
Jedes Jahr.				
Zur Unterhaltung der Regimentsſchreiberey = = =	50	—	50	—
Die Montirung zu nähen und zu repariren, für die, die daran arbeiten = = = =	75	—	75	—

Für

	Was die Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Für Fuhren, um die Montirungsſtücke abholen zu laſſen, und für Matten und Stricke zum Einpacken = = = =	100	—	100	—
Zu Ausgaben bey der Werbung, und zum Transport der Recruten, wenn ſie weit angeworben ſind =	112	50	112	50
In allem für ein Huſarenregiment zu Gewehr= und Amaturſtücken, Montirung, Ammunition und übrigen Regimentsequipage und Fuhrwerk, ausgenommen das Tractament und die Pferde = = =	38012	81	10224	97
Zu Ankaufung 913 Pferde alle 8 Jahre. Jedes Pferd zu 18 Rubel, und des Jahrs zu Remonte für jedes Pferd 2 Rubel 25 Kopeck Summa -	16434	—	2054	28
Zu Ankaufung der Wagenpferde, 85 Stück, alle 8 Jahre. Jedes Pferd zu 12 Rubel, wozu jährlich für jedes Pferd zur Remonte 1 Rubel 50 Kopeck abgelaſſen wird = = = Summa	1020	—	127	50
Zum Beſchlagen der 913 Pferde, für jedes jährlich 60 Kop. Summa	547	80	547	80
Zum Beſchlagen der Wagenpferde 85 Stück, für jedes jährlich 40 Kopeck = = Summa	34	—	34	—
Zu Medicamenten für die Pferde	24	—	24	—

	Was die Sachen koſten. Rubel.	Kop.	Wie viel jährlich dem Regimente abgelaſſen wird. Rubel.	Kop.
Zur Verpflegung mit Fourage für 913 Pferde, das jährliche ordinaire Futter, des Monaths 15 Pud (600 ℔) Heu, und eine Tonne Haber. Das Jahr wird zu 8 Monathen gerechnet (4 Monathe müſſen die Pferde in Rußland aufs Gras gehen). Alſo in jedem Monathe für jedes Pferd nach der Taxe 1 Rubel 50 Kopeck, oder jährlich 12 Rubel . . Summa	10956	—	10956	—
Zu Verpflegung der Wagenpferde zu ebendemſelben Preiſe, nur das Jahr zu 7 Monathen gerechnet . . . Summa	892	50	892	50
Summa. Zu den Reut- und Wagenpferden die jährliche Remonte und das Beſchlagen, die Fourage und die Medicamente .	29903	30	14636	5
Die jährliche Gage und die Rationes für die Officiers, imgleichen das Knechtsgeld und Proviant . . .	31914	93¾	31914	93¾
Alſo für das ganze Huſarenregiment, zu Gewehre, Montirung, Ammunition, Fuhren, Reut- und Wagenpferden, Tractament, Rationes für die Officiers, Proviant, Fourage und allen jährlichen Regimentsunkoſten . . Summa	99836	4¼	56775	—

TABEL-

TABELLE

wie die Ruſſiſchkaiſerlichen Huſarenregimenter heißen, wo ihnen in Friedenszeiten die Quartiere angewieſen ſind, was ſie für Montirung tragen, und wie die alten Regimenter von den neuen zu unterſcheiden ſind.

Nr.	Namen der Regimenter.	Wo ihre Quartiere in Friedenszeit ſind.	Wie bey jedem Regimente die Montirung iſt.
1.	Aſtragorſekou.	Aſtragorske.	Schwarze Pelze, blaue Mäntel, blaue Dollmanns und Hoſen. Die Mützen, (Kiwers) Binden, Taſchen und Chabraquen ſchwarz, auf dem Pelze blaue, und auf dem Dollmann und Hoſen ſchwarze Schnüre. Die Chabraquen mit blauem Tuch an den Kanten beſetzt, die Knöpfe an den Binden blau, und die Knöpfe gelb Meßing. Die Officiers haben goldene Schnüre auf der Montirung, und das Unterfutter und der Aufſchlag vom Pelze iſt von weißem Fuchs.
2.	Iſſiomekoi.	Semejow.	Schwarze Pelze, blaue Mäntel, rothe Dollmanns und Hoſen. Die Mützen, Binden, Taſchen und Chabraquen ſchwarz. Auf dem Pelze rothe Schnüre, und auf dem Dollmann und Hoſen ſchwarze. Die Beſetzung auf den Chabraquen, und die Knöpfe an den Binden roth. Die Knöpfe von gelbem Meßing. Die Officiers haben goldene Schnüre, und der Pelz iſt mit weißem Fuchs gefüttert und umgeſchlagen.
3.	Cumkiſche.	Cumach.	Schwarze Pelze, blaue Mäntel, der Dollmann und Hoſen bleumourant (hellblau)

Nr.	Namen der Regimenter.	Wo ihre Quartiere in Friedenszeit ſind.	Wie bey jedem Regimente die Montirung iſt.
			blau) die Mützen, Binden, Taſchen und Chabraquen ſchwarz. Die Chamerirung auf den Chabraquen und die Knöpfe an den Binden hellblau. Die Knöpfe von gelbem Meßing.
4.	Charſchowſkiſche.	Charſchowe.	Schwarze Pelze, blaue Mäntel, gelbe Dollmanns und Hoſen. Die Mützen, Binden, Taſchen und Chabraquen ſchwarz. Gelbe Schnüre auf dem Pelze, auf dem Dollmann und Hoſen aber ſchwarze. Die Chamerirung auf den Chabraquen und die Knöpfe an den Binden grün. Die Knöpfe von gelbem Meßing.
5.	Achtirkiſche.	Achtorſke.	Schwarze Pelze, blaue Mäntel, grüne Dollmanns und Hoſen. Die Mützen, Binden, Taſchen und Chabraquen ſchwarz. Die Schnüre auf dem Pelze grün, auf dem Dollmann und Hoſen aber ſchwarz. Die Chamerirung auf den Chabraquen und Taſchen, und die Knöpfe an den Binden grün. Die Knöpfe von gelbem Meßing. Die Officiers haben goldene Schnüre und der Pelz iſt mit weißem Fuchs gefüttert und umgeſchlagen.
Die	alten Re-	gimenter	
6.	Cerbiſche.	In der Smolenskiſch. Diviſion Poretche	Hellblaue Pelze, Dollmanns, Hoſen, Mäntel und Schabraquen, ſchwarze Taſchen, Mützen und Binden. Die Schnüre, Knöpfe an den Binden, und Schamerirung an den Chabraquen und Taſchen weiß, und die Knöpfe Meßing überzinnt. Die Officiers tragen ſilberne Knöpfe und Schnüre.

Die

Nr.	Namen der Regimenter.	Wo ihre Qvartiere in Friedenszeit ſind.	Wie bey jedem Regimente die Montirung iſt.
7.	Wengerskiſche.	Liefländiſche Diviſion Riga.	Die Pelze, Dollmanns, Hoſen, Mäntel und Chabraquen roth, die Taſchen, Mützen und Binden ſchwarz. Die Schnüre ſchwarz, die Chamerirung auf den Chabraquen und Taſchen, und die Knöpfe an den Binden roth. Die Knöpfe gelb Meßing. Die Officiers tragen goldene Schnüre.
8.	Gruſiniſche.	Finnländiſche Diviſion Cerdobole.	Die Pelze und Dollmanns gelb, die Hoſen, Mäntel und Chabraquen roth, die Mützen, Binden und Taſchen ſchwarz. Die Schnüre auf dem Pelze und Dollmann roth, auf den Hoſen gelb, die Knöpfe an den Binden gelb. Die Chamerirung oder Umfaſſung an den Chabraquen und Taſchen gelb. Meßingene gelbe Knöpfe. Die Officiers tragen rothe Schnüre mit Gold.
			Von allen Huſarenregimentern ſollen die Staabsofficiers goldene oder ſilberne Treſſen tragen, wie die Staabsofficiers von der Cavallerie und Infanterie. Die Mützen ſollen bey allen 8 Regimentern ſchwarz ſeyn, mit Schnüren von der Couleur, die das Regiment auf den Dollmanns trägt, und außerdem ſollen die Mützen der Staabsofficiers mit einer Treſſe eingefaßt ſeyn.

TABEL-

TABE

wie bey einem Huſarenregimente die Feldequi-

	Anzahl der Fuhren.
Zweyräderige Fuhren zu den Patronen .	1
Zweyräderige Fuhren zur Kanzeley . .	1
Zweyräderige Fuhren zur Feldapotheke .	1
Zur Regimentscaſſe . . .	1
Fuhren zu Brodt . . .	8
Fuhren für die Kranken . .	8
Für die Feldſchmiede Wagen auf 2 Rädern .	1
Packpferde zu den Feldkeſſeln . .	—
Pferde auf dem Marſch zu reuten für verſchiedene, ſo nicht in die Fronte gehören .	—
Huſarenpferde . . .	—
Zur Unterhaltung der Reutpferde Fourage zu 8 Monathen, und der Wagenpferde 7 Monath im Jahre, Heu, des Monats 15 Pud, und eine Tonne Haber, alſo nach dem Feldetat gerechnet, die Ration zu 1 Rubel 50 Kop. im Monathe . .	—
Zum Beſchlagen der Pferde . .	—
Um die Regimentswagen zu ſchmieren .	—
Zu den Gewehren, Montirung, Ammunition und übrigen Equipage, wie auch zu den Unkoſten bey der Werbung . .	—

L L E,

page und das Fuhrwerk eingerichtet ſeyn ſoll.

Koſten jährlich. Rubel.	Koſten jährlich. Kop.	Anzahl der Pferde.	Koſten jährlich. Rubel.	Koſten jährlich. Kop.	Summa. Rubel.	Summa. Kop.
1	—	2	3	—	4	—
1	—	2	3	—	4	—
1	—	3	4	—	5	50
1	50	4	6	—	7	50
12	—	32	48	—	60	—
12	—	32	48	—	60	—
—	62½	2	3	—	33	—
—	—	8	12	—	12	—
—	—	22	33	—	33	—
—	—	1217	2738	25	2738	25
—	—	—	15727	50	15727	50
—	—	—	733	—	733	—
—	—	—	—	—	29	43½
—	—	—	—	—	13523	25½

Ueber.

CONTIN

	Anzahl der Fuhren.
Ueberhaupt zu den Armaturſtücken, Montirung, Ammunition und Werbungskoſten, zu den Pferden Fourage, zu den Packpferden und Wagenbeſchlag, und auch für Medicin für die Pferde	—
Das Tractement für Staabs- und Oberofficiers überhaupt, mit Officiersrationen und Knechten .	—

UATION.

Koſten jährlich.		Anzahl der Pferde.	Koſten jährlich.		Koſten jährlich.	
Rubel.	Kop.		Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
—	—	—	—	—	33013	—
—	—	—	—	—	41444	48
				Tota Summa:	74457	64

Ein

Ein Huſarenregiment koſtet jährlich zu unterhalten	74457 Rub.	64 Kop.
Alle 8 Huſarenregimenter	575661 "	12 "

Anmerk. Die alten Huſarenregimenter ſind von den neuen in ihrem Etat unterſchieden, jedoch iſt der Unterſchied ſo klein, daß es im Großen nichts ausmacht, ſie ſind aber doch ſo verſchieden, daß man den ganzen Etat von jedem Regimente a parte beſchreiben müſte, welches ich für unnöthig halte.

Die Bezahlung der Staabs- und Oberofficiers iſt, wie bey den Carabinierregimentern, außer daß ſie nicht Knechte in natura bekommen, ſondern es wird ihnen jeder Knecht mit 30 Rubel gut gethan.

General Feldmarſchall Fürſt Alexander Gallitzin.
Gen. Feldmarſchall Graf Sachar Tſchernitſcheff.
General en Chef Peter Panin.
General Lieutenant Waciel Cuworoff.
General Lieutenant Baron Thomas v. Dietz.
General Lieutenant Jeffdockim Tſcherbinin.

FORME

FORME

der

Ancienneté und Conduitenliſte,

welche jährlich im Decembermonat vom Regimente an den Brigaden-Commandeur eingeſandt werden, von dem ſie an den Diviſions-Commandeur geſchickt werden, welcher ſie zu den Hauptcommandos abſchickt, und daſelbſt werden die Liſten für diejenigen, die der Hauptcommandeur ſelbſt avanciren kann, behalten, und die Liſten für die Staabsofficiers, welche ohne das Kriegs-Collegium, und ohne Ihro Kaiſerlichen Majeſtät vorgeſtellt zu werden, nicht avanciren können, werden an das Kriegscollegium eingeſandt.

NB. Bey der Ruſſiſchkaiſerlichen Armee kann ein General-Feldmarſchall in Kriegszeiten bis incl. zum Obriſtlieutenant avanciren, und der Staabsofficiers Patente werden von Ihro Kaiſerlichen Majeſtät ſelbſt unterſchrieben, der Capitains und Subalternofficiers ihre Patente aber unterſchreibt nur das Kriegscollegium.

Commandirt ein General en Chef die Armee, ſo kann er bis incl. zum Premiermajor avanciren, ohne vorhero anzufragen. In Friedenszeiten geſchiehet alles Avancement der Staabsofficiers durch das Kriegscollegium, und die Subalternofficiers rangiren ein jeder in der Diviſion, die Infanterie vor ſich, die Cüraſſirs, Carabiniers nnd Dragoner auch vor ſich, und ſo auch die Huſaren, die ein apartes Corps ausmachen.

TABE

nach welcher die Ancienneté, die Zeit der Dienſte, und der Wachtmeiſter angezeichnet iſt, im Lager

Charakter und Vor= und Zuname.	Wie alt.	Aus welchem Stande er gebürtig, und was ſein Vater geweſen. Wie viele Bauren er hat, u was für ein Landsmann er iſt, u. welcher Religion er zugethan.	Die Zeit, in der er zu dienen angefangen.			Ob er Campagnen mit gemacht hat, und ob er würklich vor dem Feinde geweſen iſt. In was für Bataillen, Actions, Scharmůzel u. Belagerungen er geweſen, u. wie er ſich dabey verhalten hat.	Vom Gemeinen an bis auf den jetzigen Charakter. In welchem Jahre, Monate und Tag er avancirt iſt, und von wem er den jetzigen Charakter erhalten hat.		
			Jahr.	Monath.	Tag.		Jahr	Monat	Tag
N. N.									
N. N.									

L L E,

das Verhalten der Staabs- und Oberofficiers und auch
oder im Standquartier NN. den Dec. 17 —

Wer leſen und ſchreiben kann, wer Wiſſenſchaften und Sprachen verſteht, und worinn ſie beſtehen.	Wer unter Kriegsrecht geweſen, und worinn ſein Verbrechen beſtanden; ob er beſtraft worden, und ob ihn das Avancement vorbeygegangen iſt.	Wer anjetzo noch unter Kriegsrecht iſt, und für welches Verbrechen, und auf weſſen Befehl; ob das Kriegsrecht beym Regimente gehalten wird, oder ob ihm das Commando abgeſagt iſt, und er keine Dienſte verrichten darf.	Wer zur Zeit ſeiner Dienſte zu Hauſe geweſen iſt, wie oft und wie lange er jedesmal, in welchem Jahre, Monat und Tage er abgelaſſen worden, und wenn er zum Regiment zurückgekom̃en iſt.	Wer incomplet oder ſurnumeraire iſt, wenn er vom Regim. abweſend, nach welcher Ukaſe oder Ordre er commandirt worden iſt, wo er iſt, und worinn ſeine Verrichtung beſtehen.	Ob er meritirt avancirt zu werden, u. wenn er es nicht verdienet, welche Fehler und Laſter ihn deſſen unwürdig machen.

FOR

wie täglich dem Regimente der Rapport aus

Rapport von den im Lazaret befindlichen Kranken.

Von welcher Compagnie.	Am geſtrigen Dato ſind geweſen.	Nach dem ſind eingebracht worden.	Nach dem letzten Rapport ſind wieder geſund worden.
Unterſtaab.			
Von der 1ten Compagnie			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			
7.			
8.			
9.			
10.			
Summa -			

Der Regim. u. Subchirurgus haben den Kranken Medicin eingegeben.

Das vorgeſchriebene Getränke iſt den Kranken gereicht worden, und es hat Niemand über etwas geklagt.

Von N. Compagnie iſt ein Kranker (oder mehrere) ſo ſchlecht, daß er wahrſcheinlicher Weiſe ſterben wird.

Ich Endesunterſchriebener habe im Lazaret nichts wahrgenommen, was wider die Befehle und wider die Ordnung iſt.

Cornet N. jourhabender Officier im Lazaret.

M E,

dem Regimentslazaret ſoll gegeben werden.

Das N. N. Cavallerieregiment An. und Dat.

Geſtorben.	Am Fieber.	An der hitzigen Krankheit.	Am Durchfall.	An der veneriſch. Krankheit.	Am Scorbut.	Bleſſirt.	Summa aller Kranken.	Marode.
—	—	—	—	—	—	—	—	—

E T

nach welchem die Ukrainiſche und Sakamſhiſche

Character.	Anzahl der Köpfe.	Jährliche Gage. Einer. Rub.	Kop.	Alle. Rub.	Kop.
Regimentsſtaab.					
Obriſter	1	400	—	400	—
Seine Knechte	6	4	20	25	20
Obriſtlieutenant	1	240	—	240	—
Seine Knechte	4	4	20	16	80
Premiermajor	1	200	—	200	—
Seine Knechte	3	4	20	12	60
Secondmajor	1	166	66¾	166	66¾
Seine Knechte	2	4	20	8	40
Unterſtaab.					
Regimentsquartiermeiſter	1	80	—	80	—
Für ihn ein Knecht	1	4	20	4	20
Adjutant	2	80	—	160	—
Für ihn 1 Knecht	2	4	20	8	40
Commiſſair	1	66	66¾	66	66¾
Für ihn ein Knecht	1	4	20	4	20
Auditeur	1	66	66¾	66	66¾
Für ihn ein Knecht	1	4	20	4	20
Prieſter	1	44	—	44	—
Für ihn 1 Knecht	1	4	20	4	20
Chirurgus	1	180	—	180	—
1 Knecht an Geld	—	4	20	4	20
Subchirurgus	2	120	—	240	—
In Sergent. Charakter: Proviantmeiſter	1	24	—	24	—
In Sergent. Charakter: Wagenmeiſter	2	24	—	48	—
In Sergent. Charakter: Lazaretsaufſeher	2	10	—	20	—
In Sergent. Charakter: Regimentsſchreiber	1	33	33¼	33	33¼

A T,

Landmilice zu Fuß jährlich verpflegt werden ſoll.

Rationen. Einer.	Rationen. Alle	Eine jede Ration zu 5 Rubel 40 Kop. jährl. Rub.	Kop.	Proviant zu 3 Rubel $88\frac{1}{8}$ Kop. jährl. Rub.	Kop.	Summa. Rub.	Kop.
17	17	91	80	—	—	491	80
—	—	—	—	23	28	48	$48\frac{3}{4}$
11	11	59	40	—	—	299	40
—	—	—	—	15	$52\frac{1}{2}$	32	$32\frac{1}{2}$
11	11	59	40	—	—	259	40
—	—	—	—	11	$64\frac{11}{48}$	24	$24\frac{11}{48}$
8	8	43	20	—	—	209	$86\frac{3}{4}$
—	—	—	—	7	76	16	$16\frac{1}{4}$
4	4	21	60	—	—	101	60
—	—	—	—	3	$88\frac{1}{8}$	8	$8\frac{1}{8}$
4	8	43	20	—	—	203	20
—	—	—	—	7	$76\frac{1}{4}$	16	$16\frac{1}{4}$
3	3	16	20	—	—	82	$86\frac{3}{4}$
—	—	—	—	3	$88\frac{1}{8}$	8	$8\frac{1}{8}$
3	3	16	20	—	—	82	$86\frac{3}{4}$
—	—	—	—	3	$88\frac{1}{8}$	8	$8\frac{1}{8}$
3	3	16	20	—	—	60	20
—	—	—	—	3	$88\frac{1}{8}$	8	$8\frac{1}{8}$
3	3	16	20	—	—	196	20
—	—	—	—	3	$88\frac{1}{8}$	8	$8\frac{1}{8}$
—	—	—	—	—	—	240	—
—	—	—	—	3	$88\frac{1}{8}$	27	$88\frac{1}{8}$
—	—	—	—	7	$76\frac{1}{4}$	55	$76\frac{1}{4}$
—	—	—	—	7	$76\frac{1}{4}$	27	$76\frac{1}{4}$
—	—	—	—	3	$88\frac{1}{8}$	37	$21\frac{11}{48}$

CONTIN

Character.	Anzahl der Köpfe.	Jährliche Gage. Einer. Rub.	Kop.	Alle. Rub.	Kop.
Schreiber	4	7	$33\frac{1}{4}$	29	33
Schreiber beym Commiſſariat	1	7	$33\frac{1}{4}$	7	$33\frac{1}{4}$
beym Proviant	1	7	$33\frac{1}{4}$	7	$33\frac{1}{4}$
Schmidt	1	40	—	40	—
Schlöſſer	1	40	—	40	—
Büchſenſchäfter	1	40	—	40	—
Regimentstambour	1	7	$33\frac{1}{4}$	7	$33\frac{1}{4}$
Capellmeiſter	1	40	—	40	—
Hoboiſten	7	5	—	35	—
Kirchendiener	2	5	—	10	—
Profoſe	4	5	—	20	—
Kutſcher	15	4	—	60	—
Regim. Artillerie. Sergeant	1	10	—	10	—
Corporal	1	7	$33\frac{1}{4}$	7	$33\frac{1}{4}$
Canonirs u. Fuſilirs	32	5	—	160	—
Compagnie.					
Capitains	12	133	$33\frac{1}{4}$	1599	99
Für jeden 2 Knechte	24	4	20	100	80
Premierlieutenants	12	80	—	960	—
Jedem 1 Knecht	12	4	20	50	40
Secondlieutenants	14	66	$66\frac{3}{4}$	933	$34\frac{1}{2}$
Für jeden 1 Knecht	14	4	20	58	80
Fähnriche	10	66	$66\frac{1}{2}$	666	$66\frac{1}{2}$
Jedem 1 Knecht	10	4	20	42	—
Sergeanten die älteſten	12	24	—	288	—
" " " jüngſten	24	10	—	240	—
Capitaines d'Armes	12	8	—	96	—
Unterfähnriche	12	8	—	96	—

UATION.

Rationen.		Eine jede Ration zu 5 Rub. jährlich.		Proviant zu 3 Rubel 88⅛ Kop. jährlich.		Summa.	
Einer.	Alle.	Rub.	Kop.	Rub.	Kop.	Rub.	Kop.
—	—	—	—	15	52½	44	88½
—	—	—	—	3	88⅛	11	21½
—	—	—	—	3	88⅛	11	21½
—	—	—	—	3	88⅛	43	88⅛
—	—	—	—	3	88⅛	43	88⅛
—	—	—	—	3	88⅛	43	88⅛
—	—	—	—	3	88⅛	11	21
—	—	—	—	3	88⅛	43	88⅛
—	—	—	—	27	16¾	62	16¾
—	—	—	—	7	76	17	76
—	—	—	—	15	52½	35	52½
—	—	—	—	58	21⅜	118	21
—	—	—	—	3	88⅛	13	88⅛
—	—	—	—	3	88⅛	11	21⅛
—	—	—	—	124	20	284	20
5	60	324	—	—	—	1923	99
—	—	—	—	93	15	193	95
4	48	259	20	—	—	1219	20
—	—	—	—	46	57½	96	97½
3	42	226	80	—	—	1160	14½
—	—	—	—	54	33¼	113	13¾
3	30	162	—	—	—	828	67¼
—	—	—	—	38	88¼	80	88¼
—	—	—	—	46	57½	334	57½
—	—	—	—	93	15	333	15½
—	—	—	—	46	57½	142	57½
—	—	—	—	46	57½	142	57½

CONTIN

Character.	Anzahl der Köpfe.	Jährliche Gage. Einer. Rub.	Kop.	Alle. Rub.	Kop.
Fouriers	12	8	—	96	—
Corporals	48	7	33¼	352	—
Barbiere	12	5	—	60	—
Tambours	24	5	—	120	—
Pfeifer	12	5	—	60	—
Grenadiers	272	5	33¼	1450	44
Musketiers	1360	5	—	6800	—
Handwerksleute	12	5	—	60	—
Zimmerleute	12	5	—	60	—
Kutſcher	72	4	—	288	—
Das ganze Regiment, welches aus 2 Bataillons oder 2 Gren. u. 10 Musketier-Compagn. beſteht, koſtet					
Summa	2117	—	—	17053	81½

UATION.

Anzahl der Rationen.		Eine jede Ration zu 12 Rubel jährlich.		Proviant zu 3 Rubel 88 $\frac{1}{8}$ Kop. jährlich.		Summa.	
Einer.	Alle.	Rub.	Kop.	Rub.	Kop.	Rub.	Kop.
—	—	—	—	46	57 $\frac{1}{2}$	142	57 $\frac{1}{2}$
—	—	—	—	186	30	538	30
—	—	—	—	46	57 $\frac{1}{2}$	106	57 $\frac{1}{2}$
—	—	—	—	93	15	213	15
—	—	—	—	46	57 $\frac{1}{2}$	106	57 $\frac{1}{2}$
—	—	—	—	1055	70	2506	14
—	—	—	—	5278	50	12078	50
—	—	—	—	46	57 $\frac{1}{2}$	106	57 $\frac{1}{2}$
—	—	—	—	46	57 $\frac{1}{2}$	106	57 $\frac{1}{2}$
—	—	—	—	279	45	567	45
—	251	1855	40	7983	80	26393	4

ETAT,

E T

wie ein Regiment Landmilice zu

Character.	Anzahl der Köpfe.	Jährliche Gage. Einer. Rub.	Kop.	Alle. Rub.	Kop.
Regimentsſtaab.					
Obriſter	1	400	—	400	—
Seine Knechte	6	4	20	25	20
Obriſtlieutenant	1	240	—	240	—
Seine Knechte	4	4	20	16	80
Premiermajor	1	200	—	200	—
Seine Knechte	3	4	20	12	60
Secondmajor	1	166	66¾	166	66¾
Seine Knechte	2	4	20	8	40
Unterſtaab.					
Regimentsquartiermeiſter	1	80	—	80	—
Für ihn 1 Knecht	1	4	20	4	20
Adjutant	1	80	—	80	—
Für ihn 1 Knecht	1	4	20	4	20
Auditeur	1	66	66¾	66	66¾
Für ihn 1 Knecht	1	4	20	4	20
Bereuter	1	80	—	80	—
Prieſter	1	44	—	44	—
Ihm 1 Knecht	1	4	20	4	20
Chirurgus	1	180	—	180	—
Gage u. Brod zu 1 Knecht	—	4	20	4	20
Subchirurgus	1	120	—	120	—
In Wachtm. Character. Proviantmeiſter	1	24	—	24	—
In Wachtm. Character. Wagenmeiſter	1	24	—	24	—
In Wachtm. Character. Lazaretsaufſeher	1	24	—	24	—
In Wachtm. Character. Regimentsſchreiber	1	33	33¼	33	33¼

A T,

Pferde jährlich verpflegt werden ſoll.

Rationen.		Eine jede Ration zu 5 Rub. 40 Kop. jährl.		Proviant zu 3 Rubel $88\frac{1}{8}$ Kop. jährl.		Summa.	
Einer.	Alle.	Rub.	Kop.	Rub.	Kop.	Rub.	Kop.
22	22	118	80	—	—	518	80
—	—	—	—	23	$28\frac{3}{4}$	48	$\frac{3}{4}$
15	15	81	—	—	—	321	—
—	—	—	—	15	$52\frac{1}{2}$	32	$32\frac{1}{2}$
13	13	70	20	—	—	270	20
—	—	—	—	11	$64\frac{1}{4}\frac{1}{8}$	24	$24\frac{1}{4}\frac{1}{8}$
12	12	64	80	—	—	231	$46\frac{3}{4}$
—	—	—	—	7	$76\frac{1}{4}$	16	$16\frac{1}{2}$
5	5	27	—	—	—	107	—
—	—	—	—	3	$88\frac{1}{8}$	8	$8\frac{1}{8}$
4	4	21	—	—	—	101	60
—	—	—	—	3	$88\frac{1}{8}$	8	$8\frac{1}{8}$
3	3	16	20	—	—	82	$86\frac{3}{4}$
—	—	—	—	3	$88\frac{1}{8}$	8	$8\frac{1}{8}$
3	3	16	20	—	—	96	20
3	3	16	20	—	—	60	20
—	—	—	—	3	$88\frac{1}{8}$	8	$8\frac{1}{8}$
3	3	16	20	—	—	196	20
—	—	—	—	3	$88\frac{1}{8}$	8	$8\frac{1}{8}$
—	—	—	—	—	—	120	—
—	—	—	—	3	$88\frac{1}{8}$	27	$88\frac{1}{8}$
—	—	—	—	3	$88\frac{1}{8}$	27	$88\frac{1}{8}$
—	—	—	—	3	$88\frac{1}{8}$	27	$88\frac{1}{8}$
—	—	—	—	3	$88\frac{1}{8}$	37	$21\frac{1}{4}$

Schrei-

CONTIN

Character.	Anzahl der Köpfe.	Jährliche Gage. Einer. Rub.	Kop.	Alle. Rub.	Kop.
Schreiber. beym Commiſſariat	1	7	$33\frac{1}{4}$	7	$33\frac{1}{4}$
beym Proviant	1	7	$33\frac{1}{4}$	7	$33\frac{1}{4}$
Kanzeleyſchreiber	4	7	$33\frac{1}{4}$	29	33
Trompeter. ein Deutſcher	1	66	$66\frac{1}{2}$	66	$66\frac{1}{2}$
Ruſſen	9	10	—	90	—
Pauker	1	10	—	10	—
Sein Lehrling	1	5	—	5	—
Kirchendiener	2	5	—	10	—
Profoſe	2	5	—	10	—
Compagnie.					
Capitaine	6	133	$33\frac{1}{4}$	799	$99\frac{1}{2}$
Für jeden 2 Knechte	12	4	20	50	40
Lieutenants	10	80	—	800	—
Für jeden 1 Knecht	10	4	20	42	—
Fähnrich incl. ein Commiſſ.	10	66	$66\frac{3}{4}$	666	$67\frac{1}{2}$
Für jeden 1 Knecht	10	4	20	42	—
Wachtmeiſter	10	24	—	240	—
Quartiermeiſter	10	10	—	100	—
Capitaines d'Armes	10	10	—	100	—
Unterfähnriche	5	10	—	50	—
Corporals	30	7	$33\frac{1}{4}$	219	$97\frac{1}{2}$
Barbiere	5	5	—	25	—
Tambours	10	5	—	50	—
Dragoner	690	5	—	3450	—
Uebercomplete zu Fuß	5	5	—	25	—
Deutſcher Schlöſſer	1	40	—	40	—

UATION.

Rationen.		Eine jede Ration zu 12 Rub. jährlich.		Proviant zu 3 Rubel 88⅛ Kop. jährl.		Summa.	
Einer.	Alle.	Rub.	Kop.	Rub.	Kop.	Rub.	Ko
—	—	—	—	3	88⅛	11	21½
—	—	—	—	3	88⅛	11	21½
—	—	—	—	15	52	44	85½
—	—	—	—	3	88⅛	70	54¼⅛
—	—	—	—	34	93	124	93⅛
—	—	—	—	3	88⅛	13	88⅛
—	—	—	—	3	88⅛	8	88⅛
—	—	—	—	7	76	17	76
—	—	—	—	7	76	17	76
7	42	226	80	—	—	1026	79½
—	—	—	—	46	57½	96	97½
6	60	324	—	—	—	1124	—
—	—	—	—	38	81¼	80	81¼
4	40	216	—	—	—	882	67½
—	—	—	—	38	81¼	80	81¼
—	—	—	—	38	81¼	278	81¼
—	—	—	—	38	81¼	138	81¼
—	—	—	—	38	81¼	138	8¼
—	—	—	—	19	40	69	40
—	—	—	—	116	43¾	336	41
—	—	—	—	19	40	44	40
—	—	—	—	38	81⅛	88	81
—	—	—	—	2678	6¼	6128	6¼
—	—	—	—	19	40	44	40
—	—	—	—	3	88⅛	43	88⅛

Ruſſi=

CONTIN

Charakter.	Anzahl der Köpfe.	Jährliche Gage. Einer. Rub.	Kop.	Alle. Rub.	Kop.
Ruſſiſche Schlöſſer, worunter 2 Schäfter	4	5	—	20	—
Deutſcher Sattler	1	40	—	40	—
Ruſſiſche Sattler	2	5	—	10	—
Ruſſiſche Schmiede	10	5	—	50	—
Deutſcher Fahnſchmidt	1	77	33¼	77	33¼
uſſiſche Fahnſchmiede	4	5	—	20	—
Zimmerleute	10	5	—	50	—
Kutſcher	30	4	—	120	—
Ein Regiment Landmilice zu Pferde, ſo 5 Escadrons und 10 Compagnien ſtark iſt, koſtet					
Summa:	952			9170	70½

UATION.

Anzahl der Rationen.		Eine jede Ration zu 5 Rub. 40 Kop. jährl.		Proviant zu 3 Rubel $88\frac{1}{8}$ Kop. jährl.		Summa	
Einer.	Alle.	Rub.	Kop.	Rub.	Kop.	Rub.	Kop.
—	—	—	—	15	52	35	$52\frac{1}{2}$
—	—	—	—	3	$88\frac{1}{8}$	43	$88\frac{1}{8}$
—	—	—	—	7	76	17	76
—	—	—	—	38	$81\frac{1}{4}$	88	$81\frac{1}{4}$
—	—	—	—	3	$88\frac{1}{8}$	81	$21\frac{1}{4}$
—	—	—	—	15	$52\frac{1}{2}$	35	$52\frac{1}{2}$
—	—	—	—	38	$81\frac{1}{8}$	88	$81\frac{1}{4}$
—	—	—	—	116	$43\frac{3}{4}$	236	$43\frac{3}{4}$
—	225	1215	—	3555	$22\frac{1}{2}$	13940	93

Prima Plana

eines

Ruſſiſchkaiſerlichen Infanterieregiments,

ſo wie es den 21. Dec. 1762. regulirt worden iſt.

1 Obriſter.

1 Obriſtlieutenant.

1 Premiermajor.

1 Secondmajor.

Unterſtaab.

1 Regimentsquartiermeiſter.

2 Adjutanten.

1 Auditeur.

1 Commiſſair.

1 Prieſter.

1 Regimentschirurgus.

2 Unterchirurgi.

Im Sergeantencharakter.

1 Proviantmeiſter.

2 Wagenmeiſter.

1 Krankenaufſeher.

1 Re:

1 Regimentsſchreiber.

4 Schreiber.

Gemeine.

1 Schreiber beym Commiſſair.

1 Schreiber beym Proviantweſen.

1 Grobſchmidt.

1 Schlöſſer.

1 Schäfter.

1 Regimentstambour.

1 Capellmeiſter.

7 Hoboiſten.

2 Kirchendiener.

15 Kutſcher.

80 Knechte.

4 Profoſe.

Regimentsartillerie.

1 Sergeant.

1 Corporal.

32 Canoniers und Fuſiliers.

PRIMA PLANA der Compagnien.

12 Capitains.

12 Lieutenants.

24 Secondlieutenants.

10 Fähnriche.

12 Feldwebels oder älteſte Sergeants.

24 Sergeants.

12 Capitaines d'Armes.

12 Unterfähnriche.

12 Fouriers.

48 Corporals.

12 Pfeifer.

24 Tambours.

12 Feldſcheerer.

272 Grenadiers.

1360 Mousquetiers.

12 Handwerksleute.

12 Zimmerleute.

48 Fuhrleute.

Ein Regiment, welches aus 2 Compagnien Grenadiers, und 10 Compagnien Musquetiers beſteht, iſt alſo 2093 Mann ſtark.

Die Knechte werden folgendermaßen eingetheilet: Für den Obriſten 6 Knechte, für den Obriſtlieutenant 4, Premiermajor 3, Secondmajor 2, Regimentsquartiermeiſter 1, für die Adjutanten, jedem 1, für den Commiſſair 1, Auditeur 1, Prieſter 1, für 12 Capitains 24, für 12 Lieutenants 12, für 14 Secondlieutenants 14, für 10 Fähnriche 10. In allem alſo 80 Knechte.

In

In Friedenszeiten bleiben Vacanzen im Regimente, nämlich 12 Secondlieutenantsplätze und ihre Knechte, und 200 Mousquetiers, in allem 224 Mann.

Die Jägerbataillons werden aus den Infanterieregimentern herausgenommen, zu 5 aus jeder Compagnie. Sie werden aber auf Rechnung des Regiments verpflegt und montirt, und werden nicht aus dem Regimente ausgeſchloſſen.

TABELLE,

wie viele Fuhren und Pferde bey einem Infanterieregimente ſeyn ſollen, und was ſelbige zu unterhalten jährlich koſten.

	Wagen	Rubel	Kopeck	Pferde	Rubel	Kopeck
Regimentsfuhren.						
Zur Regimentscaſſe	1	1	—	2	3	—
Zu den Regimentscaſſirern	2	3	—	8	12	—
Zur Regimentsſchreiberey	1	1	—	2	3	—
Zur Apotheke	2	2	—	4	6	—
Für die Feldſchmiede	1	1	50	3	4	50
Zu den Patronen	8	8	—	16	24	—
Compagniefuhren.						
Für die Kranken im Lazaret	12	8	—	24	36	—
Packpferde zu den Feldkeſſeln	—	—	—	12	18	—
Zu den Zeltern Karren	12	12	—	24	36	—
Zu den Provjantfuhren	12	18	—	48	72	—
Für die Fouriers zu reuten	—	—	—	12	18	—
Zum Beſchlagen der Pferde, jedes Jahr 40 Kopeck für jedes . . . Summa	—	—	—	—	62	—
Fourage für die Pferde, nach dem Etat, nehmlich 8 Wintermonathe	—	—	—	—	1860	—
Summa	51	64	50	155	2124	50
Zur Unterhaltung der Chomutten und Knechtsſättel, wird dem Regimente jährlich vergütet	—	—	—	—	43	93
	51	64	50	155	2168	43

CONTINUATION.

	Wagen	Rubel.	Kopeck.	Pferde.	Rubel.	Kopeck.
An Tractement und Rationen für die Staabs- und Ober Officiers, und desgleichen Brodt für die Unterofficiers und Gemeinen = = =	—	36130	48	—	—	—
Zur Unterhaltung der Wagen und Pferde mit Fourage, Reparatur, Beſchlag und allem = = =	—	2168	18	—	—	—
Für die jährliche Montirung und Armatur, und alles, was zur Unterhaltung des Regiments gehört						
Summa	—	55639	88	—	—	—

E T

wie ein Infanterieregiment ſeyn ſoll, und wie

und Portionen

Character.	Anzahl der Köpfe.	Jährliches Tractement, incl. Fleiſch und Salz. Einer. Rub.	Kop.	Alle. Rub.	Kop.
Regimentsſtaab.					
Obriſter	1	600	—	600	—
Seine Knechte	6	6	30	37	80
Obriſtlieutenant	1	360	—	360	—
Seine Knechte	4	6	30	25	20
Premiermajor	1	300	—	300	—
Seine Knechte	3	6	30	18	90
Secondmajor	1	250	—	250	—
Seine Knechte	2	6	30	12	60
Unterſtaab.					
Regimentsquartiermeiſter	1	120	—	120	—
Für ihn ein Knecht	1	6	30	6	30
Adjutanten	2	120	—	240	—
Für jeden 1 Knecht	2	6	30	12	60
Commiſſair	1	100	—	100	—
Für jeden ein Knecht	1	6	30	6	30
Auditeur	1	100	—	100	—
Für ihn ein Knecht	1	6	30	6	30
Prieſter	1	66	—	66	—
Für ihn 1 Knecht	1	6	30	6	30
Chirurgus	1	180	—	180	—
Für ihn 1 Knecht	1	6	30	6	30
Subchirurgus	2	120	—	240	—
In Sergent. Character. Proviantmeiſter	1	36	—	36	—
Wagenmeiſter	2	36	—	72	—
Lazaretsaufſeher	2	15	—	30	—
Regimentsſchreiber	1	50	—	50	—

A T,

viel ein jeder an Tractement, Rationen jährlich bekömmt.

Anzahl der Rationen. Einer.	Alle	Eine jede Ration zu 12 Rub. jährlich. Rub.	Kop.	Brodt u. Grütze zu 3 Rubel 88⅛ Kop. jährl. Rub.	Kop.	Summa. Rub.	Kop.
17	17	204	—	—	—	804	—
—	—	—	—	23	28¾	61	8¾
11	11	132	—	—	—	492	—
—	—	—	—	15	52	40	72
11	11	132	—	—	—	432	—
—	—	—	—	11	64⅜	30	54⅜
8	8	96	—	—	—	346	—
—	—	—	—	7	76⅐	20	36¼
4	4	48	—	—	—	168	—
—	—	—	—	3	88⅛	10	18⅛
4	8	96	—	—	—	336	—
—	—	—	—	7	76½	20	36
3	3	36	—	—	—	136	—
—	—	—	—	3	88⅛	10	18⅛
3	3	36	—	—	—	136	—
—	—	—	—	3	88⅛	10	18⅛
3	3	36	—	—	—	102	—
—	—	—	—	3	88⅛	10	18⅛
3	3	36	—	—	—	216	—
—	—	—	—	3	88⅛	10	18⅛
—	—	—	—	—	—	240	—
—	—	—	—	3	88⅛	39	88½
—	—	—	—	7	76¼	79	76
—	—	—	—	7	76¼	37	76
—	—	—	—	3	88⅛	53	88⅛

CONTIN

Character.	Anzahl der Köpfe.	Jährliches Tractement, incl. Fleiſch und Salz. Einer. Rub.	Kop.	Alle. Rub.	Kop.
Schreiber in der Kanzeley, im Sergeantscharacter	4	11	—	44	—
Schreiber beym Commiſſair	1	11	—	11	—
Schreiber beym Proviant	1	11	—	11	—
Schmidt	1	60	—	60	—
Schlöſſer	1	60	—	60	—
Büchſenſchäfter	1	60	—	60	—
Regimentstambour	1	11	—	11	—
Capellmeiſter	1	60	—	60	—
Hoboiſten	7	7	50	52	50
Kirchendiener	2	7	50	15	—
Profoſe	4	7	50	30	—
Kutſcher	15	6	—	90	—
Regim. Artillerie Sergeant	1	15	—	15	—
Regim. Artillerie Corporal	1	11	—	11	—
Regim. Artillerie Canoniers u. Fuſiliers	32	7	50	240	—
Compagnie Prima Plana.					
Capitains	12	200	—	2400	—
Für jeden 2 Knechte	24	6	30	151	20
Premierlieutenants	12	120	—	1400	—
Jedem 1 Knecht	12	6	30	75	60
Secondlieutenants	14	100	—	1440	—
Für jeden 1 Knecht	14	6	30	88	20
Fähnriche	10	100	—	1000	—
Jedem 1 Knecht	10	6	30	63	—
Feldwebel	12	36	—	432	—
Sergeanten	24	15	—	360	—
Capitaines d'Armes	12	12	—	144	—
Unterfähnriche	12	12	—	144	—

UATION.

Anzahl der Rationen.		Eine jede Ration zu 12 Rub. jährlich.		Brodt u. Grütze zu 3 Rub. $88\frac{1}{8}$ Kop. jährlich.		Summa.	
Einer.	Alle.	Rub.	Kop.	Rub.	Kop.	Rub.	Kop.
—	—	—	—	15	52	59	82
—	—	—	—	3	$88\frac{1}{8}$	14	$88\frac{1}{8}$
—	—	—	—	3	$88\frac{1}{8}$	14	$88\frac{1}{8}$
—	—	—	—	3	$88\frac{1}{8}$	63	$88\frac{1}{8}$
—	—	—	—	3	$88\frac{1}{8}$	63	$88\frac{1}{8}$
—	—	—	—	3	$88\frac{1}{8}$	63	$88\frac{1}{8}$
—	—	—	—	3	$88\frac{1}{8}$	14	$88\frac{1}{8}$
—	—	—	—	3	$88\frac{1}{8}$	63	$88\frac{1}{8}$
—	—	—	—	27	16	79	$66\frac{3}{4}$
—	—	—	—	7	$76\frac{1}{4}$	22	$76\frac{1}{4}$
—	—	—	—	15	$52\frac{1}{2}$	45	$52\frac{1}{2}$
—	—	—	—	58	$21\frac{1}{4}$	148	$21\frac{1}{4}$
—	—	—	—	3	$88\frac{1}{8}$	18	$88\frac{1}{8}$
—	—	—	—	3	$88\frac{1}{8}$	14	$88\frac{1}{8}$
—	—	—	—	124	20	364	20
5	60	720	—	—	—	3120	—
—	—	—	—	93	15	244	35
4	48	576	—	—	—	2016	—
—	—	—	—	46	57	122	$17\frac{1}{2}$
3	42	504	—	—	—	1964	—
—	—	—	—	54	33	142	$53\frac{3}{4}$
3	30	360	—	—	—	1360	—
—	—	—	—	38	$81\frac{1}{4}$	101	81
—	—	—	—	139	$72\frac{1}{2}$	931	$72\frac{1}{2}$
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	46	$57\frac{1}{2}$	190	$57\frac{1}{2}$
—	—	—	—	46	$57\frac{1}{2}$	190	$57\frac{1}{2}$

Fou-

CONTIN

Character.	Anzahl der Köpfe.	Jährliches Tractement, incl. Fleiſch und Salz.			
		Einer.		Alle.	
		Rub.	Kop.	Rub.	Kop.
Fouriers	12	12	—	144	—
Corporals	48	11	—	528	—
Barbiere	12	7	50	90	—
Tambours	24	7	50	180	—
Pfeifer	12	7	50	90	—
Grenadiers	272	8	—	2176	—
Musketiers	1360	7	50	10200	—
Handwerksleute, welche egal in den Compagnien eingetheilt werden müſſen	12	7	50	90	—
Zimmerleute	12	7	50	90	—
Kutſcher	48	6	—	288	—
In allem beym ganzen Regiment, welches 2 Bataillon ſeyn ſoll, u. aus 2 Gren. und 10 Musketier-Compagn. beſteht					
Summa	2093	—	—	25227	10

General Feldmarſchall Graf Raſumowskoi.
General Feldmarſchall Graf Peter Caltikow.
General Feldmarſchall Fürſt Alexander Gallitzin.
General Feldmarſchall Graf Tſchernitſcheff.
General en Chef Peter Panin.
General en Chef Fürſt Wolkonskoi.
General en Chef Fürſt Dolgorukoi.
General en Chef Wacil Suworow.
General en Chef Magnus Berg.

UATION.

Anzahl der Rationen.		Eine jede Ration zu 12 Rubel jährlich.		Brodt u. Grütze zu 3 Rubel $88\frac{1}{8}$ Kop. jährlich.		Summa.	
Einer.	Alle.	Rub.	Kop.	Rub.	Kop.	Rub.	Kop.
—	—	—	—	46	57½	190	57½
—	—	—	—	186	30	714	30
—	—	—	—	46	57	136	57½
—	—	—	—	93	15	273	15
—	—	—	—	46	57½	136	57½
—	—	—	—	1055	70	3231	70
—	—	—	—	5278	50	15478	50
—	—	—	—	46	57½	136	57½
—	—	—	—	46	57½	136	57½
—	—	—	—	186	30	474	30
	251	3012	—	7890	58	36130	68

TABEL-

TABELLE,

wie ein Infanterieregiment jährlich mit Montirungsſtücken, Armatur nnd in der ganzen Feldequipage beſchaffen ſeyn ſoll: imgleichen, wie die Wagenpferde mit Remonte, und die Wagen angeſpannt und von der jährlichen Summe erhalten werden ſollen.

	Was die angejährten Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente ex Caſſa abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Grenadiermützen für 2 Grenadiercompagnien für ſämmtliche Unterofficiers, Corporals, Tambours, Pfeifer und Grenadiers, alſo in allem für 298 Mann.				
Alle 20 Jahre.				
Meßingene Bleche, worauf das Regimentswapen ausgetrieben iſt, mit den Hinter- und Seitenblechen. Zu jeder Mütze 80 Kopeck. Meßingener Drath, das Blech anzunähen, zu 2 Kopeck. In allem alſo für ein Blech zu einer Mütze 82 Kopeck, und für 298 Stück = = =	244	36	12	21
Zu jeder Grenadiermütze einen meßingenen Stiefelettenknopf, jedes Dutz. zu 4 Kopeck, alſo 24 Dutz. und 10 Knöpfe = =	—	$99\frac{1}{3}$	—	4

Die

	Was die angeführten Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente ex Caſſa abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Die Knöpfe und der Drath werden einmal dem Regimente abgelaſſen, und nach Verfließung 2 Jahre wird die jährliche Summa vom Commiſſariat abgelaſſen, und alsdenn erhält ſie das Regiment im Stande, und ſie bleiben wie eiſern beym Regimente.				
Alle 2 Jahre.				
Tuch zu dieſen Grenadiermützen, aus 1 Arſchin rothem Tuche 5, und aus 1 Arſchin grünem Tuche 6 Mützen, zu 59 Kopeck die Arſchin. Zur Arbeit und Auszierung der Mützen, zu jeder 56 Kopeck, alſo zu 298 Mützen =	168	88	84	41
In allem alſo für eine Mütze mit Blech und allem Zubehör 1 Rubel 38 Kopeck = Summa	414	$2\frac{1}{2}\frac{1}{8}$	—	—
Es wird dem Regimente dazu das Geld abgelaſſen, und ſie werden alsdenn beym Regimente verfertigt.				
Alle 2 Jahre.				
Mousquetiershüte, zu jedem 24 Kopeck, leinenes Band, $1\frac{3}{4}$ Ar-				

ſchin

	Was die angeführten Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente ex Caſſa abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
ſchin, a 2 Kopeck, weiß Zwirnband zu den Coquarden 1 Arſchin, zu $1\frac{1}{2}$ Kopeck. Drey Büſchel von Wolle, jeder zu 2 Kopeck. Zum Ausſtaffieren und zur Schleife zu den Coquarden ſchwarze Schnüre $1\frac{3}{4}$ Arſchin, a $1\frac{1}{2}$ Kopeck. Einen ſchwarzen Riemen, den Huth unterm Zopf zu befeſtigen, $1\frac{1}{2}$ Kopeck. In allem für einen Huth $47\frac{1}{2}$ Kopeck. Es ſollen Hüthe mit Band eingefaßt beym Regimente tragen, der Regimentstambour, der Capellmeiſter, die Hoboiſten, Corporals, Canoniers, Fuſiliers, Barbiere, Tambours, Pfeifer und Mousquetiers, alſo 1484 Mann - - -	701	19	350	$59\frac{1}{2}$
Hüthe ohne Einfaſſung, aber mit allem andern Zubehör, wie ſchon erwähnt worden, wie auch zum Aufſchwärzen jährlich $2\frac{1}{2}$ Kopeck. In allem 102 Hüthe, nämlich für den Proviant- und Wagenmeiſter, Lazaretsaufſeher, Schmidt, Schlöſſer, Schäfter, Regiments- und übrige Schreiber, Kirchendiener, Unterofficiers, Handwerks- und Zimmerleute. Für jeden Huth $35\frac{1}{2}$ Kopeck -				
Summa -	35	$95\frac{1}{2}$	17	$97\frac{3}{4}$

Sämmt-

	Was die angeführten Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente ex Caſſa abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Sämmtliche in Unterofficiers Character ſtehende Leute ſollen die Hüthe mit einer goldenen Treſſe umgenähet haben, eben ſo wie die Gemeinen mit Zwirnband, und die Treſſen werden ihnen vom Tractament abgezogen.				
Alle 20 Jahre.				
Zu jedem Huthe einen großen meßingenen Knopf, und einen kleinen meßingenen Stiefelettenknopf. Das Dutz. von den großen zu 5, und von den kleinen zu 4 Kopeck. Alſo 264 Dutz. und 4 Knöpfe von den großen und 132 Dutz. und 2 Knöpfe von den kleinen Summa	18	50	—	29½
Die Knöpfe bleiben, wie ſchon erwähnt, als eiſern beym Regimente.				
Es wird vom Commiſſariat das Geld zu den Hüthen den Regimentern abgelaſſen, und alsdenn werden ſie verfertigt.				
Dem Proviantmeiſter, Wagenmeiſter, Lazaretsaufſeher, Regimentscommiſſair, Proviant- und übrigen Schreibern, Schmieden, Schlöſſern, Schäftern, Regiments-				

	Was die angeführten Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente ex Caſſa abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
tambour, Capellmeiſter, Hoboiſten, Kirchendiener, Unterofficiers, Corporals, Canoniers, Fuſiliers, Barbierern, Tambours, Pfeifern, Grenadiers, Mousquetiers, Handwerks und Zimmerleuten, und alſo in allem 1884 Mann.				
Alle 4 Jahre.				
Mäntel, zu jedem $4\frac{1}{4}$ Arſchin Tuch, a 59 Kopeck, Kerſei zu Unterfutter 1 Arſchin $2\frac{1}{2}$ Viertel, a 15 Kopeck. Zum Nähen und zu Zwirn 3 Kopeck. Jeder Mantel alſo 2 Rubel $78\frac{1}{8}$ Kopeck Summa	5239	$87\frac{1}{2}$	1309	$96\frac{3}{4}$
Alle 20 Jahre.				
Einen meßingenen platten Knopf zu jedem von den erwähnten Mänteln. Das Dutz. zu 6 Kopeck und zu 157 Dutz. Summa	9	42	—	$47\frac{1}{16}$
Mit dieſen Knöpfen wird es wie mit den übrigen gehalten.				
Alle 2 Jahre.				
Röcke von grünem Tuche, zu jedem 2 Arſchin $3\frac{1}{2}$ Viertel, und				

zu

	Was die angeführten Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente ex Caſſa abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
zu den Aufſchlägen, Rabatten und Kragen roth Tuch $\frac{7}{16}$ von einer Arſchin, zu 59 Kopeck die Arſchin. Roth Kerſei zum Unterfutter 2 Arſchin $3\frac{1}{2}$ Viertel, zu 15 Kopeck die Arſchin. Zu den Ermeln und Taſchen $2\frac{1}{2}$ Arſchin graue Leinewand a 3 Kopeck. Zum Nähen und zu Zwirn 6 Kopeck. In allem alſo für einen Rock 2 Rubel $15\frac{1}{16}$ Kopeck, und für 1884 .	4748	$85\frac{3}{4}$	2374	$42\frac{3}{4}\frac{1}{8}$
Den Unterofficiers und Corporals wird vom Tractament abgezogen, was die goldenen Treſſen koſten, die ihnen auf der Montirung aufgenähet werden, dem Sergeant 3 Treſſen auf dem Aufſchlag und eine auf den Kragen, und dem älteſten Sergeant oder Feldwebel wird noch eine Treſſe auf die Klappen von den Taſchen genähet.				
Die Unterofficiers bekommen 2 Treſſen auf den Aufſchlag, und eine um den Kragen, und die Corporals ſollen eine Treſſe auf dem Aufſchlage und eine auf dem Kragen haben.				

	Was die angeführten Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente ex Caſſa abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Unter dieſer Anzahl wird für die Regimentsartillerie, nämlich für 1 Sergeant, 1 Corporal, Canoniers und Fuſiliers 32 Mann, anſtatt des rothen Tuches zu Aufſchlägen, Rabatten und Kragen, ſchwarzes Tuch abgeliefert, und zwar zu 34 Röcken: Dem Sergeanten und Corporal werden die Treſſen auf der Montirung eben ſo als den übrigen aufgenähet, und ſie werden ihnen gleichfalls vom Tractament abgezogen.				
Den Proviant- und Wagenmeiſtern, Lazaretsaufſeher, Regiments- und übrigen Schreibern, Grobſchmieden, Schlöſſern, Büchſenſchäftern, Kirchendienern, Handwerks- und Zimmerleuten wird anſtatt des rothen Tuches grünes Tuch zu Aufſchlägen und Kragen abgelaſſen, dieſelbige Quantität Tuch zu 41 Röcken, und die Röcke werden beym Regimente eben ſo als für die Soldaten, nur ohne Rabatten gemacht, dem Regiments- und übrigen Schreibern aber mit Rabatten.				

Allen,

	Was die angeführten Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente ex Caſſa abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Allen, die in Unteroffiziers- und Corporalscharacter ſtehen, werden die Treſſen eben ſo wie den übrigen aufgenähet, und ſie werden ihnen gleichfalls vom Tractament abgezogen.				
Alle 20 Jahre.				
Gelbe von Meßing gegoſſene Knöpfe zu den 1884 Röcken, zu jedem 25 Knöpfe, und das Dutz. zu 12 Kopeck. Zu den Epoulets auf der Schulter einen kleinen Camiſolknopf, das Dutz. davon zu 8 Kopeck. Alſo in allem 3925 Dutz. Rockknöpfe, und 157 Dutz. kleine Knöpfe = = = Summa	483	56	24	17
Da alle Knöpfe bey den Regimentern bleiben, und für die jährliche Summa im Stande erhalten werden, ſo geſchieht es auch mit dieſen, und mit allen, die noch in dieſem Etat werden erwähnt werden.				
Alle 2 Jahre.				
Camiſöler von rothem Tuche mit Ermeln, zu jedem 2 Arſchin				

 Tuch,

	Was die angeführten Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente ex Caſſa abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Tuch, a 59 Kopeck, graue Leinewand zum Unterfutter 6 Arſchin, a 3 Kopeck. Zum Nähen und zu Zwirn 2 Kopeck, alſo zu einem Camiſol 1 Rubel 38 Kopeck. An die Camiſöler kommen kleine grüne Aufſchläge und Rabatten, welche von den Stücken, die vom Zuſchneiden der Röcke übrig bleiben, gemacht werden. In allem zu 1884 Camiſölern =	2599	92	1299	96
Alle 20 Jahre.				
Zu dieſen Camiſölern kleine von Meßing gegoſſene Knöpfe, zu jedem Camiſol 16 Stück. Das Dutz. zu 8 Kopeck, alſo für 2512 Dutz. = = = =	200	96	10	4
Alle 20 Jahre.				
Rothe tuchene Hoſen, zu jedem Paare 3 Arſchin und ein halb Viertel, a Arſchin 59 Kopeck, graue Leinewand zum Unterfutter 3 Arſchin, a Arſchin 3 Kopeck. Zum Nähen und zu Zwirn 2 Kopeck. In allem zu einem Paar Hoſen $62\frac{1}{2}\frac{1}{8}$ Kopeck, alſo zu 1884 =	1179	$85\frac{1}{2}$	589	$92\frac{1}{2}$
Alle 20 Jahre.				
Zu dieſen Hoſenknöpfe, ſo wie auf den Camiſölern, zu jedem Paar				

8 Stück

	Was die angeführten Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente ex Caſſa abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
8 Stück, und von den Rockknöpfen 2 Stück. Jedes Dutz. von den großen 12 Kopeck, und von den kleinen 8 Kopeck. Von den großen 314 Dutz. und von den kleinen 1256 Dutz. = = = Summa	138	16	6	$90\frac{4}{5}$
Alle 2 Jahre.				
Zu jedem Rocke wollene Epoulets mit Büſcheln, um die Regimenter unterſcheiden zu können. Das Stück zu 4 Kopeck, und zu 1884 = = = =	75	36	37	68
Für den Regiments= und übrige Tambours, für die Pfeifer, in allem 37 Mann wollene Treſſen, zu jedem Rocke 20 Arſchin, a Arſchin 5 Kopeck = = Summa	37	—	18	50
Für den Capellmeiſter und Hoboiſten, in allem 8 Mann. Kameelgarnene Treſſen, zu jedem Rocke 50 Arſchin, a Arſchin 5 Kopeck = = = Summa	20	—	10	—
Dieſe angeführten Treſſen, die Epoulets und Büſchel an den Hüthen läßt der Obriſte von einer Farbe machen, damit ſich die Regimenter unterſcheiden können.				

 Alle

	Was die angeführten Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente ex Caſſa abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Alle 2 Jahre.				
Für die Fuhrleute und Profoſe Mäntel mit Ermeln von blauem Tuch, zu jedem 4 Arſchin und $\frac{1}{2}$ Viertel, a Arſchin 59 Kopeck. Graue Leinewand zum Unterfutter 6 Arſchin $2\frac{1}{2}$ Viertel, a Arſchin 3 Kopeck, und zum Nähen und zu Zwirn 3 Kopeck. In allem für einen Mantel 2 Rubel $66\frac{1}{8}$ Kopeck . . . Summa	178	$38\frac{3}{4}$	89	$19\frac{1}{4}\frac{1}{8}$
Alle 20 Jahre.				
Zu jedem Mantel 10 Stück flache von Meßing gegoßene Knöpfe, das Dutz. zu 6 Kopeck, und zu 55 Dutz.	3	85	—	$16\frac{1}{2}$
Alle 2 Jahre.				
Grüne Camiſöler mit Ermeln, Aufſchlägen und Kragen von derſelben Farbe. Zu jedem $2\frac{1}{2}$ Arſchin Tuch, zu 59 Kopeck die Arſchin. Graue Leinewand zum Unterfutter 6 Arſchin $3\frac{1}{2}$ Viertel, zu 3 Kopeck die Arſchin. Zum Nähen und zu Zwirn 2 Kopeck. In allem zu einem Camiſol 1 Rubel $70\frac{1}{8}$ Kopeck . . .	113	$98\frac{1}{4}\frac{1}{8}$	56	$99\frac{1}{8}$

Alle

	Was die angeführten Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente ex Caſſa abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Alle 20 Jahre.				
Zu jedem Camiſol flache von Meßing gegoſſene Knöpfe 10 Stück. Das Dutzend zu 4 Kopeck .	2	$23\frac{1}{4}$	—	$11\frac{1}{8}$
Alle 2 Jahre.				
Grüne tuchene Hoſen, zu jedem Paar $3\frac{1}{2}$ Viertel Arſchin, zu 59 Kopeck die Arſchin. Graue Leinewand zum Unterfutter 3 Arſchin, zu 3 Kopeck, und zum Nähen und zu Zwirn 2 Kopeck. In allem zu 1 Paar Hoſen $62\frac{1}{2}\frac{1}{8}$ Kopeck und zu 67 Paar . . .	41	95	20	$97\frac{1}{4}$
Alle 20 Jahre.				
Zu dieſen Hoſen einen meßingenen Knopf. Das Dutz. 6 Kopeck und für 5 Dutz. 7 Knöpfe .	—	$33\frac{1}{2}$	—	$1\frac{1}{2}\frac{1}{8}$
Alle 2 Jahre.				
Grüne Fuhrmannsmützen von Tuch, zu jeder $\frac{1}{2}$ Arſchin, zu 59 Kopeck die Arſchin. Graue Leinewand zum Unterfutter $\frac{1}{2}$ Arſchin, 3 Kopeck die Arſchin. In allem alſo zu einer Mütze 31 Kopeck, und zu 67 Stück . . .	20	77	10	$38\frac{1}{2}$
Jedes Jahr.				
Runde Stiefeln nach der An-				

	Was die angeführten Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente ex Caſſa abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
zahl der Röcke von weißem Rindsleder und gewickſt, jeder 1 Paar. Die Schmiede, Schlöſſer, Büchſenſchäfter, Kirchendiener, Handwerks- und Zimmerleute bekommen 2 Paar. Jedes Paar mit Arbeitslohn 80 Kopeck, und zu 1913 Paar	1530	40	1530	40
Runde Schuhe, ausgenommen, die ſo 2 Paar Stiefeln bekommen, von weißem Rindsleder und gewickſt. Jeder 2 Paar, und das Paar zu 4 Kopeck, alſo zu 3710 Paar Summa	1484	—	1484	—
Wollene Strümpfe nach der Anzahl der Röcke, ein Paar zu 18 Kopeck, und noch für jeden 1 Paar Füßlinge zu 5 Kopeck. In allem alſo für jeden Mann 23 Kopeck und für 1884 Mann Summa	433	32	433	32
Für jeden Mann, nach der Anzahl der wollenen Strümpfe, Leinewand zu Strümpfen ohne Füßlinge, jeder 1 Arſchin $\frac{10}{16}$ a 3 Kopeck die Arſchin. In allem alſo zu 1 Paar Strümpfen von Leinewand $4\frac{3}{4}\frac{1}{8}$ Kopeck und zu 1884 Paar Summa	91	$84\frac{1}{2}$	91	$84\frac{1}{2}$
Leinewand zu Hemden, nach der Anzahl der Röcke, jeder zu 2				

Hem-

	Was die angeführten Sachen koſten. Rubel.	Kop.	Wie viel jährlich dem Regimente ex Caſſa abgelaſſen wird. Rubel.	Kop.
Hemden 11½ Arſchin, a 4 Kopeck die Arſchin = = Summa	866	64	866	64
Leinewand zu Hoſen zu jeder 3 Arſchin, a 6 Kopeck, und Leinewand zu Unterfutter 3 Arſchin, 3 Kopeck die Arſchin. In allem zu 1 Paar Hoſen 27 Kopeck, und zu 1884 Paar = = Summa	508	68	508	68
NB. Alle Leinewand wird beym Commiſſariat gerechnet 2½ Viertel Arſchin breit.				
Alle 20 Jahre.				
Zu den Hoſen kleine flache von Meßing gegoſſene Knöpfe, zu jedem Paar 8 Stück und 2 Stück große Knöpfe. Die großen zu 6, die kleinen zu 4 Kop. das Dutzend Summa	69	8	3	45 $\frac{11}{48}$
Jedes Jahr.				
Halsbinden von ſchwarzen Pferdehaaren nach der Anzahl der Röcke, mit Leder gefüttert und die Enden mit Leder benäht. Das Stück 3½ Kopeck = Summa	65	94	65	94
Halsbinden von rothem Etamin auf dick Papier aufgenäht und mit Leinewand gefüttert, incl. die Proviant= und Wagenmeiſter, Laza=				

	Was die angeführten Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente ex Caſſa abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
retsaufſeher, Regiments= und übrige Schreiber, Kirchendiener, Grobſchmiede, Schlöſſer, Büchſenſchäfter, Handwerks= und Zimmerleute, für jeden eine zu 3½ Kopeck Summa	64	50½	64	50½
Weiße Streifchen für jeden Mann 2, und zu jedem Streifchen ½ Arſchin Zwirnband, 1½ Kopeck die Arſchin, und zu 3727 Stück Summa	27	95¼	27	95¼
Schwarze Stiefeletten von Trillig, die am Knie und um den Schuh gefüttert ſeyn ſollen. Für jeden Mann 1 Paar, wozu 1 Arſchin Trillig zu 17 Kopeck, und zu 1855 Paar = = = =	315	35	315	35
Porte Epée von Schafleder ſchwarz gefärbt. Jedes zu 2 Kopeck und zu 1884 = = =	37	68	37	68
Alle 20 Jahre.				
Meßingene Schlöſſer zu den Halsbinden, zu 7 Kopeck das Schloß und zu 1884 = Summa	131	88	6	59¼
Meßingene kleine Knöpfe zu Stiefeletten, zu jedem Paare 24 Knöpfe. Das Dutz. zu 4 Kopeck und zu 3710 Dutz = Summa	148	40	7	42

Meßin-

	Was die angeführten Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente ex Caſſa abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Meßingene kleine Schnallen an den Stiefeletten, das Paar zu 5 Kopeck = = = Summa	92	75	4	63¾
Alle meßingene und eiſerne Sachen werden einmal dem Regimente abgeliefert, und nach Verfließung 2 Jahre muß das Regiment ſelbige für die jährliche Summa im Stande erhalten, und weiter nichts dafür vom Commiſſariat verlangen. Es ſey denn, daß die Leute mit den Sachen vor dem Feinde, oder durch Deſertion verloren gehen.				
Den Fuhrleuten und Profoſen werden keine kleinen Montirungsſtücke gut gethan, und wenn für ſie welche gemacht werden müſſen, ſo wird ihnen ſolches von der Gage abgezogen.				
Alle angeführten jährlichen Montirungsſtücke werden dem Regimente vom Commiſſariat an Gelde und nicht in natura abgeliefert.				
Alle 10 Jahre.				
Fahnen für jedes Regiment 4				

Stück

	Was die angeführten Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente ex Caſſa abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Stück nach der Façon wie Anno 1762 vorgeſchrieben worden iſt. Das Wapen des Regiments muß darauf gemahlt ſeyn, und dazu ein Fouteral, die alle 5 Jahre verneuret werden müſſen. Die Fahne mit allem Zubehör 20 Rubel und zu 4 = = = =	80	—	8	—
NB. Unter der Anzahl ſoll eine weiße Fahne ſeyn.				
Alle 20 Jahre.				
Meßingene Trommeln von gelbem Bleche mit dem Regimentswapen. Jede Trommel zu 4 Rubel 60 Kopeck, und zu 24 = =	110	4	5	42
Alle 3 Jahre.				
Trommelfelle, zu jeder 3 Felle und jedes zu 18 Kopeck, alſo zu einer Trommel 72 Kop. = =	12	96	4	32
Alle 5 Jahre.				
Schaafsſaiten zu jeder Trommel 4 Päckchen, und jedes Päckchen 1 Kopeck, alſo für 120 Päckchen = = = =	1	20	—	24
Alle 6 Jahre.				
Für die Tambours ein Schurz-				

fell

	Was die angeführten Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente ex Caſſa abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
fell von rauchem Kalbfell, damit die Trommel nicht ſo leicht die Hoſen ruinire. Jedes Fell zu 15 Kopeck, und zu 24 = Summa	3	60	—	60
Alle 6 Jahre.				
Ein Ueberzug von Tuch zur Trommel. Zu jedem Ueberzuge 1 Rubel 80 Kopeck, und zu 24 = Summa =	43	23	7	20
Bandoliers für die Tambours, um die Trommeln tragen zu können, von gelbem Hirſch= oder Rennthierleder ½ Viertel Arſchin und 1 Zoll breit, und 2 Arſchin 1½ Viertel lang. Jedes Stück zu 33 Kopeck, und zu 24 = = Summa	8	25	1	37½
NB. Ein Bandolier für den Regimentstambour. Zu allen dieſen angeführten Sachen läßt das Commiſſariat das Geld ab, und es wird beym Regiment angeſchafft und beſorget.				
Alle 20 Jahre.				
An den Bandoliers große meſſingene Schnallen, jede zu 10 Kopeck, zu dem Ende des Bandoliers, ſo mit Meßing beſchlagen, und allem				

Zubehör

	Was die angeführten Sachen koſten. Rubel.	Kop.	Wie viel jährlich dem Regimente ex Caſſa abgelaſſen wird. Rubel.	Kop.
Zubehör 10 Kopeck, einen eiſernen Carabinhacken 10 Kopeck. In allem alſo 30 Kopeck . Summa	8	25	1	37½
Alle 12 Jahre.				
Hobois und Baſſons 7 Stück, jedes zu 3 Rubel . .	21	—	1	75
Waldhörner 2, jedes zu 9 Rubel	18	—	1	50
Trompeten 2, jede zu 4 Rubel 20 Kopeck . . . Summa	8	40	—	70
Pfeiffen 12, zu 1 Rubel .	12	—	1	—
Zu den Muſicanteninſtrumenten wird einmal bey Errichtung des Regiments das volle Geld vom Commiſſariat abgelaſſen, und nach Verfließung 2 Jahre erhält ſie das Regiment für die jährliche Summe im guten und completen Stande.				
Alle 20 Jahre.				
Gewehre mit Meßing beſchlagen, mit eiſernem Ladſtocke und Bajonnets, ausgenommen für diejenigen, ſo bey der Regimentsartillerie ſind, 1 Sergeant, 1 Corporal, 32 Canoniers und Fuſiliers,				

	Was die angeführten Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente ex Caſſa abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
und für die 12 Unterfähnriche, ſonſt für alle Unterofficiers, Corporals, Grenadiers und Mousquetiers. Jedes Gewehr zu 4 Rubel; und zu 1740 Stück = = = Summa	6960	—	348	—
Scharfe Patronen ſollen zu jedem Gewehre immer 75 Stück fertig ſeyn, davon, die extraordinairen Fälle ausgenommen, beſtändig 40 in der Patrontaſche ſeyn ſollen, und 35 Stück in den Patronenkaſten. Das Pulver und Bley wird in natura von der Artillerie empfangen.				
Alle 30 Jahre.				
Piſtolen mit Meßing beſchlagen für 12 Fouriers. Jedes Paar zu 3 Rubel 50 Kopeck = Summa	42	—	1	40
Zu jedem Paar Piſtolen ſollen beſtändig 50 ſcharfe Patronen fertig ſeyn, und das Pulver und Bley dazu ſoll von der Artillerie verlangt werden.				
Alle 20 Jahre.				
Seitengewehre mit meßingenen Gefäßen und Säbelklingen, le-				

	Was die angeführten Sachen koſten. Rubel.	Kop.	Wie viel jährlich dem Regimente ex Caſſa abgelaſſen wird. Rubel.	Kop.
dernen Scheiden, meßingenem Ohrband und Haken, nach der Anzahl der Röcke. Jedes Stück zu 1 Rubel, alſo zu 1884 = =	1884	—	94	20
Die Seitengewehre werden einmal, wie erwähnet, dem Regimente abgelaſſen, und alsdenn wird nach Verfließung der 2 erſten Jahre 2½ Kopeck abgelaſſen, wofür ſie beym Regimente gleichſam ewig ſollen beybehalten, und unter keinem Prätext andere verlangt werden, es wäre denn, daß nach Verfließung der geſetzten Zeit die Klingen ſammt den Gefäßen zerbrochen wären, da es alsdenn erlaubt iſt, andere vom Commiſſariat zu verlangen, da denn aufs neue die ganze Summe abgelaſſen wird. Es wird noch jährlich zu den Scheiden 4 Kopeck abgelaſſen = = =	75	36	75	36
Alle 6 Jahre.				
Nach der Anzahl der Gewehre für jedes ein Futteral über das Schloß, ſo gemacht, daß der Regen nicht durchkommen				

kann.

	Was die angeführten Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente ex Caſſa abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
kann. Jedes Stück zu 9 Kopeck . . . Summa	156	60	26	10
Alle 20 Jahre.				
Zu jedem 3 von Meßing gegoſſene Knöpfe, das Dutz. zu 4 Kopeck, und zu 435 Dutzend . Summa	17	40	—	87
Alle 8 Jahre.				
Flintenriemen von rothem Juchten, nach der Anzahl der Gewehre. Jeden zu 6 Kopeck, und zu 1774	104	40	13	5
Alle 20 Jahre.				
Zu jedem Riemen einen meßingenen Knopf, das Dutz. zu 6 Kopeck und zu 148 Dutz. . .	8	70	—	43½
Für die Flintenfutterale und Flintenriemen ſoll das Commiſſariat das Geld ablaſſen, und die Regimenter laſſen ſelbige machen.				
Alle 8 Jahre.				
Patrontaſchen von ſtarkem Leder, inwendig mit Hirſchleder gefüttert, und auswendig von polirtem ſchwarzem Leder, für alle Sergeanten, Corporals, Capitaines				

	Was die angeführten Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente ex Caſſa abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
d'Armes, Grenadiers und Mousquetiers, in allem für 1728 Mann. Jede Taſche zu 29 Kopeck, zum Wickſen und zur Arbeit 6 Kopeck, alſo für jede Taſche 35 Kopeck Summa	604	8	—	—
Alle 20 Jahre.				
Zu jeder Taſche ein rundes Schild von Meßing, worauf die Armatur vom Regimente ausgetrieben iſt. Jedes Stück zu 10 Kopeck, und zu 1728 = Summa	172	56	8	64
Zu jeder Taſche 2 eiſerne Schnallen zu 1 Kopeck, alſo zu 3456 Schnallen = = =	34	56	1	$72\frac{1}{4}$
Zu den Patrontaſchen die Bleche und Schnallen, und was zum Schwärzen des Leders zur Arbeit erfordert wird, läßt das Commiſſariat den Regimentern an Gelde ab, und wenn etwa was übrig bleibt, ſo bleibt es in der Regimentscaſſe.				
Alle 6 Jahre.				
Bandoliers von Hirſch = oder Rennthierleder, nach der Anzahl der Patrontaſchen, ½ Viertel Arſchin breit, und einen Zoll lang 2				

Arſchin

	Was die angeführten Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente ex Caſſa abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Arſchin und $1\frac{1}{2}$ Viertel. Jedes Stück zu $26\frac{1}{2}$ Kopeck, und zu 1728 Stück . . . Summa	457	92	76	32
Alle 20 Jahre.				
An 2 Grenadiercompagnien, Sergeanten, Capitaines d'Armes, Corporals und Grenadiers, in allem 288 Mann, für jeden an dem Bandolier ein meßingenes Luntenfutteral, jedes zu 20 Kopeck Summa	57	6	2	88
Zu den angeführten Patrontaſchen die blechernen und eiſernen Schnallen, wie auch die meßingenen Luntenfutterale werden das erſtemal abgelaſſen, und alsdenn erhält ſie das Regiment für die jährliche Summa complet und im guten Stande.				
Die Patrontaſchen und Bandoliers ſind beym ganzen Regimente gleich, ſowohl für die Grenadiers als Mousquetiers.				
Alle 6 Jahre.				
Degenkuppel von Hirſch- oder Rennthierleder, und zwar aus einem Stücke ohne Nath, 1884 Stück				

	Was die angeführten Sachen koſten,		Wie viel jährlich dem Regimente ex Caſſa abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
2 Zoll breit, drey ½ Viertel Arſchin lang. Jedes Stück zu 50 Kopeck . . . Summa	942	—	157	—
Alle 20 Jahre.				
Zu dieſen Degengehenken meßingene Schnallen mit eiſernen Haken zu 10 Kopeck . Summa	188	40	9	42
Zu jedem Degengehenke einen meßingenen Camiſolknopf, das Dutz. zu 4 Kopeck, zu 157 Dutz.	6	28	—	31¼
Alle 8 Jahre.				
Feldflaſchen von weißem Blech ohne Schilder und Zierrathen, und die Riemen ſollen von alten ausgedienten Degengehenken gemacht werden. Zu jeder Feldflaſche 28 Kopeck, und zu 1884 Stück Summa	527	52	65	94
Torniſter von ſchwarzem Rindsleder, inwendig mit Leinewand gefüttert, und Taſchen an den Seiten. Zu jedem 2 Arſchin grobe Leinewand, a 3 Kopeck die Arſchin. Die Riemen ſollen von alten ausgedienten Bandoliers zu den Patrontaſchen gemacht werden. Zur Arbeit 2½ Kopeck. In allem 49½⅛ Kopeck . . Summa	934	93½	116	86½

Alle

	Was die angeführten Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente ex Caſſa abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Alle 20 Jahre.				
Zu jedem Torniſter 3 eiſerne Schnallen, jede zu 1 Kopeck, und zu 5652 Schnallen = Summa	56	52	2	$82\frac{1}{2}$
Zu den Torniſtern und Schnallen wird dem Regimente das Geld abgelaſſen, und ſie werden beym Regimente angeſchafft und gemacht.				
Alle 8 Jahre.				
Zu den Patrontaſchen der Fouriers 18 Kopeck = = Summa	2	16	—	27
Alle 20 Jahre.				
Zwey eiſerne Schnallen, um die Fähnlein zu tragen, jede zu 1 Kopeck, und zu 24 = = =	—	24	—	1
Alle 6 Jahre.				
Zu den Schuhen die Qvartiermeiſterfähnlein zu Pferde zu tragen, 12 Riemen entweder von Hirſch= oder Rennthierleder, 2 Zoll breit, und 2 Arſchin $1\frac{1}{2}$ Viertel lang, jede zu 19 Kopeck = Summa	2	28	—	38
Alle 12 Jahre.				
Feldfähnlein für die Fouriers zum Lagerabſtechen, 12 Stück von				

	Was die angeführten Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente ex Caſſa abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Seidenzeug, mit Seidenband eingefaßt, und in der Mitte der Name des Regiments und die Nummer der Compagnie, mit goldenen oder ſilbernen Buchſtaben ſchön geſchrieben. Jedes Fähnlein zu 1 Rubel 20 Kopeck = = Summa	14	40	1	20
Es ſoll den Regimentern zur Anſchaffung derſelben das Geld abgelaſſen werden.				
Jedes Jahr.				
Um Grenaden zu machen, bey den Grenadiercompagnien für jeden Mann 6 Kopeck = Summa	17	40	17	40
Die Lunten, ſo beym Grenadenexerciren gebraucht werden, müſſen von der Artillerie verlangt werden. Zu Flintenſteinen und Papier für jeden Mann 10 Kopeck und für 1740 Mann = = Summa	174	—	174	—
Von dieſem Gelde müſſen lederne Pfannendeckel und auch Leder, womit die Steine, daß ſie feſt im Hahne ſitzen, umgelegt werden, angeſchafft werden, und, ausgenommen zum Feuern, ſollen ſie nicht gebraucht werden.				

	Was die angeführten Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente ex Caſſa abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Alle 12 Jahre.				
Ein großes gefüttertes Zelt zum Gottesdienſte . . .	60	—	5	—
Zu dieſem Zelte wird das Geld dem Regimente abgelaſſen, und zu den Wagen und Pferden, um die Kirche zu fahren, ſoll das Geld dazu von den Kirchen oder Allmoſengeldern genommen werden.				
Alle 3 Jahre.				
Zelter von ordinairem dichtem Rußiſchem Segeltuch mit allem Zubehör	5	—	1	66½
Pyramiden oder Gewehrmäntel von Segeltuch mit Haken und Oeſen, einen Huth von Juchtenleder mit Stricken und allem Zubehör, worauf die Armatur des Regiments gemacht ſeyn ſoll. Jedes Stück zu 2 Rubel 25 Kopeck, und zu 27 . . . Summa	60	75	20	25
Von dieſer Anzahl Pyramiden ſollen bey jeder Compagnie 2 ſeyn, und 3 ſollen bey den Fahnen- und Brandwachen ſeyn.				
Zelter von Segeltuch mit allem Zubehör, bey jeder Compagnie 17				

	Was die angeführten Sachen koſten. Rubel.	Kop.	Wie viel jährlich dem Regimente ex Caſſa abgelaſſen wird. Rubel.	Kop.
Stück, jedes zu 3 Rubel 60 Kopeck, und für 204 Zelter = Summa	734	40	244	80
2 Zelter zur Fahnenwache für jedes Bataillon, jedes zu 27 Rubel Summa	54	—	18	—
Ein Zelt zur Brandwache =	15	—	15	—
Alle 20 Jahre.				
Feldbeile bey jeder Compagnie 12 Stück, jedes zu 30 Kopeck, alſo für 144 = = = Summa	43	20	2	16
Eiſerne Schippen, zu 30 Kopeck das Stück, bey jeder Compagnie 10, alſo für 120 = = Summa	21	60	1	8
Haken, verſtählet und mit einem Stiele, bey jedet Compagnie 5 Stück, a 18 Kopeck = Summa	12	—	—	60
Einen eiſernen Keſſel um Bley zu ſchmelzen = = = =	1	—	—	5
Eine eiſerne Kelle um das Bley zu gießen = = = =	—	10	—	½
Formen von Stahl um die Flintenkugeln zu gießen, jedes Stück 2 Rubel und für 2 = Summa	4	—	—	20
Eine Form zu den Piſtolenkugeln = = = =	—	50	—	2½
Senſen, bey jeder Compagnie 3, jedes Stück 40 Kopeck, und für 36 = = = Summa	14	40	—	72

Inſtru=

	Was die angeführten Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente ex Caſſa abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Inſtrumente für die Grobſchmiede.				
Große Hammer 4 Stück, jedes zu 50 Kopeck = = =	2	—	—	10
Kleine Hammer 2 Stück, jedes zu 30 Kopeck = = =	—	60	—	3
Große und kleine Feilen 8 Stück, jedes zu 60 Kopeck = =	4	80	—	24
Einen Hammer, um die eiſernen Stangen zu zerſchneiden = =	—	40	—	2
Große und kleine Zangen 4 Stück, jedes zu 25 Kopeck =	1	—	—	5
Ein Schraubſtock = =	4	—	—	20
Inſtrumente, die zum Pferdebeſchlagen gehören, als Amboſe, Feilen, um das Horn zu beſchneiden, und auszuwürken, Zangen ꝛc. =	16	80	—	81
Zu Schlöſſerinſtrumenten =	23	70	1	18$\frac{1}{2}$
Zu den Inſtrumenten, um verſchiedene Schrauben zu machen	13	—	—	65
Feilen von verſchiedener Größe				
Große 6 Stück, jedes zu 33 Kopeck = = = =	1	98	—	9$\frac{3}{4}\frac{1}{8}$
Mittelfeilen 8 Stück, jedes zu 25 Kopeck = = = =	2	—	—	10

Kleine

	Was die angeführten Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente ex Caſſa abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Kleine Feilen 40 Stück, jedes zu $12\frac{1}{2}$ Kopeck = = =	5	—	—	25
Ein kleiner Ambos = =	2	—	—	10
Inſtrumente für die Zimmerleute.				
Verſchiedene Inſtrumente, die zu Tiſchler= Rademacher= Böttcher= Drechsler= Stellmacher= und dergleichen Arbeit gehören, indem die Zimmerleute alle dieſe Arbeit beym Regimente machen müſſen	39	40	1	$95\frac{3}{4}$
Zu Inſtrumenten für die Büchſenſchäfter = = =	15	88	—	78
Regimentsequipage und Fuhren.				
Alle 8 Jahre.				
Zur Regimentscaſſe einen Wagen auf 2 Rädern mit Deckel und Schloſſe = = = =	8	—	1	—
2 Fuhren für den Caſſirer mit Deckeln zum Zuſchließen =	24	—	3	—
Eine Karre zur Regimentsſchreiberey, ſo gemacht, als die zur Regimentscaſſe = =	8	—	1	—
2 Wagen auf 2 Rädern zur Regimentsapotheke, jeder zu 8 Rubel	16	—	2	—

Patro=

	Was die angeführten Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente ex Caſſa abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Patronenkarren auf 2 Rädern mit Deckeln 8 Stück, jedes zu 8 Rubel = = . =	64	—	8	—
Compagniefuhren.				
12 Lazaretwagen, jeden zu 12 Rubel = = = =	144	—	18	—
12 Karren zu den Zeltern, jede zu 8 Rubel = = =	96	—	12	—
12 Fuhren zu Proviant, jede zu 12 Rubel . = =	144	—	18	—
Die Leute tragen ſelbſt auf 4 Tage Proviant, und alſo haben ſie auf dem Marſch Brodt auf 10 Tage.				
Alle 12 Jahre.				
Packſättel mit Hinter= und Vorderzeug, und mit den Zäumen und allem Zubehör, 12 Stück, und jedes zu 6 Rubel . = =	72	—	6	—
Sättel für die Regimentsfouriers 12 Stück, jedes mit allem Zubehör 6 Rubel = = =	72	—	6	—
Sie ſind wie die Dragonerſättel mit ledernen Chabraquen.				

Alle

	Was die angeführten Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente ex Caſſa abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Alle 8 Jahre.				
Sättel, die Karren und Wägen zu fahren, mit den dazu gehörigen Küſſen 24 Stück, jedes zu 1 Rubel 84 Kopeck = =	44	16	5	52
Zu den Fuhren Sattelhölzer ohne Küſſen 12 Stück, jedes zu 1 Rubel 70 Kopeck = =	20	40	2	55
Zu den Lazaretfuhren Sattelhölzer 12 Stück, und jedes 14 Kopeck = = = =	1	68	—	21
Nach der Anzahl der Fuhren und Pferde, Chumotten mit den Zäumen und Hinterzeuge, und allem Riemenwerk. Jedes Stück 1 Rubel 60 Kopeck = =	209	60	26	20
Zur Regimentsartillerie Sattelbäume mit Küſſen 12 Stück, jedes zu 1 Rubel 84 Kopeck = .	22	8	2	76
Nach der Anzahl der Artilleriefuhrwerke zu 4. 3 ℔ Canonen bey einem Regimente mit ihren Pulverkarren, Chomutten und Zäumen, 24 Stück, und jedes zu 1 Rubel 60 Kopeck = = =	38	40	4	80
Wenn Einhörner dem Regimente gegeben werden, ſo				

wird

	Was die angeführten Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente ex Caſſa abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
wird alsdenn auch das Benöthigte zum Fahren abgelaſſen werden.				
Es wird zum Regimentsfuhrwerke und zur Feldequipage einmal die ganze Summa vom Commiſſariat abgelaſſen, um alles anzuſchaffen, und alsdenn wird es von der jährlichen Summa im Stande und complet erhalten.				
Zu den Fuhren 155 Pferde, jedes zu 12 Rubel = = =	1860	—	232	50
Zur Regimentsartillerie zu 4 Stück 3 ℔ Canonen zu beſpannen, und mit ihren Pulverkarren 24 Pferde jedes zu 12 Rubel =	288	—	38	—
Wenn Einhörner den Regimentern gegeben werden, ſo wird alsdenn auch für eine ſolche Canone ein Pferd zugelegt, und es wird dazu 12 Rubel abgelaſſen, wie auch zum Beſchlagen 40 Kopeck jährlich.				
Fourage für die Artilleriepferde des Regiments, die wird ſo abgelaſſen, wie für die übrigen Wagenpferde,				

nämlich

	Was die angeführten Sachen koſten.		Wie viel jährlich dem Regimente ex Caſſa abgelaſſen wird.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
nämlich nach dem Etat, der Anno 1762 den 23 Dec. gegeben worden iſt, und das Geld wird aus der Proviantcaſſe verabfolgt.				
Jedes Jahr.				
Zum Beſchlagen der Wagenpferde, jedes zu 40 Kopeck, und für 155 Pferde . . .	62	—	62	—
Die Artilleriepferde des Regiments zu beſchlagen, gleichfalls 40 Kopeck, alſo für 4 Pferde	9	60	9	60
Fuhren anzunehmen, um die Montirung und Armaturſtücke zum Regiment fahren zu laſſen, wie auch für Matten und Stricke zum Einpacken . . .	300	—	300	—
Zur Erhaltung der Regimentsartillerie . . .	100	—	100	—
In allem zu einem Mousquetierregiement für Armatur, Montirung, Ammunitionſtücke und übrige Regimentsequipage, zur Unterhaltung der Artillerie, für Fuhrwerk zur Artillerie und Wagenpferde, und zu deren Beſchlag jährlich . . . Summa	40770	96	14340	97

Die

Die Regimentschefs ſind verbunden, alle angeführte Pferde bey einem Infanterieregimente im Stande und complet zu halten für die jährliche Remonteſumme, deswegen auch vom Commiſſariat weiter nichts verlangt werden ſoll.

Wenn aber von dem Feinde die Pferde erſchoſſen oder weggenommen worden, ſo wird die ganze Summa für die verlohrnen Pferde bezahlt.

Es ſtehet im übrigen dem Obriſten frey, die Wagenpferde nach ſeinem Gefallen zu verkaufen, zu vertauſchen oder für ſich zu nehmen, und nach Gefallen mit ſelbigen zu fahren, wenn er ſie nur beſtändig complet hält. Die Pferde ſollen nicht kleiner als 1¾ Arſchin, und zu ihrem Dienſte tüchtig und gut ſeyn. Von der jährlichen Remonte giebt der Obriſte Niemanden Rechnung. Es wird die Fourage für die Pferde nach der completen Anzahl abgelaſſen, weswegen es bey dem Regimentsproviantweſen berechnet wird. Wenn der Obriſte vom Regimente abgelöſet wird, ſo ſollen alle Pferde in completem und gutem Stande abgegeben werden. Wenn es aber geſchehen ſollte, daß alsdenn eine geringe Anzahl Wagenpferde fehlet, ſo muß der Obriſte für jedes Pferd, das fehlet, 12 Rubel erlegen. Eben dieſes ſoll auch geſchehen, wenn ein Regimentscommandeur auf eine kurze Zeit vom Regimente abgelöſet wird, daß er gleichfalls für die fehlenden Wagenpferde das Geld erlegt.

Alle Vorſtellungen von den Regimentern wegen des Empfangs der Montirungsſtücken ſollen nach der würklichen Anzahl der Leute, und nicht nach dem vollen Etat gemacht werden.

Wenn aber bey den Regimentern von dem verfloſſenen Jahre Montirungsſtücke übrig geblieben ſind, ſo müſſen ſolche angezeigt werden. Sie werden aber in der Ablaſſung

nicht abgerechnet, ſondern ſie bleiben beym Regimente, und werden alsdenn gebraucht, wenn das Regiment completirt wird.

Für alle Sachen, welche in dieſem Etat angeführt ſind, und die gleichſam als eiſern beym Regimente bleiben, als alles Meßing und Eiſenwerk, Wagen ꝛc. ſoll das Regiment dem Commiſſariat von der jährlichen Summa keine Rechnung geben, ſondern dieſe Gelder ſollen die Regimentsſumme heißen. Das Regiment berechnet ſich aber ſelbſt, wozu der Caſſirer ein Buch mit dem Regimentsſiegel und des Obriſten Unterſchrift haben ſoll, in welchem alle einkommende Gelder accurat angezeichnet, und die Ausgaben gleichfalls notirt ſind. Es ſollen jedes Jahr 2 Capitaine commandirt werden, um dieſes Buch zu berechnen, und alle Ausgaben ſollen mit Qvittungen und Scheinen belegt werden, und von den Staabs- und Oberofficiers atteſtirt ſeyn, daß dieſe Gelder wirklich zu des Regiments Nutzen und zu den Nothwendigkeiten der Compagnien ſind angewandt worden.

Von den Sachen, ſo eine gewiſſe Zeit geſetzt, und die beym Regimente verfertigt werden, ſtehet es dem Obriſten frey, wenn von der einen, die wohlfeiler gemacht wird, als es im Etat vorgeſchrieben wird, etwas übrig bleibt, dieſes zu einer andern Sache zuzulegen, die theurer iſt, als angeführt worden, nur muß darauf geſehen werden, daß überhaupt die Generalſumme nicht überſtiegen wird.

Zur Veränderung der Sachen wird niemals die volle Summa verlangt, ſondern das Regiment muß ſolches von der jährlichen Summa machen laſſen. Wenn aber durch Deſerteurs, oder ſonſt vor dem Feinde Leute und Sachen verlohren gehen, oder die Bagage vom Feinde abgenommen wird, ſo werden ſolche Begebenheiten vom ganzen Regimente atteſtirt, und es wird die ganze Summa zur Anſchaffung der verlohrnen Sachen verlangt.

Alle Sachen ſollen ſo gemacht werden, wie es im Etat vorgeſchrieben worden, und es ſoll nichts daran geåndert werden. Sollte aber ein Obriſter meynen, daß eine oder die andere Sache mit Vortheil kônnte geåndert werden, ſo ſtehet es ihm frey, dieſes dem Commiſſariat vorzuſtellen, und es, wenn es approbirt wird, machen zu laſſen.

Unterſchrieben von ſämmtlichen bey der Kriegscommiſſion verordneten Deputirten.

General Feldmarſchall Graf Raſumowskoi.
General Feldmarſchall Graf Peter Caltikow.
General Feldmarſchall Fůrſt Alexander Gallitzin.
General Feldmarſchall Graf Tſchernitſcheff.
General en Chef Peter Panin.
General en Chef Fůrſt Wolckonskoi.
General en Chef Magnus Berg.

TABELLE,

wie die Equipage bey der Infanterie den Capitains und Premierlieutenants angeſchafft werden ſoll, was ſelbige koſten, und wie viel dafür jährlich abgezogen werden ſoll.

	Preiß der Equipageſtücke.		Wie viel dafür abgezogen werden ſoll.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
Jedes Jahr.				
Eine grüne Montirung mit allem Zubehör, und eine Epolette von Gold oder Silber, wie ſie das Regiment trägt. Der Obriſte kann ſie verändern, und es werden an ſolchen die Regimenter unterſchieden =	25	—	25	—
Einen Montirungshuth mit der Treſſe, Büſcheln und allem Zubehör	6	50	6	50
Ein Porte Epée wie es die Armee trägt = = =	2	—	2	—
Alle 5 Jahre.				
Eine Eſcarpe = =	20	—	4	—
Ein Zelt, welches für 2 Officiers iſt, und welches auch beyde bezahlen, wie auch für die Zelterwagen = = =	15	—	1	50
Alle 20 Jahre.				
Ringkragen, mit Regimentsarmatur darauf = =	12	—	—	60
Eine Flinte mit einem Bajonet	4	50	—	$22\frac{1}{2}$
Summa	85	—	39	82

Die

Die Degen laſſen die Officiers ſelber machen, ſo wie das Modell bey der Armee iſt. Ein jeder Officier ſoll Stiefeletten tragen von ſchwarzem Leder, mit eben ſolchen Knöpfen. Da allen Regimentern das Modell, wie die Officiermontirungsſtücke ſeyn ſollen, zugeſandt iſt, ſo ſoll auch nicht die geringſte Veränderung dabey vorgenommen werden, damit, wenn ein Officier von einem Regimente zum andern verſetzt wird, er nicht nöthig habe, das geringſte an ſeiner Montirung zu ändern. Wenn ein Officier aus dem Regimente kommt, ſo wird ihm die Escarpe, Epolette, Zelt, und die Flinte abgenommen, die Montirung und der Huth werden ihm nicht abgenommen, er muß ſie mit Gelde bezahlen, wenn er noch etwas darauf ſchuldig iſt. Wenn er nun zu einem andern Regimente kommt, ſo bekommt er da die Escarpe, Epolette, Zelt und Flinte von dem, an deſſen Stelle er einkommt. Wenn ein Officier aber Abſchied nimmt, und alſo aus dem Regimente kommt, ſo werden ihm benannte Equipageſtükke gleichwohl abgenommen, und es wird ihm kein Geld dafür herausgegeben, weil es dem neuen Officier, der an ſeine Stelle kommt, ſo viel als ihm abgezogen iſt, gratis gegeben wird.

Unterſchrieben:

General Feldmarſchall Graf Raſumowskoi.
General Feldmarſchall Graf Peter Caltikow.
General Feldmarſchall Fürſt Alexander Gallitzin.
General Feldmarſchall A. Wilboa.
Gen. Feldmarſchall Graf Tſchernitſcheff.
General en Chef Peter Panin.
General en Chef Fürſt M. Wolckonskoi.
General en Chef Fürſt Dolgorukoi.
General en Chef Wacil Suworow.
General en Chef Magnus Berg.

TABELLE,

wie die Equipage bey der Infanterie für die Secondlieutenants und Fähnriche angeſchafft werden ſoll, was ſelbige koſten, und wie der jährliche Abzug geſchehen ſoll.

		Preis der Equipageſtücke.		Wie viel jährl. abgezogen werd. ſoll.	
		Rub.	Kop.	Rubel.	Kop.
Mit der Allerhöchſten Unterſchrift Ihro Kaiſerlichen Majeſtät: **Es geſchehe alſo.**	**Jedes Jahr.**				
	Einen Huth mit der Treſſe, u. allem Zubehör	6	50	6	50
	Alle 2 Jahre.				
	Eine Montirung von grünem feinem Tuche, mit einer goldenen oder ſilbernen Epolette = =	25	—	12	50
	Ein Porte Epée am Degen, ſo wie es die Armee trägt = =	2	—	1	—
	Wem es gefällig iſt, alle angeführte Montirungsſtükke jedes Jahr neu zu haben, dem ſtehet es frey, jedoch iſt kein armer Officier dazu verbunden.				
	Alle 5 Jahre.				
	Eine Escarpe =	20	—	4	—
	Ein Zelt für 2 Officiers, welches auch von Beyden bezahlt wird, und auf den Zelterkarren der Compagn. gefahren wird =	15	—	1	50

Alle

Alle 20 Jahre.	Preis der Equipageſtücke Rub.	Kop.	Wie viel jährl. abgezogen werd. ſoll. Rubel.	Kop.
Einen Ringkragen mit der Regimentsarmatur darauf . .	12	—	—	60
Eine Flinte mit Bajonet . . .	4	50	—	22½
Summa	85	—	26	32

Die Degen kaufen die Officiers ſelber, ſo wie das Modell bey der Infanterie iſt.

Ein jeder Officier ſoll Stiefeletten von Leder, und dergleichen Knöpfe haben. Im übrigen wird es mit dieſem Etat eben ſo gehalten, als es ſchon von den Capitains und Premierlieutenants iſt erinnert worden.

Unterſchrieben:

General Feldmarſchall Graf Raſumowskoi.

General Feldmarſchall Graf Peter Caltikow.

General Feldmarſchall Fürſt Alexander Gallitzin.

General Feldmarſchall Graf Tſchernitſcheff.

General en Chef Peter Panin.

GENERAL-

von der ganzen Generalität mit ihrem Etat und Kan-
ſo wohl von der ganzen Feldarmee, als auch vom Si-
ſolche jährlich koſten, und von der Feldarmee

Character.	Wie viel nach dem Feld-etat ſeyn ſollen.	Jährl. Tractement für einen jeden, und für 1 Knecht 6 Rub. 30 Kop. 1 Kutſcher 6 Rubel. Rubel	Kop.
General Feldmarſchall	3	7000	—
Ein jeder ſoll Knechte haben	16	100	80
Zu ihrer Kanzeley.			
Secretairs, mit Staabscapitainsrang	2	300	—
		00	—
Notarius, in Sec. Lieutenantsrang	1	120	—
Regiſtrator, in Fähnrichsrang	1	120	—
Kanzeliſt	1	84	—
Schreiber, a 60 Rubel	2	120	—
Kutſcher	3	18	—
Zur Unterhaltung der Kanzeley		1000	—
Staabsadjutanten.			
Generaladjutant in Obriſtlieutenantrang	2	360	—
		360	—
Für jeden 4 Knechte	8	50	40
Flügeladjutanten in Capitainsrang	4	200	—
		200	—
		200	—
		200	—
Für jeden 2 Knechte	8	50	—

TABELLE

zeleyen, und Berechnung vom ganzen Generalfeldetat, beriſchen, Horenburgiſchen und Landmilizencorps, was die Cavallerie- und Infanterieregimenter.

1762 den 11. Decemb. confirmirt.

Anzahl der Rationen.	Für einen jeden Rationen nach dem letzten Etat zu 12 Rub. jährlich. Rub.	Kop.	Der Proviant auf jeden Mann, zu 3 Rubel $88\frac{1}{8}$ Kop. Rubel.	Kop.	Summa. Rubel.	Kop.	Total Summa. Rubel.	Kop.
200	2400	—	—	—			—	—
—	—	—	62	10	9562	90		
—	—	—	—	—				
—	—	—	—	—				
—	—	—	—	—				
—	—	—	—	—	2106	$4\frac{11}{48}$		
—	—	—	—	—				
—	—	—	—	—				
—	—	—	11	$64\frac{3}{8}$				
—	—	—	—	—				
					Macht für jeden.			
15	180	—	—	—	580	$72\frac{1}{2}$		
15	180	—	—	—	580	$72\frac{1}{2}$		
—	—	—	—	—				
7	84	—	31	5				
7	84	—	31	5				
7	84	—	31	5	1211	45		
7	84	—	31	5				
—	—	—	—	—				

CONTIN

Character.	Wie viel nach dem Feldetat ſeyn ſollen.	Jährl. Tractement für einen jeden, und für 1 Knecht 6 Rb. 30 Kop. 1 Kutſcher 6 Rubel. Rub.	Kop.
Generalauditeur Lieut. in Majorsrang	1	300	—
Seine Knechte	3	18	90
Schreiber	2	40	—
		40	—
Zur Unterhaltung der Schreiberey	—	20	—
Gen. Stabsquartiermeiſt. in Capit. Rang	1	200	—
Seine Knechte	2	12	60
Staabsfourier in Fähnrichsrang	1	100	—
Sein Knecht	1	6	30
In allem für einen General Feldmarſchall und ſeine Kanzeley	—	—	—
Für alle Drey	—	—	—
General en Chef, incl. der General-Feldzeugmeiſter, und Landmilice	8	3600	—
Bey einem Jeden Knechte	12	75	60
Secretair in Lieutenantscharacter	1	250	—
Translateur in Fähnrichsrang	1	250	—
Kanzeliſt	1	84	—
Schreiber, zu 40 Rubel	2	80	—
Kutſcher	1	6	—
Zur Unterhaltung der Kanzeley	—	300	—
Staabsadjutanten.			
Generaladjutant in Majorsrang	1	300	—
Bey ihm Knechte	3	18	90
Flügeladjutanten in Capitainsrang	2	200	—
		200	—
Bey ihnen Knechte, ein jeder 2	4	25	20

UATION.

Anzahl der Rationen.	Für einen jeden Rationen nach dem letzten Etat, zu 12 Rub. jährlich. Rub.	Kop.	Der Proviant auf jeden Mann zu 3 Rubel $88\frac{1}{8}$ Kop. Rub.	Kop.	Summa Rubel.	Kop.	Total-Summa. Rubel.	Kop.
13	156	—	—	—				
—	—	—	11	64				
—	—	—	—	—	586	54		
—	—	—	—	—				
—	—	—	—	—				
7	84	—	7	$76\frac{1}{2}$	304	$36\frac{1}{2}$		
—	—	—	—	—				
4	48	—	—	—				
—	—	—	3	$88\frac{1}{8}$	2158	$18\frac{1}{8}$		
—	—	—	—	—	15096	$92\frac{1}{2}$	45290	$77\frac{1}{2}$
—	—	—	—	—				
80	960	—	—	—	4622	$17\frac{1}{2}$		
—	—	—	46	$57\frac{1}{2}$				
2	24	—	—	—				
2	24	—	—	—				
—	—	—	—	—	1091	$88\frac{1}{2}$		
—	—	—	—	—				
—	—	—	—	—				
—	—	—	—	—				
13	156	—	—	—	486	54		
—	—	—	11	$64\frac{1}{2}$				
7	84	—	—	—				
7	84	—	—	—	608	72		
—	—	—	15	$52\frac{1}{2}$				

CONTIN

Character.	Wie viel nach dem Feld-etat ſeyn ſollen.	Jährl. Tractement für einen jeden, u. für 1 Knecht 6 Rub. 30 Kop. 1 Kutſcher 6 Rubel. Rub.	Kop.
Oberauditeur in Capitainsrang	1	200	—
Seine Knechte	2	12	60
Schreiber	1	40	—
Zur Unterhaltung der Schreiberey	10	—	—
Alſo für einen General en Chef, und ſeinen Staat und Kanzeley	—	—	—
Für alle Achte	—	—	—
Gineral Lieutenant, worunter 2 von der Landmiliz	20	2160	—
Bey einem jeden Knechte	10	63	—
Bey ihrer Kanzeley	—	—	—
Kanzeliſt	1	70	—
Schreiber	1	40	—
Zur Kanzeley	—	150	—
Staabsadjutanten.			
Adjutant, mit Capitainsrang	1	200	—
Seine Knechte	2	12	60
Adjutant mit Fähnrichsrang	1	100	—
Sein Knecht	1	6	30
In allem für einen General Lieutenant mit ſeinen Adjutanten und Kanzeley	—	—	—
Für alle Zwanzig	—	—	—
Generalmajor, worunter 6 von der Landmilice	51	1800	—
Bey einem jeden Knechte	8	50	40

UATION.

Anzahl der Rationen.	Eine jede Ration nach dem letzten Etat, zu 12 Rubel jährlich.		Der Proviant für jeden Mann, zu 3 Rubel 88½ Kop.		Summa.		Total Summa.	
	Rub.	Kop.	Rubel.	Kop.	Rub.	Kop.	Rubel.	Kop.
7	84	—	—	—				
—	—	—	7	76½	34	36½		
—	—	—	—	—				
—	—	—	—	—				
—	—	—	—	—	7163	32	57306	56
—	—	—	—	—				
50	600	—	—	—				
—	—	—	38	81¼	2861	81¼		
1	12	—	—	—				
—	—	—	—	—				
—	—	—	—	—	272	—		
—	—		—	—				
7	84	—	—	—				
—	—	—	7	76½	304	36		
4	48	—	—	—				
—	—	—	3	88½	158	18½		
—	—	—	—	—	3596	35	71927	20
—	—	—	—	—				
40	480	—	—	—				
—	—	—	31	5	2361	45		

Schrei-

CONTIN

Character.	Wie viel nach den Feldetat ſeyn ſollen.	Jährl. Tractement für einen jeden, und für 1 Knecht 6 Rb. 30 Kop. 1 Kutſcher 6 Rubel. Rubel.	Kop.
Schreiber	1	40	—
Zur Unterhaltung der Kanzeley	—	100	—
Adjutant in Secondlieutenantsrang	1	100	—
Sein Knecht	1	6	30
Für einen Generalmajor und ſeinen Adjutanten und Kanzeley	—	—	—
Für alle Ein und funfzig	—	—	—
Generalſtaab bey der Armee.			
Gen. Quartiermeiſt. in Gen. Majorsrang	2	1800	—
Bey einem Jeden Knechte	8	50	40
Schreiber, zu 4 Rubel jährlich	2	80	—
Zu Ausgaben der Kanzeley	—	50	—
Alſo für einen Generalquartiermeiſter jährlich	—	—	—
Für Beyde	—	—	—
Generalquartiermeiſterlieutenant, in Obriſtens Character	3	600	—
Bey ihnen Knechte	6	37	80
Schreiber, zu 40 Rubel jährlich	2	80	—
Für die Schreiberey	—	20	—
Summa für einen Generalquartiermeiſterlieutenant jährlich	—	—	—
Für alle Drey	—	—	—
Oberquartiermeiſt. in Obr. Lieut. Rang	3	360	—
Bey einem Jeden Knechte	4	25	20

UATION.

Anzahl der Rationen.	Eine jede Ration nach dem letzten Etat 12 Rubel.		Der Proviant für einen jeden Mann, zu 3 Rubel $88\frac{1}{8}$ Kop.		Summa		Total Summa.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
—	—	—	—	—	152	—		
1	12	—	—	—				
5	60	—	—	—	169	$18\frac{1}{8}$		
—	—	—	3	$88\frac{1}{8}$				
—	—	—	—	—	2682	63		
—	—	—	—	—			136802	13
40	480	—	—	—	2361	45		
—	—	—	31	5				
—	—	—	—	—				
—	—	—	—	—	130	—		
—	—	—	—	—	2491	45		
—	—	—	—	—			5182	90
22	264	—	—					
—	—	—	23	$28\frac{3}{4}$				
—	—	—	—	—				
—	—	—	—	—				
—	—	—	—	—	1025	$8\frac{3}{4}$		
—	—	—	—	—			3075	25
15	185	—	—	—	585	72		
—	—	—	15	$52\frac{1}{2}$				

Schrei-

CONTIN

Character.	Wie viele nach dem Feldetat ſeyn ſollen.	Jährl. Tractement für einen jeden, nnd für einen Knecht 6 Rub. 30 Kp. 1 Kutſcher 6 Rubel. Rubel.	Kop.
Schreiber	1	40	—
Zu Ausgaben	—	10	—
In allem für einen Oberquartiermeiſter in Obriſtlieutenantsrang	—	—	—
Für alle Drey	—	—	—
Oberquartiermeiſter in Majorsrang	6	300	—
Bey Jedem Knechte	3	18	—
Schreiber	1	40	—
Zur Schreiberey	—	10	—
In allem für einen Oberquartiermeiſter in Majorsrang	—	—	—
Für alle Sechſe	—	—	—
Diviſionsquartiermeiſter in Capitainsrang	6	200	—
Bey einem Jeden Knechte	2	12	30
In allem für einen Diviſionsquartiermeiſter in Capitainsrang	—	—	—
Für alle Sechſe	—	—	—
In Lieutenantsrang	8	120	—
Bey Jedem Knechte	1	6	30
In allem für einen Quartiermeiſter in Lieutenantsrang	—	—	—
Für alle Achte	—	—	—
Colonnenofficiers in Secondlieutenantsrang	12	100	—

UATION.

Anzahl der Rationen	Eine jede Ration nach dem letzten Etat zu 12 Rubel jährlich. Rubel.	Kop.	Der Proviant auf jeden Mann zu 3 Rubel $88\frac{1}{8}$ Kop. Rubel.	Kop.	Summa. Rubel.	Kop.	Total Summa. Rubel.	Kop.
—	—	—	—	—				
—	—		—	—	50	—		
—	—	—	—	—	635	—		
	—	—	—	—			1905	—
13	156	—	—	—				
—	—	—	11	$04\frac{1}{2}$				
—	—	—	—	—				
—	—	—	—	—	536	54	3219	24
—	—	—	—	—				
—	—	—	—	—				
7	84	—	—	—	334	6		
—	—	—	7	$76\frac{1}{2}$				
—	—	—	—	—	334	6		
—	—	—	—	—			2004	36
6	72		—	—				
—	—	—	3	88_{8}				
—	—	—	—	—	202	$18\frac{1}{8}$		
—	—	—	—	—			1617	48
5	60	—	—	—				

CONTIN

Character.	Wie viel nach dem Feldetat ſeyn ſollen.	Jährl. Tractement für einen jeden, und für 1 Knecht 6 Rb. 30 Kop. einen Kutſcher 6 Rubel. Rubel.	Kop.
Ein Knecht = =	1	6	30
In allem für einen Colonnenofficier	—	—	—
Für alle Zwölfe = =	—	—	—
Total-Summa für die ſämmtliche Generalität, für ihren Staab und Kanzeley, für das Tractement und Rationen, für ihre Knechte und Kutſcher Proviant =	—	—	—

UATION.

Anzahl der Rationen.	Eine jede Ration nach dem letzten Etat zu 12 Rubel jährlich.		Der Proviant auf jeden Mann zu 3 Rubel 88$\frac{1}{8}$ Kop.		Summa.		Total-Summa.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
—	—	—	3	88$\frac{1}{8}$				
—	—	—	—	—	170	18$\frac{1}{8}$		
—	—	—	—	—			2042	22
—	—	—	—	—			330372	87

	Nach dieſer Verordnung der geſetzten Kriegscommiſſion iſt der wahre Beſtand			
	Anzahl der Regiment.	Wie viel Mann bey denſelben.	Rubel.	Kop.
TRANSPORT von der Generalität, ihrem Staat, Adjutanten u. Kanzeleyen	—	—	330372	87
Cürasſiers . .	6	5652	246982	97
Carabinierregimenter .	19	17898	675705	$3\frac{1}{2}$
Dragonerregimenter .	7	8202	274833	2
Infanterie.				
Grenadiers .	4	8376	145865	56
Mousquetiers .	46	96278	1642798	46
Total Summa -	82	136406	3316558	16

Von den Gagen der Generalität und ihren Staabsadjutanten und ſämmtlichem Feldetat ſoll von jedem Rubel $1\frac{1}{2}$ Kopeck zu Medicamenten und Erhaltung des Lazarets abgezogen werden. Denen, die nicht in Officierscharacter ſtehen, ſoll nur 1 Kopeck vom Rubel, und den Knechten und Kutſchern ſoll nichts abgezogen werden. Wie nun von erwähntem Abzuge die Summa von 3332 Rubel herauskommt, ſo ſoll das Commiſſariat alle Neujahr gedachte Summa der mediciniſchen Kanzeley abfolgen laſſen.

Es

Es ſoll desgleichen von allen, ſo zur Armee gehören, die Knechte und Kutſcher ausgenommen, von jedem Rubel 1 Kopeck vom Tractement einbehalten werden, welches jährlich 2246 Rubel 28 Kopeck, und dieſes Geld ſoll zu der Summa, welches zur Erhaltung des Hoſpitals beſtimmt iſt, beygelegt werden.

General Feldmarſchall Graf Raſumowskoi.
General Feldmarſchall Graf Peter Caltikow.
General Feldmarſchall Fürſt Alexander Gallitzin.
Gen. Feldmarſchall Graf Sachar Tſchernitſcheff.
General en Chef Peter Panin.
General en Chef Fürſt Wolckonskoi.
General en Chef Magnus Berg.
General Lieutenant Baron v. Dietz.

Namen
der
Cavallerieregimenter,
welche theils aus Grenadiers zu Pferde, theils aus Dragonern ſind formirt worden.

Cůraſſierregimenter.

1) Das Leibcůraſſierregiment.
2) Das Großfůrſtliche Regiment.
3) St. George Cůraſſierregiment.
4) Das Novotroitſche.
5) Das Caſanſche.
6) Das Kiowſche.

Carabinierregimenter.

1) Das Rigaiſche.
2) Das St. Petersburgiſche.
3) Das Narvaiſche.
4) Das Raiſanſche.
5) Das Kargapolſche.
6) Das Aſtrakanſche.
7) Das Archangelgrodſche.
8) Das Niſegrodſche.
9) Das Twerſche.
10) Das Tobolſche.
11) Das Nowogrodſche.
12) Das Roſtowſche.
13) Das Permſche.
14) Das Moscowſche.

15) Das Wiatſche.
16) Das Jamburſche.
17) Das Jskowſche.
18) Das Jngermanlandiſch.
19) Das Siberiſche.

Dragonerregimenter, die geblieben ſind.

1) Das Wolodimerſche Regiment.
2) Das Aſowſche.
3) Das Revalſche.
4) Das Olonetſche.
5) Das Latſche.
6) Das Wologodſche.
7) Das Troitſche.
8) Das Bariciglebſche.
9) Das Aſtracanſche.
10) Das Cergiesſche.
11) Das Scheſchminkiſche.
12) Das Billerſche.
13) Das Kalliwanſche.
14) Schmolenskiſche Landmiliz zu Pferde.

TABE

wie viel beym Siberiſchen Corps die Generalität,
jährlich an Trac-

Character.	Anzahl der Köpfe.	Tractem. Knecht zu 6 Rubel 30 Kop. jährl. Rub.	Kop.
Generallieutenant	1	2160	—
Bey ihm Knechte	10	63	—
Bey ſeiner Kanzeley			
Kanzeliſt	1	70	—
Schreiber	1	40	—
Zur Unterhaltung der Schreiberey	—	150	—
Sein Etat.			
Adjutant in Capitainsrang	1	200	—
Seine Knechte	2	12	60
Flügeladjutant in Fähnrichsrang	1	100	—
Knecht	1	6	30
Generalmajor von der Cavallerie / von der Infanterie	2	1800	—
Bey Jedem Knechte	8	50	40
Schreiber	1	40	—
Zur Unterhaltung der Schreiberey	—	100	—
Ihr Etat.			
Adjutant in Sec. Lieutenantsrang	1	100	—
Knecht	1	6	30
Obe kriegscommiſſair	1	600	—
Knechte	6	34	80
Sein Etat.			
Kanzeliſten	2	70	—
Schreiber	3	40	—

L L E,
die Commiſſariat= und Proviantbedienten
tement bekommen.

Anzahl der Rationen.	Eine jede Ration zu 12 Rubel jährlich. Rubel.	Kop.	Zu Brodt u. Grütze jährlich 6 Rb. 75 Kp. Rubel.	Kop.	Summa. Rubel.	Kop.	Total-Summa. Rubel.	Kop.
50	600	—	—	—	2760	—	2890	50
—	—	—	67	50	130	50		
—	—	—	—	—	70	—	70	
—	—	—	—	—	40	—	40	
1	12	—	—	—	162	—	162	
7	84	—	—	—	284	—	284	
—	—	—	13	50	26	10	310	10
4	48	—	—	—	148	—	161	25
—	—	—	6	75	13	25		
40	480	—	—	—	2280	—	4768	40
—	—	—	54	—	104	40		
—	—	—	—	—	40	—	80	
1	12	—	—	—	112	—	224	
5	60	—	—	—	160	—	333	25
—	—	—	6	75	13	25		
22	264	—	—	—	864	—	942	30
—	—	—	40	5	78	30		
—	—	—	—	—	70	—	140	
—	—	—	—	—	40	—	120	

CONTIN

Character.	Anzahl der Köpfe.	Tractem. Knecht zu 6 Rb. 30 Kp. jährlich. Rubel.	Kop.
Zur Schreiberey	—	150	—
General Proviantmeiſter Lieutenant	1	360	—
Knechte	4	25	20
Kanzeliſten	1	70	—
Schreiber	2	40	—
Für die Schreiberey	—	150	—
Doctor	1	600	—
Knechte bey ihm	3	18	90
Staabschirurgus	1	400	—
Knechte	2	12	60
Oberauditeur	1	200	—
Knechte	2	12	60
Zu Ausgaben der Schreiberey	—	10	—
Schreiber	1	40	—

UATION.

Anzahl der Rationen.	Eine jede Ration zu 12 Rubel jährlich.		Zu Brodt u. Grütze jährlich 6 Rb. 75 Kp.		Summa.		Total Summa.	
	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.	Rubel.	Kop.
1	12	—	—	—	162	—	162	
15	180	—	—	—	540	—	592	20
—	—	—	27	—	52	20		
—	—	—	—	—	70	—	70	
—	—	—	—	—	40	—	80	
1	12	—	—	—	162	—	162	
13	156	—	—	—	756	—	795	
—	—	—	20	25	39	15		
7	84	—	—	—	484	—		
—	—	—	13	50	26	10	510	10
7	84	—	—	—	284	—		
—	—	—	13	50	26	10	320	10
—	—	—	—	—	10	—		
—	—	—	—	—	40	—	40	
174							12973	20

GENE-

GENERAL-TABELLE,

wie viel jährlich zur Unterhaltung des Siberiſchen Corps, welches aus 2 Carabinier- und 5 Infanterieregimentern beſtehet, für Ammunition, Fourage, Gagen und Rationen, wie auch Proviant für die Unterofficiers und Gemeinen erforderlich iſt. Erſtlich die volle Summa angezeichnet, und 2tens, was jährlich dem Regimente dazu abgelaſſen wird.

Anzahl der Regimenter.	Die volle Summa, was die Sachen koſten.		Was jährlich dafür abgelaſſen wird.	
	Rubel	Kop.	Rubel	Kop.
Zu einem Infant. Regim.				
Zu Ammunition . .	38622	69	14072	47
Zu Pferden u. Fourage .	3580	—	2327	—
Zu Gagen und Rationen	26582	50	26582	50
Zu Proviant . . .	13722	75	13722	75
Für 1 Regiment Summa	82507	94	56704	72
Für 5 Regimenter .	412539	70	283523	60
Für ein Carabinierregim.				
Zu Ammunition . .	32174	$85\frac{1}{2}$	8738	$88\frac{1}{4}\frac{1}{8}$
Zu Pferden u. Fourage .	25295	50	12601	—
Zu Gagen u. Rationen .	14746	10	14746	10
Zu Proviant . . .	6115	50	6115	50
Für ein Regiment	78331	$95\frac{1}{2}$	42201	$48\frac{1}{4}\frac{1}{8}\frac{1}{16}$
Für beyde Regimenter	156663	91	84402	96
Für alle 7 Regimenter	569203	61	367926	$56\frac{1}{4}\frac{1}{8}$
Wenn alſo noch dazu kömmt, die Generalität zu unterhalt.	11534	30	11534	30
ſo macht die ganze Summa	580737	91	379460	86

Anmerk.

Anmerk. In dieſer Berechnung ſind die Rationen noch zu 5 Rubel 40 Kop. Da aber ſeit 1773 die Rationen den Officiers zu 12 Rubel bezahlt werden, ſo macht es um ſo vielmehr.

Bey einem Carabinierregim. ſind	225	Rationen.	
Bey zwey alſo = =	450	=	für die Officiers.
Bey einem Infanterieregim. ſind	251	=	
Bey 7 alſo = = =	1757	=	
Rationen für die Siber. Generalität	174	=	
	2381	Rationen.	

Namen der Regimenter, ſo zum Siberiſchen Corps gehören.

Carabinierregimenter.

1) Jakutskoiſche.
2) Tiumenskoiſche.

Infanterieregimenter.

1) Irkutskoiſche.
2) Celengindkiſche.
3) Nertſchinskiſche.
4) Tomckoiſche.
5) Geniceiskoiſche.

Die Fahnen ſollen nach der approbirten Facon gemacht ſeyn. Jedes Regiment ſoll eine weiße Fahne haben, mit dem Ruſſiſchkaiſerlichen Wapen. Die übrigen 3 Fahnen bey jedem Regimente ſollen weiß und roth ſeyn, und die Ecken ſchwarz; in der Mitte derſelben ſoll die Armatur der Stadt ſeyn, wornach das Regiment benannt iſt, welches

auf

auf den Seiten von einem Zobel gehalten iſt, als das Siberiſche Wapen.

Die Standarten ſollen von derſelben Farbe ſeyn, und von der Facon, wie bey den übrigen Carabinierregimentern.

Unterſchrieben von der verordneten Commiſſion.

Iwan Nepluieff.
Graf Sachar Tſchernitſcheff.
Fürſt Alexander Gallitzin.
Adam Aleuſiew.

Monti=

Montirungsreglement

für die

Ruſſiſchkaiſerliche Generalität,

und für

ſämmtliche Staabs- und Oberofficiers von der Cavallerie, Dragonern, Infanterie,

wie auch

von der Landmiliz, und Guarniſongeneralität, Obercommendanten, und übrigen Staabs- und Oberofficiers

bey den

Guarniſonbataillons.

Von Jhro kaiſerlichen Majeſtät allergnädigſt approbirter Etat, wie bey Höchſtderoſelben Armee die ſämmtliche Generalität und alle Staabs- und Oberofficiers montirt, und wie ſie in Parade erſcheinen ſollen.

§. 1.

Ein General Feldmarſchall trägt einen grünen Rock ohne Rabatten, ein rothes Camiſol, und am Rocke ſind kleine runde Aufſchläge und ein Kragen von ſelbigem rothen Tuche, und die Hoſen ſind wie das Camiſol, und die Aufſchläge von rothem Tuche. Glatte meßingene, gut vergoldete Knöpfe auf beyden Seiten des Rocks bis an die Taille, und auf dem Aufſchlage 3 Knöpfe. Das Unterfutter zum Rock iſt roth. Auf dem Rocke ſowohl als Camiſol kommen 3 Reihen Treſſen aufm Tuche brodirt, erſtlich eine ſchmale, und denn 2 Reihen breite Treſſen, nach dem Modell, ſo bey der Armee vorgeſchrieben iſt. Um den Kragen kommt eine ſchmale Broderie, und alle Näthe auf dem Rocke werden mit einer breiten Brodirung beſetzt. *Ein General Feldmarſchall.*

Ein General en Chef trägt eine eben ſolche Montirung als der Feldmarſchall, nur die Näthe auf dem Rocke ſollen nicht chamerirt ſeyn. *Ein General en Chef.*

Ein General Lieutenant ſoll ſeinen Rock zweymal mit der Brodirung chamerirt haben, und zwar einmal mit einer ſchmalen, und ſo noch mit einer breiten Brodirung. *Ein General Lieutenant.*

Ein Generalmajor hat auf ſeinem Rocke eine breite Chamerirung, ſo brodirt, wie es vorgeſchrieben iſt. *Ein General Major.*

Ein Brigadier.

Ein Brigadier hat auf ſeinem Rocke eine eben ſolche ſchmale Chamerirung, als der Generalmajor eine breite hat.

§. 2. Dem General Feldmarſchall iſt es erlaubt, auch eine Montirung von der Cavallerie, u. ſo chamerirt, wie oben vorgeſchrieben, zu tragen.

Die Generalität bey der Cavallerie.

§. 3. Es ſollen alle, die zur Generalität von der Cavallerie gehören, die Montirungen ſo brodirt tragen, wie es ihrem Character gemäß vorgeſchrieben iſt. Sie ſollen Röcke von blauem Tuche ohne Rabatten haben, und das Camiſol, die Hoſen, die Aufſchläge und der Kragen ſollen von rothem Tuche ſeyn. Die Knöpfe ſind von Meßing, vergoldet auf beyden Seiten des Rocks bis an die Taille. Auf den Aufſchlag kommen 3 Knöpfe, und der Rock wird roth gefüttert.

Generals bey der Artillerie und beym Ingenieurcorps.

§. 4. Die Generals bey der Artillerie und beym Ingenieurcorps ſollen ihre Montirungen ſo brodirt tragen, wie es der übrigen Generalität vorgeſchrieben iſt. Die Röcke ſollen aber von der Couleur ſeyn, als wie es das Corps hat, zu welchem ſie gehören.

Generalität beym Commiſſariat.

Ein General Kriegscommiſſair.

§. 5. Ein Generalkriegscommiſſair trägt einen grünen Rock von Tuch, mit Rabatten, Aufſchlägen und Kragen von rothem Tuche, und das Camiſol und die Hoſen gleichfalls von rothem Tuche. Meßingene vergoldete Knöpfe, auf beyden Seiten des Rocks bis an die Taille. Auf dem Aufſchlage ſollen keine Knöpfe ſeyn. Eine Brodirung auf den Rabatten, auf den Klappen von den Taſchen, um die Taſchen und auch auf den Aufſchlägen eine ſchmale und eine breite, auf dem Kragen aber eine ſchmale Brodirung.

Ein Generalmajor, der beym Commiſſariat.

Ein Generalmajor beym Commiſſariat trägt eine eben ſolche Montirung als der Generalkriegscommiſſair, doch iſt ſie nur einmal mit einer breiten Treſſe brodirt.

Brigadiercharacter beym Commiſſariat.

Ein Brigadier beym Commiſſariat trägt eine eben ſolche Montirung als der Generalmajor, nur die Brodirung auf dem Rocke iſt ganz ſchmal.

Die übrigen beym Commiſſariat.

Es ſollen alle, die in Staabs- und Oberofficierscharakter ſind, Röcke von grünem Tuche tragen, und die Aufſchläge, Rabatten, Kragen, Camiſöler und Hoſen ſollen von rothem Tuche ſeyn. Meßingene vergoldete glatte Knöpfe, und das Unterfutter unter den Röcken iſt von rothem Challon. Die Aufſchläge ſind aufgeſchnitten und ohne Knöpfe, und die Epolette iſt von Gold und ſchwarzer Seide. Die Staabsofficiers tragen wie die übrigen Staabsofficiers auf den Camiſölern Treſſen.

Generalproviantmeiſter.

§. 6. Die Generalproviantmeiſter tragen Röcke von blauem Tuche, und die Aufſchläge, Rabatten, Kragen, Camiſöler und Hoſen ſind von rothem Tuche. Die Aufſchläge ſollen klein und rund, wie bey der Infanterie, ſeyn. Das Unterfutter unter den Röcken iſt von rothem Challon, und die Knöpfe ſind von Meßing klein, flach und gut vergoldet. Sie tragen eine breite geſtickte goldene Treſſe, einmal beſetzt, nämlich auf den Aufſchlägen, Rabatten und Kragen.

In Brigadiercharacter beym Proviantweſen.

Der in Brigadiercharakter beym Proviantweſen ſteht, trägt eine eben ſolche Montirung als der Generalproviantmeiſter, nur mit dem Unterſchiede, daß er eine ſchmale Brodirung hat.

Die übrigen bey der Proviantcommiſſion.

Es ſollen alle, die in Staabs- und Oberofficierscharacter ſtehen, blau tuchene Röcke tragen, und die Aufſchläge, Rabatten, Kragen, Camiſöler und Hoſen ſind von rothem Tuche. Die Aufſchläge ſollen rund und klein, wie bey der Infanterie, und ohne Knöpfe ſeyn. Diejenigen, die in Staabsofficierscharacter ſtehen, ſollen Treſſen auf den Camiſölern haben, wie es ihrem Character gemäß iſt. Die Epolets ſollen von Gold und ſo ſeyn, wie beym Commiſſariat eingeführt iſt.

Generalſtaab.
Generalquartiermeiſter.

§. 7. Die Generalquartiermeiſter tragen grün tuchene Röcke, und die Aufſchläge, Rabatten, Kragen, Camiſöler und Hoſen ſind von rothem Tuche. Die Aufſchläge ſind klein, rund und ohne Knöpfe, die Knöpfe ſind klein, von Meßing und vergoldet, und das Unterfutter unter dem Rocke roth. Die Brodirung auf den Aufſchlägen, Rabatten und Kragen tragen ſie ihrem Character gemäß. Iſt einer Generalmajor, ſo hat er eine breite, und iſt er Brigadier, ſo hat er eine ſchmale Brodirung. Die Staabs- und Oberofficiers haben keine Brodirung, ſie ſollen aber goldene Balletten überall, wo es ſich gehört haben, nämlich auf allen Knopflöchern und auf den Aufſchlägen ſoll an 3 verſchiedenen Stellen eine kleine Heftung von Goldfaden zu ſehen ſeyn. Die Staabsofficiers tragen Treſſen auf ihren Camiſölern, eben ſo beſetzt, als die übrigen Staabsofficiers von der Armee.

§. 8. Die ſämmtliche Generalität, ſo würklich in Kriegsdienſten ſteht, hat Eſcarpen von Goldfaden mit ſchwarzer Seide, und ſie ſollen ſie alle Feyertage anhaben, wie auch am Weihnachtstage des Morgens, wenn ſie ſich ihren Vorgeſetzten zeigen, oder auch bey Hofe erſcheinen, und alsdenn müſſen ſie Stiefeln anhaben.

Der ſämmtliche Generalſtaab und Adjutanten ſollen Eſcarpen nach ihrem Range haben.

§. 9. Die ſämmtliche Generalität ſoll Hüthe mit einer ſchmalen Brodirung nach dem Modell, welches der Armee gegeben iſt, tragen, imgleichen eine weiße Feder, drey Büſchel am Huthe und Portes Epée wie die Officiers. Bey der täglichen Montirung haben ſie auf dem Huthe eine Treſſe wie die andern Officiers.

Es

Es ſoll Niemand brodirte Treſſen auf den Hüthen, und auch weiße Federn auf ſelbigen tragen, außer die Generalität, oder die, die in dieſem Range ſtehen.

§. 10. Es iſt der Generalität erlaubt, ſich ſchlechte tägliche Montirung machen zu laſſen, welche bey den Generals von der Infanterie ſo ſeyn ſoll, daß ſie mit der approbirten Officiermontirung von der Infanterie übereinkommt, und der Cavallerie-Generals ihre tägliche Montirung muß mit der approbirten Cavalleriemontirung übereinkommen. Auf dem Aufſchlag auf dem Ermel aber hat der Generalfeldmarſchal 4, der General en Chef 3, der Generallieutenant 2, und der Generalmajor und Brigadier nur einen Knopf.

Die Generalität vom Commiſſariat und Proviantweſen kann ſich auch ſolche tägliche Montirung machen laſſen, nur muß ſie auch mit der approbirten Officiersmontirung von ihren Departements übereinkommen, ausgenommen, daß auf dem Aufſchlage ſo viel Knöpfe aufgenähet werden, als es ihrem Character gemäß oben vorgeſchrieben iſt.

§. 11. Die Generaladjutanten bey den Generals ſollen ſolche Montirung, als die Officiers bey den Regimentern, tragen, und keine Knöpfe auf dem Aufſchlage haben, ſondern ſie ſollen goldene Achſelbänder tragen.

§. 12. Surtouts haben die Generalität von der Infanterie, vom Commiſſariat, der Generalſtaab, die Adjutanten und ſämmtliche Officiers von der Infanterie, von grünem Tuche, Aufſchläge und Kragen von rothem Tuche. Die Aufſchläge

ſchläge ſind rund, mit 3 Knöpfen und das Unterfutter von rothem Etamin oder Pelzwerk, doch muß das Pelzwerk ſo gefüttert ſeyn, daß man das Rauche nicht auswendig ſehen kann, und die Taſchen ſind in die Länge.

Die Generalität hat den Aufſchlag ſo, wie die Montirung, brodirt, und ſo, wie es ihrem Character gemäß iſt, und die Generals en Chef können den Kragen mit einer breiten brodirten Treſſe beſetzen laſſen. Der Generalſtaab, die Generaladjutanten und Adjutanten ſollen auf dem Aufſchlage eine breite goldene Treſſe 2 Zoll breit haben. Alle Officiers von der Infanterie ſollen Surtouts, wie von der Generalität erwähnt worden, haben, nur ohne brodirte Treſſen. Die Generals von der Cavallerie und vom Proviantweſen tragen ihre Surtouts eben ſo, wie die von der Infanterie, und ſo auch alle Officiers von der Cavallerie, nur daß dieſe blaues Tuch zu ihren Surtouts haben.

§. 13. Die Chabraquen ſind bey der Generalität von der Infanterie von grünem Sammet, und eben ſo auch die Piſtolenkappen. Sie ſind rund geſchnitten, und ſo brodirt wie die Montirungen, nämlich der Feldmarſchall hat 3 breite brodirte Treſſen auf der Chabraque, der General en Chef hat eine ſchmale und 2 breite Treſſen, der Generallieutenant eine ſchmale und eine breite, der Generalmajor eine breite, und der Brigadier eine ſchmale brodirte Treſſe. An den Ecken der Chabraquen und in der Mitte der Piſtolenkappen ſoll das Rußiſchkaiſerliche Wapen ausgenähet ſeyn, ohngefähr 9 Zoll groß. Die Kanten der Chabraquen und Piſtolenkappen ſollen mit goldenen Franzen benähet ſeyn, und dieſe ſollen bey einem Generalfeldmarſchall und General en

Chef

Chef 4 Zoll lang ſeyn, bey dem Generallieutenant 2, und beym Generalmajor und Brigadier 1½ Zoll.

Die Adjutanten ſollen Waldrappen und Piſtolenkappen von grünem Tuche haben mit einer goldenen Montirungstreſſe rund herum beſetzt. Die Generaladjutanten haben eine ſchmale und eine breite Treſſe zu den Waldrappen, die Adjutanten nur eine, und der Generalſtaab hat ſie ſeinem Character gemäß.

Die Generalität bey der Cavallerie hat Chabraquen von rothem Sammet und ſo beſetzt, wie bey der Infanterie vorgeſchrieben iſt, und ihre Adjutanten und der Generalſtaab gleichfalls ſo beſetzt, wie bey der Infanterie.

§. 14. Die ſämmtliche Generalität und der Generalſtaab ſollen Sporen von Stahl blau angelaufen haben.

Die Officiers bey den Cüraſſierregimentern.

§. 15. Bey den Cüraſſierregimentern werden Collets von Tuch von Lederfarbe getragen, und die Kragen, Aufſchläge und Camiſöler ſind von grünem Tuche. Die Collets ſollen an den Kanten rund herum mit goldenen Treſſen beſetzt ſeyn, welche in Bogen gemacht ſeyn ſollen, und ſie ſollen, wo ſie am ſchmalſten zwiſchen den Bogen ſind, doch 1½ Zoll breit ſeyn. Es wird unter den Treſſen aufm Collet grünes Tuch genähet, damit ſolches zwiſchen den Treſſen zu ſehen iſt. Auf der linken Schulter aufm Collet kommt eine ſolche Epolette als das Regiment trägt. Der Obriſter kann die Epolets verändern, und ſie ſind gemeiniglich von Gold und Seide von einer Couleur, damit die Regimenter unterſchieden werden können, und mit goldenen Franzen.

Die Staabs- und Oberofficiers tragen auf den Camiſölern ausgezackte goldene Treſſen. Die Staabsofficiers haben 2 Reihen Treſſen, erſtlich eine ſchmale, die nur an einer Kante ausgezackt und nicht breiter als ein Zoll iſt, und alsdenn eine breite Treſſe, die auf beyden Seiten ausgezackt und 2 Zoll breit iſt. Die Officiers haben ihre Camiſöler nur mit der breiten Treſſe beſetzt.

Die Treſſen aufm Colett, auf den Camiſölern, auf dem Degengehenke, auf den Chabraquen, auf den Piſtolenkappen und auf den Handſchuhen ſollen alle von dem Modell ſeyn, welches der Armee gegeben worden iſt.

Die Beinkleider ſind von feinem Renthierleder, ſauber, doch ohne Zierrathen genähet. Es iſt aber den Staabs- und Oberofficiers erlaubt außer der Parade grün tuchene Hoſen zu tragen.

Es wird auch um der Menage willen den Staabs- und Oberofficiers bey den Cüraſſiers erlaubt, blaue Montirung mit roth aufgeſchnittenen Aufſchlägen, rothen Kragen, Camiſölern und Hoſen zu tragen, den Rock ohne Rabatten, und mit meßingnen vergoldeten Knöpfen auf dem Rocke ſowohl, als auf dem Camiſol und Hoſen. Die Staabsofficiers tragen auf den Camiſölern ſolche Treſſen, wie ſie auf den Collets haben, und ſie tragen die Collets nur in der Parade.

Es haben die Staabs- und Oberofficiers Pallaſche mit meßingenen im Feuer gut vergoldeten Gefäßen, worauf der Allerhöchſte Name Ihro Kaiſerlichen Majeſtät gravirt iſt. Die Scheiden ſind von Holz mit ſchwarzem Leder überzogen, und mit polirtem Stahl beſchlagen,

ſchlagen. Die Degengehenke ſind von Leder 2 Zoll breit; erſtlich mit grünem Tuche überzogen und ſo mit einer goldenen Treſſe von der Façon, wie ſchon erwähnet, beſetzt. Eine meßingene und im Feuer gut vergoldete Schnalle, und das Degengehenk wird über das Camiſol und in der Parade übers Collet getragen. Das Porte Epée iſt von Goldfaden und ſchwarzer Seide, auf dem Marſch und im Felde aber iſt es erlaubt, lederne Portes Epée mit goldenen Franzen zu tragen.

Die Halsbinden ſollen mit ſchwarz ſeidenem Zeuge oder Band bezogen ſeyn. Die Handſchuhe ſind von feinem Leder mit aufgeſchnittenen ſteifen Stulpen $\frac{2}{16}$ einer Arſchin lang, und $\frac{3}{16}$ breit mit goldenen Franzen beſetzt. Breite gewickſte Stiefeln, ſtählerne blau angelaufene Sporen mit einer kleinen Schnalle an der Seite, die Stiefelmanchetten und Hemden von feiner Leinewand, und die Manchetten an den Hemden müſſen nicht länger als 2 Zoll ſeyn. Die Eſcarpen ſind von Goldfaden und ſchwarzer Seide, und die Franzen von der Staabsofficiers ihren Eſcarpen ſind mit Cantillen oder Lahnen beſetzt. Die Eſcarpen werden auf ein ledernes Band genähet.

Die Hüthe werden mit einer breiten goldenen ausgebogenen Treſſe beſetzt, von dem Modell, als bey der Armee gegeben iſt. Dieſe Treſſen müſſen zwiſchen den Bogen $1\frac{1}{2}$ Zoll breit ſeyn, und ſie werden ſo aufgenähet, daß $\frac{1}{4}$ von der Treſſe umgeſchlagen iſt, und daß auswendig vom Huthe $4\frac{1}{2}$ Zoll vom Filze zu ſehen iſt. Der Knopf am Huthe iſt, ſo wie auf dem Camiſol, von Meßing gut vergoldet, die Büſchel und Schnüre

ſind von Gold und ſchwarzer Seide und das Casquet iſt von Stahl.

Es ſollen weder Staabs- noch Oberofficiers Federn auf den Hüthen tragen, ſondern dieſes iſt nur der Generalität erlaubt.

Das Reutzeug.

Die Sättel und Halftern zu den Parade- als auch Handpferden ſollen von braunem Leder, die Zäume, das Hinter- und Vorderzeug und die Steigbiegelriemen ſollen von braunem Glanzleder ſeyn. Am Zaume und an den übrigen Stellen kommen ſchwarze eiſerne Schnallen, und an den beyden Seiten der Stangen meßingene Muſcheln gut in Feuer vergoldet, und darauf der Allerhöchſte Name Ihro Kayſerlichen Majeſtät. Die Trenſen ſind von grünem Bande, von Kameelgarn und an den Kanten mit einem kleinen gelben Streife, welchen Streif die Staabsofficiers von Gold haben. Die Chabraquen und Piſtolenkappen ſind von feinem grünen Tuche mit einer goldenen ausgebogenen Treſſe eingefaßt und beſetzt. Die Staabsofficiers haben ihre Chabraquen 2mal beſetzt, erſt mit einer ſchmalen Treſſe, die nur auf einer Seite ausgezackt und nicht breiter als 1 Zoll iſt, und ſo mit einer breiten Treſſe, die auf beyden Seiten ausgezackt und 2 Zoll breit iſt, und es kommen an der äußerſten Kante der Chabraquen und Piſtolenkappen goldene Franzen. An den Ecken der Chabraquen und in der Mitte der Piſtolenkappen wird der kaiſerliche Name unter einer Krone geſtickt. Die Piſtolen ſind mit Meßing beſchlagen, und von der Façon als die Cüraſſiers haben. Die Handdecken für die Handpferde der Staabsofficiers und Rittmeiſter ſind von grünem Tuche, und mit einer Treſſe, die einmal ausgezackt und 1 Zoll breit iſt, beſetzt. An den Ecken und in der Mitte

wird

wird der Kaiſerliche Name unter einer Krone geſtickt, oder mit ſchmalen Treſſen ausgenähet.

Auf dem Marſch iſt es erlaubt, lederne Chabraquen und Decken zu haben.

§. 16. Bey den Carabinierregimentern werden blaue Röcke, und rothe Aufſchläge, Rabatten, Kragen, Camiſöler und Hoſen, alles von feinem Tuche getragen. Der Rock wird mit rothem, und das Camiſol mit weißem Challon gefüttert. Glatte meßingene und gut vergoldete Knöpfe. Auf der linken Schulter des Rocks wird eine goldene oder ſilberne Epolette mit Seide und mit ſilbernen oder goldenen Franzen, nachdem es das Regiment hat, geſetzt, und die Regimenter werden an den Epolets von einander unterſchieden. Der Obriſte hat über dieſes 2 Reihen Treſſen auf dem Camiſol, eine ſchmale und eine breite, die ſo aufgenähet ſind, daß zwiſchen den Treſſen das rothe Tuch ein wenig zu ſehen iſt. Die übrigen Staabsofficiers haben ihre Camiſöler nur einmal mit einer breiten goldenen Treſſe 2 Zoll breit beſetzt. Eben ſo wie die Treſſen auf den Camiſölern ſind, ſo ſollen ſie auch auf den Chabraquen, Piſtolenkappen, Handdecken und Degenkuppeln ſeyn, und alſo ſo, wie davon das Muſter dem Regimente gegeben, und bey der ganzen Armee gleich iſt. Hoſen von feinem Rennthierleder, gut, doch ohne Zierrathen genähet, und ſie müſſen in Parade getragen werden, außer Dienſt aber iſt es erlaubt, rothe Unterkleider zu tragen.

Die Officiers bey den Carabiniers.

Die Degen für die Staabs- und Oberofficiers ſind mit meßingenen Gefäßen gut in Feuer vergoldet, der Griff iſt von meßingenem Drathe gleichfalls gut vergoldet, der Knopf iſt länglicht

mit kleinen Aushölungen auf der Seite, und das Stichblatt iſt oval mit einem kleinen Rande. Die Degenkuppel ſind von Leder 2 Zoll breit mit einer goldenen Treſſe ſo überzogon, daß kein Leder zu ſehen iſt, und die Schnalle iſt von Meßing gut vergoldet. Das Gehenk wird übers Camiſol getragen. Die Portes Epée von Gold und ſchwarzer Seide, wie bey der ganzen Armee. Auf dem Marſch und im Felde können lederne Portes Epée mit einer Franze von Goldfaden und ſchwarzer Seide getragen werden.

Die Halsbinden ſind mit ſchwarz ſeidenem Zeuge überzogen, und der Haarzopf wird mit ſchwarz ſeidenem Bande umgewickelt. Die Handſchuhe ſind von Rennthierleder mit aufgeſchnittenen Stulpen 4 Zoll lang und 6½ Zoll breit, und mit goldenen Franzen. Breite Stiefeln von gewickſtem Leder mit ſteifen Stulpen, die Sporen von angelaufenem Stahl und nicht groß, mit einer glatten Schnalle an der einen Seite. Die Stiefelmanchetten und Hemden von feiner Leinewand, und die Manchetten an den Hemden nicht länger als 2 Zoll.

Die Eſcarpen ſind von Goldfaden und ſchwarzer Seide mit Franzen, welche die Staabsofficiers mit Cantillen oder Lahnen beſetzt haben müſſen.

Die Hüthe werden mit einer breiten ausgezackten Treſſe, nach dem Modell, welches die Regimenter bekommen haben, beſetzt. Dieſe Treſſe muß zwiſchen den Zacken 2 Zoll breit und ſo aufgenähet ſeyn, daß ¼ der Treſſe eingenähet iſt, und der Huth muß ſo groß ſeyn, daß noch 6 Zoll vom Filze zu ſehen ſind. Zu den Coquards eine goldene Schleife und ein kleiner glatter vergoldeter Camiſolknopf, die Schnüre und

und Büſchel von Goldfaden und ſchwarzer Seide, und ein eiſernes Casquet.

Federn auf den Hüthen ſollen weder Staabs- noch Oberofficiers tragen, und dieſes iſt allein der Generalität erlaubt.

Die Sättel und Halftern zu den Parade- als Handpferden ſollen von gutem braunen Leder, die Zäume, das Vorder- und Hinterzeug und die Steigbiegelriemen ſollen von braunem Glanzleder ſeyn. An den Stangen ſind auf beyden Seiten meßingene und in Feuer vergoldete Muſcheln, worauf der Kaiſerliche Name gravirt ſeyn ſoll. Die Trenſen ſind von rothem Kameelgarn gemacht, auf beyden Kanten mit einem gelben Streif, welchen die Staabsofficiers von Gold haben. Die Chabraquen und Piſtolenkappen ſind von feinem rothen Tuche mit Montirungstreſſen beſetzt. Die Staabsofficiers haben 2 Treſſen, einmal an den Kanten eine ſchmale Treſſe, und denn noch eine breite von 2 Zoll breit, und es werden an den äußerſten Kanten des Tuchs goldene Franzen genähet, doch ſo, daß zwiſchen den Franzen und der ſchmalen Treſſe, und zwiſchen der ſchmalen und breiten Treſſe ein rother Strich vom Tuche zu ſehen iſt. An den Ecken der Chabraque und in der Mitte der Piſtolenkappen wird der Kaiſerliche Name unter einer Krone mit ganz ſchmalen goldenen Treſſen aufgenähet. Die Piſtolen ſind mit glattem meßingenen und ſo genannten engliſchen Beſchlage.

Das Reutzeug.

Die Handdecken für die Handpferde ſind von rothem Tuche mit einer breiten Montirungstreſſe umgefaſt, und an den Ecken und in der Mitte iſt der Kaiſerliche Name unter einer Krone mit ſchmalen Treſſen ausgenähet. Auf dem Marſch aber und im Felde iſt es erlaubt, ſchwarz lederne Chabraquen und Handdecken zu haben.

Die Ukrainiſche und Sakamskiſche Landmiliz zu Pferde.

§. 17. Die Röcke von der Landmiliz ſollen weiß ſeyn, und die Kragen, Rabatten, Aufſchläge und Camiſöler roth, alles von feinem Tuche. Das Unterfutter iſt rother, und zum Camiſol weißer Challon. Die Knöpfe ſind glatt und von Meßing gut vergoldet. Auf der linken Schulter aufm Rock kommt eine goldene oder ſilberne Epolette, nach dem Modell, als es das Regiment hat, indem die Regimenter daran unterſchieden werden ſollen, und es ſteht dem Obriſten frey, ſolche zu verändern.

Der Obriſte hat auf dem Camiſol 2 Reihen Treſſen, und die Staabsofficiers nur eine, und zwar nach dem Modell, als es den Regimentern gegeben iſt, und das Muſter von den breiten und ſchmalen Treſſen iſt bey der ganzen Armee gleich, ausgenommen bey den Cüraſſierregimentern, welche ausgebogene Treſſen haben. Die Beinkleider ſind von feinem Rennthierleder. Es iſt aber erlaubt außer der Parade roth tuchene Unterkleider zu tragen.

Die Eſcarpen, ſowohl für die Staabs- als Oberofficiers, die Degenkuppel, Halsbinden, Handſchuhe, Stiefeln, Sporen, Stiefelmanchetten, der Huth, das Reutzeug und alles übrige ſoll ſo ſeyn, als es den Carabinierregimentern vorgeſchrieben iſt.

Die Staabsofficiers bey der Infanterie.

§. 18. Die Staabsofficiers von der Infanterie tragen grüne Röcke von feinem Tuche, und Kragen, Rabatten, Aufſchläge, Camiſöler und Hoſen ſind von feinem rothen Tuche. Das Unterfutter zu den Röcken iſt von rothem, und zu den Camiſölern von weißem Challon, und glatte meßingene Knöpfe. Der Obriſte hat 2 Reihen goldene Treſſen aufm Camiſol, eine breite und eine ſchmale, und die Staabsofficiers ſollen nur

eine

eine breite Montirungstreſſe auf ihren Camiſölern haben.

Die Sporen ſind von Meßing und vergoldet, aber nicht groß und an der Seite eine Schnalle. Die Chabraquen ſind von grünem Tuche, und zweymal beſetzt mit Treſſen. Der Regimentsquartiermeiſter und Adjutanten ſollen rothe Chabraquen haben, einmal mit der Montirungstreſſe beſetzt.

Die Oberofficiers von der Infanterie haben die ganze Montirung, Epolets und alles eben ſo wie die Staabsofficiers, nur tragen ſie keine Treſſen anf den Camiſölern. Die Oberofficiers von der Infanterie.

Sie ſollen Hüthe mit einer ſchmalen goldenen Treſſe haben, nach dem Modell, welches den Regimentern gegeben iſt, mit Büſcheln und Schnüren von Gold und ſchwarzer Seide, mit einer weißen Coquarde von Pferdehaaren.

Die Portes Epée an den Degen und die Eſcarpen von Goldfaden und ſchwarzer Seide. Die Ringkragen ſind mit der Armatur und Wapen des Regiments, und der Staabsofficiers ihre Ringkragen ſind vergoldet. Die Degen ſind nach dem Modell mit meßingenen Gefäßen und vergoldet. Die Stiefeletten ſind von Leder mit eben ſolchen Knöpfen, und die Schuhe ſind rund. Die Hemden und Stiefelmanchetten ſind von feiner Leinewand, und die Manſchetten an den Hemden ſollen nicht länger als 2 Zoll ſeyn. Die Haarzöpfe ſollen ſo lang ſeyn, daß ſie bis an die Taille des Rocks gehen, mit ſchwarz ſeidenem Bande umwunden. Die Halsbinden ſind ſchwarz, mit einem kleinen Striemen von weißer Leinewand, ſo, wie es den Soldaten vorgeſchrieben iſt.

§. 19. Bey der Landmiliz zu Fuß werden weiße Röcke und rothe Aufſchläge, Rabatten, Kragen, Camiſöler und Hoſen getragen, und das Unterfutter Bey der Landmiliz zu Fuß.

futter zu den Röcken iſt von rothem, und zu den Camiſölern von weißem Etamin. Die Knöpfe ſind glatt, von Meßing und vergoldet. Es haben überdem die Staabsofficiers auf den Camiſölern Treſſen, wie bey den Feldregimentern. Die Sporen und das ganze Reutzeug ſind eben ſo, als wie bey der Infanterie.

Die Oberofficiers haben ihre Montirung mit allem Zubehör, die Epolets, Hüthe, Degen, Portes Epée, Eſcarpen, Ringkragen, Halsbinden, Stiefelmanchetten, Schuhe, Stiefeletten und alles übrige eben ſo, als wie bey der Infanterie.

Die Officiers bey den Dragonern.

§. 20. Bey den Dragonerregimentern werden blau tuchene Röcke und Camiſöler, die Aufſchläge und der Kragen von rothem Tuche getragen. Der Rock iſt mit rothem und das Camiſol mit weißem Etamin gefüttert. Die Knöpfe ſind glatt von Meßing und vergoldet. Auf der linken Schulter auf dem Rocke eine Epolette, wie ſie das Regiment trägt.

Der Obriſte hat auf dem Camiſol 2 Treſſen, und die Staabsofficiers nur eine breite Montirungstreſſe, ſo wie die übrigen Regimenter bey der Armee. Die Hoſen ſind von Rennthierleder, und außer der Parade iſt es erlaubt, blaue tuchene Hoſen zu tragen. Die Staabs- und Oberofficiers haben Degen mit meßingenem Gefäß und Griff gut vergoldet, wie bey den Carabinierregimentern. Die Degenkuppel ſind von Leder 2 Zoll breit, mit einer Montirungstreſſe beſetzt, und zwar ſo, daß kein Leder zu ſehen iſt, und dazu eine meßingene Schnalle gut im Feuer vergoldet, und das Degengehenk wird übers Camiſol getragen. Die Portes Epée ſind von Gold und ſchwarzer Seide, auf dem Marſch und im Felde aber können ſie von ſchwarzem Leder mit Franzen ſeyn.

Die Halsbinden ſind mit ſchwarz ſeidenem Zeuge oder Band überzogen, und die Haarzöpfe mit ſchwarz ſeidenem Band umgewickelt. Die Handſchuhe ſind von feinem Leder mit aufgeſchnittenen Stulpen, welche mit goldenen Franzen eingefaßt ſeyn ſollen. Breite Stiefeln mit ſteifen Stulpen, Sporen von Stahl und blau angelaufen, die Stiefelmanchetten und die Hemden ſind von feiner Leinewand, und die Manchetten an den Hemden ſind nicht länger als 2 Zoll.

Die Eſcarpen ſind von Goldfaden und ſchwarzer Seide mit Franzen, welche die Staabsofficiers mit Cantillen oder Lahnen beſeßt haben. Die Hüthe ſind mit einer breiten ausgezackten goldenen Treſſe beſeßt, welche zwiſchen den Zacken 2 Zoll breit und ſo aufgenähet ſeyn ſoll, daß $\frac{1}{4}$ von der Treſſe umgeſchlagen iſt. Eine goldene Schleife zu den Coquards, und dazu einen platten meßingenen Camiſolknopf. Die Büſchel und Schnüre ſind von Gold und ſchwarzer Seide und das Casquet iſt von Eiſen.

Es ſollen weder Staabs- noch Oberofficiers auf den Hüthen Federn tragen, denn dieſes iſt nur der Generalität erlaubt.

Die Dragoner haben ihr Reutzeug in allen Stücken eben ſo, wie es den Carabinierregimentern vorgeſchrieben iſt. Das Reutzeug.

§. 21. Die Montirung der Obercommendanten iſt von dunkelgrünem Tuche ohne Rabatten, und Knöpfe auf beyden Seiten bis an die Taille; das Camiſol iſt auch grün, und gleichfalls Knöpfe auf beyden Seiten, und die Hoſen ſind von ſelbigem Tuche. Der Rock iſt bey den Staabs- und Oberofficiers roth, und das Camiſol weiß gefüttert. Die Aufſchläge und der Kragen ſind von rothem Tuche. Der Huth iſt ohne Treſſen Die Guarniſonbataillons.

und

und nur auf den Seiten mit goldenen Büſcheln an einer Schnur mit ſchwarzer Seide gemengt.

Auf der linken Schulter kommt eine Epolette zum Unterſchied der Guarniſonen und Bataillons. Die Eſcarpen der Oberommendanten und Batailloncommandeurs ſind von Gold und ſchwarzer Seide, wie bey der ganzen Armee. Die übrigen Officiers aber haben Eſcarpen von gelber und ſchwarzer Seide ohne Gold. Die Portes Epée ſind eben ſo wie bey den Feldregimentern. Ringkragen haben ſie nicht. Sie haben ſchwarze Stiefeletten, und auch ſchwarzes Reutzeug.

Generalcharacter bey den Guarniſonen.

Die Montirung derjenigen, ſo in der Guarniſon im Generalcharacter ſtehen, iſt nach ihrem Character eben ſo brodirt, als bey der übrigen Generalität, nur der Rock und das Camiſol ſind von dunkelgrünem Tuche.

Die Staabsofficiers haben auf ihren dunkelgrünen Camiſölern die Treſſen eben ſo nach ihrem Range, als es den Feldregimentern vorgeſchrieben iſt.

General Feldmarſchall Graf Raſumowskoi.

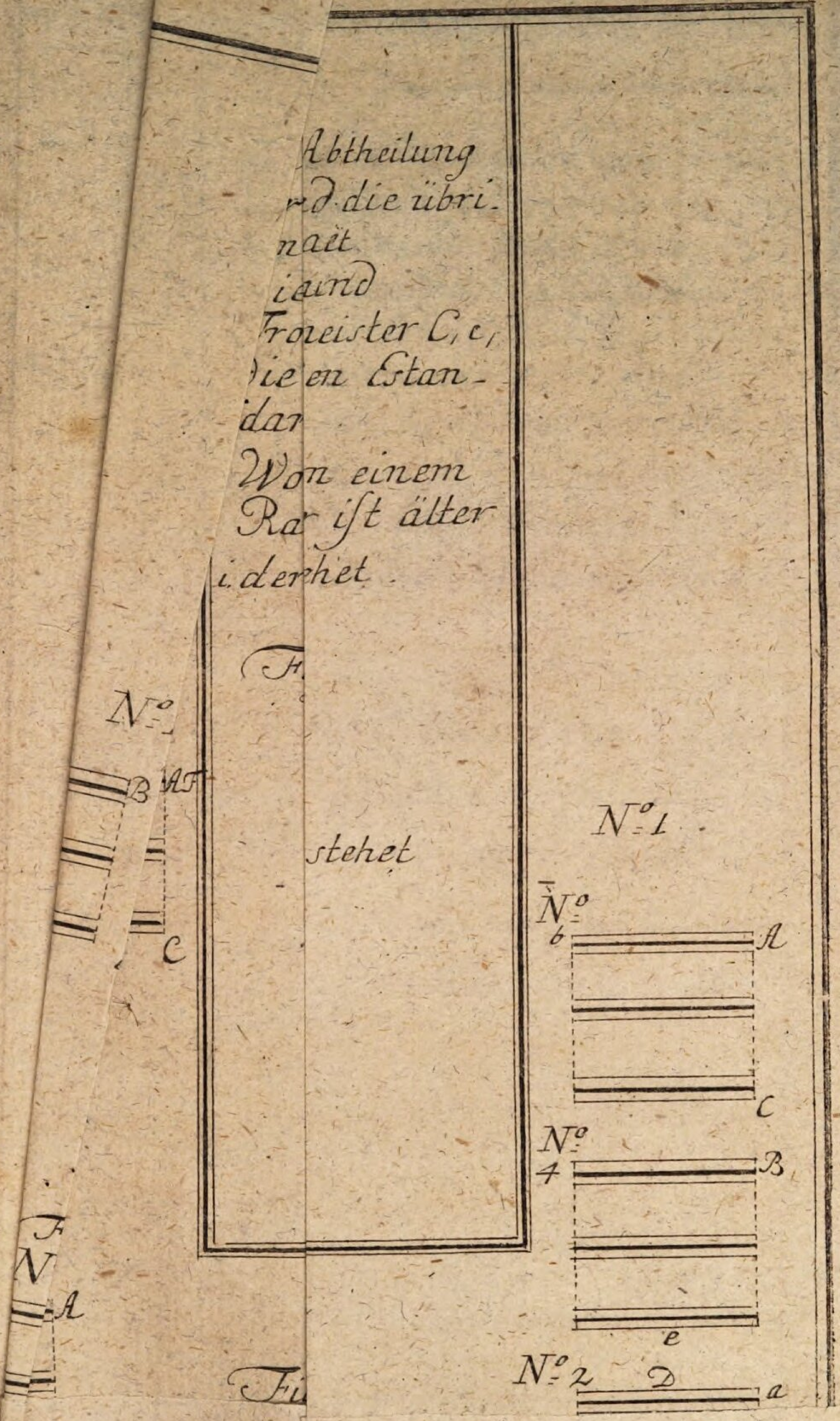
General Feldmarſchall Fürſt Alexander Gallitzin.

General Feldmarſchall Graf Tſchernitſcheff.

General en Chef Peter Panin.

General en Chef Magnus Berg.

Plan I.


Abtheilung
rd die übri-
naët
iaind
Froeister C, c,
Die en Estan-
dar
Won einem
Ra ist älter
i derhet
stehet
N°. 1
N°. 6
A
C
N°. 4
B
e
N°. 2
D
a
N°.
B
AF
C
N
A
Fi

n Corps Cavallerie durch ein[en]
marchirt, und einen verdeckten
h vor dem Feinde machen u. von
efileé wieder aufmarschiren
n Feind überfallen kan.

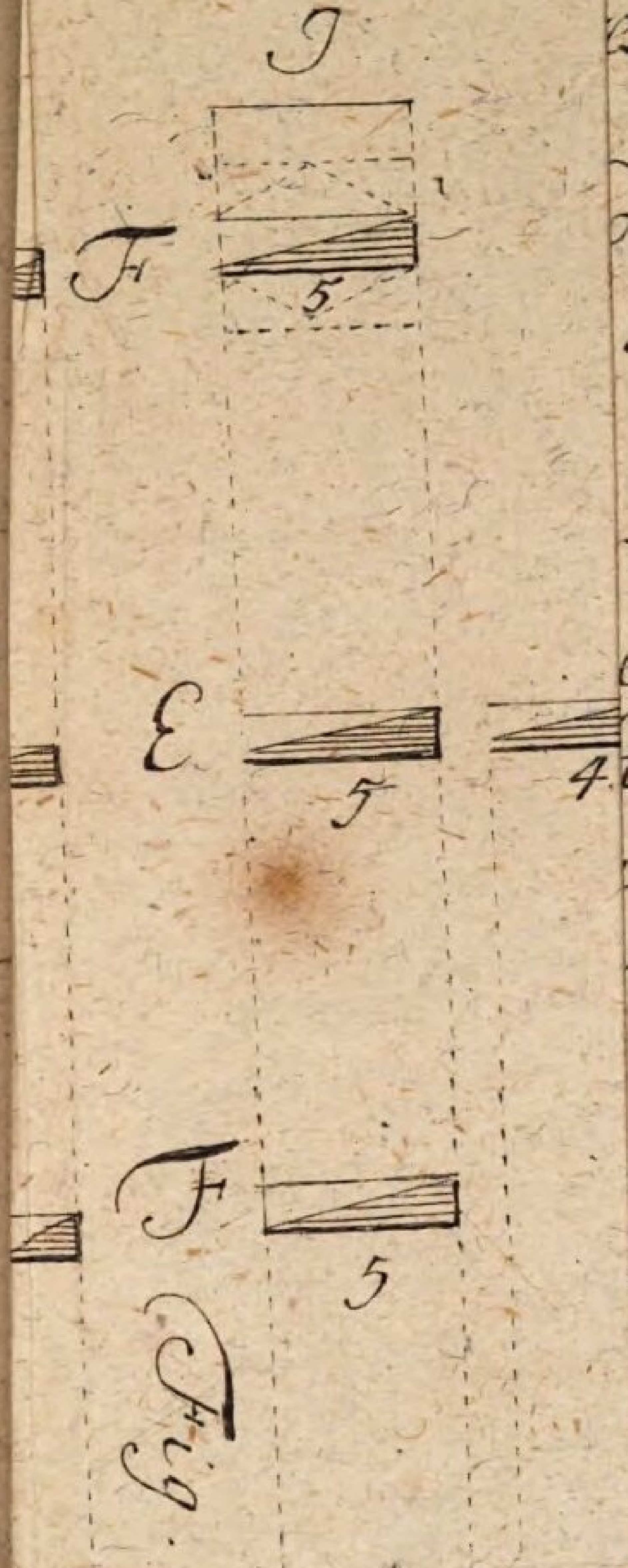
l eine Linie Cavallerie vor-
en, welche vor der Defillée so
ge aufmarschirt iſt, bis ſelbige
gnoſcirt iſt.

f welche Art zwey Züge aus
Mitte ausmarschiren und die
gen Züge mit Lincks und
ts ſchwenekt euch folgen, und
die Colonne anfangt, im
lée zu marschiren.

e die Tete von der Colonne
ahe ſchon aus der Defilée
die Züge ſich deswegen
hlieſſen, und ſich zum
narschiren fertig machen.

e die Eſcadrons ſchräge en
llon aufmarschiret ſind,
den Feind nicht die ganze
nte und Linie zuzeigen.

e die Escadrons, wen sie
Feinde nahe



ein Regiment Cavallerie
mit halben und mit
ns reterirt, oder auch

ment vor, welches en
d wie die halben Esca-
uten um den Feind

drons, die vorwärts gerit
den Feind abzuhalten,
sie mit Pistolen oder
t haben, zurück, und
eite Linie.
te der Escadron, welche
ret hat, formiret die
der ersten Helfte der

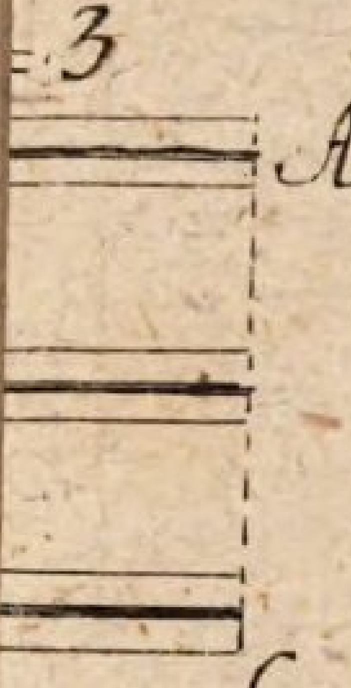
tellet sich nach geendig-
Fronte.

ehet in einer Linie, und
anzen Escadrons die

Erklarung

Glieder vor, unmarquiren die Züge.
n Commandeuziers nach ihrer Ancien.
edeuten, wie die en sollen. A.a. die
ermeister. C.c. diels mit den Estandarten
Trompeter. Die as Alterthum in einer

1. Eine Comp.
2. Eine Compa
3. Eine ganze Zügen
4. Eine Escadr
5. Eine Escadll.



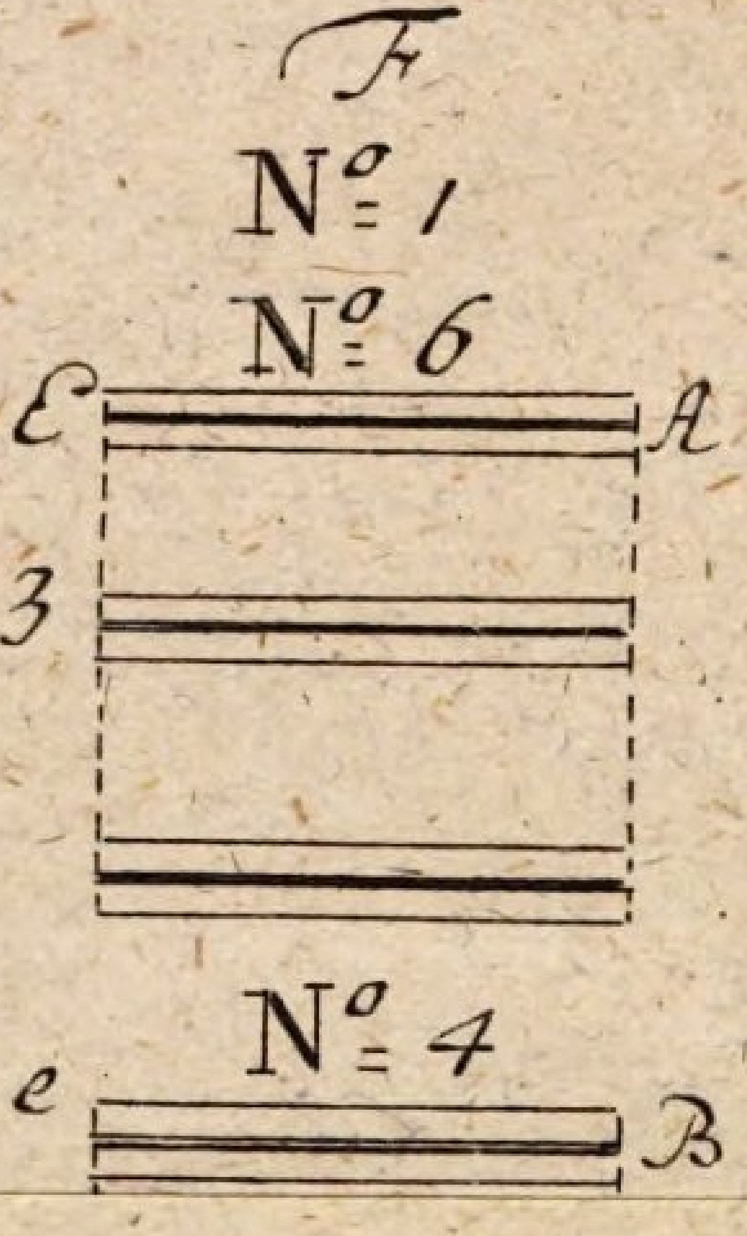
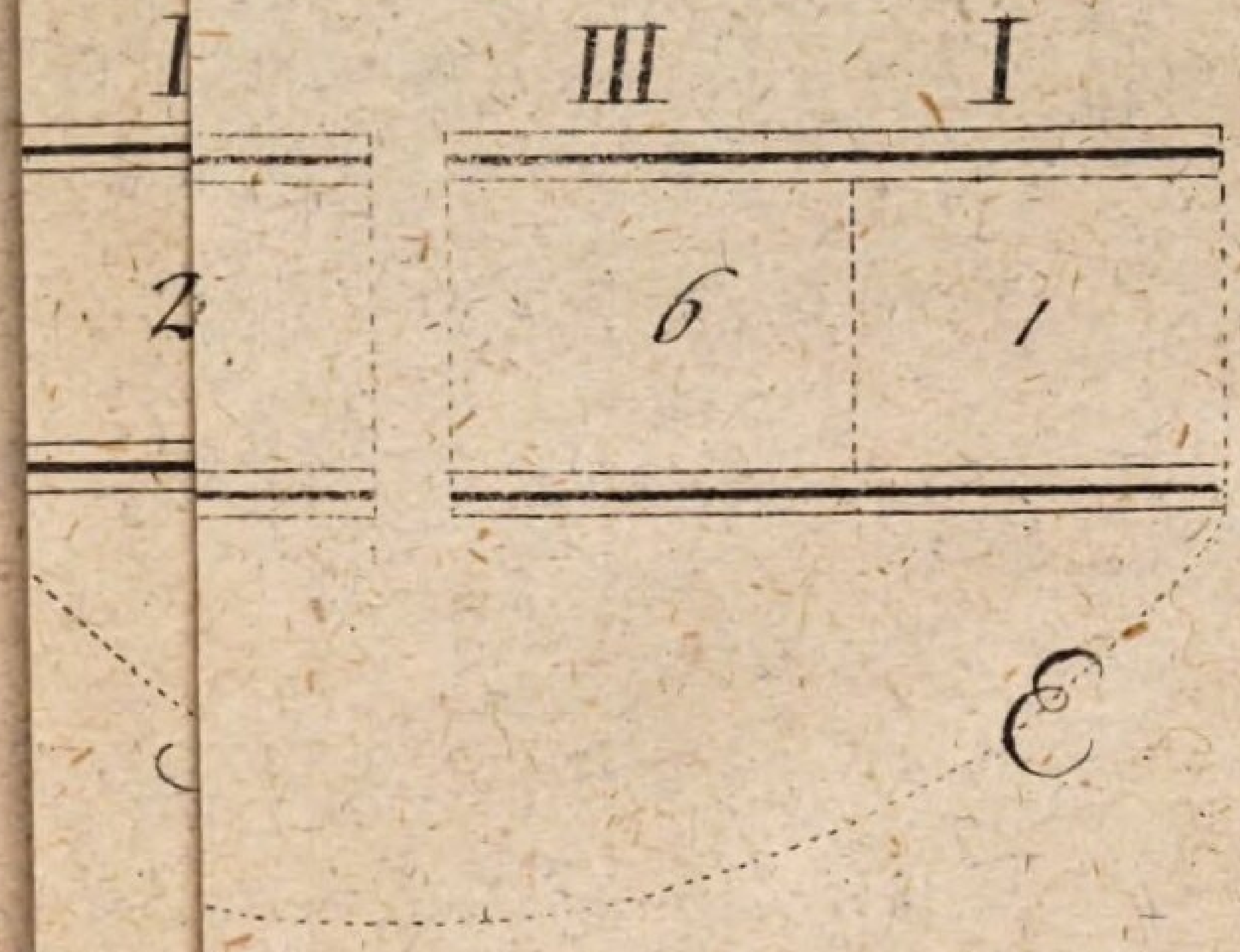


Fig. 3

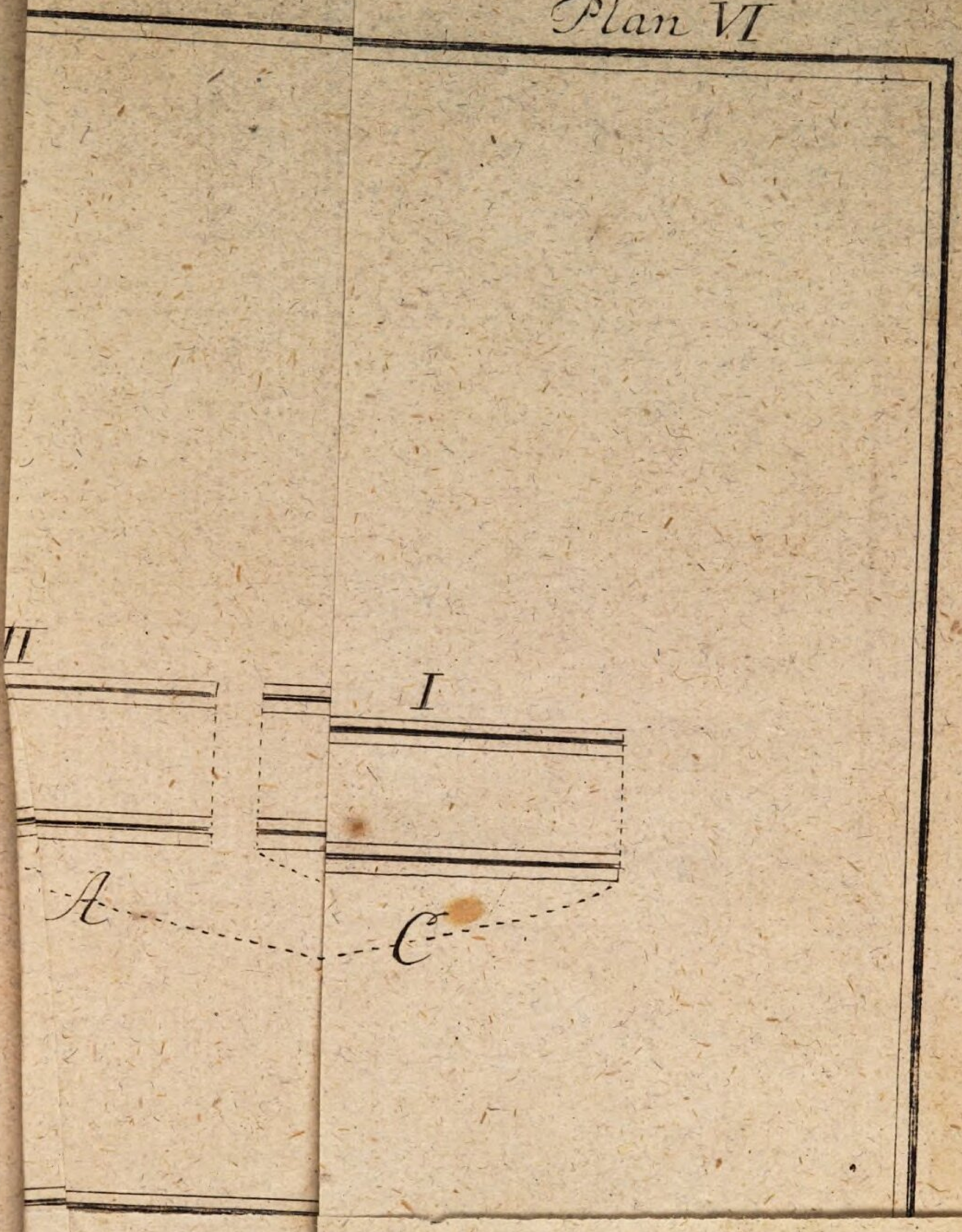
Plan. V



Voignien feuert.

Zeit verhalten Nehmlich
beyden Flanquen des

Plan VI



Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Neuestes Reglement der russischkaiserlichen Truppen zu Pferde und zu Fuß mit taktischen Versuchen ; nebst sechs Plans

Copenhagen 1776

Sc.mil. 106
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10784737-1
VD18 10373489-004